Erscheint täglich
früh 6½ Uhr

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstrasse 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
in Mk-Leipzig, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Einzelne Nrn. 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.,
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 210. Mittwoch den 29. Juli 1891. 85. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten zum Bau des Eckgebäudes neben der Markthalle sind vergeben.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher ihres Angebotes hiermit entlassen.

Leipzig, am 25. Juli 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Lindner.

Ia. 3436.

Der unterzeichnete Gemeinderath sieht sich gedrungen, Herrn Dr. med. C. Müller in Leipzig-Reudnitz bei seinem Scheiden für sein treues und segensreiches Wirken als Arzt und Geburtshelfer im hiesigen Orte den tiefgefühltesten Dank nachzurufen.

Ihre unermüdliche Thätigkeit während der 1889 bis 1890 hier herrschenden Typhus-Epidemie, Ihre jederzeit an den Tag gelegte Liebe und Opferwilligkeit den Armen gegenüber wird im hiesigen Orte unvergeßlich bleiben.

Möge Ihnen in Ihrem neuen Wirkungskreise reichlich vergolten werden, was Sie um Lauter sich verdient gemacht haben.

Lauter, den 26. Juli 1891.

Der Gemeinderath.
Zimmermann, Gem.-Vorst.

Die Zukunft Konstantinopels.

Es gehörte bisher zu den unbestrittenen Thatsachen, daß Rußland die Absicht hegt, im gegebenen Augenblick die europäische Türkei und damit Konstantinopel in Besitz zu nehmen. Daß diese Absicht schon im Jahre 1878 der Ausführung sehr nahe war, beweist der Verlauf des letzten russisch-türkischen Krieges. Sie ist nur vereitelt worden, weil sich die Widerstandskraft der Türkei stärker erwies, als Rußland geglaubt hatte und weil die Lage während des Krieges mehr und mehr einen europäischen Charakter angenommen hatte, der im Berliner Friedenscongreß zum Ausdruck gelangte. Rußland hatte seine Macht damals überschätzt und deshalb nahm der Krieg einen anderen Ausgang, als Rußland gewünscht und erwartet hatte. Seitdem sind die militairischen Machtmittel Rußlands sehr bedeutend erhöht worden, aber diese Veränderung ist nicht auf Rußland beschränkt geblieben, alle Militairstaaten Europas haben ihre Streitkräfte vermehrt und ihre militairische Organisation verbessert, so daß die Anstrengungen Rußlands ihr Gegengewicht finden. Unter diesen Umständen würde es natürlich und der Sachlage entsprechend sein, wenn die russische Presse über diesen Punct Schweigen beobachtete und das Weitere der Zukunft überließe. Der Besuch einer französischen Flottenabtheilung in den russischen Gewässern hat aber den Bruch des Schweigens zur Folge gehabt, der Brüsseler „Nord" hat plötzlich den Muth gefunden, die Zukunft Konstantinopels rückhaltslos zu besprechen. Der „Nord" giebt zu bedenken, daß, ganz abgesehen von allen anderen Schwierigkeiten und Wechselfällen, welche die Eroberung Konstantinopels zu überwinden hätte, die ungeheure Last des modernen Byzanz, welche ein Seitenstück zu St. Petersburg am anderen Ende Rußlands bilden würde, die Gefahr brächte, Rußland in zwei Hälfte zu theilen gleich einem an seinen Endpuncten zu stark belasteten Brett.

Gleichnisse hinken nach einem altrömischen Sprichworte bekanntlich immer, aber diese Eigenschaft hat das vorliegende mehr, als gewöhnlich der Fall zu sein pflegt. Schon ein Blick auf die Karte zeigt klar, daß St. Petersburg nur so lange die Hauptstadt Rußlands bleiben kann, als der Schwerpunct der russischen Macht in Europa liegt, je weiter sich der russische Machtbereich nach Asien ausdehnt, desto dringender wird das Bedürfniß, den Mittelpunct des Reiches weiter nach Osten zu rücken. Als Peter der Große St. Petersburg gründete, hatte er wohl schon seine Blicke nach Konstantinopel gerichtet, aber die ungeheure Ausdehnung des russischen Reiches, welche sich seitdem vollzogen hat, konnte er nicht voraussehen. Ueberhaupt hat jedes geschichtliche Ereigniß seine natürliche Wirkungsgrenze in den nachfolgenden Ereignissen, welche die Bedingungen des staatlichen Lebens verändern. Die Eroberungen Rußlands in Asien, welche das Gebiet des Reiches bis nach China und Indien ausgedehnt haben, sind die Grundlagen eines neuen Zustandes, dessen Entwickelung die Verlegung des Reichs-Mittelpunctes nach einem weiter östlich gelegenen Orte früher oder später mit Nothwendigkeit nach sich zieht. Das heutige Rußland ist in der Hauptsache ein geographischer und politischer Begriff, dessen Erklärung der Zukunft vorbehalten bleibt. Sibirien, Kaukasien, Transkaspien, Buchara, Turkestan, die Turkmenen-Steppen und Nordafghanistan bilden ein so ungeheures Besitzthum an civilisationsbedürftigem Land, daß Rußland alle Kräfte vollauf anstrengen muß, die ihm zu Gebote stehen, um dieser Aufgabe zu genügen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß vielversprechende Anfänge vorliegen, welche der Erreichung des Zweckes vorarbeiten, wie die Transkaspische Bahn und die Pläne für eine Sibirische Bahn, aber was zu thun übrig bleibt, ist so bedeutend, daß Rußland, wenn es die Erfüllung seiner Aufgabe in Asien mit Ernst betreibt, keine Kraft für einen europäischen Krieg übrig hat. Der „Nord" scheint das Verständniß der Lage zu besitzen, wenn er schreibt, daß Rußlands ganze Aufmerksamkeit sich jetzt nach Transsibirien und nach jenem nördlichen Gegenden lenke, die das Eismeer und der Stille Ocean bespült. Der „Nord" läßt aber trotzdem eine Lücke, durch welche der Eroberungstrieb Rußlands einen Ausgang finden kann, indem er hinzufügt, daß in einem solchen Augenblick, der so schwere Aufgaben zur Erledigung vorlege, das St. Petersburger Cabinet das Auge zu keinem anderen Zweck nach Süden richten werde, als nur Bürgschaften und Sicherheiten zu schaffen, deren Rußland dort ebenso bedürfe, wie alle anderen Nationen. Das heißt mit anderen Worten, daß Rußland die orientalische Frage mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt und sich nichts entgehen läßt, was zur Verwirklichung seiner Absichten auf den Besitz Konstantinopels dienen könnte. Die Worte: „Bürgschaften, Sicherheiten" finden ihre Erklärung durch die Politik, welche Rußland Bulgarien gegenüber verfolgt und die auch in Rumänien und Serbien deutlich zu Tage treten.

Es ist sehr erfreulich und als das Ergebniß derjenigen Politik zu erachten, welche den Dreibund geschaffen und erhalten hat, daß russische Organe, deren Zusammenhang mit der maßgebenden Stelle unzweifelhaft ist, wie der „Nord" die Zeitlage für geeignet ansehen, um der Meinung entgegen zu treten, welche die Besitzergreifung Konstantinopels durch Rußland als eine früher oder später zu erwartende Thatsache betrachtet. Diese Meinung wird durch die Aeußerungen des „Nord" nicht entkräftet, es ist daraus nur zu entnehmen, daß Rußland gern den Schein erregen möchte, als hätte diese Macht ihre Eroberungspläne gegen Konstantinopel aufgegeben. Es zeigt sich darin ein schüchterner Anfang der Erkenntniß, daß es doch eigentlich ein ruchloses Beginnen ist für eine Macht von der Bedeutung Rußlands, den europäischen Frieden durch bloße Ländergier zu gefährden. Von französischer Seite ist bereits die Auslieferung Konstantinopels an Rußland als Preis der Bundesgenossenschaft des russischen Reichs für einen Krieg zur Veränderung der Karte Europas, welche Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückgewährt, nebst anderen Erwerbungen zugestanden. Diese Forderung Rußlands schwebt also keineswegs so in der Luft, wie es der Artikel des „Nord" voraussetzt. Europa ist vielmehr an den Gedanken der Vereinigung Konstantinopels mit Rußland seit langer Zeit so gewöhnt, daß er als politischer Glaubenssatz überall anerkannt ist. Wenn es möglich wäre, diesen Satz als ein Phantasiegebilde zu erweisen, als eine nichtswürdige Verdächtigung der Absichten Rußlands, so wäre das eine Aenderung der europäischen Lage, welche überall mit der größten Genugthuung begrüßt zu werden verdient. Aber es fehlt leider an Beweisen für die Richtigkeit der Mittheilungen des „Nord", die ganze vorangegangene Entwickelung und die Anzeichen der zukünftigen widersprechen dem. Wir müssen nach wie vor mit der sicheren Voraussicht rechnen, daß Rußland seine Absicht auf die Erwerbung Konstantinopels nicht aufgegeben hat, sondern daß diese Erwerbung vielmehr die Grundlage bildet, auf welcher sich die Weltherrschaft Rußlands in Zukunft aufbauen wird. Wir müssen uns damit trösten, daß schon manche große Zukunftspläne, und wenn sie noch so sorgfältig vorbereitet waren, an den Hindernissen ihre Grenze gefunden haben. Die Weltgeschichte ist kein Vorgang, der sich in seiner Entwickelung und in seinem Verlaufe mit mathematischer Gewißheit voraus berechnen ließe. Es sind schon große Reiche zusammengebrochen, die für die Ewigkeit bestimmt zu sein schienen. *

Leipzig, 29. Juli.

* Im Reichsamt des Innern finden augenblicklich die Schlußberathungen über das Trunksuchtsgesetz statt, und es wird angenommen, daß dasselbe im Entwurfe, wie er der Oeffentlichkeit übergeben werden soll, in der ersten Augustwoche fertiggestellt sein wird.

* Die Landesvertheidigungs-Commission soll sich in ihrer letzten Sitzung vor der Reise des Kaisers nicht nur mit der Helgoländer Befestigungsfrage, sondern auch mit den geplanten neuen Eisenbahnbauten für strategische Zwecke beschäftigt haben. In letzterer Beziehung wurden jedoch endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt, sondern weiteren, im September oder October stattfindenden Verhandlungen vorbehalten.

* Der preußische Minister des Innern, Herrfurth, welcher bereits einige Provinzen in Sachen der Landgemeinde-Ordnung bereist hat, wird in diesen Tagen Berlin wieder verlassen, um sich in einige von ihm bisher in dieser Angelegenheit nicht besuchte Provinzen, wo die Landgemeinde-Ordnung mit dem 1. April n. J. in Kraft tritt, zu begeben. Anfang nächsten Monats wird Herr Herrfurth alsdann einen mehrwöchigen Urlaub antreten, um, wie verlautet, zunächst nach Karlsbad zu reisen.

* Die „Schlesische Zeitung" schreibt: Durch einen Artikel der „Kreuzzeitung" ist das Thema der Betheiligung des Adels am preußischen Justizdienste angeregt worden. Die Thatsache steht fest, daß der Adel sich mehr und mehr aus dem Justizdienste zurückzieht und daß die Söhne adliger und überhaupt vornehmer Geschlechter im Allgemeinen dem Verwaltungsdienste weitaus den Vorzug geben. Wie diese Thatsache zu erklären ist, darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Von freisinniger Seite möchte man Alles auf das „Streberthum" des jungen Nachwuchses schieben, von conservativer Seite wird gelegentlich auf den unerwünscht hohen Antheil jüdischer Collegen im Justizdienste verwiesen. In Wahrheit wirken offenbar diese und andere Ursachen zusammen. Der frühere Justizminister v. Friedberg suchte vergeblich der Abneigung junger Gerichtsassessoren aus alten angesessenen Familien, aus hohen Beamtenkreisen und städtischen Patriciergeschlechtern gegen das Verbleiben im Justizdienste entgegenzuwirken. Er hat gelegentlich seinen persönlichen Einfluß bei Herrenhausmitgliedern eingesetzt, damit sie ihre Söhne bestimmten, in der Richterlaufbahn oder bei der Staatsanwaltschaft zu bleiben, indem er dabei auch auf die von ihm befolgte Praxis verwies, bei der Stellenbesetzung in Orten mit mehreren Richtern das jüdische Element nicht überwiegen zu lassen. Indessen ist, wie statistisch nachgewiesen worden, die Betheiligung des Landadels am Justizdienste trotzdem von Jahr zu Jahr zurückgegangen.

* Der bereits erwähnte, vom Herrn Baare als Verleumdung bezeichnete Artikel der „Westfälischen Volkszeitung" besagt im Wesentlichen:

„Die Zollgesetzgebung gestattet die Errichtung sogen. zollfreier Eisenlager auf den deutschen Stahlwerken. Diese Einrichtung hat den Zweck, eingeführtes englisches Roheisen, aus welchem zur Ausfuhr bestimmtes Eisenmaterial hergestellt werden soll, unter Zollverschluß zu halten, bis dasselbe unter Aufsicht von Zollbeamten in Stahl umgewandelt und zu Eisenbahnmaterial für das Ausland verarbeitet wird. Für dieses Eisenbahnmaterial wird nach der Ausfuhr der entrichtete Eisenzoll im Betrage von 15 Mark für die Tonne zurückvergütet. Nun ist aber das englische Roheisen nicht allein zur Anfertigung von Schienen und sonstigem Eisenbahnmaterial verwendbar. Dasselbe wird insbesondere zur Anfertigung von Werkzeugstahl den meisten Eisensorten deutschen Ursprungs entschieden vorgezogen. Man operirte nun in der Weise, daß man statt der von den Zollbeamten herausgegebenen Eisenblöcke englischen Ursprungs deutsches Eisen zur Anfertigung des für das Ausland bestimmten Eisenbahnmaterials verwandte, sich hierfür den Eisenzoll zurückvergüten ließ, während man das englische Roheisen zu Werkzeugstahl verarbeitete. Der zur Zeit auf einer Erholungsreise abwesende Chefredacteur Fusangel bevollmächtigt uns zu der öffentlichen Erklärung, er wolle beweisen, daß 1) die Werksbeamten des Herrn Baare die oben geschilderten Eisenzollhinterziehungen in großem Maßstabe betrieben haben, und daß 2) diese Machenschaften Herrn Baare nicht unbekannt geblieben sind."

* Die Aerzte des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der sich augenblicklich in Geldersande aufhält, veröffentlichen über den Gesundheitszustand desselben nachstehenden Bericht vom 23. d. M.:

Als der Großherzog in den letzten Tagen des Mai Cannes verließ, um nach langen, schweren Nervenleiden die Heimreise anzutreten, war der Gesundheitszustand des hohen Herrn ein nach jeder Richtung hin durchaus befriedigender. Der allgemeine Ernährungs- und Kräftezustand hatte sich in den letzten Monaten auf das Günstigste gehoben. Die Neuralgien waren bis auf geringe Reste verschwunden. Die Genesung konnte als eine nahezu vollständige betrachtet werden. Da trat auf der Rückreise eine Mandel-Entzündung auf, welche eine Unterbrechung der Reise in Genua nöthig machte, jedoch durchaus günstig verlief, das Fieber hielt nur einen Tag an. Nachdem die örtlichen Entzündungserscheinungen unter entsprechender Behandlung zurückgegangen waren, wurde am 10. Juni die Weiterreise auf dem Lloyddampfer „Preußen" angetreten. An Bord entwickelte sich eine neue Mandelentzündung. Es zeigten sich Belege auf beiden Tonsillen, vorzugsweise der rechten, unter geringen schnell vorübergehenden Fiebererscheinungen, aber mit starken, Schlingbeschwerden verbunden. Der Allgemeinzustand verschlechterte sich schnell derartig, daß am 17. Juni die Landung in Southampton und die Ueberführung nach Ryde nothwendig wurde. Der zur Consultation aus Berlin berufene Geheime Medicinalrath Professor Dr. Gerhardt erklärte die Entscheidung, ob die noch vorhandenen geringen Reste der örtlichen Entzündung diphtheritischer Natur seien oder nicht, für unmöglich, wie häufig in solchen Fällen, rieth jedoch, die Behandlung weiter so fortzuführen, wie wenn die echte Diphtheritis unzweifelhaft festgestellt sei. Der weitere Verlauf der Krankheit hat die letztere Annahme bestätigt. Nach kurzer erträglich guter Reconvalescenz, die nach Ablösung der örtlichen Entzündung eintrat, machten sich vom 24. Juni ab die ersten Erscheinungen einer typischen septodiphtheritischen Lähmung mehr und mehr geltend. Es trat bei fortdauernd gutem Allgemeinbefinden allmälig eine Accommodationslähmung auf, die das Sehen in der Nähe beim Lesen und Schreiben ohne Glas unmöglich machte. Daran schloß sich Lähmung des weichen Gaumens, die das Sprechen erschwerte, mehr aber noch das Schlucken schwierig machte. Beides besteht augenblicklich noch fort. Die Schlundlähmung hat, um gefahrdringendes Verschlucken zu verhüten, die Ernährung durch die Magensonde nöthig gemacht. Dazu hat sich allmälig eine Vertaubung der Fingerspitzen und eine ausgesprochene Schwäche der Beine gesellt, welche letztere die Gehfähigkeit sehr beschränkt hat. Dabei sind die Bewegungen der Extremitäten ausgesprochen ataktisch (acute septodiphtheritische Ataxie). Während die diesen Erscheinungen zu Grunde liegende periphere Polyneuritis augenblicklich noch im Fortschreiten begriffen ist, ist der Allgemeinzustand ein zufriedenstellender. Schlaf, Verdauung, Herzthätigkeit sind nicht gestört. Eine functionelle Störung des Nervensystems hat sich erst einmal wieder geltend gemacht. Bei dem erfahrungsgemäß gutartigen Verlauf derartiger septodiphtheritischer Lähmungen darf unter Fortdauer des guten Allgemeinbefindens bei den überaus günstigen hygienischen Bedingungen, wie sie der Aufenthalt in der reinen, kräftigen Waldluft von Geldersande mit sich bringt, eine völlige Heilung der neuen Erkrankung, die mit dem alten Nervenleiden des Großherzogs in keinerlei Zusammenhang steht, in absehbarer Zeit erwartet werden. Jedoch macht der Zustand des hohen Herrn der Natur der Sache nach noch längere Zeit hindurch völlige Ruhe und äußerste Schonung der Kräfte zur unabweisbaren Pflicht. Dr. Schmidt. geg. Martius. Zürn. Kaiser. Obiges die Großherzogin erkrankte auf der Reise von England nach Geldersande an Influenza und hütet seit dem 21. Juli das Bett. Beunruhigende locale Erscheinungen sind nicht aufgetreten; das Fieber ist jetzt im Abnehmen begriffen; der Allgemeinzustand ist befriedigend. Dr. Schmidt.

In den letzten Tagen soll sich aber der Gesundheitszustand des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin verschlimmert haben.

* Die Münchener Socialdemokraten werden beim internationalen Congreß zu Brüssel auf Anrathen v. Vollmar's, der selbst nicht nach Brüssel geht, nicht durch einen eigenen Delegirten vertreten sein, sondern mit ihrer Vertretung den von den Nürnberger Socialdemokraten als Delegirten gewählten Herrn Grillenberger gleichzeitig betrauen. — Herr Bebel, welcher vor Kurzem erst Herrn v. Vollmar wegen seiner bekannten Rede heftig angegriffen hat, befindet sich, nach dem Vernehmen der „A. Z.", zur Zeit bei Herrn v. Vollmar am Walchensee zu Besuch.

* * *

* Die französische Regierung ist besorgt, daß der Zar es übelnehmen möchte, wenn ihre Flotte auf der Rückkehr auch England anläuft und sie trägt rechtzeitig Fürsorge, die Bedeutung dieses Besuches nach Möglichkeit abzuschwächen. So wird der „Voss. Ztg." aus Paris telegraphirt: „Die französische Regierung, welche fürchtete, daß der Besuch eines englischen Hafens durch das heimkehrende Geschwader den Eindruck des Kronstädter Aufenthalts schwächen könnte, theilte dem russischen Cabinet mit, daß dieser Besuch lediglich auf die dringendste Einladung des englischen Cabinets erfolge, welches einen besondern Wunsch der Königin auszudrücken erklärte." Gegenüber dieser sehr arroganten Haltung des französischen Cabinets nimmt sich die geradezu vor Frankreich schwerfällende englische Presse recht komisch und recht demüthig aus. Der „Daily Telegr." drückt seine Meinung über die Annäherung Frankreichs an Rußland dahin aus, daß sie in ihrem gegenwärtigen Stande, dem Austausch von Gastfreundschaft und Höflichkeiten, bleiben werde. Die „Morningpost" sagt, es dürfe aus dem Umstande, daß der Zar die Gesundheit Carnot's unter den Klängen der Marseillaise ausgebracht habe, nicht im Mindesten gefolgert werden, daß Rußland von seiner bislang beobachteten Politik der Zurückgezogenheit, ja fast der Isolirung nur um ein Haar breit abweichen werde. Der „Standard" verhehlt nicht, daß er gewisse Bedenken habe. In den Ereignissen in Kronstadt erblickt er die Antwort des Zaren auf die Erneuerung des Dreibundes. Rußland habe allerdings nicht ein ausdrückliches Bündniß mit Frankreich geschlossen, aber offenbar sei Alexander III. Willens, solchen Bund im geeigneten Augenblicke einzugehen. Frankreich habe lange die Hand zur Freundschaft ausgestreckt, der Zar habe sie endlich ergriffen. Die französische Flotte könne, wenn sie nach Portsmouth komme, auf herzlichsten Empfang (!) rechnen. Der herzliche Empfang, den der „Standard" der französischen Flotte in Portsmouth bereiten will, und die Haltung der französischen Regierung zeigen John Bull in recht kleinlicher Stellung.

* Wie die „Times" von unterrichteter Seite erfährt, erlangte Baron Hirsch durch seinen Agenten White vom Zaren zwei wichtige Zugeständnisse, nämlich die Abschaffung der kostspieligen Pässe für Auswanderer und die Genehmigung zur Bildung von Auswanderungscomités in ganz Rußland zur Förderung von Auswanderungsplänen in Verbindung mit dem Berliner Centralausschuß, was bislang nur im Geheimen möglich gewesen war. In maßgebenden Kreisen wird geglaubt, wenn erst der fünfte Theil der russischen Juden ausgewandert sei, werde die Wirkung auf Rußland vom Standpuncte des Handels und der Finanzen so nachtheilig sein, daß die russische Regierung im Interesse der Nation selber die Judenverfolgung schleunigst einstellen werde. — Wir erlauben uns hierzu ?? zu setzen.

* Die Conferenz der russischen Missionare, welche soeben in Moskau getagt hat, beschloß eine Erklärung, daß die orthodoxe Kirche nicht im Stande sei, der Verbreitung der Sectirerei Einhalt zu thun; die Mitwirkung der Regierungsbehörden sei deshalb nachzusuchen. Diese merkwürdige Resolution wird stark kritisirt und gleichsam als eine geistige Fallsterklärung betrachtet.

* 27 jüdische Familien, die aus Rußland nach Rumänien gekommen waren, wurden heute bei Burdujeni wieder über die Grenze geschafft.

* In Konstantinopel ist der ehemalige Präfect von Varna, Peter Stantschew, auf Verlangen der bulgarischen Regierung verhaftet worden und zwar, weil derselbe in der Verschwörung, die mit der Ermordung des Finanzministers Beltschew endete, eine bedeutende Rolle gespielt haben soll. Die Regierung soll so schwere Beweise gegen Stantschew in Händen haben, daß die Auslieferung desselben durch die Türkei zweifellos erscheint. Stantschew war sofort nach der Ermordung Beltschew's verhaftet, aber mangels genügender Beweise wieder freigelassen worden.

* Aus Bukarest, 27. Juli, wird berichtet: Das Gesetz, betreffend die Umgestaltung der Infanterie, ist heute in Kraft getreten. Die Durchführung desselben soll bis zum October erfolgen. — Der russische Gesandte Fonton begab sich heute vor Antritt seines Urlaubes zur Abschiedsaudienz beim König nach Sinaia. — An Stelle Beatiano's ist Cantacuzeno (cons.) in den Senat gewählt worden. Die Regierung gewinnt mithin einen Sitz.

Militairisches.

* Berlin, 27. Juli. In cavalleristischen Kreisen wird mit großer Anerkennung eine außerordentliche Reitleistung besprochen, welche unter Führung des Generallieutenants v. Krosigk das Militairreitinstitut in Hannover als Schluß des diesjährigen Stabsofficierscursus vorgestern ausgeführt hat. Die Zahl der Theilnehmer betrug nahezu 130. Die Herren ritten im schlanken Trabe Morgens gegen 4 Uhr zu dem etwa 25 km von Hannover entfernten Rendezvousplatz und bestiegen dort neue Pferde, welche zum bei weit größten Theil Remonteperde der Officier- und Unteroffizierreitschule waren. Auf diesen ritten sie die Schleppjagd und letzten, an der Spitze des Generallieutenant v. Krosigk, der Meute folgend, nicht weniger als 20 000 m über schwieriges Gelände in 40 Minuten zurück, so daß jeder Kilometer in 2 Minuten geritten wurde. Fast sämmtliche Theilnehmer dieses großen und überaus schneidigen Rittes waren beim Hallali, von dort wurde die Strecke nach Hannover, die wiederum etwa fünfundzwanzig Kilometer betrug, auf neuen Pferden zurückgelegt, so daß ein großer Theil der Herren schon gegen 10 Uhr Vormittags in Hannover war. Vor etwa zehn Jahren wurde eine derartige Schleppjagd höchstens über 7000 m geritten, so daß diese Art der Pferde-Ausbildung, wie sie der jetzige Leiter des Reitinstituts geübt hat, den Weg zeigt, um die Leistungsfähigkeit unserer Reiterei auf den Höhepunct zu bringen. Generallieutenant von Krosigk ist übrigens jetzt mit der Führung der zwanzigsten Division an Stelle des Generallieutenants v. Winterfeld, des Generaladjutanten Kaiser Friedrich's, beauftragt worden, welcher dem Generalinspecteur der ersten Armee-Inspection, Generalfeldmarschall Prinzen Albrecht von Preußen, commandirt ist. Mit der Leitung des Militairreitinstituts ist Oberst v. Willich, Commandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments, beauftragt.

Marine.

* Der ehemalige Minister-Präsident Henri Brisson hat in seiner Eigenschaft als Referent über das Marine-Budget einen vollständigen Reformplan ausgearbeitet, durch welchen die maritimen Streitkräfte der Republik ohne Erhöhung des gegenwärtigen Etats vermehrt werden sollen. Seine Vorschläge erscheinen in mehr als einem Punkte wichtig und zweckmäßig, aber es ist zweifelhaft, ob dieselben ohne Belastung des Budgets durchgeführt werden können. Nach dem Projecte Brisson's soll zunächst die Küstenvertheidigung durch Anlage von Torpedostationen, welche durch Kreuzer zu sichern wären, wirksamer gestaltet werden. Die Marineleitung und die öffentliche Meinung stimmen diesem Plane zu. Die Torpedoboote, selbst diejenigen, welche für die hohe See bestimmt sind, sind, wie sich erst bei den jüngsten Seemanövern zeigte, für den Fernkampf kaum zu brauchen. Das Leben an Bord dieser Fahrzeuge ist ein sehr beschwerliches. Die Mahlzeiten, der Dienst, die Ruhe, alles vollzieht sich auf denselben höchst mühselig; außerdem können die Boote nicht länger als 24 oder 48 Stunden in See bleiben. Mehr aber eignen sich diese kleinen Schiffe vortrefflich für die Vertheidigung der Küsten und der Flußmündungen. Die Zahl der Torpedoboote ist mehr als hinreichend, um die erwähnten Stationen zu errichten und der Verband der letzteren wird der Marine ermöglichen, alle Wendungen und Krümmungen, alle Durchfahrten und Klippen unserer Küsten von Grund aus kennen zu lernen. Zur Verwirklichung dieses Planes wäre kein hoher Betrag erforderlich, selbst wenn man noch einige Kreuzer aus der Schiffsreserve aufstellte. Aber Herr Brisson will außerdem noch die Errichtung fliegender Geschwader für die hohe See und die Verstärkung der Divisionen des ersten Arsenals durchführen. Die Kosten hierfür veranschlagt der Marineminister auf mehrere Millionen. Im Ganzen wären für die Brisson'schen Reformen 30 Millionen nothwendig. Die Budget-Commission hat gegen den Willen des Marineministers das Project Brisson angenommen.

Colonialpolitisches.

Sclavenhandel in Ostafrika.

* Unter vorstehender Ueberschrift führt die „Militairische Zeitung" Folgendes aus: „Während der Sclavenhandel in Ostafrika die öffentliche Meinung in Deutschland mächtig aufgerüttelt hat und zu seiner Bekämpfung Regierung und Private in regem Wettefer zusammenwirken, sollte man fast glauben, daß dieselbe öffentliche Meinung gegenüber den gleichen Verhältnissen in Westafrika, insbesondere im Kamerungebiet, ihre Augen absichtlich verschließe. Wem die Zustände in Westafrika bekannt sind, der weiß, daß es dort hinsichtlich des Sclavenhandels nicht besser aussieht als in Ostafrika. Zwar ist die Sclavenausfuhr zur See, die in Deutsch-Ostafrika erst durch die Blockade und das Vorgehen Wißmann's in den letzten Jahren unterdrückt wurde, in Westafrika schon seit längerer Zeit aufgehoben. Ebenso wie in Ostafrika blüht aber auch hier der Sclavenverbrauch und Sclavenhandel zu Lande. Wie in der Denkschrift, welche die Firma Jantzen & Thormählen kürzlich dem Reichstage überreichte, hervorgehoben wird, pflegen die Häuptlinge an der Kamerunküste ihren Reichthum fast ausschließlich in Sclaven, besonders auch in weiblichen Sclaven anzulegen. Ganze Dörfer im Küstengebiete sind von Sclaven bevölkert. Noch schlimmer steht es, je weiter man nach dem Innern vorschreitet. In allen großen Reichen des Innern ist der Sclavenraub und Sclavenhandel eine selbstverständliche Einrichtung. Premierlieutenant Morgen, der in den Jahren 1889 bis 1891 das nächste Hinterland der Kamerunküste, sowie das große Gebiet von Adamaua, welches den Kern des Hinterlandes von Kamerun bildet, erforscht hat, schreibt in dem neuesten wissenschaftlichen Beiheft zum amtlichen „Deutschen Colonialblatt" über

Sanderni Tibati: „Leider war ich hier Zeuge der Sclavenversendung und somit Entvölkerung unseres Schutzgebietes, indem allein von einem unterjochten Stamme 500 Individuen (Männer, Weiber, Kinder) als Tribut gezahlt wurden, von denen der größte Theil nach Yola und Sokoto bestimmt war. Es wäre wohl an der Zeit, diesem Treiben, welches von allen Adamauahäuptlingen vollführt wird, ein Ende zu machen." Es ist bekannt, daß Sokoto und die anderen muhamedanischen Staaten im Innern Westafrikas einen starken Verbrauch an Sclaven beiderlei Geschlechts haben. Unter diesen Staaten nimmt auch das mächtige, zum deutschen Interessenbereich gehörige Reich Baghirmi, welches sich östlich von Adamaua zu beiden Seiten des mächtigen Scharistusses bis zum Tschadsee erstreckt, eine hervorragende Stellung ein. Schon Nachtigal, der dieses Land erforschte, berichtete über die entsetzlichen Greuel der dortigen Sclavenjagden. Seine Schilderungen haben eine verblüffende Aehnlichkeit mit den Berichten der Forscher über die ostafrikanischen Sclavenjagden. Die Grausamkeit dieser Westafrikaner kann sich derjenigen der ostafrikanischen Wildbluturaber dreist zur Seite stellen. Auch hier giebt das Feuergewehr den Sclavenräubern ihr verderbliches Uebergewicht über die schlecht bewaffneten harmlosen Bewohner friedlicher Dörfer. Auch hier kann nur eine europäische Macht den entsetzlichen Verbrechen dieser Räuber mit bewaffneter Hand Einhalt thun. Im Süden von Baghirmi, am Ubangifluß, der Grenze des Congostaates nach Kamerun hin, herrschen ganz ähnliche Zustände. Katholische Missionare haben von ganz entsetzlichen Scheußlichkeiten berichtet, welche die dortigen Einwohner an ihren schwarzen Brüdern verüben. Es ist geradezu erbärmlich, daß man demgegenüber von sonst wohlunterrichteten Leuten die naive Bemerkung hören muß, in Kamerun und dessen Hinterland gäbe es keinen Sclavenraub und Sclavenhandel, solchen gäbe es doch bekanntlich nur in Ostafrika zu bekämpfen. Es ist wirklich an der Zeit, auch einmal den westafrikanischen Sclavenhandel in den Vordergrund zu rücken, zumal da nach den neueren Nachrichten von Morgen und Anderen gerade im Hinterlande von Kamerun die muhamedanischen, sclavenverbrauchenden Staaten mit wachsender Schnelligkeit aus dem Innern nach der Küste hin vordringen."

Neue Kunstsachen.

Neues aus der Kunstanstalt von Aug. Weger sen. und Theod. Weger.

Bei der großen Anzahl von Kunstblättern, die auf dem Gebiete des Kupfer- und Stahlstiches aus der Weger'schen Anstalt ohne Unterlaß hervorgehen, muß man es wohl bewundern, daß durch die Menge des Erzeugten der künstlerische Werth desselben in keiner Weise beeinträchtigt wird. Der Hauptsache nach handelt es sich dabei immer um Portraits, die das eine wie das andere stets in tadelloser Vollendung ausfallen. Und dabei ist keineswegs blos das deutsche Vaterland, was sich mit seinen Aufträgen an „die Wegers" wendet. So liegt jetzt für Rio de Janeiro in einer Auflage von 2000 ein in groß Folio gezeichnetes stattliches Kniestück „Bildniß eines geistlichen Herrn, des Bischofs Ponce de Leão von Rio Grande do Sul vor, ferner ein trefflicher Stich des von Giotto gemalten Bildnisses des Dante Alighieri, dem in der gewaltigen Auflage von 100 000 zwanzig neue Portraitstiche schwedischer Dichter, sämmtlich von feinster Durchführung und charakteristischer Individualisirung. Weiter reiht sich an ein Brustbild des „Seligen Schäffer" für den katholischen Verlag von Ferd. Schöningh in Paderborn. Die Reihe wird immer bunter, denn nun naht ein Portraitstich von niemand Geringerem als dem (Motto: „Nur Reinlichkeit heilt!") Erfinder oder Entdecker der „Reibesitzbäder", „Herrn Louis Kuhne". Das Studium des Kopftypus und der Gesichtszüge ist höchst interessant. Kaum minder psychologisch und culturgeschichtlich interessant ist aber auch die Thatsache, daß in Zeit von nur 5 Monaten 6000 Stück dieses „Kuhne-Bildes" sich vergriffen haben, ungerechnet die „englische Ausgabe", die gleichzeitig erschienen ist. Als Gegenstück reiht sich dem Kuhnebildnisse nun auch noch ein solches, ebenfalls in Linienstich gehaltenes, Sr. Hochwürden des Herrn Pfarrers „Seb. Kneipp". An ihm kann man seine physiognomischen Studien fortsetzen. Als dritter Gesundheitsapostel, mit dem Motto „Nur gesund leben", erscheint endlich „Dr. Bernh. Bauer".

Edle Durchgeistigung spricht sodann aus den Zügen der verstorbenen Dichterin „E. v. Dincklage". Gute Durcharbeitung und malerische Erfassung zeichnen die Bildnisse „Kaiser Wilhelm's I." und „Kaiser Friedrich's III." Auf dem nächsten Blatte begegnet man in treuer Wiedergabe den sympathischen Zügen unseres „Oberbürgermeisters Dr. Georgi". Ihm schließt sich ein trefflicher Stich eines unserer Geistesheroen, des Geschichtschreibers des Materialismus, „F. A. Lange" an, ein neuer prächtiger Beethovenstich und ein „Fritz Reuter" mit Facsimile und Sinnspruch, sowie ein trefflicher Gruppenbild der „Musikerfamilie Wieck" (Friedrich Wieck, Marie Wieck und Clara Schumann geb. Wieck). „L. Ritter von Caden" und „Dr. Robert Weber" in Basel sind ein Paar kräftige Portraitköpfe. Ein vorzüglicher Portraitstich von Frau Anna Schröder-Wette ist auch nicht vergessen. Eine ganz aparte Arbeit ist ein Stich nach der Ferrari'schen Büste des Renaissance-Denkers „Giordano Bruno". Auch an Architekturen ist unter den Weger'schen Stichen eine prächtige Neuheit, eine Ansicht der hübschen „Lutherkirche in Riga". Reichlich wird auch auf kunstgewerblichem Gebiete von Weger's Anstalt Mustergiltiges geliefert, so begegnet man guter Abbildung eines hochelegant und schmuckvoll ausgestatteten Pianos, ferner geschmackvoll componirten Etiquetten, so einer solchen höchst originell ausgeführten für „Bristol Pelle" und einer für die Radeburger Chocoladen-Fabrik von „Mattias Lopez" von in der That ganz aparter Ausstattung. Die Vielseitigkeit und Tüchtigkeit der jetzt wesentlich von Theodor Weger geleiteten Kunstanstalt ist eben eine ganz erstaunliche. Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Jena, 25. Juli. Die Postbehörde hat dem hier wohnenden Absender eines mit 24 000 ℳ belasteten Werthbriefes, welcher vor Kurzem auf dem Wege von Münster nach Osnabrück abhanden gekommen ist, vollen Ersatz geleistet. Der Vorfall selbst ist noch nicht aufgeklärt.

— Gotha, 25. Juli. Wie vorsichtig man beim Ausschneiden von Hühneraugen sein muß, beweist das schnelle Ableben des hiesigen Senators und Baumeisters Hugo Lohe, der sich bei der oben erwähnten Operation etwas verletzte, wodurch Blutvergiftung und nach Amputation des Fußes schließlich der Tod eintrat.

—o. Im Jahre 1738 war in Dessau der Bürgermeister gestorben und Fürst Leopold, bekannt unter dem Namen „der alte Dessauer", wünschte die Wahl des neuen Bürgermeisters, die dem Rathe zustand, auf einen seiner Günstlinge, den Postmeister Bonefor, zu lenken. Er erfuhr aber, daß Bonefor bei Rath und Bürgerschaft nichts weniger als beliebt war, weshalb seine Wahl aussichtslos erschien. Der „alte Dessauer", welcher ohnehin Gesetzen, die ihm unbequem wurden, beliebend unter die Arme zu greifen verstand, beschloß auch hier einzuschreiten. Am Wahltage erschien er auf dem Rathhause und erklärte, er werde bei der Wahl den Vorsitz führen, über welche hohe Ehre die Väter der Stadt hocherfreut waren. Jeder der Rathsherren mußte nun den Namen des von ihm zum Bürgermeisteramte ausersehenen Candidaten auf einen Zettel schreiben, diesen versiegeln und in ein Kästchen legen. Der Herzog saß vor einem Kaminfeuer und ließ, als alle Wahlzettel beisammen waren, sich das Kästchen reichen. Er nahm einen Zettel heraus, öffnete ihn, las „Bonefor", und warf den Zettel ins Feuer, eben den zweiten und dritten, immer Bonefor, bis zum Ende. So war dieser einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Anfänglich dachten die Rathsherren wirklich, es hätten einige von ihnen diesen Namen geschrieben. Als aber gar kein anderer kam, begriffen sie wohl, wie praktisch der „alte Dessauer" die „freie Wahl" durchzusetzen verstanden hatte.

— Berlin, 27. Juli. Die sonderbarsten Beweggründe sind es oft, die Menschen veranlassen, den Tod zu suchen. Die zweiundzwanzigjährige Näherin Anna Schreiber in Berlin, in der Gartenstraße bei Verwandten wohnhaft, war eingeladen worden, eine Kremserpartie nach einem Vorort Berlins mitzumachen. Sie sollte Sonntag Morgen punkt 5 Uhr am Abfahrtsplatz sein. Sie verspätete sich aber, und als sie nach dem verabredeten Platz hinkam, waren die Kremser kurz vorher abgefahren. Das versetzte das junge Mädchen, wie der „B. B.-C." meldet, in derartige Verzweiflung, daß sie weinend nach Hause ging, ihrer Tante, die ihr die Thür öffnete, erklärte, sie habe „das ganze Leben satt", und darauf hin in ihre Kammer verschwand. Als die geängstigte Frau das Schloß zu der Schlafkammer erbrach, fand sie das Mädchen, aus dem linken Handgelenk blutend, auf dem Sopha sitzend. Die thörichte Person hatte sich die Pulsadern der linken Hand geöffnet, um zu verbluten. In der Sanitätswache erhielt sie einen Nothverband. Die Gefahr ist beseitigt, aber die Verletzte wird mehrere Wochen hindurch arbeitsunfähig sein.

— Der frühere Scharfrichter Krauts, welcher die in der Alten Jacobsstraße zu Berlin belegene Restauration aufgegeben hat und jetzt eine Roßschlächterei betreibt, figurirt bekanntlich als Held in dem Colportage-Roman „Der Scharfrichter von Berlin". Nach den Mittheilungen, welche Herr K. einem Localberichterstatter gemacht, hat Krauts für das von ihm zu diesem Machwerk gelieferte Material zunächst 3000 ℳ erhalten. Damals betrieben die Verleger eine kleine Buchdruckerei mit Handpressen, jetzt sollen dieselben eine große „Druckerei mit Dampfbetrieb" eingerichtet haben. Freimüthig gestanden sie ihm, daß sie trotz der erfolgten Beschlagnahme an dem Werke ein und eine Viertel Million Mark (?) verdient hätten. Um sich nobel zu zeigen, zahlten sie Herrn Krauts noch 5000 ℳ Ein gleich gutes Geschäft hat Krauts mit seinem Auftreten im „Ostend-Theater" gemacht. Er gastirte hier an 125 Abenden à 45 ℳ Krauts will übrigens den Justizfiscus — verklagen. Nach seiner Verurtheilung wegen körperlicher Verletzung mit tödtlichem Ausgange erhielt er von der Staatsanwaltschaft ein Schreiben mit der Mittheilung, daß er auf zwei Jahre außer Dienst gestellt werde. Nach dem Erscheinen seines Schauerromans zeigte ihm aber die Staatsanwaltschaft an, daß er sich für den Scharfrichterdienst nicht mehr qualificire. Krauts behauptet nun, daß ihm bei seiner Bestallung als Scharfrichter die Versicherung gegeben worden, daß für seine Zukunft gesorgt werden solle. Aus dieser Versicherung leitet Krauts einen Rechtsanspruch her, den er gerichtlich geltend zu machen beabsichtigt.

— Stettin, 27. Juli. Im Beisein der gesammten hiesigen Generalität, sowie mehrerer türkischer Officiere und unter großer Betheiligung der Bevölkerung fand heute Nachmittag die Beerdigung Ristow Pascha's mit den üblichen militairischen Ehren statt. Die Leichenparade wurde von dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 und dem 1. Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 gestellt, welche auch die Ehrensalven abgaben.

—n. Die erste Innung. Bis ins zehnte Jahrhundert wußte in Deutschland noch Niemand etwas von Handwerkern als freien Bürgern eines Staates. Erst Kaiser Heinrich V., welcher von 1106 bis 1125 regirte, erklärte sie als freie Bürger und für wehrhaft. Diese Verfügung ging zuerst blos Speyer an; aber bald wußten sich auch andere Städte diesen Vortheil zu verschaffen, und dies war der erste Schritt zur Gründung der Zünfte, Gilden und Innungen, deren eigentlicher Anfang noch immer im Dunklen liegt. Die älteste Erwähnung einer Gilde ist die der Gewandschneider oder Tuchmacher und Zeuchhändler zu Magdeburg, welchen Erzbischof Wichmann im Jahre 1153 besondere Freiheiten verlieh.

— Xanten, 26. Juli. Ueber dem geheimnißvollen Knabenmorde, welcher Anfangs dieses Monats in hiesiger Stadt verübt worden ist, schwebt noch immer ein geheimnißvolles Dunkel, obwohl hierhergesandte Geheimpolizisten sich alle erdenkliche Mühe geben, dasselbe aufzuhellen. Der Knabe wurde bekanntlich in einer Scheuer aufgefunden, zu welcher man nur durch einen stets verschlossen gehaltenen Thorweg gelangen konnte. Da dieser Thorweg an die Wohnung eines jüdischen Metzgers stößt, die Leiche völlig blutleer war und die Wunde angeblich auf eine im Blutabzapfen geübte Hand schließen ließ, bildete sich das Märchen von einem rituellen Morde heraus, welches nicht allein die Bewohner Xantens, sondern auch die meist katholische Bevölkerung der ganzen Gegend in große Erregung versetzte. Tagelang wurden die Häuser der israelitischen Bürger von einer drohenden Menschenmenge umlagert, und nur dem Einschreiten der katholischen Geistlichkeit ist es zu danken, daß es nicht zu traurigen Ausschreitungen kam. Trotzdem aber sind die jüdischen Geschäftsleute fast vollständig kalt gestellt, ihre Läden sind verödet, denn die Bevölkerung glaubt starr und fest an das Märchen, die Juden hätten einen rituellen Mord verübt, dem der Knabe zum Opfer gefallen ist. Hoffentlich gelingt es bald, den Thäter, der wahrscheinlich über die nahe holländische Grenze geflohen ist, zu entdecken. (Ff. Z.)

— Naundorff-Bourbon. Aus Brüssel wird der „Frankfurter Zeitung" berichtet: Die Nachricht, daß die holländische Regierung dem in Amsterdam lebenden Sohne des Uhrmachers Naundorff das Recht zuerkannt habe, den Namen „Bourbon" zu tragen, scheint sich zu bestätigen. Diese Entscheidung wurde auf folgende von Naundorff vorgebrachte Documente gestützt: 1) Die Bescheinigung eines Todtenscheines vom 10. August 1845, der mit folgenden Worten in den Civillisten von Delft verzeichnet steht: Im Jahre 1845, am 10. August, verstarb hier Karl Ludwig von Bourbon, Herzog der Normandie, Ludwig XVII., bekannt unter dem Namen Karl Wilhelm Naundorff, geboren im Schloß zu Versailles am 27. März 1785, wohnhaft in unserer Stadt, Sohn Sr. Majestät Ludwig's XVI., Königs von Frankreich und Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit Marie Antoinette, Königin von Frankreich, alle Beide verstorben in Paris." 2) Das Naturalisationsgesetz des jüngeren Sohnes Adalbert von Karl Ludwig, genannt Naundorff, welches am 22. December 1863 durch die Generalstaaten der Niederlande mit einer Majorität von 49 gegen 3 Stimmen beschlossen worden war, auf Grund eines Geburtsscheines, den der erwähnte Albert vorzeigte, und welcher besagte, daß derselbe in Camberwell (Grafschaft Surrey) am 26. April 1840 geboren worden und dort in die Register unter dem Namen „Sohn von Frankreich" eingetragen worden sei. Das betreffende Gesetz bewilligte dem Adalbert Naundorff die Naturalisation unter dem Namen Bourbon, Sohn des Herzogs der Normandie. — Danach müßte angenommen werden, daß der unglückliche Dauphin aus dem Temple entflohen wäre, in Holland gelebt und sich dort verheirathet hätte.

— Der deutsche Consul Bunge in Guayaquil (Ecuador) ist (wie das „B. Tgbl." meldet) auf der Reise nach Deutschland gestorben.

— Ueber die Greuelthaten in China berichtet der „Ostasiat. Lloyd" Folgendes: In Tamyang, in der Nähe von Tschin-kiang, wurde die Kirche und das Missionsgebäude der dort stationirten katholischen Mission (Jesuiten) am 1. Juni von Pöbelmassen umringt, die jedoch bald darauf von einem Militair-Mandarin und einer Abtheilung Soldaten zerstreut wurden. Bald aber wurde die Menge wieder so zahlreich, daß die Soldaten einem erneuten Angriffe des Haufens nicht Widerstand leisten konnten. Der Missionspriester zog sich auf Anrathen des Mandarins in das Amtsgebäude des Bezirksrichters zurück. Gegen 5 Uhr steckte der Pöbel zuerst die Kirche in Brand und darauf die anderen Missionsgebäude, sammt einer Knabenschule. Das Waisenhaus wurde nicht angezündet, weil es nahe an chinesische Häuser stieß, doch wurde dasselbe geplündert und zerstört. Nachdem der Haufe nach Herzenslust geraubt hatte, machte er sich daran, einen an die Mission grenzenden Kirchhof, in dem die eingeborenen Christen begraben werden, zu demoliren. Die Gräber wurden aufgegraben und die Gebeine auf einen Haufen geworfen, die Schädel thürmte man an einem Platze besonders auf. — Nach einem anderen Berichte wurden die katholische Kirche, das Waisenhaus, das Schulhaus und die Wohngebäude der Jesuiten zu Wusieh am 8. d. M. von einem großen Pöbelhaufen angegriffen und vollständig zerstört. Die niedergebrannte Kirche war eine der größten und schönsten Chinas. Der District zählt etwa 10 000 eingeborene Christen, unter denen sechs Patres thätig sind. Superior des Missionsdistricts ist Pater Tscheppe, ein Deutscher. Der Missionar Aroent in Wusieh wurde am 4. Juni von einem rasenden Haufen zu Tode geprügelt.

Literatur.

Das jüngste, 25. Heft der beliebten reich illustrirten Familien-Zeitschrift „Universum" enthält folgende Beiträge: „Die Guillotine", Novelle von F. Th. Schulz; „Wald und Klima" von Dr. W. Stoß; „In böhmischen Bädern: Marienbad" von B. Chiavacci, mit Original-Illustrationen von O. Gerlach; „Onkel Martin", Novelle von O. v. Kiesenthal; „Gretchen", Novelle von Prichfau; „Im Bergwald" von Emil Rittershaus; „Kuda Giena", Roman aus Rumänien von Marco Brociner; Rundschau, Miscellen, Räthsel ꝛc. — Von den Illustrationen sind als ganz hervorragend zu erwähnen: „Verschiedene Lebenswege" von E. Femy; „Sommerabend" von Otto Strützel; „Auf gute Kameradschaft" (Farbendruck) von Adolf Wald; „Die Strickstunde" von Hermann Kaulbach. — Der Preis für jedes Heft ist nur 50 ₰.

* * *

Die ganze Geschäftswelt steht gegenwärtig im Zeichen der „todten Saison", nur im Reiche der ewig sich wandelnden Mode herrscht nach wie vor eine rastlose Thätigkeit. Man spürt dies am besten, wenn man eines unserer großen Mode-Journale zur Hand nimmt, die in diesen heißen Tagen, wo alle Welt in den Bergen oder am Gestade der See weilt, vom schöneren Geschlecht noch begieriger gelesen werden, als zur Zeit der hohen Saison: die Toiletten wechseln wie die Sommerblumen, und bereits taucht hier und da zwischen allerhand lustigen Geweben und Arrangements ein ernster aussehendes Costüm auf, daran mahnend, daß in wenigen Wochen schon wieder der Herbst mit seinen Stürmen und Regenschauern vor der Thür steht. Allerdings weiß nicht jedes Blatt dieses Moment an das Ungefähr der ewigen Wandlung, der wir unterworfen sind, in so anmuthige und graziöse Formen zu kleiden, wie z. B. die Illustrirte Frauen-Zeitung, ein deutsches Modejournal, das die Neuheiten der Saison in echt künstlerischer Weise zu reproduciren versteht und nebenbei einen unterhaltenden Text bietet, der dem unserer vornehmsten Unterhaltungsblätter würdig zur Seite steht. So lesen wir im neuesten Hefte der Illustrirten Frauen-Zeitung u. A. den Beginn einer neuen Novelle von Marie von Olfers: „Das Gut im Monde", die infolge ihrer originellen Schreibart und ihrer frappirenden Charakterzeichnung angenehm anmuthet. ••

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag. Halle (Saale). (40. Jahrgang.) Nr. 32. Inhalt: Die Coraspflanze. Von Nikolaus Frhr. von Thümen-Jena. (II.) — Die Thier- und Pflanzenwelt des Süßwassers. Von R. (Mit 5 Abbildungen.) — Die Geschichte und Entwickelung des Schneeschuhlaufens. — Fortschritte der Naturforschung. Der neunte Jahresbericht des Geological Survey. Von Dr. F. W. — Bücherbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Oeffentliche Discussion. — Bibliographie.

Teplitzer Stadtquelle.

Kohlensäurehaltiges, angenehmes

Tafelgetränk.

Aerztlich empfohlen bei nervöser Verdauungsschwäche, Blasen- und rheumatischen Leiden. Zu haben à Flasche 30 ₰ (leere mit 3 ₰ zurück) bei **Fischer & Peters, Hallesche Str.**

Patent-Bureau Sack,

Brühl 2 (Tuchhalle).

Besteht seit 1878. — Besorgung u. Verwerthung v. Patent-, Marken- u. Musterschutz aller Länder. — Fernspr.: A. II, 682. Vormerkungen zum neuen Gebrauchsmuster-Schutz.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .	153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) .	1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 28,
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Markgrafenstraße 9,
- „Globus" (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30,
- Herm. Dittrich, Weststraße 32,
- G. Janke, Berliner und Parthen-Ecke,
- Jul. Schultze, Eilenburgerstraße 25,
- Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Cl. Thieleke, Täubchenweg 33,
in Leipzig-Anger: C. C. Tettler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Lindenau: Erwin Morgenstern, Ecke Ost- und Luppenstraße,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3).	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	
Postamt 6 (Kleinestraße 19).	
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeinder Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	
Postamt 9 (Neue Börse).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eilenstraße).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Stadt-Fernsprechamt Grimmaischer Steinweg 3 — bei dem Kaiserlichen Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Verleihung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 11—1 Uhr, Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **27. Oct.** bis **1. Nov. 1890** versetzten Pfänder, deren frühere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spilner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Ulrich, Nachfolger, Weststraße 58; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Riedel, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Gerastraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Neuschönefeld, Sellerhausen und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Lange Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 73 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Martha-haus"), Lößnigstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰, Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Dorotheenstraße 5, I.

I. Sanitätswache (Halsstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind **Tag und Nacht** geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 8, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Portier zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Museum für Völkerkunde: Amerikanische Ausstellung in der ehemaligen Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12; geöffnet am Sonntag und an der Mittwoch von 11 bis 1 Uhr: Sonntags Eintritt frei.

Archaeologisches Museum. Geöffnet Mittwochs, Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr.

Ausstellung der kirchlichen Gedenkhallen von Gedenkrummlern aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" genannt Wohnungs- und Dekorationsausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

H. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊙ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schläuche
für alle Zwecke
Petersstrasse 10. Bahnhofstrasse 2. Am Neuen Theater. **Gummiwaaren-Bazar Gustav Krieg.** Petersstrasse 10. Bahnhofstrasse 2. Am Neuen Theater.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Lastwagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Dannemora-Werkzeuggusstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, **Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,** sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DUNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Wasserschläuche bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasserschläuche bei Waage & Pflüger, Rauchlädter Steinweg Nr. 27.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 18.

Gummi-Wasserschläuche, Ia, billigst bei **Chr. Conr. Krappe,** Gummiwfbk. L.-Lindenau, Kaiser Wilh.-Str.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz

Neues Theater.

Mittwoch, den 29. Juli 1891.
206. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth):
Anfang 7 Uhr.

DON CESAR.

Operette in 3 Acten (mit theilweiser Benutzung eines Stoffes von Dumanoir) von Oskar Walther. Musik von Rud. Dellinger.
Regie: Regisseur Prosl. — Direction: Musikdirector Mannl.

Personen:

Der König	Herr Greiner.
Don Fernando de Mirabillos, Minister	Herr Prost.
Don Rando Onofrio de Colibrados, Archivar	Herr Kapé.
Donna Ulraca, seine Gemahlin	Frl. Bafe.
Marilana	Fr. Porst.
Don Cesar	Herr Franck.
Pueblo	Frl. Göhrs.
Sancho,	Frl. Meyer.
Juan,	Frl. H. Lindner.
Petro,	Frl. Müller.
José,	Frl. Gerhard.
Manuel,	Frl. Todt.
Federigo, Falkoniere der Königin	Frl. Ruby.
Laurenzo,	Frl. Thiene.
Eugenio,	Frl. Moräg.
Pablo,	Frl. Rosenthal.
Pascual,	Frl. Eberth.
Donna Micaela,	Frl. Rasch.
Donna Josefa, Hofdamen	Frl. Jüttsch.
Donna Anita,	Frl. Ritter.
Donna Mercedes,	Fr. Laube.
Don Baldomero,	Herr Degen.
Don Perez, Hofherren	Herr Heinze.
Don Lorenzo,	Herr Ott.
Don Domingo,	Herr Scholder.
Martinez, Hauptmann	Herr Tichum.
Gontana, Offizier	Herr Schilling.
Alerta, ein Soldat	Herr Koch.
Der Alcalde	Herr Langefeld.
Erste Gerichtsperson	Herr Klein.
Zweite Gerichtsperson	Herr Langner.
Erster	Herr Fabricius.
Zweiter Diener	Herr Nieter.
Dritter Diener	Herr Seiler.
Vierter Diener	Herr Schmidt.

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Mönche, Hellebardiere, Hofherren, Hofdamen, Fischer, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft ꝛc.

Der erste und zweite Act spielen in Madrid, der dritte Act auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frau Baumann, Frl. Calmbach, Frau Duncan-Chambers, Frl. Fleßel, Frl. Mark, Frl. Penny, Frl. von Romberg, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Hänsler, Herr Hübner, Herr Knüpfer, Herr Marion, Herr Ernst Müller, Herr Schelper, Herr Wittekopf, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Borchardt, Herr Capellmeister Paur.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1 bis 3 Uhr. **Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.**

Gardrobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, den 30. Juli. 207. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): 12. Gastspiel des Herrn Fr. Mittermurzer. **Der Hüttenbesitzer.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater L.-Lindenau, Drei Linden.

Tägl. Vorstellung. Belloß Orchester. (Freie Sommer-Bühne im Garten.) Heute Mittwoch, den 29. Juli: **Bummelfritze.** Große Posse mit Gesang. (Auftr. des Frl. **Martha Harden** (I. Soubr.) vom Stadttheater in Salzburg.) **In Zwischenpausen Auftr. des Balletts** unter Leitung der **Balletmeisterin** Frdl. **Helene Leonhardt.** Anf. 8 Uhr. Donnerstag, den 30. d.: **Lumm u. Löwe.** Lustspiel in 4 Acten. **Bei ungünstiger Witterung im Saal Theater.** Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,10 (Eger). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,25 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 3 N. — 5,40 N. (bis Geithain). — 8,10 N. (an Sonn- und Festtagen). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 M. — 2,18 N. — 5,5 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Zwenkau). — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N.

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *5,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,11 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Herbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,11 N. — 9,45 N. (nur bis Herbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Warsen). — 7,30 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Warsen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Warsen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,30 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,20 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. (von Bitterfeld ab Schnellzug.) — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — *5,30 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 10,8 N.

C. Vom Bayerischen Bahnhof: Von dem Bayerischen Bahnhof 3,17 fr. Dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin. — *6,5 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,8 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 M. — *12,45 M. (bis Hannover über Helbersdorf). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,35 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle.) *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetta-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — 6,56 V. (nur Sonntags bis Stadtilm). — 7,13 V. — 9,46 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leipzig). — *5,20 N. — 6,5 N. — 9,12 N. — *11,15 N. — 11,36 N. (bis Corbetta).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,35 V. — *10,55 V. — 12,2 M. — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,20 N. (nur Wochentags Montag bis Freitag von Leipzig bis Pegau, Sonnabend bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rudland-Kohlfurt-Breslau: 8,1 V. (nur Sonntags bis Torgau). — 8,28 V. — 12,5 N. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,57 fr. — 8,25 V. (nur Sonntags bis Zeitz). — 12,25 M. — 4,30 N. — *6,39 N. — 7,48 N. (nur Wochentags Montag bis Freitag bis Pegau, Sonnabend bis Gera). — 10,41 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8,8 N. — 9,56 N. — 11,56 Nachts. — 12,19 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,40 N. — 9,56 N. (von Geithain). — 11,36 Nachts von Geithain (an Sonn- und Festtagen). — 11,44 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 5,32 (von Zwenkau). 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 4,23 N. — 6,17 N. — 8,58 N. (von Zwenkau). — 9,30 N. — 11,25 Nachts (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *8,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,36 M. — 4,4 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Von Berlin: 4,8 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 12,9 M. — 2,25 N. — 5,46 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — *12 Nachts. — *1,5 Nachts.

G. Von Magdeburg über Herbst-Dessau: 1,5 Nachts. — 8,3 V. (nur von Herbst). — 10,13 V. — 2,25 N. — 5,46 N. — *12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — 5,50 fr. — 9,31 V. — 10,21 V. (von Warsen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,49 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Warsen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,42 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Großbothen). — 11,50 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 9,52 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Leipzig-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,34 V. — 1,28 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,39 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. (bis Bitterfeld Schnellzug.) — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — 11,45 N. (bis Bitterfeld Schnellzug.)

B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 9,52 V. — 2,25 N. — 5,19 N. — 11,45 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,33 Nachts (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 fr. (von Cöthen). — *8,8 V. — 9,53 V. (von Cöthen). — 10,51 V. — *11,8 V. — 12,33 M. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Halberstadt). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,38 fr. — 6,36 fr. (von Corbetta). — 7,15 V. (von Erfurt). — *9,16 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,24 N. — *5,41 N. — 7,11 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,11 N. (von Leipzig). — 9,5 N. — *9,30 N. — 10,51 N. (nur Sonntags von Stadtilm). — 11,42 Nachts. — *11,55 Nachts.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,58 fr. (von Gera). — 8,20 V. (von Gera). — 10,45 V. — 4,20 N. — *7,57 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (nur Sonntags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rudland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,22 V. — *9,44 V. — 12,1 M. (nur Sonntags von Torgau). — 12,21 M. — 6,41 N. — 9,21 N. (nur Sonntags von Eilenburg). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,27 fr. (von Gera). 8,3 V. (von Gera). — 10,25 V. — 3,57 N. — *7,42 N. — 8,59 N. — 9,26 N. (nur Sonntags von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Heute Schluß der großen
Gold-, Silber- und Uhren-Auction.
Von Vormittags 10 Uhr an soll der
Restbestand
A tout prix versteigert werden.
Nürnberger Straße 31,
Moritz Fuchs, Auctionator.

Möbel-Auction.
Heute Mittwoch große Auction Burgstraße 22, Auctionslocal, von Nachmittag 3 Uhr an, verschiedene neue u. gebrauchte Möbel u. Polsterwaaren jeder Art. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction
Südstraße Nr. 2b.
Heute u. folgende Tage Fortsetzung der
Schuhwaaren.
NB. Anprobiren gestattet.
Richter, Auctionator.

Versteigerung.
Mittwoch, den 29. Juli 1891,
Nachmittags 3 Uhr
sollen im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier
1 Partie künstliche Blumen, Hutfedern, Sommerhüte, Seidenhüteformen, Spitzen, Gaze u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 27. Juli 1891.
Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Donnerstag, den 30. Juli 1891,
Nachmittags 3 Uhr
sollen im Gasthofe zur Eisenbahn in Leipzig-Gohlis
1 große Partie Materialwaaren u. Landesproducte, Seife, Pinsel, Bürsten, verschiedene Möbel und dergl. mehr
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 27. Juli 1891.
Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Donnerstag, den 30. Juli und Sonnabend, den 1. August 1891, ab Vormittag 9 Uhr sollen im Auctionslocale Königl. Amtsgerichts hier:
1 Partie Möbel, div. Lederwaaren, 1 Clavier, 160 Lithographiesteine, 28 Zinkplatten, 1 Bicycle, 35 Bücher, 20 Sommerüberzieher, 20 Anzüge, sowie eine **große Partie Glaswaaren,** als: **Tafelglas, Krystallglas, Radglas, gemusterte Glas,** ca. 5000 Bierflaschen, eine **größere Anzahl verschiedene Weingläser** und dergl. mehr
gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Leipzig, den 27. Juli 1891.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 30. Juli c., Mittags 12½ Uhr versteigere ich wegen Wegzugs des früheren Gutsbesitzers, Herrn **Gottfried Sauer** in Weißenfels, Jüdenstraße Nr. 21,
einen Geldschrank.
Hierauf auf **Grube Konstantin, Nachmittags 3 Uhr,** einen neuen Landauer, 1 Victoriachaise (wenig gefahren), 1 Kutschwagen (geschlossen), 1 Halbchaise freiwillig gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Weißenfels, den 25. Juli 1891. **Pallmer, Gerichtsvollzieher.**

Concurs-Auction.
Die **Restbestände** der Concursmasse des Pianofortefabrikanten **Wilh. Förster,** hier, bestehend in einigen **Flügeln und Pianinos, Instrumentenbestandtheilen, Fournieren, Hobelbänken, Schraubzwingen,** einer **Spinnmaschine** und dergl., auch für Tischlereien geeignet, sollen
Montag, den 10. August c., Vormittags 9 Uhr
Poniatowskystrasse No. 1b, Hof-Gebäude 1. Etage, meistbietend versteigert werden.
Auch vor dem Termin werden jederzeit einzelne Objecte zu Tagpreisen verkauft.
Leipzig, 25. Juli 1891.
Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Thelle,
Schloßgasse 2, II.

Sonntag, den 2. August cr., früh 4 Uhr 5 Minuten
Extrazug nach Dresden (Vogelwiese).

Fahrkarten mit 1- u. 2tägiger Giltigkeit II. Cl. 4,50 ℳ, III. 3 ℳ,
" " 6 " " II. " 7,50 " III. 5 "
bei Herm. Dittrich, Hallesche Straße 2, 8 und Weststraße 32.
Daselbst neuester Führer von Dresden und der Sächs. Schweiz.

Sonderzug.
Anläßlich des am 2. August d. J. in Leipzig stattfindenden **Husarenfestes** wird in der Nacht vom 2. zum 3. August ein **Sonderzug** von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Grimma, oberer Bahnhof, in folgendem Fahrplane verkehren:
ab Leipzig, Dresdner Bahnhof . . . . . 12⁰⁰ Nachts,
in Borsdorf . . . . . 12²¹ Vorm.
" Naunhof . . . . . 12³⁸ "
" Grimma, oberer Bahnhof . . . . . 12⁵⁰ "
Der Zug hält an allen Haltestellen außer Naunhof und ist auf die gewöhnlichen Fahr- und Rückfahrkarten benutzbar.
Leipzig, am 26. Juli 1891.
Königliche Betriebs-Oberinspection II.

Personen-Extrazug
zu ermäßigten Preisen
nach Greiz, Elsterberg, Barthmühle und der vogtländischen Schweiz
Sonntag, den 9. August 1891.

5 Uhr	55 Min.	Vorm.	ab Leipzig, Bayer. Bahnhof	in	10 Uhr	6 Min.	Nachm.
7 "	4 "	"	" Altenburg	"	9 "	4 "	"
8 "	54 "	"	in Greiz	ab	7 "	2 "	"
9 "	9 "	"	" Elsterberg	"	6 "	48 "	"
9 "	20 "	"	" Reuzschmühle	"	6 "	35 "	"
9 "	31 "	"	" Barthmühle	"	6 "	25 "	"

Die **Fahrkarten** ab Leipzig, Bayer. Bahnhof, gelten zur **Rückfahrt** bis mit **15. August** d. J. mit gewöhnlichen Personenzügen, auch von **Plauen,** oberer Bahnhof, oder **Jocketa** aus.

Bei der Rückfahrt ist nicht nur einmalige Fahrtunterbrechung zulässig, sondern es können auch Schnellzüge gegen Nachlösung von Ergänzungskarten benutzt werden.

Der Preis der Fahrkarten Leipzig, Bayerischer Bahnhof—Barthmühle und zurück beträgt in III. Classe **3,50 ℳ,** in II. Classe **5,00 ℳ.**

Die Entnahme der Fahrkarten kann vom **6. August d. J.** ab bei den **Fahrkarten-Verkaufsstellen des Bayerischen Bahnhofs u. bei Herrn Dittrich, Hallesche Straße Nr. 8 und Weststraße Nr. 32** erfolgen.

Leipzig, am 25. Juli 1891.
Königliche Betriebs-Ober-Inspection I.

Cigarren-Auction.
Die noch verbliebenen Restbestände sollen **heute Vorm. 10—12 Uhr** ausverkauft werden im Sped.-Geschäft **Bahnhofstr. 19.**
J. F. Pohle Nachf.:
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Auction!
Der **Restbestand** der
Prager Bettfedern-Handlung,
Neumarkt 32, part.,
bestehend aus:
70 Stück einzelnen Deck- u. Unterbetten,
85 Stück einz. Kopfkissen,
63 St. großen Steppdecken,
45 Gebett fertigen Bett-Inlets u. Bezügen,
180 Stück Sopha-Kissen,
2 Regale, 1 Bettstelle mit Matratze, Gasarme,
1 Decimalwaage, 2 Stühle
sollen
Sonnabend, den 1. August 1891,
von Vorm. 10 Uhr ab
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
J. F. Pohle Nachf.:
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Anleitung
über die Bereitung eines
guten Kaffees
versendet gratis und franco
1tes Kaffee-Versandtgeschäft „blauer Hecht", Karlsbad.

Puppen- Reparaturen jeder Art billigst Puppen-Klinik
P. Welst, Töpferstraße 3, Tr. D, II.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, jetzt Halnstrasse 9, I.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht
E. Frauenstein, Grimmaische Straße 15.

Wer zur Verschönerung seines Heimes
oder als **Festgeschenk** einer **Zimmerdecoration** bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur Ausschmückung der Wände, Pfeiler, Eßen, einzelner Möbel, Bords, Schreibtische ꝛc., sei auf die großartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände im Kunstmagazin **Carl H. Lorck, C. Oehlmann, Goethestraße 9,** aufmerksam gemacht. Die übersichtliche Ausstellung aller dieser Gegenstände und deren deutliche Auszeichnung mit festen Preisen ermöglichen eine rasche Orientirung.

Wilhelm Felsche
Königl. Sächs. Hoflieferant
Leipzig-Gohlis
Chocoladen-Fabrik.
Detail-Verkauf: Café français, Leipzig.
Chocoladen u. Cacaos
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.

Prämien- und Verloosungs-Gegenstände
für Sommerfeste, für Schulen u. Vereine.
Illuminations-Laternen u. Feuerwerk
zu Fabrikpreisen. **Abschießvögel und Sterne** in größter Auswahl zu anerkannt **billigen** Preisen, neue Gesellschaftsspiele, Tombola ꝛc. leihweise gratis.
En gros. En détail. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 1, Marie. Telephon 626.

Möbelfabrik, Tapezier- und Decorations-Werkstätten
von
Oskar Norroschewitz,
Leipzig, Färberstraße 4.
Ausstellung.
In dem Neubau **Dorotheenstraße 1,** Promenadenseite, ist für kurze Zeit eine Gruppe von Möbeln aus dem Empfangszimmer einer Leipziger Wohnungsausstattung öffentlich ausgestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gessler's echter Altvater.

Ueberall zu haben. — Alleinige Fabrikation: Siegfried Gessler, Liqueurfabrik, Jägerndorf (Oesterreich).

Bernh. Franz & Co., Kohlen-Großhandlung und Möbeltransport-Geschäft,

Leipzig, Albertstr. 44, Contor, Telephon 3010, Amt IV, | **Leipzig-Plagwitz,** Gleisstraße, **Lagerplatz** mit öffentlicher Centesimal-Waage, **Telephon 1471, Amt III.**

empfehlen **nach Gewicht** alle Sorten **Stein- und Braunkohlen, Brikets, Pressteine, Gas- und Grudeconks,** ab Lager und **frei Haus,** zu äußerst billigen Preisen. Gleichzeitig empfehlen unsere großen **Verschluß-Möbelwagen** zum **Eisenbahn-Transport ohne Umladung,** sowie zu **Stadt- und Land-Umzügen.**

Böhme's „Corset Ines"

Preis 6 Mk. 75 Pf.

Hochelegante Façon, vortheilhafter druckfreier Sitz, hochschnürend, kurze Hüfte, nach den neuesten Modellen der Saison angefertigt. Ist das Beste, was bis jetzt existirt.

Nur zu beziehen durch die **Corset-Fabrik** von

Gustav Böhme jr., Grimm. Str. 19, Nicolaistr.-Ecke.

Tageslicht-Reflectoren

Vor billigeren minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Diese epochemachende äusserst wichtige Erfindung bezweckt, bei Tag dunkle Räume, als: Schaufenster, Zimmer, Keller, Comptoirs, Werkstätten etc., mit überraschendem Erfolg und ohne weitere Kosten tageshell zu erleuchten. Dieser Reflector leidet nicht durch Witterungseinflüsse und behält seine kolossale, langjährige Leuchtkraft, welche, je trüber und schlechter das Wetter, desto intensiver wirkt. Mein Fabrikat wird von keinem anderen übertroffen und gewähre ich weitgehendste Garantie. Prospecte und Atteste gratis und franco von

Albert Soldan, München
Augustenstrasse 30.

Vertreter: **Paul Härtel,** Grenzstr. 1.

O. H. Meder,
optisches Institut, gegründet 1850,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause,
empfiehlt seine als vorzüglich bekannten Specialitäten in **Opern- und Reisegläsern**
von 5 ℳ bis 200 ℳ
Nr. 16. **Universal-Opern- und Reiseglas** mit gutem Etui und Riemen 10 ℳ
Nr. 17. **Doppel-Feldstecher „Kosmos",** mit gutem Etui und Riemen 13 ℳ
Nr. 40. **Fernglas „Saxonia",** gute Gläser, Etui und Riemen 16 ℳ
Nr. 5. **Theater- und Reise-Perspectiv „Apollo",** mit besten Gläsern, Etui und Riemen 20 ℳ
Besonders **weittragende Perspective** von 6- bis 24maliger Vergrößerung.
Viele Neuheiten.
Illustr. Preislisten kostenfrei.

Friedrich & Lincke, Petersstrasse 13.

Während des Umbaues befindet sich der Verkauf

im Hofe, parterre u. 1. Etage.

Ausser unseren billigen Angeboten in **Leinen u. Halbleinen** machen wir noch besonders auf eine grössere Partie ausserordentlich preiswerther

Bett-Inlets in roth und blau

aufmerksam. Wir empfehlen ferner: **Hemdenbarchente, Jackenbarchente, Blousenstoffe** in den neuesten Mustern.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Vogel & Co.,
Leipzig-Neusellerhausen,
Maschinenfabrik
Eisengiesserei
Kesselschmiede.
Specialität: **Locomobilen, Dreschmaschinen,** worin stets grösserer Vorrath, und Briketmaschinen; ferner: Dampfmaschinen, Kessel, Eisenguss nach vorhandenen oder einzusend. Modellen, Baugrss. sämmtl. Blecharbeiten etc.

Ich suche einen regelmäßigen

Abnehmer

für **alte Bettdecken,** alten **Bindfaden** und alte **Strücke** und bitte Offerten unter **P. 4001** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

C. H. BURK, STUTTGART.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Vorzüglich-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, ohne, weilet von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit allen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, unübertroffenem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Gebrauchsanweisung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

L. H. Burk

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

Neu Gustav Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Zehen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ℳ. Depots in Leipzig: **Salomonis-Apotheke,** Grimmaische Straße; **Engel-Apotheke,** Markt. Man verlange Gustav Jacobi's Touristenpflaster.

Schwerter-Seife

aufs Wärmste empfehlen und zu beziehen durch die meisten **Colonialwaaren- und Drogenhandlungen am Platze.**

übernimmt den Bau runder

Dampfschornsteine

aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**

Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Zur Reise

Oberhemden in praktischen und neuen Façons, **Tricot-Hemden** nach Wah. Spit. **Jäger, Kneipp, Lahmann,** engl. u. franz. Flanell-Hemden, sowie Kragen und Manschetten in allen denkbaren Façons fertigen

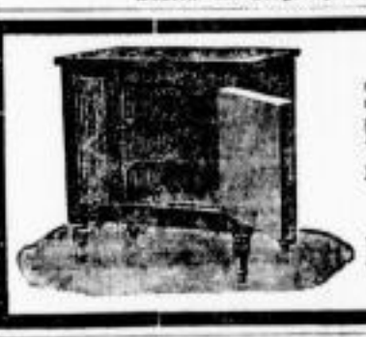
Stempel & Co., Leipzig,

Wäsche-Fabrik m. Dampfbetr., Querstraße, Czermak's Garten 8. Fernsprechanschl. 1361; auf Wunsch senden unsere Collection oder Vertreter.

Orchestrions

in ganz neuen Mustern, alles Bisherige übertreffend! **Orchestrions von endlosen Notenblättern spielend!** Billiger und bequemer als Stiftwalzen. **Feine Flötenwerke. Combinationen von Clavier und Flöte** etc., sowie Werke für Tanzmusik empfehlen

F. Kaufmann & Sohn, Kais. Königl. Hoforchestrionfabrik,
Dresden, Cyklus-Räder 19.



Eisschränke

eigener solider Construction in geschmackvoller Ausführung mit grossem Kühleffect bei geringem Eisverbrauch in allen Grössen für **Haushaltungen, Fleischereien, Restaurationen** und **Milchwirthschaften** empfehlen zu billigen Preisen.

Preislisten post- und kostenfrei.

Hall. Maschinenbau-Anstalt
vorm. Vaass & Littmann,
Halle a. S.

Centesimal-, Decimal- und Tafelwaagen-Fabrik

und **Reparaturen** führt aus zu billigen Preisen. (Gegründet 1858.) Feinste Referenzen.

G. A. Jörns, Leipzig, Turnerstraße 9.

Importirte Havana-Cigarren

Einige kleine Restpartien **importirter Havanna-Cigarren 1889er Ernte** in bekannten guten Marken verkaufe ich jetzt zu **ermäßigten Preisen.**

Einzelne Stücke zur Probe werden gern abgegeben.

Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Gebr. Just, Leipzig,
Grimmaische Strasse 5, pt. und 1. Etage.

Fabrik und Lager
von
Oberhemden
Kragen
Manschetten
von nur feinsten Qualitäten.

Neues Uhren-Fabrik-Lager.

M. Kemski,
22 Nürnberger Straße 22,
nächste Nähe der Königstraße und Johannisplatz.

Preise der Neuzeit entsprechend.

1 neue Uhrfeder einlegen unter Garantie	1 Mk.
1 neue Uhrkapsel mit Glas oder Corn	20 Pfg.
1 neuer Uhrring mit Schraube	10 Pfg.
1 neuer Uhrzeiger aufsetzen	10 Pfg.
1 neues geschliffenes Uhrglas einlegen	10 Pfg.

Erstes derartiges Geschäft am Platze. Verkauf auch im Einzelnen zu Original-Fabrikpreisen.

Carl Heinrich, Leipzig,
en gros — en détail
Hohe Straße 29,

Vortheilhafte Abschlüsse gestatten mir bis auf Weiteres zu liefern:

Nur allerbeste Qualitäten:

	1/1	1/2	1/4 Lowry	
Oelsnitzer Pechstücken	ℳ 110.—	55.—	28.—	frei Keller.
„ Waschwürfel	„ 106.—	53.—	27.—	
„ Waschkörpel	„ 102.—	51.—	26.—	
Marienscheiner Stück- oder Mittelkohle	„ 78.—	39.—	20.—	
	5000	1000	100 Stück	
Meuselwitzer Briquettes	ℳ 25.—	5.—	—.50 ℳ	

J. D. Thomsen,

empfiehlt ausnahmsweise billig bis auf Weiteres

Oelsnitzer grobe Wasch-Würfelkohle à Ctr. 110 Pfg.

ab Lagerplatz in der Riedeckstraße, L.-Thonberg. Außerdem alle Sorten and. Brennmaterial.

Deutsche
Schaumweinfabrik Wachenheim

empfiehlt ihre durch natürliche Gährung (à la Champagne) aus garantirt reinen Naturweinen hergestellten, ärztlich empfohlenen **Schaumweine.** Durch Sete Verbesserung unseres patentirten Verfahrens ist es uns gelungen, tadellose Qualitäten herzustellen.

Marke Silber	1/1 Fl. ℳ 1,75,	1/2 Fl. ℳ 20,—	3/4 Fl. ℳ 40,—,	1/1 Fl. ℳ 75,—.
Marke Rothlack	1/1 „ „ 2,25,	1/2 „ „ 23,—	3/4 „ „ 45,—,	1/1 „ „ 82,50.
Germania-Sect	1/1 „ „ 3,—,	1/2 „ „ 34,—	3/4 „ „ 67,50,	1/1 „ „ 125,—.

Zu beziehen durch alle Apotheken, sowie fast allen besseren Wein-, Delicatess-, Colonial- und Drogenhandlungen. Hauptniederlage und Vertreter Herr **Eduard Brade,** Ritterstraße 17, Fernsprecher 2265, Amt II.

Löwenbräu Dortmund

(vormals Peter Overbeck).

Das vollmundige, goldhelle Exportbier obiger Brauerei empfiehlt dem geehrten Publikum zur gef. Abnahme in Flaschen.

16 St. 3 Mk., 50 St. 9 Mk. franco Haus hier u. Vororte.

Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.

Brauerei Nickau & Co.
Leipzig-Gohlis.
Nur jeden **Dienstag** von früh an
Jungbier.

Holländische Butter-Compagnie
Leipzig. Ackermann & Co.

Wir verlegten mit heutigem Tage
Geschäftszimmer
und
Fabriklager
nach
Windmühlenstr. 48.

Detail-Verkaufsstellen:

15 Kurprinzstraße 15	32 Colonnadenstraße 32
10 Tauchaer Straße 10	55 Eisenbahnstraße 55 (Plagwitz).
7 Gerberstraße 7	

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich morgen Donnerstag, den 30. d. M. unter der Firma:

Otto Hunger, Elisenstraße 33, ein Fleisch-, Delicatessen- und Wurstwaaren-Geschäft

neu eröffnet habe.

Indem ich versichere, daß ich stets bestrebt sein werde, mir durch **gute und reelle Bedienung** meine werthe Kundschaft zu erhalten, bitte ich ein hochgeehrtes Publicum, insbesondere meine werthe Nachbarschaft, mich in meinem Unternehmen mit Ihrem Bedarf gütigst unterstützen zu wollen, und empfehle mich mit besonderer Hochachtung

Otto Hunger, Elisenstraße 33.

Hierzu vier Beilagen.

Lieschen's Traum.

Humoreske von Alexander von Degen.

(Nachdruck verboten.)

„Woran denkt Du, Lieschen?"

„An nichts, Mutter!"

„Sie rührt schon 'ne Viertelstunde im Kaffee 'rum!"

„Gustav, laß sie in Frieden!"

Dieses geistreiche Gespräch ward zwischen Frau Brinkmann und ihren Kindern eines Sonntagmorgens am Kaffeetisch geführt, während Vater Brinkmann, wie gewöhnlich, seine Zeitung las.

„Hast Du wieder etwas geträumt, Lieschen", fragte die Mutter, halblaut, um den Zeitungsleser nicht zu stören.

Lieschen nahm schnell einen Zug aus ihrer Kaffeetasse, um den naseweisen Bruder ihre Empfindungen nicht merken zu lassen. Gustav bemerkte trotz dieser Vorsicht die Verlegenheit seiner hübschen Schwester und begleitete die Entdeckung mit lautem Lachen.

Vater Brinkmann warf einen zornigen Blick auf seinen Stammhalter; ungestraft durfte Niemand den Hausherrn im Zeitungslesen stören: „Was hast Du Junge? Betrag Dich anständig!"

Gustav's Entschuldigung „Lieschen hat schon wieder 'nen Traum gehabt" brachte den erzürnten Familienvater sofort auf die Seite seines Sprößlings. „Dieser Blödsinn! Du solltest ihr die Dummheiten aus dem Kopf reden, Lina!"

„Kann ich dafür, wenn Lieschen Träume hat?" Frau Brinkmann fühlte sich sehr gekränkt.

„Meinetwegen träumt, was Ihr wollt, nur laßt mich ungeschoren." Vater Brinkmann vertiefte sich wieder in seine Zeitung.

„Wo willst Du hin?" forschte die Mutter, als Gustav sich erhob und der Thüre zuschritt.

„Zu Becker's!"

„Komm nicht zu spät, wir essen heute Karpfen!"

„Um halb zwei?"

„Ja!"

Papa Brinkmann war so vertieft in seine Zeitung, daß er die Vorgänge um sich her nicht weiter beachtete. Nach Gustav's Abgang nahmen Mutter und Tochter Häkelarbeiten zur Hand und setzten sich auf das Ecksopha, um hier ungestört plaudern zu können. Selbstverständlich ward ihre Unterhaltung im Flüstertone geführt.

„Nun erzähle 'mal, Lieschen! Was hast Du denn geträumt?"

„Es war sehr sonderbar, Mutter!"

„Ganz was Besonderes?"

„Ich schwamm im Wasser!"

„Im Wasser?"

„Ja, mitten im Wasser, so wie ich hier bin, die Kleider wurden gar nicht naß!"

Frau Brinkmann schüttelte den Kopf: „Gar nicht naß?"

„Nein!"

„Von solchem Traum hab ich noch nie gehört! Tante Betty hat auch 'mal geträumt, daß sie im Wasser schwämme, aber sie wurde naß dabei und ging zu Grunde, und nachher wurde sie krank und hätte beinahe das Nervenfieber bekommen. — Trocken bist Du geblieben?"

„Ganz so wie jetzt!"

„Und wie wurde es dann?"

„Dann stieg ich auf den Grund!"

„Auf den Grund, wie Tante Betty! Wenn Du nur nicht auch krank wirst, Lieschen! Bist Du denn auch wohl? Du hast so rothe Backen!"

Lieschen hatte allerdings rothe Backen, aber diese boten dem unbefangenen Beobachter durchaus keinen Anlaß zur Besorgniß. Die reizenden Züge des thaufrischen Gesichtchens waren lebendig bewegt, aber irgend welche Anzeichen einer Gesundheitsstörung waren nicht vorhanden.

Mama Brinkmann hielt viel auf Träume, sie hatte durch ihre selige Tante Betty so mancherlei über Bedeutung der Träume gehört, daß sie sich für befähigt hielt, die Offenbarungen, welche nach Tante Betty's Erfahrungen dem Menschen während des Schlafes zu Theil werden, auch zu Nutze und Frommen anderer zu deuten. Waren ihr selbst doch ihre Lebensschicksale von der prophetischen Tante vorausgesagt worden! Als nach längerer Werbung Herr Brinkmann von seiner jetzigen Frau das Jawort erhielt, hatte Tante Betty dies schon drei Tage vorher gewußt; daß der Heirathscandidat sich zuvor mit der wohlhabenden Tante verständigt hatte, war Frau Brinkmann allerdings ein Geheimniß geblieben. Sie war bis auf den heutigen Tag der Meinung, daß die Prophetin ihr Vorwissen aus den Träumen geschöpft, mit denen eine gütige Vorsehung Tante und Nichte stets reichlich bedacht hatte.

Lieschen's Backen wurden zusehends röther, als die Mutter forschende Blicke auf sie richtete. „Du fieberst doch nicht, Kind?"

„Nein, Mütterchen, ich bin ganz wohl!"

„Nun warst Du auf dem Grund?"

„Ja!"

„Wie sah's denn da aus?"

„Reizend! Schmetterlinge flogen um mich herum."

„Im Wasser?"

„Ja!"

„Schmetterlinge bedeuten Untreue", bemerkte die Mutter, „welch ein Glück, daß Du noch keinen Verehrer hast!"

Lieschen wurde leichenblaß, aber Frau Brinkmann war so mit den getrübten Schmetterlingen beschäftigt, daß sie den Farbenwechsel im Gesichte ihrer Tochter nicht bemerkte.

„That einer von ihnen was?" forschte sie.

„Einer sang ein Lied", gab Lieschen mit zitternder Stimme zur Antwort.

„War es schön?"

„Ja!" hauchte Lieschen."

„Schöne Musik", rief Frau Brinkmann hocherfreut, „bedeutet eine frohe Nachricht!"

Lieschen's Augen leuchteten auf, ihre Brust hob sich und das Blut kehrte in ihre Wangen zurück.

„Wie wurde es dann, nach dem schönen Liede?"

„Wie es aus war, da kamen alle Schmetterlinge zusammen und bildeten eine große Glocke, die war blau!"

„Eine blaue Glocke", Frau Brinkmann dachte nach, „was mag die bedeuten?" „Glocken sehen ist gefährlich, aber Blau ist eine Glücksfarbe. Vielleicht läuft es doch noch gut ab."

Lieschen stimmte der Mutter im Stillen bei; der Muth der Jugend hatte wieder die Oberhand bei ihr gewonnen.

„Wie wurde es mit der blauen Glocke?"

„Ich mußte mich hinein setzen", erklärte Lieschen, „und dann flogen sie mit mir durchs Wasser weit, weit fort!"

Frau Brinkmann schüttelte den Kopf. „Flogen durch's Wasser", wiederholte sie nachdenklich. „So was hat Tante Betty nie geträumt! Wo flogt ihr denn hin?"

„Ich weiß nicht. Mit einem Male war die blaue Glocke verschwunden, ich wachte auf und —"

„Nun, und —"

„Da hörte ich, wie —"

„Was hörtest Du?"

„Ach, nichts Mutter?" Lieschen's Wangen färbten sich tiefroth.

„Etwas mußt Du doch gehört haben? Sprach Jemand, den Du nicht sehen konntest?"

„Ja, ja!"

„Das weiß ich von Tante Betty: Wenn man beim Aufwachen etwas hört, dann ist es richtig, dann trifft es ein! Was sagte denn die Stimme?"

„Fräulein Lieschen, erlauben Sie —"

„Erlauben Sie? weiter nichts?"

„Nein!"

„Hm?"

„Solch ein Blödsinn!" rief Herr Brinkmann und warf die Zeitung auf den Tisch, daß die Kaffeetassen klirrten. Die Frauen erschraken; ihre poetische Stimmung war verflogen.

„Sollte man es für menschenmöglich halten", fuhr der Zeitungsleser fort, „jetzt stellen die Socialdemokraten im Reichstag einen Antrag, einen so blödsinnigen Antrag!"

„Was geht uns denn das an!" bemerkte Frau Brinkmann geringschätzig.

„Was uns das angeht, wenn Alles in der Welt zu Grunde geht! Mit Euch läßt sich kein vernünftiges Wort reden. Ich bin neugierig, was Rudolf dazu sagen wird!"

„Bist du fertig?" fragte Frau Brinkmann, beruhigt, daß der Zornesausbruch ihres Gatten nur die Socialdemokraten traf, während der erzürnte Patriot einen letzten Schluck kaltgewordenen Kaffees aus der Hausherrntasse nahm.

„Ja!"

„Dann wollen wir abräumen, Lieschen!"

„Wo ist denn das Mädchen?"

„Sie holt noch etwas!"

Während Mutter und Tochter mit dem Abräumen des Kaffeetisches beschäftigt waren, ging Herr Brinkmann, Verwünschungen ausstoßend, im Zimmer auf und ab: „Ha ich sage! Die müßten! So ne Bande!" Er bemerkte in seinem Ingrimm nicht, daß draußen die Glocke anschlug, daß auf dem Vorplatz jemand bewillkommt wurde und war sehr erstaunt seinen Bruder, den Sanitätsrath Rudolf Brinkmann, eintreten zu sehen. Otto Brinkmann, früher Landmann, jetzt Rentner, eine sehr selbstständige Natur, hatte nur vor drei Menschen Respect, vor dem König, vor Bismarck und vor seinem Bruder, dem allgemein geschätzten und beliebten Arzte. Der König war sein angestammter Herr, Bismarck, als Mann von Eisen, sein Ideal und der Bruder als Arzt gleichsam Herr über Leben und Tod. Der baumstarke, ehemalige Landmann war nie krank gewesen, er machte sich aber von einer Krankheit, die ihm möglicher Weise treffen könnte, einen schauerlichen Begriff und betrachtete deshalb seinen älteren Bruder Rudolf mit abergläubischer Ehrfurcht. Zudem sah die Familie Brinkmann in dem reichen, unvermählten Sanitätsrath einen schätzenswerthen Erbonkel.

„Guten Morgen, Otto!"

„Guten Tag, Rudolf! Hast Du die heutige Zeitung gelesen?"

„Noch nicht! Steht etwas besonderes darin?"

„Die Socialdemokraten wollen einen Antrag stellen —"

„Verdirb mir den Sonntag nicht mit Politik, Otto!"

„Verderben?"

„Thue mir den einzigen Gefallen, laß mich heute damit in Ruhe!"

„Na, aber die Geschichte ist doch —"

„Ein ander Mal, morgen, wann Du willst, nur jetzt nicht! Ich habe eine Beobachtung gemacht, eine Entdeckung könnte ich fast sagen, neu ist sie nicht, keineswegs, sehr alt, natürlich, aber ein neuer Gesichtspunct, auch nicht gerade neu, aber doch immerhin ein Anhaltepunct mehr für die Annahme —"

„Wieder eine neue Krankheit!" fiel Otto erregt seinem Bruder ins Wort; „es ist schrecklich mit diesen neuen Krankheiten!"

„Hab keine Angst: es handelt sich nur um eine krankhafte Erscheinung! Krankhaft kann man eigentlich auch nicht sagen, im Gegentheil, es ist eine ganz natürliche Erscheinung, daß das Gehirn gewisse Thätigkeiten auch während der Ruhe des Körpers ausübt. Jedenfalls lehrt es die Erfahrung, daß der durchaus gesunde, normal veranlagte Mensch bisweilen träumt."

„Träumt? Ja, wovon sprichst Du denn, Rudolf?"

„Vom Traumleben, vom Träumen!"

„Du giebst etwas auf Träume?"

„Ja!"

Otto Brinkmann glaubte selbst zu träumen, als er die Antwort seines Bruders vernahm. „Du, ein Arzt, ein Naturforscher, glaubst an Träume?!"

„Verstehe mich nicht falsch, Otto! Ich führe selbstverständlich Träume lediglich auf Gehirnthätigkeit zurück, für mich sind sie keine übersinnlichen Offenbarungen, aber für die Beurtheilung des Geisteszustandes eines Menschen sind seine Träume unzweifelhaft von Bedeutung. Ich beschäftige mich erst seit Kurzem ernstlicher mit der Frage, aber je mehr ich mich damit beschäftige, desto begieriger werde ich, die Gesetze des Traumlebens zu ergründen."

„Gesetze? Es giebt doch nichts Unsinnigeres als Träume!"

„Es scheint allerdings so", entgegnete der Sanitätsrath, „aber ich bin überzeugt, daß sich gewisse Grundzüge auffinden lassen, nach denen sich die Gehirnthätigkeit während des Schlafes regelt. Die Hauptschwierigkeit zur Erkennung derselben liegt nur darin, daß fast niemals die Träume genau so erzählt werden, wie sie dem Mittheilenden erschienen sind. Einiges wird verschwiegen, Anderes hinzugefabelt, kurz, man bekommt fast nie eine wahrheitsgetreue Schilderung des im Traum Erlebten. Ich bin überzeugt davon, daß man jeden Traum deuten kann, wenn der Bericht correct gegeben wird, und der Berichtende die an ihn gestellten Fragen der Wahrheit gemäß beantwortet, denn, man träumt nichts, was man nicht erlebt oder gedacht hat; nur daß sich im Traume manches verändert und verzerrt darstellt. Viele Krankheitserscheinungen wurzeln im Geistesleben, und der Arzt würde manche Uebelstände beseitigen können, wenn er die Ursachen erführe. Durch die Traumerlebnisse wird Manchem selbst erst klar, was ihn geistig am meisten beschäftigt. Empfindungen, deren sich der Mensch klar bewußt ist, beeinflussen ihn weniger, als die in seiner Seele geheimnißvoll wirkenden Anreizungen, und häufig begeht man Handlungen, zu denen man die Neigung unterdrückt zu haben glaubt. Im Traum, wo Neigung nicht durch Willenskraft beengt wird, enthüllen sich die geheimsten Regungen des Seelenlebens. Selbstverständlich sind nicht alle Träume zu erklären, denn schon im wachenden Zustande verwirren sich bisweilen die Gedanken. Aber es ist immerhin ganz interessant, sich von seinen Träumen nach Möglichkeit Rechenschaft zu geben. So habe ich zum Beispiel diese Nacht einen Traum gehabt, der, wenn man ihn einfach erzählte, etwas merkwürdig klingt."

„Nun?" Otto Brinkmann war zum ersten Mal in seinem Leben bereit, der Mittheilung eines Traumes mit Theilnahme zu folgen. Sein Bruder Rudolf konnte unmöglich etwas Dummes geträumt haben!

Der Sanitätsrath nahm eine ernste Miene an, nachdem er seine innere Heiterkeit bekämpft hatte: „Mir hat geträumt, ihr wärt alle gestorben und ich hätte euch beerbt!"

„Gestorben! Alle?" Otto war starr vor Entsetzen. Sollte der Sanitätsrath in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung beabsichtigen, ihn und die Seinigen zu vergiften? Der Arzt hatte vorhin erklärt, daß der Traum oft die geheimsten Regungen des Herzens offenbare! Bebend vor Angst wischte er den Schweiß von der Stirne, ohne in der Verwirrung zu bemerken, daß der Bruder mit gutmüthigem Lächeln die Wirkung seiner Mittheilungen beobachtete. „Wie kommst Du zu so einem Traum?" brachte er zähneklappernd hervor.

Der Sanitätsrath mußte wider Willen lachen. „Siehst Du, Otto, niemand kann sich den Einwirkungen eines Traumes völlig entziehen! Um Dich aber zu beruhigen, will ich Dir gleich eine Erklärung geben: Vor einigen Tagen habe ich mein Testament gemacht und Euch zu meinen alleinigen Erben eingesetzt. Im Traum hat sich nun bei mir die Wirklichkeit in das Gegentheil verwandelt, wie das ja so häufig vorkommt."

„Rudolf, Du wirst noch viele Jahre leben." Otto war tief bewegt und umarmte in dieser Stimmung, ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, den Bruder, den der Erfolg des von ihm in Scene gesetzten kleinen Lustspiels sehr zu befriedigen schien.

„Wenn Du Träume hören willst, Rudolf, so mußt Du Lieschen fragen, die träumt jetzt immer."

„Lieschen träumt", rief der Sanitätsrath hocherfreut, „das ist ja prächtig! Früher hat sie nie geträumt. Oh, Lieschen wird mir die Wahrheit sagen", und er lief zur Thür, um das junge Mädchen hereinzurufen.

„Sie kommt gleich", rief Frau Brinkmann zurück; „sie hat nur noch einen Augenblick in der Küche zu thun."

„Was träumt Lieschen denn? So im Allgemeinen?"

„Ich habe keine Ahnung! Erkundige Dich bei der Mutter; Lina steckt immer mit ihr zusammen."

„Hm, hm, sie träumt! Allerdings alle junge Mädchen träumen, aber Lieschen, nun, wir werden ja sehen!"

Mutter und Tochter traten ein. (Schluß folgt.)

Universität.

Rundschreiben der Bibliotheks-Direction.

Ein wichtiges Circular ist seitens der Direction unserer „Bibliotheca Paulina" im weiten Kreise ihrer Benutzer im In- und Auslande (Rußland sogar) versendet worden.

„Die unterzeichnete Direction erlaubt sich, Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß während der auf die Dauer der Monate August und September berechneten Uebersiedelung der Universitätsbibliothek die Benutzung derselben nicht möglich sein wird.

Um aber eine zu große Störung der wissenschaftlichen Arbeiten der Bibliotheksbenutzer thunlichst zu vermeiden, wird mit Bewilligung des k. Ministeriums die Bestimmung getroffen, daß diejenigen Herren, welche der Bibliothek solche Bücher entliehen haben, die ein längeres Studium nothwendig machen, dieselben auch während der Zeit der Uebersiedelung ungestört behalten können.

Zugleich werden die Herren Bibliotheksbenutzer ersucht, ihren etwaigen Bücherbedarf vor Ende Juli von der Bibliothek zu entleihen."

Diese Kundmachung erregt allgemeine Freude bei Bücherfreunden.

Die Uebersiedelung der Bibliothek in das neue Gebäude an der Beethovenstraße 4 wird dem Vernehmen nach Montag über acht Tage, am 10. August, beginnen.

Dr. Karl W. Whistling.

Dritter Verbandstag der Schuhmacher-Innungen Sachsens.

* Pirna, 28. Juli. Der vorgestern und gestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Lanisch-Döbeln abgehaltene dritte Verbandstag der Schuhmacherinnungen Sachsens nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. In der Hauptversammlung, welcher auch die Herren Amtshauptmann Le Maistre, Stadtrath Thieme-Garmann und Commerzienrath Haenel ihre Gegenwart schenkten, erstattete nach Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichts Herr Lanisch-Döbeln ein Referat über das Verhältniß des Kleinhandwerks zur Großindustrie, in dem vor allen Dingen eine bessere Ausbildung im Gewerbe und die dafür zu erbringenden Opfer gefordert wurden. Im Weiteren trat der Berichterstatter für Erlaß einer Petition, die Entziehung der guten Gehilfen durch die Militärwerkstätten, ein, ebenso wie Herr Jung-Zwickau die Beseitigung der seitens der Strafanstalten zum Schaden der Schuhmacher zu Spottpreisen gelieferten Neu- und Ausbesserungsarbeiten auf dem Wege einer allgemeinen Petition angestrebt wissen will. Ueber die Ausdehnung des Alters- und Invaliditätsgesetzes auf das Kleinhandwerk sprach Herr Voigtländer-Döbeln, während Herr Fichtner-Waldheim über die aus dem §. 100e der Reichsgewerbeordnung hervorgehenden Rechte sprach und den Congreß ersuchte, diese Rechte auf dem Wege der Petition zu erlangen. Was die Regelung der Reisenunterstützung und des Arbeitsnachweises anbetrifft, so kam man darin überein, nur die mit Lehrbrief und Zeugniß versehenen Gehilfen zu unterstützen. Gleichfalls zustimmend äußerte man sich zu den Vorschlägen: Anlegung von Büchern für schlechte Zahler und schwindelhafte Firmen betreffend. Den Schluß der ein überaus reges Interesse gewährenden Verhandlungen bildete das Referat des Herrn Richter-Pirna über Einführung einheitlicher Lehrcontracte, Meister- und Gesellenbriefe und werden dessen Vorschläge vom Verband angenommen. In den Verband wurde sodann Herr Jung-Zwickau gewählt und als nächster Verbandsort Zwickau bestimmt. Schließlich ist zu erwähnen, daß den Schuhmacher-Fachschulen zu Dresden, Döbeln, Waldheim, Geringswalde und Rochlitz je 12 ℳ überwiesen wurden. Am Abend vereinigte dann ein fröhlicher Commers die Innungsgenossen und deren Angehörige im „Forsthaus", eine Festlichkeit, die bei dem Gesange heiterer Lieder, bei Rede und Gegenrede nur allzuschnell vorüberging.

Die mit dem Verbandstage verbundene Ausstellung von Bedarfsartikeln und Maschinen für das Schuhmachergewerbe, Fachzeichnungen und Lehrmitteln, sowie Schuhwerk für Krüppelfüße, bei welcher 30 Firmen vertreten waren, erfreute sich nicht nur seitens der Fachgenossen, sondern auch des hiesigen Publicums eines recht zahlreichen Besuches, und vorzüglich war es die anatomisch-orthopädische Abtheilung mit ihren verschiedentlichen Fußformen verkrüppelter Füße, Leisten und danach gefertigten Schuhwaaren in neuem und gebrauchtem Zustande, welche das lebhafte Interesse aller Besucher erregte. Zur Prämiirung hatte das Königl. Ministerium des Innern sowohl für die letztgenannte Abtheilung, als auch für die der Fachzeichnungen und Lehrmittel eine Staatsunterstützung von 200—300 ℳ in Aussicht gestellt; Herr Reichstagsabgeordneter Grumbt hatte gleichfalls bays 100 ℳ aus eigenen Mitteln gespendet. Auch die erste Abtheilung für Lederstoffe gereichte bezüglich des Ausgestellten den Ausstellern zur besonderen Ehre, ebenso wie die Fachzeichnen-Abtheilung erkennen ließ, welch' schönes Ziel das Schuhmacherhandwerk zur Erziehung und Bildung seiner Lehrlinge sich gesteckt hat. Nicht minder boten auch die verschiedentlich ausgestellten Maschinen, Werkzeuge, Leisten, Arbeitsständer, Wolymichtmen und Bedarfsartikel ein erfreuliches Bild von den Hülfsmitteln, die jetzt dem tüchtig emporblühenden Schuhmachergewerbe zur Verfügung stehen. Bei der erfolgten Prämiirung der ausgestellten orthopädischen Gegenstände, zu welcher man noch seitens des Verbandstags-Vorstandes Herrn Dr. med. Stephan von hier hinzugezogen hatte, erhielt den 1. Preis (30 ℳ und Diplom) Poppitz-Dresden; den 2. Preis (20 ℳ und Diplom) Petzold-Kurzen, Patzig-Pirna und Naumann-Döbeln; den 3. Preis (15 ℳ und Diplom) Ulbricht-Hainichen und Hiller-Zwickau. Je ein Diplom erhielten Mehr-Bautzen, Heinert-Oschatz und Reichel-Döbeln; Anerkennung erhielten endlich noch Sternschech-Hannover und Hesemann-Erbach.

Oeffentliche Volksversammlung.

* Leipzig, 28. Juli. Zu der für gestern Abend von den Leitern der hiesigen Socialdemokratie einberufenen Volksversammlung hatten sich etwa 1200 Personen im Saale des Pantheon eingefunden, so daß derselbe dicht gedrängt besetzt war. Doch gehörte eine große Anzahl der Anwesenden, etwa die Hälfte, nicht zur socialdemokratischen Partei. Auch eine große Anzahl Brauer und in Brauereien angestellter und beschäftigter Personen waren erschienen, lautete doch das Thema des Abends: „Der Ring der Brauereien". Nachdem die Herren Blume, Greilmann und Heinisch als Leiter der Versammlung gewählt worden, ergriff Herr Buhl als Referent des Abends das Wort. Seine Ausführungen leitete derselbe mit heftigen Ausfällen und Schimpfereien gegen die „Bourgeoisie" und die gegnerische Presse ein, wobei selbstverständlich das „Tageblatt", das „in furchtbar frivoler Weise die Classen gegeneinander hetze", ganz besonders bedacht wurde. Des Weiteren wandte sich dann der Redner gegen die sogenannte „Sattlabtreiberei" und forderte die Genossen auf, hiergegen energisch Front zu machen und durch einen „tiefen Schnitt ins Fleisch" das Uebel, wozu Herr Buhl auch den „Ring der Brauereien" rechnete, zu heilen. Ganz energisch soll aber der Saal des Café „Battenberg" zur Verfügung der Socialdemokraten gerichtet werden, da dieselben an diesem Saal, wie überhaupt an allen Sälen, ein viel größeres Recht hätten als andere Parteien. Der Redner gab dann noch die mit den Brauereien bezüglich der Erlangung von Sälen geführten Verhandlungen bekannt und verlas dann die Namen sämmtlicher Brauereien, die den sogenannten Ring gebildet haben. Nachdem er dann noch aufgefordert hatte, mit aller Energie gegen das Zustandekommen der Vereinigung der Brauereien, sowie für die Freigabe des Saales im Café Battenberg für seine Partei einzutreten, gelangte eine hierauf bezügliche Resolution zur Verlesung und Berathung. In derselben erklärt die Versammlung, daß, wenn nicht in der nächsten Nummer des „Wächters" bekannt gegeben wird, daß der gedachte Saal der socialdemokratischen Partei zur Verfügung steht und der „Ring der Brauereien" aufgelöst ist, die Arbeiter die hiesigen Biere nicht mehr trinken werden und das Local-Comité sich mit auswärtigen Brauereien wegen Bierlieferungen in Verbindung setzen wird.

In der sich hierauf entwickelnden Discussion trat zunächst Herr Redacteur E. Werner auf. Derselbe gab sich Mühe, die Frage vom Standpunct des Rechtsgefühls, der Unbefangenheit und der Vorsichtigkeit zu beleuchten und bezeichnete hierbei die Behandlung dieser Frage als ein Unrecht, als im Widerspruch mit den Principien der socialdemokratischen Partei stehend und als unnütz überhaupt. Herr Werner bestritt der socialdemokratischen Partei das Recht, auf die beabsichtigte Weise in das Schicksal eines Einzelnen einzugreifen und den Einzelnen für Verhältnisse verantwortlich zu machen, die in der Gesammtgestaltung des öffentlichen Lebens liegen. Auch Herr Blobel, Antwerpen, verurtheilte das beabsichtigte Vorgehen als ungerecht, unnütz und unmoralisch hinzustellen. Beide Redner fanden aber kein Verständniß für ihre Ausführungen und der Liebe Mühen überhaupt war umsonst, denn die nachfolgenden Redner der socialdemokratischen Partei traten mit aller Entschiedenheit für ein Vorgehen ein. Herr Röthing verlangte die Aufrechthaltung und Durchführung des Boycotts. Herr Pinkau forderte die anwesenden Brauer auf, sich der Arbeiterbewegung anzuschließen, was aber durch einen Redner derselben abgeleitet wurde. Die weitere Debatte brachte noch recht lebhafte Beschuldigungen und Beschimpfungen der anderen Parteien und der besitzenden Classen, selbst die Haltung der Behörden wurde in abfälliger Weise kritisirt, besonders betreffs des Militärverbots, wobei von Herrn Pinkau die Behauptung aufgestellt wurde, daß trotz aller Maßnahmen der Behörden doch die Reserve und Landwehr von der Socialdemokratie angesteckt sei.

Zum Schlusse nahm die Versammlung die oben mitgetheilte Resolution an, wonach also, wenn die Brauereien dem Befehle der Socialdemokraten nicht nachkommen, die letzteren fremde Biere einführen und trinken werden. Weiter wurde beschlossen, da größere Locale nicht zur Verfügung stehen, die Beschlüsse und Verhandlungen der gestrigen Versammlung durch Flugblätter zu verbreiten. Ferner sollen in einem Kalender die Namen derjenigen Wirthe, bei welchen die Socialdemokraten gern gesehen werden, sowie im „Wächter" alle Locale, welche den Genossen zur Verfügung stehen, alle Sonnabende bekannt gegeben werden. Endlich gab die Versammlung noch das Versprechen ab, daß, wenn einmal fremde Biere eingeführt werden, dieselben auch nach errungenem Siege beibehalten werden. Es wurde schließlich noch eine Ergänzungswahl zum Local-Comité vorgenommen und hierbei Herr Blume gewählt. Gegen Mitternacht fand die Versammlung ihren Abschluß. Mit dem Gesange der Arbeitermarseillaise verließen die Genossen den Saal.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 27. Juli. (Von den Gewerbspflichten des Zahntechnikers.) Daß das Zahntechnikergewerbe nicht ein rein technisches ist, sondern auch in das ärztliche Gebiet hinübergreift und seinen Ausübern gewisse Pflichten in Bezug auf die gesundheitliche Integrität der Patienten auferlegt, hat zu seinem Leidwesen der Zahntechniker Waldemar Boldt in Görlitz erfahren. Er ist vom dortigen Landgerichte wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er einer Patientin Schmerzen bereitet hat, die nach Ansicht der Sachverständigen unnöthig waren und nur durch die mangelhaften Fähigkeiten des Angeklagten verursacht worden sind. Eine Frau Schneidermeister W. ließ sich beim Angeklagten im Jahre 1889 ein Gebiß für 30 ℳ anfertigen, konnte sich desselben aber stets nur kurze Zeit erfreuen, da sie ziemlich starke Schmerzen empfand, wenn sie es im Munde hatte. Sie mußte es daher häufig ablegen, konnte es aber doch nicht verhindern, daß der obere Theil des Gaumens wund wurde. Sie machte Herrn Boldt von dieser Erscheinung Mittheilung, wurde aber damit vertröstet, daß sich die kleine Unannehmlichkeit bald verlieren würde, da ein neues Gebiß immer etwas unbequem sei. Im Februar 1890 ließ sie sich dann von Herrn Boldt bestimmen, sich noch ein Untergebiß von ihm anfertigen zu lassen. Als es fertig war, sagte er ihr nicht zu, als es aber der Angeklagte ihr eingesetzt hatte, fand sie es passend und erklärte dies auch seiner Frau und seinem Dienstmädchen gegenüber. Sie war aber kaum auf dem Bahnhofe angelangt, um wieder nach Hause zu fahren, als sie bereits Schmerzen empfand, die dann immer heftiger wurden. Im Laufe der nächsten Zeit ist sie dann etwa zehnmal zu Boldt gegangen, der dann wiederholt Aenderungen an dem Untergebiß vornahm. Da alles dies keine dauernde Abhilfe schaffte, wandte sich Frau W. an einen anderen Zahntechniker. Dieser rieth ihr, noch einmal zu Boldt zu gehen und eine bestimmte Aenderung an dem Gebisse vornehmen zu lassen. Namentlich ging sie wieder zu einem anderen Zahntechniker, welcher feststellte, daß sich an einzelnen Stellen des Unterkiefers bereits Eiter gebildet hatte in Folge der unsachgemäßen Herstellung des Gebisses und die Frau zu einem praktischen Arzte schickte, der sie dann wieder an einen akademisch ausgebildeten Zahnarzt wies. Am 11. April 1890 ging sie zu einem solchen, der ebenfalls eitrige Erscheinungen fand, die sich sogar schon der Speiseröhre mitgetheilt hatten. Der Zahnarzt machte ihr dann ein neues Gebiß, welches sich als vollständig brauchbar erwies, so daß die Schmerzen und die Eiterung verschwanden. Der Zahntechniker Boldt wurde nun beschuldigt, durch Nichtberücksichtigung der ihm infolge seines Gewerbes obliegenden Pflichten der Frau W. bei seiner Behandlung unnöthiger Weise Schmerzen und Gefahr für ihre Gesundheit bereitet und somit eine Körperverletzung begangen zu haben. Ein als Sachverständiger vom Gerichte vernommener Zahnarzt sprach sich dahin aus, daß die Körperverletzungen (Wunderöffnungen des Gaumens und Eiterungen) die Folge der schlechten Herstellung des Gebisses gewesen seien; die Mundhöhle sei nicht sachgemäß vorbereitet gewesen und der Angeklagte habe die Zahnwurzeln nicht vor Einsetzung des Gebisses entfernt. Außerdem sei das Gebiß nicht kunstgerecht angefertigt gewesen; in dem einem Theile seien mehr Zähne enthalten gewesen, als dem menschlichen Kiefer entspreche, und wo ein breiter Zahn hätte stehen sollen, habe der Angeklagte zwei schmale Zähne eingesetzt. Deshalb sei es der Frau W. unmöglich gewesen, den Mund ordentlich zu schließen, weil Ober- und Untergebiß nicht ineinander paßten. Weiter wurde dem Angeklagten zum Vorwurf gemacht, daß er die Entzündung der Mundhöhle zwar bemerkt, aber die Heilung derselben nicht erst herbeigeführt habe. Es hätten zunächst die unteren Zahnwurzeln entfernt und demnächst ein neues Gebiß angefertigt werden müssen, was der andere Zahnarzt, wie erwähnt, auch gethan hat. Die Vereiterung der Mundhöhle und der naheliegenden Theile war nach Ansicht des Gerichtes die Folge des unwissenschaftlichen Handelns des Angeklagten, der bei größerer Aufmerksamkeit, zu der ihn sein Beruf verpflichtete, diese Folge hätte voraussehen müssen. Deshalb wurde auf die Strafe von 6 Wochen Gefängniß erkannt. — Die Revision des Angeklagten machte einen wesentlichen processualen Einwand und beschränkte sich in materieller Beziehung auf die Bemerkung, Frau W. habe jedenfalls das Gebiß nicht sauber gehalten und die Sachverständigen hätten als natürliche Concurrenten zu seinen Ungunsten auftreten müssen. Derartige Einwände konnten eine Berücksichtigung natürlich nicht finden, und das Reichsgericht verwarf deshalb die Revision als unbegründet.

Verkehrswesen.

* Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat kürzlich Veranlassung genommen, den königlich preußischen Eisenbahn-Directionen die Sorge für eine prompte Durchführung der Personenzüge, namentlich der durchgehenden Züge, zur Pflicht zu machen. Nächst der pünktlichen fahrplanmäßigen Beförderung, auf welche in erster Reihe mit aller Strenge hingewirkt werden muß, ist darauf Bedacht zu nehmen, die Folgen etwa eingetretener Verspätungen für die Reisenden thunlichst zu mildern und abzuschwächen. Zugleich wird sich eine eingehende Nachprüfung der für die einzelnen Züge auf Anschlußbahnhöfen festgesetzten Wartezeiten empfehlen. In dieser Beziehung ist darauf hinzuweisen, daß zwar einerseits durch das Abwarten verspateter Züge andere wichtigere Anschlüsse eines großen durchgehenden Zuges nicht in Frage gestellt werden dürfen, daß indeß andererseits da, wo diese Bedenken nicht obwalten, namentlich wo weitere wichtige Anschlüsse des wartenden Zuges nicht in Betracht kommen, die Wartezeiten so weit auszudehnen sein werden, als dies mit Rücksicht auf den Betrieb und den sonst zu bedienenden Verkehr irgend verträglich ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sachsen.

* Leipzig, 29. Juli. Ueber Auswüchse im Zeitungsverlag und im Druckwesen läßt sich der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz folgendermaßen aus: Auch bei der Tagespresse zeigen sich krankhafte Zustände als Zeichen der Zeit, gegen welche die besseren Elemente ankämpfen müssen. Es werden — um Inserenten durch hohe Auflagenzahlen heranzuziehen — die Zeitungen geradezu „verschenkt", unbekümmert, ob solches Verfahren einer ruhigen, wohldurchdachten Calculation Stand hält oder nicht. Die übelste Concurrenz der von ihren Verlegern und Herausgebern selbst in Druck hergestellten Blätter sind aber die „kopflosen Zeitungen", d. h. Zeitungen, welche in 2 oder 3, auch 6 Seiten in Großquart-Officinen massig für viele Orte zugleich hergestellt werden und am Orte ihres späteren „Erscheinens" nur mit 1 oder 2 Seiten Localnachrichten, Inseraten 2c. versehen werden. Derartige halbfertige Blätter kosten kaum mehr als das rohe Papier, wogegen der gewissenhaftere Verleger, der selbst die Wahl und Bearbeitung der Nachrichten für sein Blatt unter Berücksichtigung der Wünsche seines Leserkreises in die Hand nimmt, volle Redactions- und Satzkosten zu tragen hat und selbst bei einer Verbreitung von beispielsweise 1500 Exemplaren weniger Nutzen erzielen kann, als seine „kopflose" Concurrenz bei schon 3—500 Exemplaren. Auffällig bleibt auch, wie trotz der ständig gewachsenen Productionskosten im Druckgewerbe von Schleuderfirmen, die namentlich in den Großstädten zu suchen sind, das Land mit den Stapelartikeln für Handel und Industrie (Rechnungen, Karten, Avisen, Postdestinationsadressen, Couverts 2c.) zu solchen Spottpreisen überflutet wird, daß man daraus auf ein Bestehen von Schutzzöllen gar nicht schließen kann. Der Fachmann führt dies allerdings darauf zurück, daß der Druck von Artikeln gedachter Art häufig genug von Firmen ausgeübt wird, welche weniger auf Einstellung kunstgelernter Setzer und Drucker, als mehr auf Massenerzeugung der Druckorten durch tagelöhnerartig angelerntes Personal ihr Augenmerk richten. „Wie das Geld, so die Waare" bestätigt sich hierbei denn auch meist und zwar oft in einer selbst dem Laien faßlichen Weise!

* Leipzig, 29. Juli. Die Eisenbahnkatastrophen häufen sich mit einer Beharrlichkeit, welche auch auf starknervige Naturen zuletzt nicht ohne tiefen, nachhaltigen Eindruck bleiben kann. Nur der allergeringste Procentsatz des auf die Benutzung der Eisenbahn angewiesenen Publicums besteht aus Leuten von Fach, denen ihre Sachkenntniß ermöglicht, sich inmitten der fast täglich eine Fortsetzung findenden Serie von Bahnunfällen eine verhältnißmäßige Unbefangenheit des Urtheils zu behaupten und nicht unter dem Eindruck von soviel Unheil ein tiefes Mißtrauen gegen das moderne Verkehrsmittel und seine Betriebsorganisation überhaupt zu fassen. Es wäre kaum verwunderlich, wenn vorläufig und bis die hochgehenden Wogen der Gemüthsbewegung sich einigermaßen wieder besänftigt haben, der Eisenbahnreiseverkehr erheblich zusammenschrumpfte und vorzugsweise auf diejenigen Bevölkerungselemente sich einschränkte, welche durch irgend ein unabweisliches Motiv zum Fahren auf der Eisenbahn gleichsam gezwungen sind, d. h., wenn insbesondere der Vergnügungsreiseverkehr nachließe. Es ist schon in den Blättern darauf aufmerksam gemacht worden, welche Lücken der Berliner Fremdenverkehr in diesem Jahre gegenüber der gleichen Periode der Vergangenheit aufweist, und es ist dieser Rückgang in directen ursächlichen Zusammenhang mit den gehäuften Eisenbahnunfällen der letzten Wochen und der durch sie in weiten Kreisen des Publicums erzeugten Panik gebracht worden. Auch die neueste Eisenbahnkatastrophe unweit Paris scheint wieder einen vorzugsweise von Vergnügungsreisenden besetzt gewesenen Zug betroffen zu haben; der Eindruck des Geschehenen wird durch die Entsetzlichkeit der Einzelheiten noch um ein Bedeutendes verstärkt. Vom Laienstandpuncte aus erscheint neben der Frage nach den Ursachen der sich fort und fort wiederholenden Massenverunglückungen die Forderung einer möglichst sofortigen und umfassenden Remedur ebenso naheliegend als menschlich berechtigt. Der Laie hält sich eben nicht gern und lange bei in die Tiefe dringenden, wegen ihres fachtechnischen Charakters ihm meist gar nicht oder doch nur schwer verständlichen und sein Interesse deshalb nicht zu fesseln vermögenden Enqueten auf: er will unmittelbaren Erfolg sehen, unmittelbarer Beruhigung theilhaftig werden, und eben deshalb dürfte ihm ein vielleicht noch geraume Zeit währender Zustand des Hangens und Bangens in schwebender Pein kaum erspart bleiben können. Denn die Ursachen, auf welche sich die zahlreichen und folgenschweren Eisenbahnkatastrophen des In- und Auslandes, Europas wie Amerikas, zurückführen lassen, sind so mannigfaltige und vielfach ganz und gar außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der zunächst in Mitleidenschaft gezogenen Verkehrsfactoren liegend, daß von Anwendung eines allgemein erfolgversprechenden Remedurverfahrens absolut keine Rede sein kann. Eine solche Häufung verhängnißvoller Zufälle, wie sie gerade diesen Sommer über das Eisenbahnwesen hereingebrochen ist, sucht in der Welt ihresgleichen.

— Wie uns Herr Sosse, der seit dem 18. Juli nicht mehr Vorsitzender des Arbeitervereins zu Leipzig ist, mittheilt, hätte der gedachte Verein gar nicht die Absicht gehabt, in geschlossenem Zuge, bez. mit Fahnen, nach dem Bienitz zu marschiren und es hätte sich das Verbot der königl. Amtshauptmannschaft nur auf die nachgesuchte Erlaubniß um Abhaltung von Musik auf dem Ehrenberger Forstrevier bezogen. Wir bemerken hierzu, daß das Letztere für uns dahingestellt bleiben kann; in Bezug auf den Zug nach dem Bienitz lesen wir aber im „Wähler": „Arbeiterverein Leipzig 2c. zum Waldfest auf dem Bienitz. Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslocal, 1½ Uhr vom Frankfurter Thor, und 2 Uhr von Lindenau, Stadt Altenburg." Das läßt doch mindestens auf die Absicht eines Zuges schließen, der wohl auch „geschlossen" stattgefunden hätte.

☼ Leipzig, 29. Juli. Der Verbandstag der sächsischen Schneiderinnungen wird am nächstkommenden Sonntag, den 2., und Montag, den 3. August, in Dippoldiswalde abgehalten. Die Verhandlungen, welche sich voraussichtlich eines sehr zahlreichen Besuches seitens der Fachgenossen werden zu erfreuen haben, betreffen auch einen Antrag der Leipziger Schneiderinnung: „Der Verbandstag wolle beschließen, daß möglichst sämmtliche Verbandsinnungen locale selbstständig genehmigte Schutzinstitute einrichten, genaue Schadenslisten führen und dieselben gegenseitig austauschen." Zu Referat hierzu wird der Obermeister unserer Schneiderinnung, Herr J. F. Ehrig, erstatten.

— Leipzig, 29. Juli. Bei der mit dem siebenten Verbandstage des Bundes deutscher Barbiere, Friseure und Perückenmacher in Dresden am 20., 21. und 22. Juli verbundenen Ausstellung wurden wegen hervorragender Leistungen aus Leipzig folgende Firmen ausgezeichnet und zwar mit der goldenen Medaille: Paul Kullmann, mit der bronzenen Medaille: Kasperowski und Fr. Müller.

△ Auf den Kartoffelbreiten in der näheren Umgebung der Stadt entwickelt sich hauptsächlich an den Sonntagsmorgen ein eigenthümliches buntbewegtes Treiben. Tausende ziehen in den frühesten Morgenstunden hinaus, um ruthenweise die Kartoffeln zu erstehen, dieselben auszunehmen und dann in den Keller zu bringen. Die Besitzer haben sich auf diesen Ansturm schon am Tage vorher vorbereitet, in gewissen Abständen sind quer durch die Kartoffelbreiten Ackerfurchen gezogen, durch diese werden die Ruthen bestimmt, je zwei oder auch eine Zeile bilden je nach der Länge der Zeilen eine Ruthe. Am Anfange der Breite steht der Verkäufer, er nimmt das Geld und weist die Ruthen dafür an; der Preis pro Ruthe betrug am gestrigen Sonntage bereits 1 ℳ, gegen 1,30 ℳ in der Vorwoche. Die Käufer machen sich sofort an das Ausnehmen der Kartoffeln, und zwar gehören in der Regel zwei Arbeiter zu den erstandenen Ruthen, Einer beginnt an diesem, der Andere an jenem Ende, weil sich sonst leicht am entgegengesetzten Ende Liebhaber finden, die da ernten, wo sie nicht bezahlt haben. Ist die Frucht in den Säcken geborgen, dann geht es heimwärts, zum Transport bedient man sich allerhand Fahrzeuge, sehr oft sind es außer Dienst gesetzte Kinderwagen, die zu diesem Transporten umgewandelt worden sind, aber man stellt an die Vehikel oft Forderungen bezüglich ihrer Tragfähigkeit, die sie unmöglicherweise erfüllen können, daher sind Rad- und Achsenbrüche nicht gerade Seltenheiten. Der so Verunglückte muß nun auf dem Acker oder auf der Landstraße warten, bis ein guter Freund ihm hilft und seine Last mit auf seinen tragfähigeren Wagen ladet. Dieses bunte Thun und Treiben währt bis in die späteren Nachmittagsstunden, denn oft ist eine Breite im Handumdrehen verkauft und lange nicht ist die Zahl der Käufer befriedigt. Diese müssen nun weiter ziehen, für sie wird es dann oft insofern unangenehm, als sie sich mit Speise und Trank nicht vorgesehen haben; Hunger und Durst plagt sie alsdann, deshalb aber ziehen sie nicht nach Haus, erst müssen die gewünschten Kartoffeln geerntet sein. Je näher der Herbst kommt, desto lebhafter wird es auf den Kartoffelbreiten; denn man gilt es den Wintervorrath einzusammeln, dabei helfen die Kinder getreulich mit, besonders die Knaben thun es gern, denn sie können ja auf dem Acker sich austoben und die lustig prasselnden Feuer, die sie aus dem Kartoffelkraut herstellen, bereiten ihnen die größte Freude. Für unsere Arbeiterbevölkerung ist das Vergehen der Kartoffeln von größter Wichtigkeit, denn die Ruthe liefert 7—8 Metzen, es kostet also die Metze ca. 15 ₰, während sie im Einzelnen in den Läden viel theurer bezahlt werden muß.

Grimma, 27. Juli. Am Sonntag Morgen gegen 4 Uhr bemerkte ein an der Amtshauptmannschaft patrouillirender Nachtwächter, wie ein unbekannter Mann über die Brüstung der Tonnenbrücke stieg, einen Schuß gegen sich abfeuerte und in das Wasser stürzte. Der Vorgang spielte sich so rasch ab, daß der Nachtwächter nichts zu seiner Verhinderung thun und nur noch den auf dem Wasser schwimmenden weißen, abgetragenen Strohhut des Unglücklichen auffischen konnte. Der Hut ist mittelst eines Gummistempels in blauer Farbe „O. B. C. Jahn (John?), Leipzig gezeichnet. (Nachr. f. Grimma.)

Wurzen, 27. Juli. Am 22. Juli Abends wurde der 3½ Jahre alte Knabe des Gasthofbesitzers Heyde in Collmen bei Wurzen in dem hinter dem Hofe befindlichen alten Steinbruche, der jetzt mit Regenwasser angefüllt war, ertrunken aufgefunden. Der Knabe hatte immer an dieser Stelle seine Füße gewaschen und ist dabei wahrscheinlich in den Wassertümpel gestürzt.

— Der Erdarbeiter Nummrich in Erlau, welcher mit seiner noch ledigen Tochter zusammenlebte, hat am vergangenen Donnerstag früh in der 4. Morgenstunde das von Letzterer in der vorhervorgegangenen Nacht geborene Kind mittelst eines Körbchens aus dem Hause und nach Topfseifersdorfer Flur gebracht und daselbst vergraben. Diese That wurde jedoch bald ruchbar und die behördliche Untersuchung sofort eingeleitet. Am Freitag schon wurde unter Beisein der Gendarmerie und der Staatsanwaltschaft das Kind wieder ausgegraben. Nummrich und seine Tochter sind sofort verhaftet, Ersterer aber schon wieder auf freien Fuß gesetzt worden. (Nachr. f. Grimma.)

§ Lommatzsch, 27. Juli. Die unter städtischer und ministerieller Aufsicht stehende Postschule zu Lommatzsch in Sachsen (3000 Einwohner) hat sich schnell die Gunst und das Vertrauen des Publicums erworben. Sie zählt jetzt 248 Schüler, welches Resultat sicher ihren guten Einrichtungen, der gewissenhaften Beaufsichtigung ihrer Zöglinge und ihren befriedigenden Leistungen zuzuschreiben sein dürfte. Es wirken an ihr jetzt 7 ständige Lehrer und 6 Hilfslehrer. Obwohl sie im Wesentlichen als Internat eingerichtet, ist es auch gestattet, daß Schüler außerhalb der Anstalt wohnen. Am 6. October d. J. beginnt ein neuer Cursus.

Chemnitz, 27. Juli. Heute verunglückten in einer Maschinenfabrik zwei Maurer. Dieselben waren damit beschäftigt, das Dach des Eisengießereigebäudes innerhalb zu repariren und standen auf einem Gerüst, welches in einer Höhe von 8 m auf eisernen Haken ruhte, welche in die Wand eingelassen sind. Einer dieser Haken löste sich jedoch aus der Mauer, wodurch die beiden Maurer mit sammt dem Gerüste herabstürzten. Beide erlitten nicht unerhebliche Verletzungen.

Reichenbach, 27. Juli. Ein überaus trauriger Fall ereignete sich gestern gegen Abend auf dem hiesigen Bahnhofe in der Nähe des Güterbodens. Drei Knaben im schulpflichtigen Alter machten sich in dastehenden leeren Güterwagen zu schaffen. Auf das Zurufen eines Bahnbediensteten, die Wagen sofort zu verlassen, indem diese rangirt werden müßten, sprangen zwei der Knaben glücklich heraus, während der dritte, ein 12 Jahre alter Sohn des Werkmeisters Berndt dabei schwer verunglückte. In dem Momente, wo dieser den Wagen verlassen wollte, erhielt der Wagen durch die inzwischen herangekommene Rangirmaschine einen Stoß, der Knabe fällt zwischen den Wagen und die Brustmauer der Ausladerampe und erlitt dabei einen mehrmaligen Bruch des rechten Armes. Die Verletzung war leider so schwerer Art, daß noch am gestrigen Abend der Arm abgelöst werden mußte.

l. Aue, 27. Juli. Heute Nachmittag fand bei schönem Wetter und großartiger Betheiligung der Einwohnerschaft die Feier der Grundsteinlegung der neuen St. Nicolai-Kirche statt. Um 3 Uhr bewegte sich der Festzug, gebildet von den Behörden, Körperschaften und Vereinen von Aue und Auerhammer, sowie den Ehrengästen, darunter die Herren Kreishauptmann Schmiedel aus Zwickau, Oberregierungsrath Freiherr von Wirsing und Schulrath Müller aus Schwarzenberg, Pastor Herzog aus Neustädtel als Vertreter des abwesenden Herrn Sup. Roth, Architekt Schramm aus Dresden, der Schöpfer des Planes und Oberleiter des Baues, und viele Geistliche der Umgegend, unter Glockengeläute zum Kirchbauplatze. Die eigentliche Feier bestand in der trefflichen Weiherede des Herrn Ortspfarrers Kaiser, Verlesung der in den Grundstein einzufügenden Urkunde, in Vollziehung der Hammerschläge, Gebet des Chorus und Liturgie. Begonnen und beschlossen wurde die wahrhaft erhebende Handlung durch Gesänge. In gemeinsamem Zuge begaben sich die Festtheilnehmer zu einer Nachfeier in das Schießhaus, woselbst die Pläne des neuen Gotteshauses, welches nach seiner Vollendung bei wunderschöner Planung eine wahre Zierde der Stadt Aue und des ganzen Thales werden wird, ausgestellt waren. Die Kirche ist nach dem Grundriß der Kirche von Leipzig-Reudnitz von Herrn Architekt Schramm entworfen. Schon der erste Entwurf fand vollsten Beifall und errang in Stuttgart bei einer Wettbewerbung den ersten Preis. Zum Besten des Neubaues veranstaltete Herr Pfarrer Kaiser eine Haussammlung und hierbei zeigte sich der Opfersinn der Bewohnerschaft, denn nicht weniger als 21 750 ℳ wurden zu diesem Zwecke bis jetzt beigesteuert oder gezeichnet, und nur sechs Personen betheiligten sich nicht an der Sammlung.

Marxgrün, 27. Juli. In dem Kalkbruche der Gößnitzer Cementfabrik an der Straße zwischen Oelsnitz und Untermarxgrün wurden vor kurzer Zeit auf dem oberdevonischen Knotenkalke sehr schöne und wohlerhaltene Exemplare von Orthoceras (Geradhorn) gefunden. Es sind dies fußlange Gerüste von Weichthieren, die in den ältesten Zeiten der Erde (Silur und Devon) in 1800 bis jetzt bekannten Arten vorhanden waren. Die genannten Versteinerungen wanderten in die Sammlungen von Oelsnitz und Plauen.

Löbau, 27. Juli. Das dem Maurer Ernst Schmidt in Lautsch gehörende Wohngebäude ist mit der daran gebauten Scheune durch Feuer vollständig zerstört worden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, doch wird Brandstiftung angenommen.

Kamenz, 27. Juli. Das 2 Jahre alte Kind des Hausbesitzers und Maurers August Emil Jehnichen ist in Reichenbach in einem unbewachten Augenblicke in den Pulsnitzbach gefallen und darin ertrunken.

Pillnitz, 26. Juli. Gestern ist der Auszügler Gierth vom nahen Pohrsberg todt unter einem Kirschbaum aufgefunden worden. Der 78 Jahre alte Greis scheint beim Kirschenpflücken vom Schwindel erfaßt und von der Leiter herabgestürzt zu sein.

Vermischtes.

♂ Halle, 27. Juli. Die städtischen Behörden haben die Bedingungen für Anstellung des Directors des städtischen Schlacht- und Viehhofes festgesetzt. In Betracht kommen sollen besonders Männer, die sich bereits in ähnlichen Betrieben bewährt haben. Davon, daß der Anzustellende Thierarzt oder Schlächter sein soll, ist abgesehen worden; dies sei für kleinere Betriebe wohl zweckmäßig, da der Vorsteher dann auch gleichzeitig die Untersuchung führen könne; hier müsse dem Director ohnehin ein Thierarzt beigegeben werden. Das Anfangsgehalt ist auf 4500 ℳ bei freier Wohnung 2c. bemessen. Nach Bewährung in zweijähriger Probezeit erfolgt Anstellung auf Lebenszeit. Die Berufung soll schon zum 1. April 1892, ¼ Jahr vor der Eröffnung des Schlachthofes, erfolgen, damit der Director den bauleitenden Architekten hier und da auf etwa zweckmäßige Aenderungen und Einrichtungen aufmerksam machen kann. — In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Großmühlenbetriebe im Gebiete der Saale, Elster, Mulde, Unstrut, Wipper, Bode behufs Beschlußfassung in verschiedenen wichtigen Fragen der Müllerei-Industrie, wie z. B. eine Reorganisation des Creditwesens gegenüber den Bäckern, bezüglich der Sackfrage, Gewichtsnormen, Einführung einer einheitlichen Arbeiterkarte u. s. w. Vertreten waren etwa 50 Etablissements. Es wurde für zweckmäßig erachtet, neben dem Zweigverbande deutscher Müller in Sachsen und Anhalt noch eine engere Vereinigung der Fachgenossen zu erstreben, und in einer zweiten Versammlung sollen nach den Vorschlägen einer Commission die weiteren Festsetzungen und Beschlüssen getroffen resp. gefaßt werden. Beschlossen wurde u. A. noch, bei der Handelskammer vorstellig zu werden, die Errichtung einer Kammer für Handelssachen beim hiesigen Landgericht zu beantragen. — Der studentische Gesangverein „Fridericiana" begeht am 27.—30. d. M. das Jubiläum des zurückgelegten 50. Semesters. In dem Festconcerte wirken u. A. Fräul. Klara Polscher-Leipzig und Herr Trautermann-Leipzig mit.

— Naumburg, 27. Juli. Der bisherige Ehrenpräsident des Naumburger Oberlandesgerichts, Wirkl. Geheimrath Dr. jur. Breithaupt, tritt mit dem 1. October in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Senatspräsident am dortigen Oberlandesgericht, v. Brandenstein, ernannt worden.

— Kaltennordheim, 26. Juli. Bei dem heftigen Gewitter, welches sich am Mittwoch Nachmittag über dem Eisenacher Oberlande entlud, suchten zwei Kinder im benachbarten Kaltenwestheim Schutz unter einem Baume. Dieser aber wurde gerade vom Blitze getroffen, der auch die beiden Kleinen tödtete.

r. Meiningen, 27. Juli. Wie der „Werra-Zeitung" mitgetheilt wird, hat sich vorgestern der Präsident des St. Petersburger Vereins der Angehörigen des Deutschen Reiches, Staatsrath Dr. E. Schmidt, nach Kissingen begeben, um im Namen des fast alle Deutschen Petersburgs umfassenden Vereins dem Fürsten Bismarck als dem ersten Ehrenmitglied das Ehrendiplom nebst einer Ehrengabe zu überreichen. Die Letztere besteht aus einer mit Eisen beschlagenen Truhe aus Eichenholz, deren künstlerische Ausführung der Kunstschlosserei von K. Winkler (einem geborenen Hildburghäuser) in Petersburg zu hoher Ehre gereicht. In der Truhe ruht das auf Pergament ausgeführte Ehrendiplom, sowie eine Reihe von Photographien der hervorragendsten Gebäude der schönen Newastadt. — Möge die kleine Gabe dem Fürsten Bismarck Zeugniß ablegen, daß die Liebe und Verehrung für den Schöpfer des Deutschen Reiches auch in den Herzen der im Ausland weilenden Deutschen nicht erloschen ist.

— Danzig, 27. Juli. In der vergangenen Nacht versuchte ein Ehemann in der Nähe von Danzig seine Frau, mit der in Scheidung liegt, zu ermorden. Er feuerte fünf Revolverschüsse auf sie ab, ohne zu treffen. Alsdann brachte er ihr mit einem Messer einen Schnitt in die Gurgel bei. Die Verwundung ist freilich bedenklich, aber nicht lebensgefährlich.

— Posen, 26. Juli. Im ganzen Neißethal hat das Hochwasser ungeheuren Schaden angerichtet. Ein große Anzahl von Dämmen sind durchbrochen, Mühlen demolirt und die Ernteerträgnisse vernichtet. Aus dem Neißeflusse wurden nachträglich noch mehrere Leichen aufgefischt.

— Ein internationaler Elektrotechniker-Congreß findet in Frankfurt a/M. 1891 vom 7. bis 12. September statt.

+ Aus Franken, 27. Juli. Im sogenannten Studentenwäldchen bei Bayreuth wurde vor wenig Tagen die in der Bayreuther neuen mechanischen Baumwollspinnerei beschäftigt gewesene 17jährige Fabrikarbeiterin Bär erhängt aufgefunden. Ursprünglich vermuthete man einen Lustmord, allein die näheren Ermittelungen haben ergeben, daß dieses Mädchen am verhängnißvollen Abend nach Feierabend mit ihrem Geliebten, einem Soldaten des 7. Infanterie-Regiments, spazieren ging und in erwähntes Gehölz geführt wurde, woselbst sie von ihrem Liebhaber ihres beim Arbeitsschluß ausgezahlten Wochenlohnes in der Höhe von 17 ℳ beraubt, erdrosselt und anscheinend zur Fingirung eines Selbstmordes an einem Baume aufgeknüpft wurde. Der Soldat ist bereits verhaftet und bei der Obduction seines Opfers vorgeführt worden.

— Witkowitz (Mähren), 27. Juli. Etwa 200 Kesselschmiede des hiesigen Eisenwerks stellten infolge von Lohndifferenzen die Arbeit ein. Die Kesselfabrikation ruht daher vollständig. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

— Wien, 27. Juli. Bei der Czernowitzer Finanzbehörde wurden vor Kurzem große Unterschlagungen entdeckt. Die Untersuchung wurde bisher geheim geführt und tritt nun mit den Resultaten vor die Oeffentlichkeit, die ein erschreckendes Bild der Corruption darbieten. Die leitenden Beamten wurden theils pensionirt, theils suspendirt. Der Zollamtsleiter in Bassaukce entzog sich der Verhaftung durch Selbstmord. Der Vorstand des Czernowitzer Hauptzollamts, Kobierski, wurde gestern verhaftet, desgleichen eine Anzahl von Kaufleuten in verschiedenen Städten des Landes. Es handelt sich zumeist um Zolldefraudationen bei Vieh- und Getreidetransporten aus Rumänien, ferner um Branntweinsteuer-Unterschlagungen und Stellenverkauf.

— Paris, 27. Juli. An dem heute hier eröffneten Congreß zu Verhandlungen über die Tuberculose nehmen etwa 400 französische und ausländische Aerzte Theil. Professor Lancelongue stellte 40 Fälle von mit Zinkchlorür behandelten Tuberculösen vor. Professor Arloing (Lyon) sprach über das Kochin.

— Bern, 27. Juli. Bei der gestrigen Probefahrt auf der Drahtseilbahn Lauterbrunnen-Mürren ist zwischen Gruntsch und Mürren ein Wagen entgleist und umgestürzt. Die Insassen sind nicht erheblich beschädigt. Die Bahnlinie hat keinerlei Schaden erlitten.

— Ein Mitarbeiter des Londoner medicinischen Blattes „Lancet" weist darauf hin, daß nach Einführung des elektrischen Lichts an Stelle des Gaslichtes der Gesundheitszustand der Angestellten des englischen Generalpostamts sich bedeutend gehoben und die Zahl der Krankheitsfälle sehr nachgelassen hat. Sind seit der Einführung der neuen Beleuchtung auf der Post auch erst zwei Jahre verflossen, so hält „Lancet" es doch für erwiesen, daß das elektrische Licht der Gesundheit weit zuträglicher ist als das Gaslicht.

— Mürren, 27. Juli. Nach Aussage der Aerzte, welche Stanley behandeln, wird die Heilung des Beinbruchs einen leichten Verlauf nehmen.

— Petersburg, 27. Juli. Das Diner, welches der Großfürst Alexis gestern an Bord des Kreuzers „Asia" dem französischen Admiral Gervais, seinem Stabe und den Commandanten der französischen Schiffe gab und an dem auch mehrere hohe russische Persönlichkeiten theilnahmen, hatte einen glänzenden Verlauf. — Gegen 200 französische Matrosen kamen gestern mit ihren Officieren nach Petersburg und wohnten hier einem Concerte bei. Dieselben wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Gutem Vernehmen nach wird sich Admiral Gervais mit einer Abordnung französischer Marineofficiere nach Moskau begeben, wo ein solenner Empfang derselben beabsichtigt ist. — Der Admiral Gervais gab heute ein großes Dejeuner an Bord des „Marengo", an welchem außer dem General-Admiral Großfürsten Alexis die Admirale und Commandanten der russischen Schiffe theilnahmen, sowie das Stadthaupt von Kronstadt und andere Notabilitäten. — Anläßlich des Festes, welches die Municipalität den Officieren des französischen Geschwaders heute im Commerz-Club giebt, ist die Stadt festlich mit Fahnen in den russischen und französischen Farben geschmückt, der Speisesaal ist mit Guirlanden und Blumen, mit den Wappen und Emblemen von Paris und Kronstadt decorirt. In den Straßen concertiren zahlreiche Musikcorps, die Bevölkerung begrüßt die Franzosen mit sympathischen Kundgebungen.

—o. Der Einlaß in die kurfürstliche Stadt und Festung Leipzig wurde am 11. April 1683 in folgender Weise geregelt. Die Thore wurden im Sommer um 8, bei trüben und kürzeren Tagen um 7 Uhr geschlossen und alsdann von Ostern bis Michaelis die Einlaßpforte den Ein- und Auspassirenden noch bis 10 Uhr geöffnet. Im Winter fand der Thorschluß um 4, die Oeffnung des Einlasses bis 7 Uhr statt. Fußgänger hatten nach Verschluß einen Groschen, Reiter zwei, Karrossen acht und Landkutschen zwölf Groschen Einlaßgebühr an den Thorschreiber zu entrichten. Der Einlaß war nur aller halben Stunden einmal zu lösen, jedoch sollten „conditionirte Personen" nicht aufgehalten, sondern einzeln hereingelassen werden. Wer vor Tagesanbruch die Festung — also die innere Stadt — verlassen wollte, hatte sich am Abend vorher beim Gouverneur, damals der Oberst von der Sahla, zu melden, worauf er ein Ausweiszeichen erhielt. Dafür mußte der Fußgänger zwei Groschen, der Reiter vier Groschen und der Wagen sechs Groschen Gebühr bezahlen. Der Thorschluß bestand in Leipzig bis zum Jahr 1824.

—o Aeltere Besucher Thüringens werden sich noch „des alten Joels" erinnern, des Gastwirths auf der Schmücke, welcher als einer der trefflichsten und sorglichsten Wirthe, aber auch einer der gröbsten Menschen bekannt war. Sein Ruf als Grobian war so verbreitet, daß viele Reisende Abstecher nach der Schmücke machten, nur um Joel und seine Grobheit kennen zu lernen. Es circulirten über ihn die ergötzlichsten Geschichten. So trat einst ein Engländer bei ihm ein mit den Worten: „Ich möchte kennen lernen den groben Joel". „Das können Sie gleich", antwortete Joel, packte den Engländer beim Kragen und warf ihn zur Thür hinaus. Hocherfreut kehrte der Engländer zurück und quartierte sich in dem Gasthofe ein. Ein junges, feines Herrchen, das auch die Schmücke besuchte, sagte einst zu Joel: „Herr Wirth, es heißt, daß Sie Ihren Gästen so originelle Grobheiten sagen, aber ich bemerke nichts davon." „Ja wissens", antwortete Joel, „da hätt' ich viel zu thun, wenn ich jedem dummen Jungen eine Grobheit sagen wollte."

Literatur.

Moderne Rundschau. Halbmonatsschrift, herausgegeben von Dr. J. Joachim und E. M. Kafka. Verlag von Leop. Weiß, Wien. (J. Taschlanden 7.) Bezugspreis (6 Hefte) 3 ℳ — Die „Moderne Rundschau" hält sich auch im vorliegenden Hefte vom actuellen modernen Leben durchaus; ebenso in den längeren nur als Fortsetzung auftretenden Sachen, wie in der Franz Held'schen Novelle „Ein Parthasing" und dem J. J. David'schen vieractigen Trauerspiel „Hager's Sohn". Sehr lesenswerth sind die Gruyer'schen Betrachtungen über Gewinnbetheiligung, doch, scheint es, könnte hier noch mehr hervorgehoben werden, wie eine „Gewinnbetheiligung" nur dann einen wirklichen Sinn haben kann, wenn sie auch den negativen Gewinn umfassend zugleich eine Verlustbetheiligung ist. Hieran scheitert aber die Einrichtung einer wirklichen Betheiligung des Arbeiters am Gewinn, eine solche, die weiter geht als die durch günstige Geschäftsconjuncturen und erhöhte Steigerung des Arbeitslohnes. Ein ergreifendes realistisch gezeichnetes Bild aus dem Fabrikleben ist der „Unfall", von Philipp Langmann in Brünn, so eine rechte Probe davon, wie realistisch und poetisch an sich ja keine Gegensätze sind. Eine Erinnerung an Hermann Freiherr von Maltzan aus der Feder Zoll Schapp's wirft einen Blick über das gesammte, auch das dichterische Schaffen und Gestalten dieses reich angelegten, von Vielen nicht verstandenen Geistes. Recht fesselnd und geistreich geschrieben ist Jacobowski's Betrachtung über „das Trägheitsgesetz in der Kritik", wenngleich dem Begriffe Kritik hier eine etwas ungewöhnliche Breite gegeben ist. Auch die übrigen Rubriken des Heftes bieten nur Lesenswerthes. W.

* * *

Ein Blatt aus der Zeit und für die Zeit ist die Wochenschrift **Fürs Haus**, welche sich seit ihrem Bestehen einer allgemeinen Beliebtheit erfreut. In allen Schichten der Bevölkerung, wo immer Deutsche wohnen, hat es sich zu einem treuen Rathgeber bei allen Vorkommnissen des Lebens emporgeschwungen. Ausgezeichnet durch eine frische, Jedermann fesselnde, belehrende und anregende Darstellungsweise, ist es stets darauf bedacht, sich jedem Mitglied der Familie lieb und werth zu machen und Allen etwas Zusagendes zu bieten. Das trefflich redigirte Blatt hat es durch immer größere Bereicherung seines Inhalts, durch Extrabeilagen, wie „Muster", „Handarbeit", „Fürs kleine Volk", verstanden, das Interesse der Leserinnen immer mehr zu fesseln, so daß es keine zweite Zeitschrift auf diesem Gebiete giebt, welche sich einer derartigen Verbreitung erfreuen könnte wie „Fürs Haus".

(Eingesandt.)

In den letzten Tagen ging durch die hiesigen Blätter die Nachricht, daß die römisch-katholische Gemeinde von Leipzig, die 13 000 Seelen zählt, an der Riebeckstraße in Leipzig-Reudnitz eine Kirche zu bauen und zugleich Wohlthätigkeitsanstalten auch für Angehörige anderer Confessionen einzurichten beabsichtigt. Im Interesse des confessionellen Friedens ist es aber nach den Erfahrungen, die in anderen Städten mit derartigen römisch-katholischen Anstalten gemacht worden sind, dringend zu wünschen, daß bei den hier zu errichtenden die römische Gemeinde sich auf ihre Glaubensgenossen beschränkt. Würden thatsächliche Bedürfnisse zu solchen Anstalten für die evangelischen Bewohner jenes Stadttheiles vorliegen, so würden gewiß die Evangelischen Leipzigs noch die Opferkraft besitzen, ihnen abzuhelfen. Wir verargen es den 13 000 Römisch-Katholischen durchaus nicht, wenn sie in Leipzig eine zweite Kirche sich errichten wollen, aber wir wünschen, daß dieselben nicht auf die Hilfe der Lutheraner rechnen durch die Aussicht, auch diesen ihre Anstalten zu öffnen. Unsere eigene Kirche hat in jenem Stadttheile noch hohe Aufgaben. Die lutherische Gemeinde Leipzig-Reudnitz zählt ziemlich 27 000 Seelen und hat nur eine Kirche, von welcher der 8000 Seelen zählende obere Theil durch die Eilenburger Bahn getrennt ist. In demselben besteht ein Verein zur Erbauung einer evangelisch-lutherischen Kirche. Wer unter den Lutheranern dem kirchlichen Nothstande jenes Stadttheiles abhelfen will, gebe diesem seine Liebesgaben. In confessionellen Angelegenheiten ist das Schlechte auch das Gefährlichste. A.

Billigste und schnellste Route
für Passagiere
nach dem Norden Englands, den Lake-Districten, Lancashire und Yorkshire.

Regelmässige Dampfschifflinie zwischen
Hamburg und West Hartlepool
vice versa vermittelst der **erstclassigen Dampfschiffe**
Empress, Kaiser, German Empire und British Queen
von Hamburg jeden Dienstag und Freitag Abends 7 Uhr (Sandthorquai-Schuppen 3),
von West Hartlepool jeden Mittwoch und Sonnabend.
Passage-Preis: I. Cajüte Pfd. St. 1,10, hin und zurück Pfd. St. 2,06.
Die Boote haben Steward und Stewardess an Bord. Näheres bei
Gläfcke & Hennings, Hamburg.
Telegramm-Adresse: Glaffing.
Steam Navigation Company West Hartlepool.

Leipziger Bank.
Geschäfts-Uebersicht ultimo Juni 1891.

Activa.	
Cassa und Giro-Guthaben	Mk. 1,763,000.
Wechselbestand	„ 10,456,000.
Pfand-Conto	„ 3,769,000.
Debitoren . . ℳ 30,502,000	
„ 5,134,000 Creditoren	„ 25,368,000.
Effectenbestand	„ 2,724,000.
Immobilien	„ 225,000.
Passiva.	
Actien-Capital	„ 24,000,000.
Reservefonds	„ 3,300,000.
Special-Reservefonds	„ 200,000.
Beamten-Pensionsfonds	„ 165,000.
Baar-Einlagen (davon etwa die Hälfte auf längere Termine)	„ 6,272,000.
Accept-Conto	„ 10,368,000.

Franz. Mädchen-Pension
in herrlicher gesunder Lage, ¾ St. vom Genfersee, Madame Bolomey-Barop, St. Légier s. Vevey, Schweiz, nimmt junge Mädchen in Pension, liebevolles Familienleben, sorgfältige Aufsicht und Pflege. Guter Unterricht. Referenz: H. Dr. J. Barop, Arzthau bei Rudolstadt. — 2 Mitte August dorthin reisende Damen bieten jungen Mädchen Reisebegleitung. Nähere Auskunft tägl. v. 8—12 Uhr bei Fr. Erdmann, Arndstr. 39, III., Leipzig.

Loschwitz bei **Dresden.** **Victoria-Höhe** Hôtel, Restaurant.
Sommerfrische für Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Geschützte Lage. Großer Garten mit schattigen Veranden. Weiter Park. Idyllische Umgebung. Entzückender Fernblick auf das Elbthal u. die S.-G. Schweiz.
Haus- und Flussbäder.
Eigene Molkerei. Aufmerksame Bedienung. Freundliche Zimmer. Mässige Preise.

Luftcurort Blankenburg am Harz.
Villa Schreiber
dicht am Walde, in schönster Lage Blankenburgs. Schön eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten, große Balcons und Veranda.
Bäder im Hause.
Pension nach Uebereinkunft.

Berlin
Königgrätzer Strasse 25 (Ecke Dessauer Strasse)
Hôtel zum Deutschen Kaiser
zwischen dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.
Bei anerkannt soliden Preisen besonders Familien empfohlen.

Neu! Neu!
Vorzügl. Hotel.
Angermann's Hôtel garni,
Dresden-A., Pillnitzerstr., gegenüb. d. Justizgebäude.
Zimmer und Salons in jeder Preislage. Licht und Service wird nicht berechnet.

Dresden.
Neu eröffnet wird
Ende August
Hôtel garni de Saxe
direct am **Königl. Grossen Garten**
Johann Georgen-Allee 39.

Dresden
Hôtel zur Stadt Prag
wird bestens empfohlen. L. Fischer.

Anna Kuhnow,
prakt. Aerztin,
verreist bis circa 10. August.

Zähne, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Lachgas-, Chloroform- und Bromäthyl-Aether-Narkosen.
Hans Förster, Grimmaische Str. 27, III.

Zahnarzt Gerhardt
bis 20. August verreist.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Gesichts-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Männes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." (14. Auflage.) Preis 1,20 Ausgabe 1 Mark incl. Francatur.

Damm für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheiten.
Poststrasse 15, I. 9—3 u. 6—8 Uhr.

Schumann, für Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Hautkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Mannesschwäche, 11—1 und 6—9 Uhr. Naunhöfder Steinweg 5.

Dopp. Buchführung Kaufm. Rechnen Correspondenz Wechsellehre Schönschreiben.
Handels-Lehrinstitut E. Schneider, Centralstr. 5.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere Curse für Damen.
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Französisch. Von jetzt bis 1. Sept. beton. die Perl., welche tägl. Stund. nehmen werden, dieselben für halben Preis. Mme. Mussard prof., Katharinenstr. 31, III.

Französisch u. italienisch. Anfänger, Stde. 75 ₰. Zu melb. 10—3 Uhr Tuchmacherstr. 29, IV. l.

English grammar and conversation seek
Georg Tiedke, Music-trade, Neumarkt 38.

E. Engl. ertheilt englischen Unterr. Alexanderstr. 12, III.

Engl. b. gebor. Engländerin. Bessie. Postl.

Spanisch garant. in 16 Stdn. Italienisch, bedld. Preiserm.: Y. Y. 7 postlg. Correspdz. v. d. L. Stb. an: Span., Ital., Frz., Engl.

Che signore o signora istruita vorrebbe esercitare conversazione italiana e francese con un signore versato nelle scienze al sociperso vantaggio? Indirizzi favorisca sotto **M. 99** all' ufficio di questo giornale.

Ein junger Mann wünscht
Violin- u. ungar. Sprachunterricht zu ertheilen. Off. erb. unter **G. 3401** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Violin- u. Clavierunterr. vorzügl. Hon. mäß. Sternwartenstr. 18, III. lks.

Clav.-Unt. 50 ₰. Ranst. Steinweg 35, I. r.

Gesucht ein **Schneider oder Schneiderin,** m. eine legt. die Bearbeitung neuerer Taillen, gespannter Taillen 2c. lehren. Unterrichtszeit Abends von ½8 bis ½10 Uhr. Gef. Off. mit Angabe des Preises pro Abend u. M. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Glanzplätten wird schnell u. gründl. gelehrt Körnerstraße 35, 1. Et. links.

10 Lohnpferde werden angenommen. Zu melden von 12—2 Uhr
Frankfurter Straße 8, I.

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen bew. Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Schweißfuß,
ebenso krankhafter **Hand-** und **Kopfschweiß,** unter Garantie heilbar, ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis und franco von **M. Heltwig,** Apotheker, Fabrik chemisch-pharmac. Präparate, **Berlin,** Prenzlauerstr. 46.

Süsse und Haltbarkeit
zugleich verleiht
Saccharin
allen mit demselben bereiteten Genuss- und Nahrungsmitteln bei leichter und bequemer Anwendung. Zucker — einfach versüssend — erzeugt Gährung und Zersetzung, bewirkt Bildung von Magensäure.

Saccharin — 300 fach süssend — verhindert Gährung, Zersetzung, Magensäurebildung und konserviert.

Saccharin ist gesünder, reiner und billiger als Zucker.

Saccharin verleiht eingemachtem Obst, Compots, Fruchtsäften, Konserven, Marmeladen, Limonaden, Bowlen, Punsch einen vorzüglichen, rein süssen Geschmack, ein schönes, frisches Aussehen und lange Haltbarkeit.

Saccharin ist ein diätetisches Mittel ersten Ranges und der einzige Zuckerersatz für Zuckerkranke, Fettleibige, Magenleidende, vorzüglich zum Versüssen von Milch und Kost für Kinder und Genesende. Vielfach ärztlich empfohlen.

Saccharin erhielt auf allen Ausstellungen stets die höchsten Preise und Auszeichnungen.

Nur ein Versuch überzeugt!
Gebrauchsanweisungen, Kochbücher, Muster stets kostenfrei durch die Verkaufsstellen der Saccharinfabrik von
Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. E.,
oder durch die Vertreter für:
Leipzig: Cramer & Henneberg. Eutritzsch.

R. Schenk.
Photogr. Ateliers:
Leipzig, Turnerstr. 11, L.-Reudnitz, Bürgner Str. 4, u. Marktranstädt, am Park.
Sonn- und Wochentags geöffnet von 9—5 Uhr.

Tapez.- u. Polsterarb. f. q. u. b. Zeitz. Str. 20, p.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur sicher. Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. s. w. Bezahlung nach Erfolg.
Altnaundorf Nr. 15.

L. Graf, Kammerjäger, empfiehlt sich zur Vertilgung allen Ungeziefers.
Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

Lanolin-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin 80,** und **Frankfurt a. M.,** enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt derl. e. jugendl. Frische u. Elasticität. Vorräthig p. Stück 50 ₰ in der
Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9

Neubert'sche Pomade, Puppenpomade, Chinahaarwasser empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Jede Dame
welche ihren Teint in **Zartheit u. Reinheit** lange erhalten will, brauche täglich
Lilien-Crême.
Dose Mk. 1,50. Zu haben in der Engel-Apotheke am Markt, Engel-Drogerie am Königsplatze, u. Oscar Preßn, Drog. a. Flora.

Erdbeeren,
jetzt beste Pflanzzeit. Von 150 Sorten hat sich nach 4jähr. Erfahr. **Laxton's Noble** als größte, ertragfähigste, frühste, wohlschmeckendste gezeigt u. verdient die weiteste Verbreitung. 12 Früchte geben 1 Liter. Für alle Bodenclassen. Echt: 10 St. 1 ℳ, 100 St. 7,50 ℳ. London u. Berlin gold. Medaille. Ferner die beste kleinfrüchtige mit Waldbeerenaroma, sogen. Costwiger, sehr reich u. lange tragend, 10 St. 80 ₰, 100 St. 2,50 ℳ **Gustav Günther** in **Cossebaude** in Sachsen u. **Dresden,** Blumengeschäft, Bautzner Str. 12.

Vorzüglichste
Braun-Gaskohle.
Ältererste böhmische Marke aus den Brucher Werken. En gros u. en détail. Preisblatt auf Verlangen franco. **Brucher** Kohlenwerke, Prag VI., Hradek.

Ein größerer Posten
Cigarren
ist Umstände halber billig gegen Casse zu verk. Gef. Ndr. sub M. 146 in die Exped. d. Bl.

Echt indischen Lompenzucker,
Krystall-Lompenzucker
nach indischer Art bereitet,
Essig-Essenz, Traubenessig, feinsten Bordeaux-Essig,
sowie sämmtliche Gewürze
empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

2—300 Ltr. Milch, auch in kleinen Posten, sucht zu kaufen
Aug. Recht, Ranst. Steinweg 39.

Landschinken,
klein und zart, per Centner ℳ 100,00,
Rollsch. (ohne Bein), per Ctr. ℳ 110,00,
P. Cervelatwurst per Ctr. ℳ 125,00,
für Private auch Postpack., versendet gegen Nachn. **R. Glauer, Beuthen O/S.**

Hochf. Cervelatwurst der letzte Rest am billigsten Brühl 8, Pohle.

Preisselbeeren
in größerem Partien werden auf feste Rechnung billig verkauft durch
F. J. Mandelläf & Co.,
Grenäs, Finland.

Große Posten grüne Pflaumen abzugeben. Offerten mit Preisangabe Reichsstr. 30, III. l.

Neues Sauerkraut bei
J. G. Glitzner, Weststr. 46. **Theodor Glitzner,** Katharinenstr. 4.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompteste **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", Ein- und Verkauf von **Immobilien, Hypotheken.** Verkaufsstelle für Ziegelerzeugnisse und Bauart. **Hausverwaltungen.** Tel.-Nr. 2183.

Kostenfr. Nachweis von mindestens ⅔ **der hier verkäuf. Grundst. F. J. Metzger,** Brüderstr. 4 (Tel. 3207)

Bauplatz
nahe der inneren Stadt, Ostviertel, mit Baugenehmigung zu größerer gewerblicher Anlage mit 4 großen, hellen, à 500 □m Fläche enthaltenden Arbeitssälen 2c. zu verkaufen.
Ndr. unter **A. F. 189 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Tausche meine Bauplätze, vorz. Lage, gr. Zukunft, **gegen Hausgrundstück** u. zahle event. zu. Off. u. **W. 4008** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bei Chemnitz, in schöner Gegend gelegen, ist ein **Gut** von 54 Ackern (ca. 14 Acker Holzland und 40 Acker Feld und Wiesen), sofort mit completem todten und lebenden Inventar billig zu **verkaufen.** Hypotheken 29,000 ℳ. Felder sind gut bestellt, Gebäude neu und geräumig und eignet sich das Gut auch für Sommerfrsch. Offerten unt. **Z. 3994** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

2 Villen mit Wagenremise und Stallung, in 10 000 □Mtr. großem Park, nebst Obst- u. Gemüsegärten, mit Spargel- u. Erdbeeren-Plantagen, im Dorfe **Leutzsch** b. Wachern herrlich gelegen, von großen Nadelwäldern umgrenzt, sind unter günst. Bedingg. zu verkaufen. Gastwirth **Koch** in Leutzsch ist beauftragt, die Villen zu zeigen. Die Villen sind hypothekenfrei u. ist Näheres zu erfahren durch d. Besitzer **Beyrich** in **Leipzig,** Leibnizstraße 11, I.

In **Borsdorf** ist eine
Villa mit Garten
für den Preis von 12 500 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Villa bei Schleußig mit gr. schatt. Garten zu vk. Hypoth., Kaufl. od. Villa in Umg. in Zahl. gen. **X. 1 Fort,** Nicolaistr. 22.

Ein größeres, idyllisch geleg. **Landgrundstück** mit vorzüglichen Äckern u. jung. Obstbäumen, gutem Fischteich, reich erträglichem Gemüsegarten u. schönen, parkähl. Anlagen, ist preiswerth zu verkaufen **Delitzsch Nr. 5.**

1 Haus- u. Gartengrundstück in Naunhof,
gute Lage, ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Anzahlung gering.
Offerten werden unter Chiffre **Z. 2539** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf.
Das von uns in Subhastation gekaufte, gut verzinsliche
Hausgrundstück
in Schleußig beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen wieder zu verkaufen. Reflectanten wollen sich direct an uns wenden.
Gebr. Geßdel, Leipzig-Kleinzschocher.

Haus-Verkauf.
Mein schönes **Hausgrundstück** in Gohlis, Leipziger Straße, mit Geschäftsläden, bin ich Willens zu **verkaufen.**
Hypotheken fest 4%. Anzahlung 10,000 ℳ, 6% Ertrag.
Adressen erbeten unter **A. R. 185** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Zinshaus, 6½%, in Leip. Vorst. z. vk., außer baar m. Hypoth. oder K. Off. in Zahl. gen. Off. Z. 2 Fort, Nicolaistr. 22.

Ein gut verzinsbares
Grundstück in Halle a/S.,
in w. Restauration u. Materialgeschäft mit Schlachterei fl. betr. wird, ist per 1. Octbr. Fam.-Verh. halber zu **verkaufen.** Preis 60 000 ℳ. Anz. 12 000 ℳ. Offerten sub **P. R. 4227** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

In und in unmittelbarer Nähe der **Zeitzer Straße** sind mehrere solid gebaute **Häuser,** welche sich gut verzinsen, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Hausverkauf,
Vorort Berlins, mit gutem Schankgeschäft, Garten, Kegelbahn, Stall und Remise, fester Hypothek, Anzahlung klein. Adressen unter D. 180 Postamt 43, Berlin.

Natur-Heilanstalt, Curbad Geyer,
neu erbaut, **reizend am Fuße d. Geyerberges** bei Annaberg i. S. gel., Einrichtung nach allen Anspruchen d. Gegenwart, **Sommer u. Winter** geöffnet u. von einem prakt. Arzt dirigirt, bei 10—12 000 ℳ Anz. **preiswerth verkäuflich.** Kostenfrei Näh. d. Moritz Schmidtchen, Gaben.

Günstiger Kauf.
Eine aufblühende, concessionirte Fabrik der **Lebensmittelbranche** ist wegen anderweiter Unternehmung **verkäuflich.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, da eingearbeiteter Werkmeister vorhanden. Zur Uebernahme circa 25,000 ℳ nöthig. Aufr. erb. u. **E. 392** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

An der **Bayerischen Str.** ist ein solid gebautes **Grundstück** mit geth. Etagen, großem Hof u. Hintergebäude, **für jedes Geschäft pass.,** für den Preis von 120,000 ℳ zu verk.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Grundstück mit Bäckerei,
seit 23 Jahren in einer Hand, bin ich Willens zu verk. Geschäft wegen Alter, nur Kuchen u. Cond. Anz. 6000, Kap. fest. Alles Näh. Kreuzstr. 22, p.

Ein schönes neues **Haus** mit Garten in L.-Anger ist für 32,000 ℳ bei wenig Anzahl. direct vom Besitzer zu verk. Agenten verb. Ndr. u. M. 100 in der Exped. d. Bl. abzul.

Mein Hausgrundstück,
Nähe des Marktes, in vorzüglicher Geschäftslage Meißens, massiv, mit schönen Läden, 4 Schaufenstern, bedeutenden Geschäfts- und Wirthsräumen, für jeden Geschäftszweig passend, im besten baulichen Zustande erhalten, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Frau Marie Salzbrenner, Meißen, Fleischergasse.

Landhaus mit hübschem Garten
von 600 qm, prachtvoll gelegen, an der Pferdebahn, nordwestl. Lage von Leipzig, **vollständig hypothekenfrei,** ist mit geringer Anzahlung wegen Domicilverlegung bedeutend unter Taxwerth zu verkauf. N. d.
C. Metzger-Vollhardt,
Härtelstraße 11, I.

Ein Hausgrundstück
in bester Lage Freibergs, für eine kleine Fabrikation passend, mit Contor-, Niederlags- und großen Arbeitsräumen ist wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Adressen beliebe man unter **X. 25** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i. S.,** niederzulegen.

Nähe des Rosenthales sind mehrere herrschaftlich eingerichtete, mit neuesten Comfort ausgestattete **Wohnhäuser** mit Einfahrt und Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Wegzugshalber ist in der **inneren Westvorstadt** ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit getheilten Etagen für den Preis von 150,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Im Concerthausviertel!
Rentabl. Grundstück,
am Reichsgericht u. Concerthaus geleg., hochelegant eingeric., geth. Etagen, Garten 2c. sehr billig zu verk. Preis 125,000 ℳ
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Im Nordviertel gelegen!
Rentables und eleg. Grundstück mit großer Einf., Hof, geth. Etagen, günst. Hypothekenverhältnissen 2c. sehr billig zu verkaufen (geringe Anzahlung).
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Prachtvolles Grundstück
in der **Frankf. Str.** gel., Pr. ℳ 210,000. Eingr. ca. 12,500 ℳ; Alles billig versteuert, geth. Etagen, festsitz. Hypothek. **Als Anzahlung genügt gute Hypothek.**
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Zinshaus in der **Plagw. Str.** geleg., sehr rentabl., für 107,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Villa in Gutrisch gelegen, mit prachtv. Garten, für ℳ 60,000 zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Restaurationsgrundstück
(mit fl. leichtverzinsbaren Wohn.), an der **Markthalle** geleg., für ℳ 150,000 zu verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Für Gewerbetreibende passend!
Neueres, solid geb. Grundstück mit ca. 800 □m Baustelle, Nähe d. Plagwitzer Brücke, Pr. 85,000 ℳ, Miethertrag ca. 5000 ℳ
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Bei geringer Anzahlung zu verkaufen im inneren Südviertel
Restaurationsgrundstück
mit Garten, Kegelbahn 2c., bei hohem Miethertrag für 80,000 ℳ
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Garten-Grundstück
zu verk., am Tauch. Thor geleg., dacheleg. eingerichtet, geth. Etagen; Alles billig versv. Preis ℳ 100,000 (geringe Anzahlg.).
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Tel. 3207).

Seltener Gelegenheitskauf.
Ein hochf. Hausgrundst. im Westvierl., Nähe d. inneren Stadt, m. Garten, ist bei ein. Anz. v. 40—50,000 ℳ u. 6%, ¾% Provisionsnote (Anzverzinst sich mit 15%) zu verk. d. **C. Höhmann & Cie.,** „Bauhütte", Tel. 2183, II. II.

Westvorstadt. In frequent. Geschäftslage ist ein Eckgrundst. für 182,000 ℳ b. 20—30,000 Mark Anz. u. 6% Rente zu verk. dch. **C. Höhmann & Co.,** „Bauhütte", Tel. 2183, II. II.

Ein villenart. Hausgrundst. i. Nordvierl. m. Gart., in unmittelb. Nähe v. Rosenthal, ist für 125,000 ℳ b. 15—20,000 ℳ Anz. zu verk. dch. **C. Höhmann & Co.,** „Bauhütte", Tel. 2183, II. II.

Concerthausviertel.
Ein fein ausgestattetes Hausgrundstück m. Garten ist f. 126,000 ℳ b. ca. 6% Rente zu vk. d. **C. Höhmann & Co.,** Bauhütte, T. 2183, II. II.

Unmittelbar Nähe d. Marktes
sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In nächster Nähe der Prom. ist ein solid gebautes **Handgrundst.** z. Pr. v. 138,000 ℳ zu verk. d. **C. Höhmann & Cie.,** „Bauhütte".

Grundstück, ins. Stadt, circa 10 000 Ertrag, **billig** abzugeben, auch Landhaus mit Baar in Zahlung genommen.
Offerten hauptpostlagernd **R. 10.**

Meine **zwei Zinshäuser,** wenig belastet, erste Lage, **tausche** gegen Landsitz oder Rittergut. Offerten u. **A. 4010** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grossartige
Fabrikanlage.
Verkaufe mein zu **Groß-Kromsdorf** a. d. Ilm, ½ Std. v. **Weimar** u. Bahnhof am Chaussee gelegene **Lohn- u. Handelsmühle** mit oder ohne belieb. Morgenzahl Acker unter günst. Beding. Die Mühle geht unterschl., hat bedeut. Gefälle und ist das Wasser bis 120 Pferdekräfte aufzunutzen. Es sind 2 Walzenst., 2 Sichte- u. Reinigungsmaschinen, 4 Mahl- u. 1 Schrotgang im Betriebe. **Oelmühle,** 205 Morgen Areal mit rentabl. Steinbruch, gr. Garten, alles um d. Gehöfte. Herrschaftl. Gebäude, Restgut mit versch. Wohnungen, Bahn mitten durch d. Grundstück; Anschluß mit wenig Kosten. Arbeitslöhne billig. Auskunft durch den Besitzer
Richard Ertel.

Hausgrundstück mit kottgehendem Kohlengeschäft, großen Lagerräumen, Stallungen, **Dampfholzspalterei, Fleischerei 2c. sehr billig, ev. wird ein Grundstück mit Einfahrt im Ostviertel in Zahl. genommen.** Näh. durch
C. Metzger-Vollhardt,
Härtelstraße 11, I.

Hochfeines
Wohn- u. Geschäfts-Eckhaus-Grundstück,
1888 neu und solid im deutschen Renaissancestil erbaut, getheilte Etagen, davon 3 mit vollk. Gasbeh., Salon, Erkladen mit 5 gr. Schaufenstern, ca. 80 □Mtr. Flächenraum, 5 Mtr. hoch, 1 gr. 2fenstr. Laden, Restaurant 2c., ca. 12 000 ℳ Mieths-Einnahme, nahe Hauptmarkt u. Markthallen (Chemnitz-Str.) gel., **unter amtl. Taxe** bei 20 000 ℳ Anz. verkäuflich. **Kostenfrei** Näh. d. Moritz Schmidtchen, Gaben.

Wohn- u. Geschäftshaus, anstoßend Cigarrenfabrik,
7 Fenster Front, 2½ Stock hoch (Kgr. Sachsen), Gebäude massiv, Einfahrt, gr. Hof u. Garten, zu jed. Unternehmen passend, Mieths-Einnahme 1500 ℳ, weg. Krankh. d. Besitzers bei 8000 ℳ Anz. **verkäuflich.** Jetziger Socius Fuchsmann, dabei f. Theilhaber mit 12—15 000 ℳ Einlage günstig. Näh. d. Moritz Schmidtchen, Gaben.

Pensionat—Klinik.
In ruhiger, angenehmer Lage der Südvorstadt ist ein herrschaftl. eingerichtetes **Haus- und Gartengrundstück,** das sich zur Errichtung eines Pensionates oder einer Klinik besonders eignet, für 45,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vlemeyer & Co., Katharinenstr. 3, I.

Holzspielw.-Fabrik mit Wasserkraftbetrieb ist für den Preis von 10 000 ℳ incl. Maschinen und Utensilien zu verkaufen. Reflect. bitte ihre Anfragen an die Exped. d. Bl. unter Z. 2507 zu richten.

Eine **aushaltende, eisfreie**
Wasserkraft mit Turbine
von circa **80 Pferdestärken und 900 qm großem Platz,** direct **an der Elbe** gelegen, ist für 66 000 ℳ **zu verkaufen.**
Näheres bei
Otto & Schlosser, Meißen.

Dampfziegelei 1 Wegstunde von **Leipzig,** Bahnstat., Production 2—3 Millionen, **sofort** zu verkfn. Hausgrundstück wird **ohne baare Zahlung** angenommen. Näheres durch
C. Metzger-Vollhardt, Härtelstraße 11, I.

Ein in flottem Betriebe befindliche und mit hinreichenden Aufträgen versehene
Porzellanfabrik
mit 2 Oefen, in schönster Gegend Thüringens gelegen, mit billigen, geschulten Arbeitskräften ist zu
verkaufen.
Anfragen unter **Z. 2538** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei-Verkauf.
Eine **flotte Bäckerei** in einem großen Dorfe (in der Nähe 3 Braunkohlenwerke), bestehend **aus Wohnhaus** mit Backhäuse und Garten, ist zu verkaufen. Off. sub B. S. 90 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeitz,** erbeten.

Hôtel-Verkauf.
Ein bestrenommirtes Hotel einer mittleren Stadt baldigst zu verkaufen. Anzahlung 40,000 ℳ. Offerten unter Z. 2587 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotel-Verkauf.
Ein in einer größeren **Garnison- und Fabrikstadt** Sachsens gelegenes Hotel mit großem und feinem **Restaurant, Garten und Kegelbahn** soll verkauft werden. Anzahlung 12 000 ℳ Miethertrag ca. 1000 ℳ. Offerten unter **P. L. 430** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Hôtel **I. Ranges,** renommirtes Haus, ist bei 80,000 ℳ Anzahl. für 110,000 ℳ zu verkaufen. Jährl. **Umsatz 70,000 ℳ** Selbstk. erb. näh. **kostenfreie** Auskunft durch den Beauftragten
F. J. Merzenich, Münzgasse 15.

Die Filialen des Leipziger Tageblattes

Katharinenstr. 14 Ecke Böttchergäßchen, und **Königsplatz 7** Eckladen vis-à-vis Kramerstraße. berechnen **Annoncen** zu **demselben Preise**, wie die **Haupt-Expedition** und nehmen **Adressen** zum **Niederlegen** an. Geöffnet von **früh 8** bis **Abends 8 Uhr (auch über Mittag).**

Restaurationsgrundstück

sofort zu verk. Nehme nebst bearer Zuzahlung d. Object od. Hypothek mit in Zahlung. Adr. unter M. 22 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutes **bayerisches Bier-Restaurant** ist sofort zu verkaufen, auch einige kleine **Restaurants** mit Lagerbier. Näheres Turnerstraße 1, Hof 1., **Schenke.**

Für ein nachweisbar **lucratives Fabrikgeschäft** mit neuester maschineller Einrichtung wird wegen Mangels an Capital zur nothwendigen Ausdehnung ein **Käufer**, ev. aber auch ein **Socius gesucht.** Productionsabnahme zugesichert.
Offerten unter **Q. 4002** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** erbeten.

Ein
Special-Geschäft
(Cassium-Branche), Umsatz 6—700 ℳ per Tag inclusive Filialen ist zu verkaufen.
Zur Uebernahme gehören 10,000 ℳ Franco-Anfragen mit Retourmarke unter W. Z. 949 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Sichere Existenz für Anfänger.
Ein seit Jahren bestehendes, gut florirendes **Eisenwaaren-Geschäft**, verbunden mit Haus- u. Küchen-Magazin in einer Kreisstadt Mittelschlesiens, ist verhältnißhalber unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Gef. Reflect. belieben sich zu melden unter Chiffre R. R. Weststraße 32, Annoncen-Annahme.

●Geschäfts-Verkauf.●
Wegen Todesfall meiner Frau beabsichtige ich das mit guter Kundschaft versehene **Putz-, Schnitt- u. Wollwaaren-Geschäft**, verb. m. **Damenschneiderei**, sof. billig zu verkaufen. Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 44.

Ein älteres
Posamenten-Detail-Geschäft
in guter Lage ist billig zu verkaufen. Adressen unter **C. N. 26** postlagernd.

Wegen Rücktritt verk. mein seit vielen Jahren best. **Schnitt- und Kurzw.-Geschäft.** Remuneration wird nachgem. Schaden mit Wohnstube 550 ℳ Miethe; auch f. 1 od. 2 Damen passend. Adr. unter M. 143 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine **gutgehende Schlosserei** in bester Lage Alt-Leipzigs, mit guter Kundschaft und noch viel vorräthiger Arbeit, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. 122 bef. die Expedition dieses Blattes.

Buchdruckerei m. gut. Ladengesch. zu verk. Umf. 10,000 ℳ Off. u. E. H. 156 postl. Leipz.

Essig-, Mostrichfabrik und Destillation
fl. Umfangs wird verkauft oder behufs Erweiterung jüngerer kaufm. Socius mit 12,000 Mark Einlage darin aufgenommen. Off. u. Z. 2536 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine umfangreiche
Destillation und Liqueurfabrik
mit bester Kundschaft und gutem Umsatz ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in der Nähe einer Großstadt und der besten Handelsgegend.
Offerten bitte unter **M. W. 328** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** zu richten.

Gangb. **Backwaaren-Geschäft** sofort od. spät. zu verk. Feste Kundsch., bill. Miethe. Adr. bei Hrn. **Lanke,** Hornestr. 48, abzul.

Ein ausgezeichnetes **Flaschenbiergeschäft** ist wegzugshalber billigst sofort gegen Cassa zu verkaufen. Sehr gute Capital-Anlage. Agenten verbeten. Offerten erbeten unter **M. 82** in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein **Flaschenbiergeschäft** mit oder ohne Grundstück. Werthe Adr. unter M. 144 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geschäfts-Verkauf.
Anderweitiger Unternehmungen halber ist in bester Geschäftslage von **Leipzig** eine gut rentirende
Colonial-Waaren-Handlung
zu verkaufen. Nachweisl. Umsatz 75,000 ℳ. Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter **A. N. 176** an den **„Invalidendank", Leipzig,** einsenden.

Sofort gutgeh. **Productengesch.** wegen Krankheit billigst zu verk. Adr. unt. M. 129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prod.-Gesch., fl. Goldgrube, vorz. Lage Ctr., Wirthe Laden u. Wohn. 450 ℳ, dr. Verb. w. ohne Aufschub f. 1 Hill. Pr. 1200 ℳ B. m. Inv. u. Schl.-Eiser s. verk. Off. u. Glücka. **Rud. Mosse,** hier, erb.

Feine, sichere Existenz, erf. nur 3500 ℳ, stett. Materialw.-Gesch., nachw. Umf. 30,000 ℳ, i. g. Lage, sch. gr. Wohn., bill. Miethe, dr. Verb. w. sof. billig zu vk. Off. u. Reell an R. Mosse, hier.

Fleischw.-, Tel.-, Prod.-, Flaschenb.-Geschäft m. Schnaps-Conc. sof. m. wellk. Einr. f. 600 ℳ zu verk. Näh. L.-Plagwitz, Albertstr. 20.

Durch das Ableben des Theilhabers eines großen industriellen Etablissements der Textil-Branche ist einem jungen, thätigen Kaufmann günstige Gelegenheit geboten, sich mit einem Capital von
30—50,000 Mk.
eine sichere Existenz zu gründen.
Offerten **sub M. T. 325** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Grünwaaren,
nachweislich großer Umsatz in Fleischerei, Obst, Kartoffeln, Butter 2c. 2c., schöne **Part.-Wohnung**, großer Keller zu 2 Waschrollen, noch mehrere Jahre Contract, viele Jahre in derselben Händen, ist nur gegen Baar altershalber zu **verkaufen.** Erforderlich 400 ℳ. Näheres **Fleischerplatz 5, Hof 2. Et. l.,** zwischen 1—3 Uhr.

Zu einem soliden und hohen Gewinn garantirenden Unternehmen (Vergrößerung desselben betreffend) Nähe Leipzigs wird ein
stiller Theilhaber
mit ca. 30,000 ℳ Capital, welches hypothekarisch sicher gestellt wird, **gesucht.**
Gefl. Offerten nur von Selbstreflectanten d. die Expedition d. Blattes sub M. 148 erb.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein **altrenommirtes bedeutendes Fabrikgeschäft der Metallwaarenbranche** (Haus- und Küchengeräthe) wird wegen Ablebens des einen Inhabers ein **Compagnon** gesucht. Derselbe muß als **Fachmann** vollständig durchgebildet, im Geschäfte thätig sein und mindestens ℳ 100,000 Capital einlegen. Gute Rentabilität ist nachweisbar. Offerten unter **S. 4004** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main,** erbeten.

Theilhaber gesucht
von einem **tücht. Fachmann, 20—30000 ℳ Commandit-Capital**, welches hypothekar. sicher gestellt wird, **sofort gesucht.**
Bücherreinsicht gestattet.
Offerten unter **O. 4000** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine Strickgarnspinnerei Sachsens, welche durch anhaltende, nachweislich lohnende Aufträge zur schnellen Vergrößerung gezwungen ist, sucht einen Commanditisten oder thätigen
Theilhaber
mit ca. 60,000 ℳ Einlage.
Offerten unter **C. 2739** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für kleinere **Fabrik**, Spec. Mühlenbau, Fahrstühle u. Transmission, wird ein tüchtiger Fachmann als thätiger
Theilhaber
baldigst gesucht. Erforderliche Einlage 25—30 Mille. Gef. Offerten unter H. 448 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein Kleinindustrieller der Holzfabrikationsbranche (Provinz-Stadt, Station einer Hauptbahnlinie), **sucht einen stillen oder thätigen Theilhaber** mit einigen Tausend Mark. Garantirter Reingewinn 10%. Gute Wasserkraft vorhanden. Gef. Offerten unter Z. 2531 an die Exped. d. Bl.

Zur Vergrößerung eines **Tampidreschgeschäfts** (18 Apparate), durch Ankauf eines Dampfpflugs, wird ein stiller oder thätiger
Theilhaber
mit einer Einlage von 75,000 ℳ gesucht. Offerten unter Z. 2528 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche einen **Comp.** od. **Käufer** für m. Wasser-Artikel. Meine Fabrikation, ohne Concurr., ohne Maschin., sicher gesch. Capital-Erwerb ohne Risico. Näh. mündlich. Off. u. **D. 3998** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Stiller Theilhaber bei **2000 ℳ Einlage**, entsprechender **Capitalsbeherstellung** und Verzinsung von **8—10%** gesucht. Agenten verbeten. Offerten gefl. unter V. M. 24 Hauptpost.

2 tüchtige **Fachleute** mit 3000 ℳ Verm. suchen einen Kaufmann zur Gründung einer **Maschinenfabrik** mit ca. 6000 ℳ Thätigk. nicht unbed. erforderlich. Gl. Adressen unter **M. 101** spät. bis 3. August 1891 Exp. d. Bl.

Auf die Zeit von ziemlich 2 Monaten ist ein **Achtel-Abonnementplatz** im **Parquet** (neues Theater, guter Mittelplatz) abzugeben. Adressen erbeten unter A. Z. 100 hauptpostlagernd.

Neue prachtvolle Pianinos,
Nußbaum u. Ebenholz, mächtig. Ton, sehr **billig,** 5 J. Gar., Theilz. **Eisterstr. 6, part.**

Pianinos, Flügel, Pianoforte, Orgeln u. **Harmoniums** in allen Preislagen und zu allen Zwecken passend. (Langj. Garantie.) **Otto Schrickel, Markt 9.**

Wegzugshalber ein vorzügl. **hohes Concert-Pianino** billig zu verkaufen Ferdinand Rothestraße 7, III. lks.

Pianino, wundervoller Ton, verkauft äußerst billig Weststr. 54, I. l.

Berk. b. g. **Pianinos,** neu u. gebr., m. Garantie. **G. Gehre,** Erdmannstr. 1, I. r.

J. Pianino v. Feurich, statt 650 für 300 ℳ bis 1. Aug. vk. Breitk 41, II. r.

Wegen Abreise ein vorzügl. **Pianino** für 385 ℳ statt 600 ℳ verk. Parkstraße 2, II.

1 fl. kreuzsaitiges **Pianino**, schön stark Ton, verk. aus Privathand, Leplastr. 10, pt. rechts.

Pianino, gebr., bill. Universitätsstr. 11, II.

J. Pianino, kreuzsaitig, Eit., 325 Erdmannstr. 14.

1 fl. Harmonium 300 ℳ, 2 prachtv. kreuz. **Pianinos** 380, 400 ℳ, 1 fl. prachtv. **Kapo-Flügel** 1100 ℳ (Abzahl. v. 20 ℳ pro Mon.) verk. **R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.**

Ariston mit 25 Notenbl., bill. Reichsstr. 30, p.

Singer-Rähmasch. v. 60 ℳ an, vorzügl. Fabrikat, 5 J. **Fachmann.** Gar., empf. **L. Germann,** Nickan., Hörnlestr. 5. (Reparatur **solid** unter **Garantie.**)

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Frühjahrs- u. Sommerpaletots, Schwarzseiden-Reisepaletots, compl. Anzüge, einz. Jacks, Beinkleider 2c., Frack u. Gesellschaftsanzüge (auch teilweise). Alles billigst bei
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

E. n. feld. **Mantel** zu verk. Hospitalstr. 30, I. l.

Eing. **Sonnenschirm,** neu, s. ein Geb. neue Betten b. zu verk. Gottschedstraße 9, part. lks.

Federbett, verk. bill. Nürnberger Str. 54, part.

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstrasse 16.
Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.
Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie!

Altes, aber noch gut brauchbares **Material-Waaren-Inventar,** als: 1 gr. Pult, 2 Gaze-Vorsetzer, 2 Stühle, 1 kl. Pult, 1 Ladentafel mit 23 Kästen, 1 Regal mit Kästen: 23 nach unten und 20 nach oben, 16 Gewürzbüchsen, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeesieb, 1 kleine Ladentafel mit 6 gr. Kästen, 2 Fässer zu Essig, 1 Kaffeesieb, 1 Kaffeebrennmaschine mit Trommel, 2 Ständer zu Petroleum, 3 Regale, ist sehr billig, um zu räumen, zu verkaufen.
Näheres Zeitzer Straße 15, 1. Etage links.

Großer Gelegenheitskauf.
Ein großer Posten **Glacehandschuhe** für Damen u. Herren in allen Größen, von 40 ₰ an, sowie ein großer Posten in **dänisch** und **Wildleder** von 50 ₰ an, in **Zwirn** und **Seide** v. 10 ₰ an, diamantschwarze **Damenstrümpfe** v. 35 ₰ an, **Kinderstrümpfe** spottbillig **Humboldtstr. 29, II.,** Ecke Nordstr.

Nur noch einige Tage!
Der Restbestand von **böhmischen Bettfedern, Daunen fertigen neuen Betten** soll, um Ersparung einer Auction, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden.
Prager Bettfedern-Haus, Neumarkt 32.

Neue Betten à Gebett 12 ℳ, 14 ℳ und 18 ℳ Nicolaistraße 59, parterre.

E. sehr gut. Geb. Betten, sowie Bettst., Matr. u. versch. Möbel, nur a. Privat, sof. sehr bill. zu verk. Löhrstraße 18, II.

Ein großer Posten hochf. neue Betten, ganz. Gebett v. 12 ℳ, neue Bettstell. m. gut. Matr. nur 20 ℳ Nicolaistr. 8, I.

Möbelfabrik u. -Magazin
Harz & Müller,
Klostergasse 13,
empfehlen ihr reichhaltiges
Lager selbstgefertigter Möbel u. Polsterwaaren.

Ausverkauf zurückgestellter **Möbel,** darunter schöne **Polster-Garnituren,** Ottomanen, Trumeau, Verticow, Tisch, Stühle, Bettstellen, Kleiderschränke, Marmorwaschtische, Coulissen- u. Schreibtisch, Büfet, Gardinen, Teppiche, **Lehmann's Garten 2g., part.**

Möbel-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen zu ℳ 60, 90, 120, 200, 300—1000 ℳ stets am Lager, Schreibtische, Bücherschränke, Coulissentische.
R. Dobriner, Leipzig, Windmühlengasse 7.

Federbetten, Bettwäsche, Tischwäsche, Herren- u. Knab.-Anzüge, Hosen, Stiefeln, sowie alle Schuhwaaren, Hüte, Gardinen, Teppiche.

Complete Ausstattungen v. 180 ℳ an, **Kleiderschränke, Verticow,** Plüschgarnituren, Ottomanen, **Sophas** 30 ℳ, **Bettstellen** mit Sprungf.-Matr. (solid) 24 ℳ Pfaffendorf. Str. 9, **A. Groth.**

Wirklicher Ausverkauf
von besseren u. einfachen **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** w. Aufg. des Geschäfts, **Plüschgarnitur** u. gr. **Kameeltaschen, Sopha** äußerst billig **Lindenau,** Leipziger Straße 26. — **Tapezier- u. Decorationsarbeiten** werden billig u. geschmackvoll ausgeführt.

1 hochfeines Panel-Sopha 150 ℳ, 1 feine Plüsch-Ottomane 60 ℳ, Verticow 50 ℳ, Kleiderschrank, echt Nußbaum 50 ℳ, Bettstellen, Matratzen, Tische, Stühle, mehrere billige Spiegel, Küchenschrank, Teppiche u. Vorsetzer sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

Neue Möbelausstattung für Salon, Eßzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Gastzimmer, Kücheneinricht. u. Vorplatzler, zu ganz außergewöhnl. bill. Preisen zu verkaufen Grimmaische Straße 20, 2. Et.

Zu verk. Verticow 22 ℳ, Kleiderschr. 16 ℳ, Kleidersecretair 22 ℳ, Sopha 27 ℳ, Ottomane 36 ℳ, Bettst. m. Matr. 24 ℳ, Soptatisch 10 ℳ, Wascht. 9 ℳ, Küchenschr. 12 ℳ, Commode 16 ℳ, bill. Spiegel und versch. Nürnberger Str. 54, p., Ecke Liebigstr.

Möbel,
gut gearbeitete, empfiehlt billig: 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit sehr soliden Matratzen, ein Waschtisch, 1 Küchenschr., Tisch, Stuhl und Küchenbank. Alles zusammen für 168 ℳ 75 ₰.
Klessling, Tischler, Brühl 17.

Gebrauchter Schreibsecretair, Waschtisch und ein **Bettenschränkchen preiswerth** zu verkaufen Alexanderstraße 18, II.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

1 Nußb.-Verticow, 1 Nußb.-Schrank, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische sehr billig Königsplatz 2, I.

Zu vk. 1 Nußb.-Verticow Emilienstr. 8, I.

Zimmereinrichtung, ganz oder einzeln, billig, Härtelstraße 13, part. links.

Ein 2thür. Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen u. Tische sind wegzugshalber zu verkaufen. **Vogel,** Bünthengäßchen 3.

Kleiderschrank, Pult, Schreibtisch preiswerth Reichsstraße 26, Hof links.

Zu verk. 1 Kleiderschr., 1 Verticow, 1 Commod., 1 Tisch, nochmen. Gebild., Ch. Blumenstr. 59, III r.

Kleidersecret. 18 ℳ, Pol. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, Q.

Weststr. 95, I., f. Möbel wegzugsh. privat z. verk.

Schreibtische, Doppel-Pulte, Einfache Pulte, Steh-Pulte, Sessel 2c. 2c.
fertigt als Specialität und hält fortwährend Lager **E. Prack,** Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Feiner Schreibtisch, Schlaff., Sopha, Tische, Stühle, Mah. Cpl.-Gar., ff. Sternwartstr. 47, II.

Ein großer polster. ovaler **Ausziehtisch,** passend für Restaur. od. Pens., weg. Mangels an Raum billig zu verk. Grassistraße 7d, II.

Ein gebrauchter
Eisschrank
in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Näheres Blücherstraße 7, I. Zu besichtigen zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags.

1 Ottomane, 1 verstellb. **Pult** wegen Raumm. billig zu verk. Tauchaer Str. 21, II.

Fortzugsh. z. verk. Plüschgarnitur mit Spiegel 6 ℳ, Waschtoilette 5 ℳ Leplastraße 5, part.

Billig zu verkaufen ein **Sopha,** noch neu, Umzugs halber Johannesgasse 23, 3. Etage.

Neue Sophas, Bettstell., Matr. Moritzstr. 3, I. lks.

Bill. Bettst., Betten, Tische, Regulator, Nähmaschinen, Bockleiter, Spiegel mit Schr., kl. Hobelbank Braustr. 24, pt. l.

1 Cassaschrank, 1 Pianino
zu verkaufen billig Brühl 8, Pohle.

2 Geldschränke (Kästner)
zu verkaufen Rosstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ladeneinrichtung
complet, neu u. elegant, billig zu verkaufen Hainstraße 5, Wäschegeschäft.

Eine **Laden-Einrichtung** und einige **Partie-Waare** zu 50 ₰ ist ganz billig zu verkaufen **Gohlis,** Lindenthaler Straße 11.

Ladeneinricht. zu vk. Reuß. Tauchaer Str. 5, I. r.

1 Materialeinrichtung vk. Braustr. 24, p.

Doppelpulte, Pulte, Schreibtische, Regale, Kostenregal, Ladentafel, Arbeitstaf., Copeiar., Lampe, Bilder-, Tafelwaage, b. **Uferstr. 19, p.**

Dampfkessel,
Cyl.-Kessel, 5377 mm lang, 849 mm l. Durchm., mit 1 Siederohr, 17 □m Heizfl., für 8½ Atm. Ueberdruck, gebraucht, gut erhalten, ist incl. compl. Armatur billig zu verkaufen.
H. Hirzel, L.-Plagwitz.

Gasmotor,
6 Pferdekräfte, liegend, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten sub A. P. 180 „Invalidendank", Leipzig.

Gasmotor,
5 Pferdekräfte, liegend (Hille), nur 6 Wochen gebraucht, soll für 1800 ℳ verkauft werden.
Gustav Haunhorst, Südstraße 18.

Deutzer Gasmotor,
2 Pferdekräfte, wie neu, billig per Casse abzugeben. **G. Haunhorst, Südstraße 18.**

Guterh. Gasmotor z. vk. Reuß. Tauchaer Str. 5.

Ein **Ventilator** mit Schwungrad, 50 cm, zu verkaufen Kohlgartenstraße 64.

Ein noch gut erhaltener **Fahrstuhlapparat** für 4 Etagen mit Kette u. 10 Ctr. Tragkraft und ein **Vorwärmer** (Rohrsystem) sind billig zu verkaufen. Offerten sub **C. 115** an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

2 Waschmasch., 2 Rechenmaschinen, bill. zu vk. zut. Selbstkostenpr. Reudnitz, Gemeind.-Str. 11, H.

Eine **Brückenwaage,** 1 Ctr. schw., ist bill. zu verk. Leipzig, Kurze Str. 3, Hof 2 Tr. r.

Reisekörbe in allen Größen Markt Nr. 9.

Zimmerdouche, beste Construction, mit wasserdichten Vorhängen bill. zu verk. Humboldtstr. 15, III. l.

Blasebalg b. zu vk. Neukirchhof 25, Hof I. l.

Marschnerstraße Nr. 2
ist eine **Küchenmaschine** z. Preise von 5 ℳ zu verkaufen. Zu erfrag. part. rechts bei.

1 Partie Jalousieladen, schon gebraucht, 1,21 m, 2,32 m, billig zu verk. **F. Hartmann,** Tischlermstr., Sudenen, Stadestr. 10.

Billig zu verkaufen
7—800 □m gehobelten Tafelfußboden, L.-Claff. Bretter
L.-Lindenau, Augustenstraße 13.

Eine **Marktbuden-Butterstand-Einrichtung** ist billig zu verkaufen. Off. unter **B. G. 228 „Invalidendank", hier.**

Fahrrad-Schuppen billig zu verkaufen Dörrienstraße 3, Buchbinderei.

Vere **Glaskisten,** 2 Mtr. lang, verkauft billig Sidonienstraße 17, Hausmann.

Abbruch.
Bruchsteine, Balken und Mauersteine zu verkaufen Gemeindestraße 21.

1 Landaulet, hocheleganz, wenig gebraucht, wegen Abreise des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Näheres Rosenstr. 13, 3. Et. h.

Landauer, Landaulet, n. u. gebr., versch. Hlbch., doppelsitz. Breaks u. Ponywag. Kurprinzstr. 10, I. l.

Einspänniger gelber Naturwagen mit abnehmbarem Kutschersitz billig zu verkaufen.
Guido Schorler, L.-Lindenau.

Zu verk. alle Sorten **Räder, Lowries, Stein-, Roll- u. Ambulancewagen,** sow. 2 Waschrollen **Südstraße 24.**

Ein leichter Hinterlader mit Verdeck Kurprinzstraße 10, I. links.

Ein guterh. **4räd. Handwagen** bill. zu verk. Rauftsches Gäßchen 3, im Delic.-Gesch.

1 gewölbt. **Flaschenbierwag.** u. 1 **Federrollwag.** zu verk. Stellmacherei Kochstr. 21.

Roll-, Hand- u. Geschäftswagen Inselstr. 7.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

2-, 4r. Handw. k. b. zu verk. Färberstr. 2.

Gelegenheitskauf! Dreirad!
englische Maschine, leicht fahrend, fast neu, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten u. Z. 2535 in die Expedition d. Blattes erb.

Engl. Humber-, Opel-Blitz-, Brennabor-, Jugendräder mit meisten Preisen gekrönte Fahrräder allein zu haben **Leipz. Fahrrad-Depot P. Rowald,** Täpferplatz, gegenüber der Barfußmühle. Lernen gratis. Preise bill.

1 eleg. Rover, einige Male gefahr., soll 100 ℳ unter Einkauf verk. werden Reudnitz, Täubchenweg 56, III. links.

Gut gehalt. leicht laufender **Rover** spottbillig zu verkaufen Pfaffendorfer Str. 34, I. r.

Grundsolid gebaut, sehr schöner **Rover,** fast neu, verhältnißhalber ganz billig zu verk. Zu besichtigen Poststr. 13, I., 7 bis 8 Uhr Abends.

Ein fast noch neues **Bicycle** ist billigst zu verkaufen. **Max Muth,** Schützenstraße 9.

Eleganter engl. **Rover** wegen Abreise billig Promenadenstraße 24, **Döring.**

1 Paar 5½jährige Pferde,
gute, sichere Wagenpferde, auch für mittelschweren Zug geeignet, sind billig zu verkaufen Kreuzstraße 9, im Comptoir.

Eine Hchr. ostpreuß. **Rappstute,** ein- u. zweispännig gefahren, mit hervorragenden Gängen, zu verk. **Plagwitz,** Erdmannstr. 9a.

Zu verkaufen aus Privathand **1 Teppelpony,** Hengst, fromm, durchaus sicher u. nicht scheu L.-Gohlis, Untere Blumenstraße 8, pt.

Mittwoch, den 29. Juli, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Tessiner **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Sufingke** bei Alex an der Elbe.

Donnerstag, den 30. Juli, Vorm. 8 Uhr trifft e. Transp. Dess. neumelkender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus **Scholitz** bei Tessin, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

Großer Renommirhund, dressirt, zehn Monate, geld und weiß, preiswr. zu verkaufen. Näh. d. Herzog. **Jahn,** Zeitzer Str. 35, H. l.

Zu verkaufen sind **wegen Abreise ganz billig** 2 zwei Monate alte **zwergartige Möpschen** nur in **ganz gute** Hände, incl. Stammbaum, Nürnberger Straße Nr. 45, I., von 10—4 Uhr.

J. Bologneser Hunde, 15 W. alt, zu verkaufen **Gohlis,** Leipziger Str. 12, part.

Hündin, deutsche Dogge, billig zu verkaufen Wolfstr. 52.

Foxterrier billig zu verk. Pfaffend. Str. 13, IV.

Papagei,
jung, grüne Farbe, sehr zahm, vorzüglich sprechend, verzugshalber für 75 ℳ incl. **Bauer** zu verkaufen
Sebastian Bachstraße 25, II. rechts.

Großartig sprechende Papageien, alle Arten Vogelfutter in geruchlosem, trockenem Raum, bitte darauf zu achten! Mehlwürmer, Zier- und Singvögel.
J. Tischler, Königsplatz 7.

Papageien gr. Aussw., ebenso **Canarien, Geupel,** Schlchg. 18.
Harz-Canarienvgl. b. Vodel, a. Gerberbrücke.

Zu verkaufen
viele Rassen guter **Zucht- u. Ausstellungstauben,** ferner viele Rassen guter **Leger u. Ausstellungshühner,** sowie auch viele Sorten **Bruteier L.-Plagwitz, Alte Str. 5.**

Wer seinen Vogel lieb hat, kauft Schlchg. 18 Geupel's Kauser-Futter.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Ein hart bedrängt. Geschäftsm. bittet einen Herrn od. Dameum ein Darlehn v. 150 ℳ auf ein halbes Jahr gegen übl. Zins. u. pünktl. Rückz. Gef. Off. u. **K. 110** in die Exped. d. Bl. erb.

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten** auf nur gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Bahnhofstr. 7, part.
Fernsprecher Amt I. Nr. 1158.

Auf **vorzügl. erste Hypotheken** werden für sofort oder später folgende Capitalien gesucht:
ℳ 60,000 bei 80,000 Brandv. u. 110,000 Taxe,
„ 40,000 „ 76,000 „ „ 80,000 „
„ 30,000 „ 45,000 „ „ 63,000 „
„ 24,000 „ 30,860 „ „ 45,000 „
„ 19—20,000 bei 29,000 Brdv. u. 37,000 „
„ 18—19,000 „ 24,800 „ „ 36,000 „
„ 15,000 bei 23,000 Taxe.
Grundstücks-Papiere liegen auf meinem Comptoir zur **kostenfreien** Einsicht aus.
Zinsen werden 4½—4¾ Procent gewährt.
C. Th. Lenk, Wintergartenstr. 7.

50—52000 M. 1. Hypothek
suche auf mein schön neu erb. Grundstück L.-Plagwitz, Nonnenstr. 21. Selbstverleiher werden geb., ihre werthen Adressen Plagwitz, Nonnenstr. 19, niederzulegen b. Besitz. **G. Thon.**

Gesucht w. ℳ **15,000** zu 5% auf feine 2. Hyp. Adr. U. 22 Exped. d. Bl. erbeten.

10000 ℳ Hypothek werden **gesucht** z. doppelte Sicherheit vom Selbstdarleher. Adr. unter **M. 102** Expedition d. Bl. erb.

9000 Mark
werden aus Privathand als gute 2. Hypothek zu 4½% baldigst gesucht. Offerten unter M. 115 in die Expedition d. Blattes erb.

2—3000 ℳ gegen gute Hypothek u. 6% Zinsen, sowie 200 ℳ Tonno sofort gesucht. Gef. Adr. unt. M. 103 in die Exped. d. Bl.

Ein junger, solider Geschäftsmann sucht ein Darl. v. 5—600 ℳ, Sicherh. u. pünctl. Rückzg. gesich. Off. erb. u. M. 127 i. d. Exped. d. Bl.

J. Mann in sich. Stellung sucht **500 ℳ** Offerten unter **B. 5** Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

400 Mark gegen hohe Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter M. E. 400 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Hohe Prov., wer ein. Beamten (3300 Mk. Geh.) sofort 350 Mk. auf 65 Tage verschafft.
Adressen unter M. 116 in die Expedition dss. Blattes erbeten.

J. Wwe., w. in Noth ger. bittet edelds. H. od. D. um e. Darl. v. 30 ℳ g. p. Rückz. Offerten unter F. H. Kunz-Exped., Promenadenstr. 7, erbeten.

E. anst. Wittw. bittet um ein kl. Darl. v. 30 ℳ geg. p. Rückz. Adr. H. H. hauptpostl. erb.

Anst. Mädchen in Noth bittet ält. H. um Darlehn v. 20 ℳ. W. Adr. u. M. 123 Exped. d. Bl.

Eine anst. Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 20—25 ℳ. W. Adressen unter M. 135 in die Expedition d. Bl. erb.

1 in gr. Noth ger. Wwch. bitt. Edeld. um e. Darl. v. 10 ℳ g. p. Rückz. Adr. u. M. 145 Exped. d. Bl.

1 anst. Frau bitt. Edeld. um ein Darlehn weg. Verpf. ihr. Wirthsch. W. Adr. u. M. 142 Exp. d. Bl.

E. geb. Dame bitt. Edeld. um ein Darl. g. pünctl. Rückzahlg. unter M. 136 Expedition d. Bl.

Bankgelder
in beliebiger Höhe u. 50,000 ℳ, 35,000 ℳ, 30,000 ℳ, 25,000 ℳ, 18,000 ℳ und 6000 Mark Privatgelder sind hypoth. **ausgal. d. d. Hypothekenstube bei Allgem. Hausbes.-Ver.** Reichsstraße 1.

Capitalverleihung.
400,000 ℳ Cassengelder sind auf 1. Hyp. zu 4½—4¾% sofort ob. später auszuleihen durch **H. Wolf, Marktleeberg** bei Leipzig.

280,000 ℳ sind gegen 1. Hypoth. u. günst. Bed. auszuleihen. Adr. u. U. 23 Exp. d. Bl.

30,000 ℳ, 24,000 ℳ u. **15,000 ℳ** sind geg. gute **erststellige** Hypoth. per Mitte Octbr., bez. sof. d. uns auszuleihen. Hypoth.-Stube d. Hausbes.-Ver. Reudn., Rathhausstr. 24.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc.-Aufgesuche, betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Für gute **Grundstücke** habe stets solide Reflectanten. **Discrete Behandl. u. kostenfrei bei Nichtverk. F. J. Metzger,** Brüderstr. 4 (Tel. 3807.)

Suche Bauplatz zu kaufen.
Off. u. Z. 4009 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausgrundstück
mit Geschäft u. Gärtchen in der Ost- oder Nordstadt oder Vorstadt v. Selbstkäufer zu kauf. ges. Off. unter F. G. 10 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ich suche ein florgehendes
Handels- oder Fabrikationsgeschäft
zu kaufen, event. mich daran zu betheiligen. Gef. Adr. bitte unter B. D. 217 im **„Invalidendank", Leipzig,** abzugeben mit näheren Mittheilungen u. Capitalerforderniß.

Zahlungsfähige Leute suchen ein **Geschäft** in guter Lage, kann auch Kohlengeschäft sein. Unterhändler verb. Adr. u. M. 104 Exped. d. Bl.

Ein **tüchtiger Kaufmann** sucht ein streng solides **Agenturgeschäft** käuflich zu übernehmen ev. auch als **thätiger Theilhaber** mit Capitalbetheiligung einzutreten. Offerten unter **T. V. 20** Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, abzugeben.

Ein florgehendes Restaurant,
mit gutem Inventar, wird baldigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Umsatz u. M. 114 in die Exped. d. Blattes erb. Agenten verbeten.

Ein erfahrener Kaufmann, Ende 30er, sucht Betheiligung bis zu ℳ 30,000 als activer Theilhaber bei einem lucrativen, streng reellen Geschäftsunternehmen. Offerten mit Angabe der Branche u. M. 118 Expedition d. Bl.

Loose-Gesuch.

Ein dauernder solventer Abnehmer sucht von der 121. Lotterie an bis zu 15 Loose à 5/5 und 10/10.
Offerten unter S. 3531 an die Annoncen-Expedition von Wilh. Scheller, Bremen, erbeten.

Alterthümliche Gegenstände, wie Möbel, Spiegel, Bilder, Waffen u. s. w., werden für einen auswärtigen Sammler zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter L. 238 an die Expedition dieses Blattes.

Alte Waffen und **Hirschgeweihe** kauft zu hohem Preise Markthallenstraße 6.

1 gut erhaltenes **Pianoforte** oder 1 gebr. **Pianino** sof. zu kauf. ges. Adr. sub B. E. 219 „Invalidendank", Nicolaistraße 2, I.

Das meiste Geld zahlen für zurückgesetzte Inventur- und Muster-Lager, Waaren aller Art, getrag. Herrenkleider, Militair-Uniformen, Kochöfe, Leihscheine, Gold, Silber
Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel kauft z. h. Preis, holt ab Otto Zschärnle, Nicolaistr. 40.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Kloster. 5, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kreuzstr. 6, Hof.

Möbel, ganze Nachlässe kauft Voigt, A. d. Pleiße 3, Tr. E. II.

Möbel, Compt.- u. Geschäfts-Einrichtungen kauft G. Bellutkam, Härtelstr. 8, p.

Gebr. Möbel kauft Münch, Reichsstr. 30.

Eine bessere **Laden-Einrichtung** für Materialwaaren-Geschäft, sowie ein **Federrollwagen,** ca. 50 Ctr. Tragkraft, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 2526 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchtes **Tischlerwerkzeug** zu kaufen gesucht. Angebote nach Lange Straße 7 erbeten.

Doppelfenster, 1,75 × 90 und 80 groß, gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten A. 2 postlagernd **Taucha.**

Ein gebrauchter leichter einspänniger
Kutschwagen
mit oder ohne Verdeck wird zu kaufen gesucht. Offerten unter X. 100 postlag. Greiz erb.

Herrschaftl. Kutschgeschirre, gebr., sucht mit Preis Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 22, 2. Et. r.

Rover, gebr., zu kaufen gesucht. Off. sub M. 134 in d. Exped. d. Bl.

Gesucht werden ein Paar herrschaftl. Wagenpferde für Bergegend, 1,75 hoch, 6—8 Jahre alt, mit Preisangabe u. Farbe. Offerten unter **M. 141 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Suche ein
Reitpferd,
höchstens 8 Jahre alt, zu kaufen. Offerten nebst genauer Preisangabe unter **Z. 2533** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe jungen Affenpinscher, kleine Rasse; mit Preisangabe unter „Hund" Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein Kaufm., 28 Jahre alt, mit kleinem Vermögen, selbstständig, aus achtbarer Familie, sucht die Bekanntschaft einer jungen häuslich erzogenen Dame größerer Figur behufs Verheirathung zu machen. Werthe ausführliche Offerten mit Beifügung einer Photographie bitte u. L. M. 12 postl. Gohlis niederzulegen.

Ein Wittwer, Profess., mit 4 Kindern sucht sich wieder zu verheir. Mädchen dienenden Standes od. **Wittwen b. ihre Adr. u. M. 117 Exp. d. Bl. abz.**

Reell.

Ein j. Mann, 33 Jahre alt, seit 9 Jahren selbstständig, mit sicherer und angesehener Existenz, sucht sich baldigst passend **zu verheirathen.** Junge Damen aus anständiger, in guten Verhältnissen lebender Familie werden ersucht, werthe Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll unter M. 139 in der Expedition dieses Blattes nzl.

Sehr reiche Dame, bildschön, sucht Zwecks Heirath d. Bekanntsch. e. Herrn mit. **G. A. Post 12 Berlin.**

Eine Waise,
23 Jahre alt, mittelgroß, v. off. gut. Char., häuslich und wirthschaftl. erzogen, im Besitz einer schönen Aussteuer u. etwas Vermögen, sucht, da ihr bis jetzt keine Gelegenheit geb., zwecks bald. Verheir. die Bekanntschaft eines soliden Herrn zu machen. Ernstgem., nicht anonyme Off., wenn mögl. m. Photographie, unter Chiffre M. 124 an die Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen, Mitte 30er, in der Wirthschaft durchaus tüchtig, w. beh. Verheirathung die Bekanntschaft e. älteren Herrn zu machen (Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen). Gef. Off. bittet m. unter A. B. 300 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Ein Mädchen, hiesige Bürgerstochter, 32 J., in allen Zweigen der Wirthsch. ausgeb., w. m. achtb. Herrn, wenn auch in bescheid. Stellung, beh. Verheir. in näh. Verk. zu treten. Ausf. Offerten beliebe man unter B. B. 214 in den „Invalidendank", hier, niederzulegen. Anonym und postlag. Briefe verbeten.

Für j. feingeb. hübsche Dame mit 75000 ℳ Mitgift u. einem jährlichen Zuschuß von 2 bis 3000 ℳ wird ein
Militairarzt
behufs **Verheirathung gesucht.** Werthe Offerten bittet man unter **B. F. 227** an „Invalidendank", hier, zu richten.
Vermittler verb. Str. Discretion.

Villa Anna,
Privat-Entbindungs-Anstalt, Leipzig-Alt-Schleußig 26. L. Kellmann, Hebamme.

Achtung.

Ein ganz kleiner Knabe wird gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt angenommen. Gefl. Offerten unter B. E. 19 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein kleines **Mädchen** wird in Pflege gesucht Südstraße 15, 4 Treppen.

Wäsche w. bill. gew. u. gepl. Friedrichstr. 27, p.

Ein anst. Mädchen aus besseren Ständen möchte ihr kleines hübsches **Mädchen,** 1½ Jahr alt, an Kindesstatt vergeben. Adr. u. M. 131 Expedition dieses Blattes erbeten.

16j. M. sucht Beschäft. i. Schneidern u. Ausbess. in besseren Familien. Neukirchhof 32, 3 Tr.

Eine **Maschinen-Näherin** und gute **Ausbesserin** empf. sich Markt 11, Mützengesch.

Wäsche, auch ganze Ausstattung, arbeitet u. Ref. saub. **Anna Reese, Gohlis,** Lange Str. 50, I.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Petersstr. 24, 4. Et. r. Frau Hentschel.

Wäsche wird sauber genäht u. ausgebessert Sophienstr. 41, b. I. r.

1 Frau v. Lande sucht m. e. **Familienwäsche** z. waschen u. bleichen. Adr. erb. Reichsstr. 6, Hausstand, Mützengeschäft, bei Frau Exner.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Adressen erbeten Liebigstraße 5, im Buchbinderladen.

1 saub., pünktl. Wäschfr. f. **Wäsche i. Haus.** W. Adr. unt. A. O. 177 „Invalidendank", hier.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

1 Techniker (gewandter Zeichner), wird zu möglichst sofortigem Antritt **gesucht.** Tagegelder bis zu 7,50 ℳ und Fahrkosten können bewilligt werden. Zeugnisse mit Lebenslauf an **Reimer,** Garnisonbauinspector in **Gumbinnen.**

Für eine leistungsfähige **Dampf-Seifen-Fabrik** Sachsens wird per sofort für Leipzig und Umgegend ein
tüchtiger Vertreter
bei guter Provision gesucht. Offerten unter **Z. 2522** Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhbranche!

Eine leistungsfähige Schuhfabrik Thüringens, welche v. A. viel **Kinderstiefel-Handarbeit** u. s. w. fabricirt, sucht für sofort einen
tüchtigen Vertreter,
welcher Sachsen, Thüringen, möglichst auch Süddeutschland längere Zeit mit Erfolg bereist hat, provisionsweise unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche die Branche kennen und mit der Kundschaft schon länger vertraut sind.
Offerten werden unter M. 29 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche einen tüchtigen **Vertreter** gegen hohe Provision. Werthe Offerten unter **M. 121** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei tüchtige Reisende

werden für unser **Manufacturwaaren-Engrosgeschäft** zum 1. October oder auch früher bei hohem Salair und angenehmer, dauernder Stellung zu engagiren gesucht. Bedingung ist, daß solche in derselb. Branche bereits mit Erfolg thätig gewesen sind und erbitten uns Offerten mit Photographie.
Magdeburg. Gebrüder Pips.

Aetherische Oele.

Eine alte, gut eingef. **Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen** sucht per 1. Octbr. **zwei tüchtige, mit Branche und Kundschaft vertraute Reisende**
a. für Schlesien und angrenz. Theile,
b. für Königr. Sachsen u. Thüringen rc.
Auch werden Militairverh. bald. p. 1. Oct. die Posten eines **Lageristen** u. **Facturisten** frei. Off. mit spec. Ang. bish. Thätigkeit u. Ansprüche u. Z. 2534 an die Exp. d. Bl.

Reisender.

Per 1. October suche für mein Landes-Producten-Geschäft **einen thätigen Reisenden,** welcher **Sachsen** u. **Vogtland** schon **bereist** hat und bei **Materialisten** event. auch **Bäckern** gut eingeführt sein muß.
Off. mit Gehaltsansprüchen rc. sub Z. 691 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort gesucht **ein junger schneid. Mann** für Reise, Contor, Correspondenz u. f. Incasso d. Privatkundsch. Die Stelle ist dauernd, mit Einlage v. 500—1000 ℳ verb., spät. Betheil. nicht ausgeschl. Adr. B. 116 Fil., Königspl. 7.

Provisionsreisender
der Nahrungsmittelbranche sofort gesucht.
Offerten unter F. 101 hauptpostlagernd.

Ein seit 29 Jahren eingeführtes Garn-Grossogeschäft sucht einen **tüchtigen Reisenden.** Offerten mit Zeugnißabschr., Photographie unter M. 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Färberei u. Bleicherei

wird als **Leiter** ein mit dem Betriebe vertrauter, tüchtiger
Fachmann
zu **engagiren gesucht,** dem Betheiligung zugesichert wird. Anerbieten durch den „Invalidendank", **Leipzig,** unter A. W. 204 erbeten.

Für ein hiesiges **Kurzwaaren-Engros-Geschäft** wird ein jüngerer, gewandter und fleißiger **Commis** mit schöner Handschrift und den nöthigen Kenntnissen per 15. August c. gesucht. Schriftliche Offerten erbeten unter **G. H. 1891** in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger, jüngerer **Materialist,** flotter **Verkäufer,** wird per 1. August zu engagiren gesucht. Offerten unter **R. 10 Postamt 1. Halle a/S.** erbeten.

Durchaus tüchtiger **Chromo-Lithograph** sofort gesucht. Off. mit Gehaltsang. unter M. 106 in die **Expedition dieses Blattes erb.**

Wir suchen noch zum sofort. Antritt
1 Rechnungsführer,
d. doppelt. Buchf. mächtig, f. Arbeiter-Colonie, sowie eine mit den besten Zeugnissen versehene
Wirthschafterin,
welche die Oberaufsicht der Küche einer Heilanstalt haben muß, bei hohem Gehalt, eine größere Anzahl selbstständ. und jüngere
Oek.-Wirthschafterinnen
f. Allg. nach allen Geg. Deutschlands.
Landw. Beamten-Verein, Brühl 41.

Zum 1. October cr.
suche ich für mein **Drogen- u. Farbengeschäft** einen wohlempfohlenen
Gehilfen.
Zeugnisse und Photographie erbeten.
Oscar Leberl, Merseburg.

Für ein **größeres Bureau** wird **per sofort ein junger Mann mit schöner, flotter Handschrift** und
zuverlässiger flotter Stenograph
gesucht. — Offerten unter **T. 4005** an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

Wir suchen zum möglichst **baldigen Antritt einen soliden, tüchtigen**
Verkäufer.
Halle a. S.
Steinbrecher & Jasper, Cig.- u. Tab.-Handlung.

Für mein **Lampen-** und **Wirthschafts-magazin** suche ich per 1. October einen tüchtigen branchekundigen
jungen Mann.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **G. K. 449** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau,** erbeten.

Verwalter, ältere u. jüngere Landwirthschafterinnen finden sofort Stellung; Ausseher, Hofmeister, Kutscher, Diener suchen Stellung durch das **Landwirthschaftliche Bureau** von **Friedrich Grosse, Halle a S.**

Volontair-Gesuch.

In einem hiesigen kaufmännischen Engros-Geschäft ist einem jungen Mann Gelegenheit geboten, sich tüchtig in seinem Fache auszubilden. Antritt kann event. sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Offerten bitte unter M. S. 29 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, niederzulegen.

Einige tücht. **Graveure** für feinere flache Arbeiten (Tüll.), sowie für Figuren finden Stellung eventuell sofort. Gravir-Anstalt von **Georg Franz, Buchholz i. S.**

Maschinenmeister,
tüchtig, energisch (mögl. N.-B.), welcher die **Beaufsichtigung des Maschinenpersonals** mit zu übernehmen hat, wird von einer größeren Buchdruckerei **sofort zu engagiren gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. y. 27303** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tücht. **Galanteriearbeiter** oder **Buchbinder** finden auf **Kragen** und andere **Kastensachen** dauernde Beschäftigung.
J. C. Richter, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 13.

Auf Thurmuhren

tüchtige Arbeiter und **1 Vorarbeiter** gef. Stellg. dauernd bei gutem Lohn. Reise wird vergütet. **C. Heuser jr.,** Thurmuhrenfabrik, **Elberfeld** (130,000 Einw.)

Wir suchen möglichst für sofort einen
tüchtigen Monteur
für elektrische Beleuchtungs-Anlagen, sowie **2 Monteure** für Blitzableiter und Telegraphen-Bau bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Gelssler & Noch, Gera, Reuß.
Elektrotechnische Anstalt.

Für unsere **Dreherei** suchen einen tüchtigen
Vorarbeiter.
Mock & Krumsiek, Altenburg i. S., Armaturenfabrik für Dampf- u. Wasserbedarf.

Tüchtige Schlosser

für Eisenconstructionsarbeiten sucht
Franz Mosenthin, Eutritzsch,
Eisengießerei und Eisenbaufabrik.

Tüchtige Schlosser
sucht für dauernde Arbeit
H. Fritzsche, Alexanderstraße 10.

Einen tüchtigen, selbst. **Schlossergesellen** sucht L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 120.

Ein accurater Former wird sofort gesucht
Emil Venus & Co.,
Gohlis, Hallesche Straße 116.

Einen tüchtigen Beschneider, am **Dreischneider** und **Drücker** eingerichtet, sofort für dauernd gesucht von
Paul Schumbach.

Einen tüchtigen **Eisenhobler** und einen mit **Seller's** Schraubenschneidemaschine **gut vertrauten Mann** sucht **Reinhold Wünschmann,** Maschinenfabrik, Eisenstraße 12.

Ein geprüfter Kesselwärter

und **Heizer** wird nach außerhalb gesucht. Offerten unter **A. H. 135 „Invalidendank", Leipzig.**

Gesucht für sofort ein erfahrener
Tischlermeister
als **Werkführer** einer **Fabrik.**
Derselbe muß mit allen Theilen des **Tischlerhandwerks** vertraut sein, **Glaserei** und **Parquet-Fabrikation** kennen und Maschinenkenntnisse besitzen. Nur solche wollen Offerten unter **N. W. 2002 postlagernd Altenburg i. S.** Postamt II abgeben.

2 gute **Tischler** erh. Arbeit Eisenstraße 57.

Tücht. Tapeziergeh. sucht

Paul Schneider, Tap. u. Dec., M. Fleischerg. 31.

Sauberer **Tapezierergehilfe** sofort gesucht.
Thiele, Katharinenstraße 16, 4 Tr.

Tüchtiger
Bleichmeister

für Baumwoll-Bleicherei gesucht.
Anerbieten unter A. V. 203 durch den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein mit der Herstellung von **Cementwaaren, Fliesplatten, Röhren** rc. vollständig **vertrauter Mann** wird für einen Ort in der Nähe Berlins gesucht. Näheres unter Z. 698 Expedition dieses Blattes.

Barbiergehilfe sofort gesucht nach **Bad Berka.** Zu erfragen Reichenhainer Str. 33.
W. Winn.

Für sofort ein junger **Barbiergehilfe** gesucht L.-Kleinzschocher, Albertstraße 3.

5 Kellner, 16—24 J. sof. und 1. 8., j. Buffetier sofort, Beiköche 15. Aug., Hotel-Hausdiener 1. 8. gesucht d. **Kirsch,** Gastw.-Bur., Burgstr. 16, II.

Ein **junger christl. Kellner** findet sofort Stellung Querstraße 24, Restaurant.

Kellner f. ausw. groß. Restaurant gesucht
A. Hofmann, Brühl 80, part.

Ges. e. 1. Restaurantkellner M. Fleischerg. 25, I.

3 j. Kellner z. 1. Aug. ges. Magazing. 25, 3 Tr.

Suche **sof.** 1 tücht. **Büffetier** mit Caution, 2 j. **Kellner,** 2 tücht. **Kellnerinnen** u. drei perf. **Kochmamsells** in feine Stellen unter günstigen Bedingungen. **E. Schiller's** Centr.-Verm.-Bur., **Gera** (Reuß).

Für ein ausgedehntes **Colonialwaaren-Geschäft en gros & en détail,** verbunden mit Nebenbranchen, in der Provinz wird ein geweckter, junger Mensch aus guter Familie per 1. October als **Lehrling gesucht.**
Demselben ist Gelegenheit geboten, sich die umfangreichsten kaufmännischen Kenntnisse anzueignen.
Wohnung und Beköstigung des jungen Mannes im Hause des Principals.
Offerten befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-Ges.,** Leipzig, unter W. 364.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** ein
Lehrling,
der gute Schulzeugnisse besitzt, zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Offerten sub **A. U. 195 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als **Lehrling** Aufnahme in einem hiesigen Kurzwaaren-Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen. Reflectanten belieben sich zu melden schriftlich unter Chiffre E. O. 17 in die **Filiale dieses Blattes,** Universitätsstraße 1.

Buchdruckerlehrling

kann sofort unter sehr günst. **Bedingungen** eintreten. **A. W. Hellig,**
Buchdruckerei und Buchbinderei,
Bad Lauchstädt.

Herrschaftl. Diener für 1. October gesucht. Mit Buch zu melden **Königsstr. 31, part.**

Gesucht: 2 Hausdiener in Hotel (jüng.), 1 led. Geschirrführer v. Lande, Krankenwärter, 3 17j. Laufburschen für Colon. u. Buchhdl. durch **A. Hofmann,** Brühl 80, part.

Ein **Hausdiener** findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Hôtel goldner Ring, Delitzsch.

Ein **Hausdiener** findet Stellung zum 1. August **Bamberger Hof.**

Schweizerdegen sofort ges. Zeitzer Straße 35
„Germania", Stellenverm. Reichsstr. 11.

Junger kräft. **Markthelfer** für ein Abzahlungsgeschäft gesucht. Offerten sub M. 147 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche zum baldigen Antritt einen mit guten Zeugnissen versehenen **jungen Mann,** gedienten Cavalleristen oder Artilleristen, als **Kutscher.**
Rittergut Großdölzig. **W. Reinicke.**

Gesucht: 1 Geschirrf., 1 Käser, 2 jüng. Hausb., 1 j. Hauskn. f. Ausp., 5 Hausb., 2 Kellnerb., 2 Knechte f. Oekon. b. **A. Loff,** Barfußg. 7, I.

Ges. w. ein **Rollkutscher** Gohlis, Wilhelmstr. 4.

Ein **Pferdeknecht** wird gesucht
Carolinenstraße 15.

Knechte aufs Land sucht Anders, Nicolaistr. 53.

Gesunder, kräftiger Arbeiter, welcher im Besitz fortlaufender, langjähriger und guter Zeugnisse ist, findet sofort Anstellung Fabrik ätherischer Oele, Waldstraße 13/15.

Ges. e. nicht zu junger, unverh. **Arbeiter,** welcher event. Caution stellen kann. Guter Geh. bei voller Beköst. u. Logis. Bevorzugt solcher, welcher im Colonialwaarenfach thätig war. Off. u. W. S. 2 Fil., Katharinenstr. 14.

Tüchtige Handarbeiter werden angestellt
Alexanderstraße 9, parterre.

Tüchtige Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.
Naumburg a/S. **C. Riedling,**
Privat-Baumeister.

Kellnerbursche (mon. Eink. v. 60 ℳ) ges.
Hofmann, Brühl 80, p.

Ges. 4 Kellnerburschen, Hausburschen für Restaur. d. **Stüber's Gastw.-Bur., Petersstraße Nr. 27.**

Arbeitsbursche ges., w. an d. Stanze Bescheid weiß. **Gebr. Schiffmann,** Johannesgasse.

Arbeitsbursche,

der an der **Ziegeldruckpresse** etwas Ordentliches leistet — **aber nur solcher** — gesucht.
Ramm & Seemann, Gerichtsweg.

Junge **Arbeitsburschen** sucht **Carl Güthert,** Nagelfabrik, Eilenburger Str. 11.

Einen kräftigen **Hausburschen** per 1. August sucht **Mane's** Gosenstube, Gewandgäßchen 4.

1 j. Hausbursche ges. Burgstr. 18, I.

Ein Hausbursche zu sof. Antritt, nicht unter 17 J., ges., guter Verdienst. Thalia, Elsterstr.

1 kräft. **Hausburschen** f. Gasthof, sofort, 30 ℳ Gehalt per Mon., Thomaskirchhof 5, I.

Ein Knabe zum **Wegegehen** gesucht
Nürnberger Straße 6, **Hartmann.**

Laufjungen sucht Tüchler, Königsplatz 7.

2 j. **Mädchen,** die Schausp. werd. woll., f. sof. vortheilh. Engagement. **Theaterdir.** G., Osterhausen b. Eisleben.

Jung., anst., unabh., geb. **Mädchen** w. als Reisebegleiterin ges. d. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Gesucht wird zum baldigen Antritt als lernende **Verkäuferin** ein **streng solides Mädchen** aus achtbarer Familie in ein besseres Schuhwaaren-Geschäft. Adr. bitte unter M. 106 in der **Expedition dieses Blattes abzugeben.**

Für die Handschuh-Abtheilung

in unserem neuen Waarenhause suchen wir eine gebildete junge Dame als Verkäuferin. Dieselbe muß schon in feinen Handschuh-Geschäften thätig gewesen sein und vorzügliche Zeugnisse besitzen.
Schriftliche Offerten erbeten an
Mey & Edlich, K. S. Hoflieferanten,
Leipzig, Neumarkt 18.

Ein hiesiges größeres **Modewaaren-** und **Confections-Geschäft** sucht per 1. September eine durchaus gewandte und gewissenhafte
Cassirerin,
welche schon ähnlichen oder gleichen Posten mit Erfolg bekleidet hat.
Nur Reflectantinnen mit Ia.-Referenzen wollen ihre Offerten nebst Photogr., Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre **B. A. 211** an den **„Invalidendank", Leipzig,** gelangen lassen.

Suche 1 Reisebegleiterin. Geb. u. jung u. heit. sein u. schön Deutschsprech. Adr. Hall. Str. 5, III. A.

Cassirerin, welche der franz. und engl. Sprache mündlich in der Conversation mächtig ist, findet angenehmes und dauerndes Engagement. Adressen unter **G. 350** erb. durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., hier.

Tapisserie!

Eine tüchtige, gut empfohlene
Verkäuferin
findet sofort Stellung.
Marie Haessler,
Stickerei-Fabrik,
Magdeburg.

Verkäuferin-Gesuch.

Zum 1. August suche ich für mein **Colonialwaaren-Geschäft** eine mit der Branche vertraute flotte **Verkäuferin** gegen hohen Gehalt zu engagiren.
Offerten beförd. unter **A. 366** die Herren **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Gesucht wird als **Verkäuferin** für ein kl. saub. Geschäft ein ganz einf., anständ., nicht zu junges **Mädchen,** welches streng ehrlich, gewandt u. ganz zuverl. sein muß u. in der Familie wohnen will. Mit Zeugn. zwischen 3 und 5 zu melden Auerbach's Hof 1.

Per sofort oder 15. August wird eine **nur durchaus tüchtige**
Putzmacherin
für ein neues Geschäft **bei gutem Gehalt u.** freier Station **gesucht.**
Gefl. Offerten unter **Z. 700 in die Expedition dieses Blattes** erbeten.

Modes.

Eine **gewissenhafte, tüchtige,** erste Arbeiterin für feinen Damenputz, desgl. eine zweite, werden für Septbr. gesucht. Freie Station im Haus. Off. nebst Gehaltsanspr. **nach Braunschweig,** Bohlweg 5, I.
Th. Isenbein Nachf.

Modes.

Suche für sofort oder später für mein **Putzgeschäft** eine tüchtige **selbstständige Putzarbeiterin.**
Frau **Anna Sachse, Limbach i. S.**

Selbstständige Putzarbeiterin

für fein. Gesch. in schöner Universitätsstadt Thüringens b. fr. Stat. ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Z. 2532 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geübte Languettirerinnen
und **Arbeiterinnen auf Herrenwäsche** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 16.

Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. **Hessel,** Schneidermstr., Reudnitz, Gemeindestr. 2, III.

Fl. Mäntelnäherin, sof. ges. Nürnbergstr. 39, II.

Geübt. Maschinen-Näherinnen, 25 M., für Wäsche bei hohem Lohn u. d. Arbeit ges. Wäsche-Confection, Gottschedstraße 7.

Eine g. **Maschinennäherin** wird gesucht L.-Reudnitz, Margarethenstr. 3, III. Mittel.

2 Handnäherinnen u. 2 tücht. **Maschinennäherinnen.** **J. C. Richter,** L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 13.

Nur geübte Schweißblätter-Näherinnen w. sich z. dauernder Arbeit melden Löhrstr. 8, pt. 1.

Gesucht eine **Ausbesserin** auf **Wäsche,** welche bei sich zu Hause arbeitet.
Adressen unter E. S. 100 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

T. Weißnäher. ins Haus, w. n. Pelzmützengesch. einger. sind, f. Schemmer, Dölitzer Weg 11, II.

Junge **Mädchen** als **Lernende** suchen **Oppermann & Wiesel,** Posamentenfabrik, Magazingasse 7, Dresdner Hof.

Cartonnagenarbeiterinnen

werden sofort gesucht.
Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Eine Goldaufträgerin

wird nach außerhalb zum Malieren gesucht. Hin- und Zurückreise vergütet, guter Lohn. Offerten unter **A. J. 136 „Invalidendank", Leipzig.**

Eine geübte **Goldaufträgerin** sofort gesucht. **H. Zweinäger,** Querstraße 23.

Anlegerin, sowie Mädchen

für **Steindruckarbeiten** gesucht bei
J. D. Nernaul, Eilenburger Straße 11.

Geübte Falzerinnen sucht
Julius Hager, Sternwartenstraße 40/42.

Gesucht ein junges **Mädchen** zu leichter Papierarbeit Windmühlenstr. 31, I. 2. Etage.

Eine erf. Oek.-Wirthschafterin, die den inneren u. äuß. Haushalt eines mittl. Ritterguts selbstständig leiten kann, da nur unverh. Insp. daselbst, sucht Insp. Arnold, Burgstraße 14, II.

Ein älteres **Mädchen** oder alleinstehende Frau, die kochen kann, wird als Stütze der Frau gesucht **Gasthof goldner Adler** in **Zwenkau.**

Gesucht wird z. sofort. Antritt eine Frau, welche einem kleinen Haushalt vorstehen will Kronprinzstraße Nr. 43d, Hof II. r.

J. Oek.-Wirthsch. sucht Brüderstr. 51, p., Hentschel.

Ein gebildetes, fleißiges **Mädchen** aus achtbarer Familie, welche im Schneidern, Weißnähen, Plätten, häuslichen Arbeiten erfahren und kinderl. ist, wird als Stütze gesucht. Offerten unter Z. 210 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Kochmamsells, Büffetmamsells sucht
A. Hofmann, Brühl 80, part.

Junge **Köchin,** welche im Hotel gewesen, sucht nachweisl. Frau Fenske, Nicolaistr. 15.

Gesucht ein gutempfohlenes **Mädchen,** w. etwas im Kochen erfahr. ist, Löhrstr. 22, I. r.

Ges. 1 perf. Köch. b. 100 Th. Humboldtstr. 28, I. I.

Perfecte Köchin
z. 1. Oct. gesucht, w. etwas Hausarb. übern. Mit Buch zu melden Vorm. 8—9, Nachmittags 1—4 **Königsstraße 31, part.**

4 Köchin., 1 Mädch. f. Küche u. Haus zu einz. Leuten u. 1 j. Mädch. zu 1 Kind sucht in gute Stellen Frau **Meyer,** Emilienstr. 23, part.

Eine Kochfrau z. Aush. ges. Schloßg. 6, I.

Gesucht wird für 1. August ein sauberes, tüchtiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann u. gute Zeugn. besitzt. Zu meld. von 2—5 Uhr Nachm. Nürnberger Str. 1, I. I.

Gesucht tücht. Köchin- u. Hausmädch., 1. 8., 50 Thlr., g. Beh., Reichsstr. 5, Durchg., Seifeng.

Suche eine tüchtige Restaur.-Köchin zum 1. August Ranstädter Steinw. 8,
Gasthaus zur goldenen Laute.

Gesucht zu sofort oder 1. Sept. ein mit guten Zeugnissen verseh. **Mädchen,** das im Kochen erf. u. kinderlieb ist. Z. meld. Kreuzstr. 29, I.

Ein fleißiges und reinliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird **für Küche und Haus** per **15. August** gesucht
Sebastian Bachstraße Nr. 3.

Ges. f. 15. Aug. ein ehrl., zuverl. **Mädchen** v. 17—20 J. f. K. u. Haus Wiesenstraße 20, 2. Et.

Gesucht für 15. August oder 1. Sept. für ein alleinstehendes, älteres Ehepaar ein **Mädchen,** das einer feinen bürgerl. Küche allein vorstehen kann und etwas Handarbeit übernimmt Pfaffendorfer Straße 10, part.

Eine eins., ältere **Wittwe** oder **Mädchen,** welches alle Hausarbeit verrichtet u. kochen kann, wird für 15. August oder **1. Septbr.** zu einem hiesigen Arzte gesucht.
Offerten sub M. 111 in die Exped. d. Bl. unter Angabe d. Gehaltsansprüche u. s. w. erb.

Zum 1. September

gesucht ein anständ., saub. **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und **einen Theil der** Handarbeit mit verrichtet.
Nur mit wirklich guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden von 9—12 und 3—6 Uhr Zöllnerstraße 2.

Gesucht ordentl. **Mädchen** f. Haus u. Küche zu einz. Leut. ohne Kdr., 50—60 Thlr., Königspl. 6, II.

Ges. 1 brav. Mädch. f. Küche u. Haus zu 2 Leut., 40—50 Thl. Humboldtstr. 28, I. I.

Ein **Mädchen,** welches in der Küche und Handarbeit gründlich erfahren ist, wird gesucht
Pfaffendorfer Straße 6, 3. Etage.

Gesucht zum 15. Aug. ein Mädchen für Küche und Haus, im Kochen erfahren Peterskirchhof 1, 1 Tr.

Mädch. f. H. u. K. b. hoh. L. u. g. Beh. sucht Böttcher, Reichsstraße 24, Tr. B. II.

Suche zum 1. Aug. ein tücht. **Haus-** und **Küchenmädchen,** 50—60 Thlr. Lohn, gute Behandlung, Querstraße 1, I.

Gesucht zum 15. September tüchtiges **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit
Zeitzer Straße 37b, 3. Etage.

Nicht zu junges Mädchen wird für Kinder und Haus von hies. Herrschaft zum 1. Aug. gesucht Südstraße Nr. 20, H. 1 Tr. rechts.

Suche zum 1. August ein ord., fl., nicht zu junges Mädchen, w. sich k. Arbeit scheut, für Küche u. Haus Schenkendorfstr. 37, 1. Etage.

Suche wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens ein tücht. **junges Stubenmädchen,** das in jeder Beziehung sehr gut empfohlen wird, zum 15. August oder 1. **September.**
Zu melden:
Frau von der Crone,
Rittergut Markkleeberg bei L.-Connewitz.

Zum baldigen Eintritt, spätestens 15. Aug.
ein tüchtiges Zimmermädchen
für die 1. Etage gesucht **Hotel Sedan.**

Stubenmädchen-Gesuch.

Ein einfaches, gut empfohlenes **Stubenmädchen** wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Mittwoch beim Portier von **Hotel Hauffe** von 11 bis 1 Uhr.

Gesucht wird z. 15. August oder 1. Sept. ein tüchtiges **zweites Stubenmädchen,** welches mit dem Reinigen herrschaftlicher Zimmer u. Plätten feiner Wäsche vertraut ist. Meldungen mit Zeugnissen Jacobstraße 5, I.

Ein ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht Neustadt, Alleestraße 29, parterre.

Gesucht wird zum 15. August ein im Nähen und Plätten bewandertes **Mädchen** für häusliche Arbeit. **Zu melden**
Colonnadenstraße 29, im Laden.

Perf. Stubenmädchen für feines Haus gesucht Weststraße 78, Hof II.

Zimmer- u. Küchenmädch. f. Nicolaistr. 15, III.

Ges. braves Mädchen bei einz. Leuten, d. mit der Nähnadel bew. ist Bayerische Str. 12, III. r.

Gesucht ein Mädchen vom Lande
per 1. August für Restaurant Uferstr. 9, part.

Wir suchen für unser Leipziger Waarenhaus noch einige gebildete junge Damen als Verkäuferinnen, welche schon längere Zeit in der Galanterie- und Lederwaaren-Branche thätig gewesen sind und vorzügliche Zeugnisse besitzen.
Schriftliche Offerten erbeten an
Mey & Edlich, K. S. Hoflieferanten,
Leipzig, Neumarkt 18.

Ein ordentl. sauberes Mädchen wird per sofort in leichten Dienst gesucht Gohlis, Poetenweg 8, II. r.

Ein sauberes, kräftiges, williges Mädchen mit guten Zeugn. wird für 1. Sept. in einen Haush. ohne Kinder ges. Pfaffend. Str. 15, p.

Ohne Einschreibegeld s. lebrg. Stell. zu besetzen Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Ein anst., arbeitl. Mädchen wird sofort gesucht Petersstraße Nr. 34, Restaur.

1 saub., tücht. Mädchen m. f. eins. Haush. sofort gesucht L.-Reudnitz, Brommestraße 4, pt.

Ein jg., br., bescheid. Mädchen findet bei einz. ält. Dame Stelle Ritterstr. 7, Hh. II. l.

Gesucht 1 anst. Mädchen zu einzelnem L., g. Behandlung, Brühl 10, II.

Ges. 1 ordl. Mädch. z. 2 Leut. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Sof. e. j. Mädch. ges. will. u. ord. Alettin. Str. 16, I. l.

Gute Stellen zu bes. Markthallenstr. 6, III.

Fleißiges Mädchen für die Wirthschaft sofort gesucht Brühl 41, 3. Etage, Kahe.

Für unsere Kaffeeküche suchen wir zum sofortigen Antritt ein ordentliches, fleißiges Mädchen.
Leipziger Krystall-Palast.
Actien-Gesellschaft.

Gesucht zum 1. oder 15. August ein fleißiges sauberes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen Weststraße 78, 1. Etage.

Fleißiges, ordtl., nicht zu junges Dienstmädchen gesucht Albertstraße 10, 2 Tr. l.

Dienstmädch. f. Stadt u. Land sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, Hof l.

Junge Dienstmädch. mit g. Buch. sucht aufs Land u. für die Stadt. Näh. Wiesenstraße 16.

Ein fleiß., ehrl. Dienstmädchen wird zum 1. August ges. Zu erfr. Nicolaistr. 51, l. II.

Kellnerin

mit guter Garderobe findet sofort Stellung im Rest. zum Strohsack, Universitätsstr. 4.

Hübsche Kellnerin. erhält gute Stell. d. Wolff, Neukirchhof 28, III.

Viele Kellnerinnen sucht Thomasg. 3, III.

Viele Kellnerinnen such. Nicolaistr. 15, III.

Ein reinliches, fleißiges, junges Mädchen wird für Kinder und Wirthschaft gesucht König Johannstraße 11, Laden.

Gesucht möglichst zum 15. August ein anständiges, sauberes, nicht zu junges Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes. Mit Buch zu melden bei
Frau Marie Oldenbourg, Schillerstr. 6, III.

Junges starkes Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit gesucht Kohlgartenstr. 53, Bäckerei.

Ges. Kinderfräul. nach ausw. Poststr. 22, I. r.

Gesucht per 1. August a. c. für das neue Johannis-Hospital eine Krankenwärterin, welche körperl. gesund, kräftig, in der Krankenpflege bereits geübt, und in dem Alter von 30—50 J. sein muß. Anmeldung unter Beibringung v. Zeugnissen Vormittags 11 Uhr bei der Inspection des neuen Johannis-Hospitals, Hospitalstraße 30.

Krankenwärterin sucht Hofmann, Brühl 80, p.

Eine Frau, welche mit Einlegen von Perlzwiebeln vertraut, wird gesucht L.-Reudnitz, Louisenstraße 3/4, Hh.

Eine anständige, ehrliche Frau wird für die Frühstunden als Aufwartung gesucht. Zu melden Salomonstraße 14, 2. Etage.

Aufwartung für die Frühstunden gesucht Thalstraße 25, 1. Etage, Mitte.

Junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Kohlgartenstraße 46, III.

Aufw. (a. Fr.) m. Bett sucht Brüderstr. 51, pt.

Stellengesuche

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Student, sehr mus., Stenogr., sucht während der Ferien (Aug. bis Oct.) Beschäftigung als Reisebegleiter, Hauslehrer zc. Gef. Adressen u. M. 109 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ia.-Vertretungen
event. mit Commissionslager
für **Dresden**, Sachsen zc., von nur leistungsfähigsten ersten Fabriken resp. Häusern, sucht eine äußerst gewandte, vielseitige kaufmännische Kenntnisse, wie repräsentationsfähiges Aeußere besitzende erste Kraft. Off. sub F. 2743 an Rudolf Mosse, Dresden.

Fabrikanten.

Ein gut etablirtes Agentur-Geschäft mit langjähriger Connection im House- u. Shipping-Markt wünscht eine noch gute deutsche Firma in der Textil-Branche am Londoner Platze zu vertreten. Adr. 833 Rudolf Mosse, London EC.

Tüchtiger Kaufmann,

ledig, gesetzten Alters, angenehmer Persönlichkeit, mit sicherer Repräsentation, vielbereist, sucht einen
Reiseposten
event. Vertretung des Principales. Arbeitet sich leicht in jede Branche ein. Prima-Referenzen.
Off. sub O. 82066 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Ein junger Mann,

gel. Materialist, mit dem Bank- u. Lotteriefach vertraut, sucht p. 1. October er. selbstständige Stellung in einem Bankhause, event. die Leitung einer großen Lott.-Collecte zu übernehmen. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite.
Werthe Offerten sub Z. 697 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Blumen u. Federn.

Ein Reisender, mit der Branche u. Kundschaft sehr vertraut, sucht per 1. October anderweitig Engagement für Thüringen, Sachsen oder Ost- und Westpreußen.
Offerten unter D. 4013 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertrauensposten

für einen verheiratheten, cautionsfähigen Kaufmann (35 Jahre alt) gesucht. Derselbe war in letzter Stellung 14 Jahre, das betr. Geschäft wird jedoch wegen Ablebens des Chefs aufgelöst. Prima-Referenzen stehen zur Seite, Eintritt und Gehalt nach Vereinbarung. Offerten unter Z. 698 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter, im Bau-, Grundstücks- u. Vermiethungsfach tüchtig u. gewandt, schreiug in Leipz. Grundbesitz thätig, wünscht sich zu veränd. Gef. Off. u. C. A. 112 Filiale, Königsplatz 7.

Junger Bahnbeamter
mit Gymnasialbildung, seit ca. 8 Jahren im Bahndienst und im Tarifwesen vc. vollständig bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in einem Speditionsgeschäft oder als Versicherungsbeamter.
Offerten unter L. 4006 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein durchaus zuverl., cautionsf. Cassirer, der sich auch zu allen anderen Comptoirarbeiten, sowie zur selbstst. Leitung eines Geschäfts eignet, sucht, gestützt auf Prima-Zeugn. u. beste Referenzen, per sogleich od. später Stellung. Gef. Off. erb. u. N. G. 900 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Flotter Correspondent,
in Deutsch, Franz., Engl., Span., ev. Ital., im doppl. Buchführ. firm, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Engagement. Gef. Off. unter J. 71 an die Expedition d. Blattes.

Junger 19jähr. Kaufmann, gel. Materialist, sucht p. 1. October Stellung als Contorist oder Lagerist. Offerten unter E. 11 18 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Tücht. Buchhalter u. Correspondent sucht per bald Stellung, wenn vorläufig auch aushilfsweise. Off. B. J. 18 Fil., Katharinenstr. 14.

Zur Aushilfe
sucht ein j. Kaufm., perf. Stenograph, mit schön. Handschr. u. allen Contorarb. vertraut, bis 1. Nov. er. Beschäftigung. Offerten erb. sub W. F. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein junger, ehrlicher, fleißiger
Materialist,
flotter, freundlicher Verkäufer, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, dauerndes Engagement. Gef. Offerten befördert unter Z. 699 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann,
flotter Verkäufer, sucht per 1. October Stellung. Gefl. Offerten unter L. 11 5 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

21 Jahre

Soldat gewes., schöne Handschrift, sucht b. geringem Gehaltsanspr. Beschäft. in leicht. Arb. Gef. Off. u. M. 128 in d. Exp. d. Bl.

J. tücht. Kaufmann, v. angen. Aeuß., mit schön. Handschr., welch. s. nicht scheut, tücht. Hand anzul., s. sof. entspr. Beschäft. u. beschr. Aufgabe. Gef. Off. unter M. 137 Exped. d. Bl. erb.

Maurerpolier,
praktisch u. theoretisch gebildet, sucht für hier oder auswärts Stelle, event. Accord-Arbeiten zu übernehmen. Adressen erbeten
Leipzig, Brandstraße 10, part. links.

Gärtner mit besten Zeugn. sucht Stellung bei Herrschaft. Adressen unter A. S. 188 „Invalidendank", Leipzig.

Ein verheir. Mann, 32 Jahre, 19 Familienverhältn. halber gezwungen, Stellung zu suchen, hat zuletzt größere Gasthauswirthsch. inne gehabt, sucht irgend welchen Vertrauensposten, als Geschäftsführer, Bierverleger oder Buffet zu übernehmen. Caution 10000 ℳ und mehr nebst f. Referenzen; bitte suchende geehrte Herrschaften bei event. Wechsel um gütige Berücksichtigung.
Werthe Offerten erbitte unter B. 289 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Ein intelligenter, tüchtiger Oberkellner,

23 Jahre, angenehm. Aeußere, firm im Fach und Buchführung, mit schöner Handschrift, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, p. 15. Aug. ev. früher Stellung.
Werthe Offerten unter W. 100 postlagernd Oschatz erbeten.

1 j. Mann, verh., 30 J. alt, tücht. Buffetier, mit Caution, sucht sofort oder 1. August Stelle. Werthe Adr. L. Anger, Wurzener Straße 6, Producten-Geschäft, erbeten.

Ein junger anständiger Mensch, 21 Jahre, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung als Buffetier oder Kellner in einem besseren Hotel oder Restaurant. Caution je nach Belieben. Werthe Offerten beliebe man unter M. 112 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Buffetiers u. Büffetd. empf. Thomasg. 3, III.

Ein Bursche, welcher bereits 3 Jahre als Maschinenbauer gelernt, sucht Verhältnisse halber eine weitere Stelle, um seine Lehrzeit zu beendigen. Näheres beim Vater bildl. Neustädter Steinweg 8, Hinterh. 3 Tr. r.

Suche für den Sohn achtbarer Eltern eine
Stelle als Kochlehrling
in Hotel oder Restaurant unter günstigen Bedingungen. Antritt zu jeder Zeit.
W. Lieblich, Küchenchef,
Domainen-Gasthof
Oberhof.

Ein kräft. Zimmermann f. Handmannsposten, am liebsten in einer Fabrik. Adr. m. Angabe niederzul. Lindenau, Waldstr. 12, I. l.

Junge Leute suchen einen Handmannsposten. Adr. unter M. 107 Exped. d. Bl.

Ein Thüringer, der mit Pferden umzugehen weiß u. alle Arbeit kann, sucht Stelle als Hausdiener. Off. u. B. R. 18 Fil., Katharinenstr. 14.

Schweizer empf. Hofmann, Brühl 80, prt.

Für besseres Haus

Hausmannsdienst event. mit Administration von gewissenhaften Privat-Beamten sofort oder später gesucht. Adr. unter M. 53 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Beamte.

200—300 Mark dem, der einem cautionsfähigen, 45 Jahre alten Mann zu einer festen Stelle als
Bote
oder dergl. verhilft, größte Discretion zugesichert. Off. unt. R. 2730 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Ein junger Mann m. sch. Handschr., militairfrei, sucht zum 15. Aug. od. 1. Sept. Stell. als Cassenbote, Contordiener oder dergl. Caution f. gest. w. Gef. Off. sub M. 177 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein j. Mann, Buchb., sucht Stellung als Cassenbote. Off. erb. u. W. 27 Exped. d. Bl.

Ein j. strebsamer Mann, welcher schon in einem Flaschenbiergeschäft thätig war, auch in der Kurzwaarenbranche Bescheid weiß, sucht anderweit Stellung als
Markthelfer
oder dergl. Gef. Offerten erb. unter M. L. Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Männl. Personal all. Branch. empf. f. Princip. kostenfr. Loff's Bur., Barfußg. 7, I.

Markth., Kutsch., Schreib., Bot., Hausb., Bursch. empf. kostenfr. Germania, Reichsstr. 14.

Ein j. zuverl. Mann, unverh., cautionsf., sucht feste Stell. als Markth., Cassen- od. Contorbote. Off. u. H. K. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein im Fahren u. Reiten gewandter herrsch. Kutscher, gedienter Cav., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl. seines Herrn, dauernde Stellung. Offerten erbeten unter H. 57 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Knechte empf. Theuring, Windmühlenstr. 16, II.

Zwei Arbeiter, die sich keiner Arb. scheuen, suchen d. Beschäftigung. Gef. Offerten unt. M. 125 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, 23 Jahre, gebürt. a. französisch. Schweiz, sucht per 1. Octbr. 1891 bei feinerer Herrschaft Stellung als Gouvernante, für 1—2 Kinder. Offerten beliebe man unter E. V. Emilienstr. 1, 2 Tr. rechts, niederzul.

Eine junge Dame von großer Figur u. angenehmem Aeußern sucht, gestützt auf langjährige Prima-Zeugnisse, per 1. August als
Cassirerin oder Verkäuferin
in einem besseren Geschäftshaus Engagement.
Offerten unter E. L. 100 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

E. geb. Frl. a. gut. Fam., 21 J. a., m. d. doppelte Buchf. vel. bat s. im Geschäftswesen, Erfahr. hat, f. Stelle a. Caff. od. Compt. unt. leich. Anspr. Gef. Off. u. P. Johanniog. 10, I. r.

Verkäuferin,
welche bereits 8 Jahre in e. größ. Manufact.-Gesch. thätig war und gute Zeugn. aufzuw. hat, sucht per sofort oder später anderw.
Stellung.
Offerten unter G. 447 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Ein j. anst. Mädchen sucht per sof. Stell. als Verkäuferin in Fleischerei, Bäckerei od. Colonialw.-Gesch. Gef. Off. an Frau Kießling, Kohl's Restaurant, Mittweida, Brühl, erb.

1 j. Mädch., große Figur, m. in ein. Poisam. u. Weißwaarengesch. thätig war, sucht Stell. als Verkäuferin. Selbige kann auch Putz verrichten. Adr. M. H. Leipzig, Annonc.-Exp., Reichsstr.

Lernende Verkäuferin. empf. Thomasg. 3, III.

Putzarbeiterin, gestützt auf gute Zeugn., sucht baldigst Stell. in Leipzig. Off. erb. u. W. R. 222 postlagernd Hainichen.

E. j. Mäd., f. Schneid. u. Schnitz. bew., f. p. sof. St. Off. b. m. Brühl 32, Hinth. 3. Et. abzugeb.

Anst., anständ. Mädchen, 26 Jahre, aus achtbarer Familie, Beamtenstochter, sucht St. als Wirthschafterin, Wittwern nicht ausgeschl. Aurelienstraße 31, 2. Etage links, Lindenau.

Ein anständiges, j. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin 15. August oder später. Näheres Sidonienstraße 47, 1. Et. rechts.

J. Wirthsch. f. ält. H. empf. Germania, Reichsst. 14.

Ein junges Mädchen
aus feiner Familie wünscht bis zu seiner Verheirathung im nächsten Jahre Aufnahme in einer älteren Pastorenfamilie (möglichst in der Nähe Berlins) ohne Vergütung, würde sich aber gern der Hausfrau dafür in jeder Weise nützlich machen.
Gefällige Anerbietungen an Frl. Louise von Gal, Köln-Ehrenfeld, erbeten.

Ein geb., ält. Mädchen
von angenehmem Aeußern sucht Stellung als Stütze und Pflege einer älteren Dame oder Wirthschafterin eines älteren Herrn.
Offerten u. R. 2983 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Für ein geb., kräft., j. Mädchen v. Lande wird Stellung als Stütze d. Hausfrau in einer geb. Familie, am liebsten Pastors- od. Lehrerf. od. bei ält. Dame ohne Personal gesucht, wo selbiges in allen vorf. Arbeiten mit Hand anlegen kann. Handarb., Schneid., Plätten in d. Pension gelernt. Gehalt wird nie beansprucht, aber fr. Familienanschluß. Ausführliche Offerten unter N. 3408 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Empf. 1 anst. Mdch., 24 J. a., a. Kaffeeköchin od. Herdmädchen f. gr. Rest. m. g. Zeugn. p. sof. o. 1. Aug. B. 1011. z. sor. Reichsstr. 20, H. 1. II. H.

Kochmamsells empfiehlt A. Hofmann, Brühl 80. Fernspr. Nr. 1309, A. 1.

Für ein achtbares, gewandtes Mädchen mit besten Empf., das perfect im Kochen u. erfahren in der Hauswirthschaft ist, wird selbstständige Stellung als Mamsell für Restaurationsküche oder Wirthschafterin ges. Gef. Off. unter M. 138 Expedition d. Bl.

Empf. Köchin, Stub.-, Kind.- u. Küchenmädch. 1. u. 15. Aug. Fr. Temper, Markthallenstr. 6, III.

Empf. den geehrten Herrsch. 2 Köchinnen, 4 Stubenmädchen, viele für Haus u. Küche, nur gute Zeugn. Königsplatz 6, II.

Köchin mit guten Zeugnissen empfiehlt Fr. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Küchenmädchen für Restaurant sucht Stelle Eisenstraße 38, II. links.

Selbstst. Restaurations-Köchin empf. per 1. Aug. „Germania", Reichsstr. 14.

Ein älteres Mädchen, mit der bürgerlichen Küche vollständig vertraut, sucht Stellung für den 15. August.
Adr. unter J. M. 24 Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 7, erbeten.

Aelt. perf. Köchin sucht Aushilfe oder tageweise Beschäftigung. Gustav Adolphstr. 54, I. r.

E. o. Mädchen v. Lande sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arb. Näh. Alexanderstr. 30, Kohlengesch.

Anst. Mädchen, 21 J., sucht 1. Aug. Stell. f. Küche u. Haus Eutritzscher Str. 2, Seifengesch.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Näh. L.-Volkmarsdorf, Idastraße Nr. 23, 1. Et. Müller.

Ein gr., stark., ord. Mädchen f. St. f. Küche u. Haus sof. od. später. Frankf. Str. 27, I. r.

Ein nicht zu j. Mädchen mit langj. Zeugn. sucht zum 1. August Stelle für Küche u. Haus Sidonienstr. 10, II., b. d. Herrsch. von 9—11.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, in häusl., sowie in weibl. Arb. erfahren, sucht zum 1. oder 15. August Stelle als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Löhrstraße 1, 2. Etage.

Ein gebild. Mädchen, im Nähen u. Plätten geübt, sucht 1. Septbr. Stelle als Stubenmädchen in feinem Hause, mit gut. Zeugn. Adressen bitte niederzul. Salomonstr. 22, IV.

Ein j. anst. Mädchen aus achtb. Familie sucht für 1. Aug. od. später Stell. für leichte Handarbeit. Werthe Offerten wolle man an Herrn Bäckermeister Franz Blechel, Eisenberg, einsenden. Auf Wunsch persönliche Vorstellung.

E. anst. Mädch. v. L., 19 J. a., f. St. f. h. Arb. bis 1. Aug. L.-Neust., Alleestr. 34, III.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Aug. oder später Stelle für ein bürgerliches Haus. Adressen erbeten Sternwartenstraße Nr. 30, 3. Etage links, Schlemmer.

Ein Mädchen aus Thür., 22 J. alt, sucht sof. Stelle in Restaur. Schuhmachergäßchen 11, II., bei Frau Frohwein.

Gesucht für ein Mädchen von 15 Jahren ein leichter Dienst. Zu erfr. Neuschönhausen, Tauchaer Str. 49, II., Mittelthür.

Weibl. Dienstpersonal m. geehrt. Herrsch. sof. od. 1. August empf. d. R. Glüser, Frohschesel.

Empf. Mädchen f. Priv., Restaur. u. Bäcker, g. Zeugn. Fr. Arnold, Gewandg. 2, II.

Ein Mädchen sucht Stelle in Restauration Petersstraße 1, 1. Etage.

Ein einf. saub. Mädch., 17 J., ein gew. Zimmermädch. suchen Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l.

2 brave Leip. Mädch. mit gut. Buch, scheuen f. d. fein. Arb., f. St. Weibach, Humboldtstr. 28, I. l.

E. j. Mädch. v. Lande, 15 J., f. Stelle sof. od. 1. Aug. Hoff. Schulzenberg, H. II. Zimmermann

Dienstmädchen empf. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

2 tüchtige Buffetmamsells empfiehlt Böttcher, Reichsstr. 24, Tr. B, II.

Zwei tüchtige Buffetmamsells empfiehlt Theuring, Windmühlenstraße 16, 2 Tr.

Büffet mamsells, f. Kellnerinnen empf. z. Schützenfesten u. f. fest Franke, Nicolaistr. 15.

Hübsche Kellnerinn. empf. Thomasg. 3, III.

Kellnerin. empfiehlt Wolff, Neukirchhof 28

1 tücht. Aufw.-Mädch. f. St. Brüderstraße 51, p.

Tücht. Waschfrau f. Arb. Körnerstr. 9, Gout.

Empf. tücht. Land-Amme Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Amme empf. Reichsstr. 24, Tr. B, II. l.

Eine reinliche Frau sucht Aufwartung Eisenstraße 69, links 4 Treppen.

Ein unabh. Mädchen v. ausw., 20 J., f. Aufwartung sof. Adr. Kohlgstr. 22, p. H. l. Dornbusch.

Jung., anst. Mädch. sucht Aufwartung f. den Vormittag Schletterstr. 20, 2. Et. l., Seitgeb.

Ein unabh. Mädchen sucht Aufwartung für g. od. h. Tag Körnerstraße 42, H. II. r.

1 geräumfohl. Frau f. Aufw. Adr. Blumeng. 4, II. r.

Fleiß. Mädchen sucht Aufwart. Glockenstr. 7, II. l.

J. Wittwe sucht Aufw. Hohe Straße 46, 3. Et.

Miethgesuche

Pianino z. mieth. gel. Off. m. Pr. u. B. 4011 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Leiter gerüste zum Façadenabputz zu leihen gesucht Kohlgartenstraße 6, I. rechts.

Laden gesucht

in guter Geschäftslage für Papier- und Schreibwaaren per 1. October. Adr. u. M. 119 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Laden, passend für Kleiderwaaren, wird per 1. Oct. in lebhafter Verkehrsstr. gesucht. Adr. unter M. 126 Exped. d. Blattes erb.

Fabrikraum

zu einer kl. Maschinenfabrik, möglichst mit Betriebskraft, baldigst zu miethen gesucht, Nähe Gohlis, Eutritzsch bevorzugt. Off. u. B. C. K. erbeten Fil., Katharinenstraße 14.

Behufs Verlegung eines Pensionats wird eine Wohnung im Parterre, 1. od. 2. Et., mit 8—10 bewohnbaren Zimmern, im Preise von 1500—1800 ℳ, nicht allzu fern vom Conservatorium, gesucht. Offerten u. U. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Logis im Centr. d. St. bis 3. Et. ges. Off. u. A. M. 24 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht von einz. Leuten freundl. Logis im Preise von etwa 450 ℳ. Gef. Anerbieten mit genauer Beschreibung unter M. 149 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geräumige Wohnung,

reichlich Zubehör, hell, innere Stadt oder d. Nähe. Preis 700—900 ℳ 1. October. Offert. unter A. B. 30 bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht
von jungem Anderl. Leuten sofort ein kleines Logis oder leere Stube u. Kammer bis zum 1. October. Off. O. S. Filiale, Königspl. 7.

Geb. Dame bess. Stand. sucht in nur besserem Haus f. Wohnung, 250—300 ℳ, ev. würde Such. sich auch an größ. Wohn. betheiligen. Off. erb. unter M. 150 in die Exped. d. Bl.

Gesucht wird v. pünktl. zahl. Wittwe ein kleines Logis in der Nähe d. Tauchaer Str. Adr. unter M. 108 in die Expedition d. Bl.

Ges. kl. Logis v. 1. L. z. 1. Sept., Südvorst., Pr. 170—200 ℳ. Adr. Arndtstr. 20, Prod.-G.

Ges. ein klein. Logis, Nähe Blücherplatz. Adr. Blücherstraße 17, 3. Etage links.

Junger Beamter sucht freundl., feines Garçonlogis, ev. mit Mittagstisch, nicht zu weit vom Landgericht. Adr. nur mit Preisangabe u. M. 120 Expedition d. Blattes.

Gesucht ein Garçonlogis, bestehend aus einem Wohnzimmer, 3 Schlafzimmern, einer Küche, per sofort in gesunder freier Lage.
Adr. beim Portier, Hôtel de Prusse.

Ein j. Kaufmann sucht frdl. Garçonlogis, event. mit Mittagstisch. Off. sub W. 25 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Für 1 j. Kaufm. wird in d. Nähe d. Centralstr. ein Garçonlogis ges. Off. Nürnberger Str. 45, II.

Ein solider junger Mann sucht auf Anfang October eine bessere fein möbl. Wohnung, mit Schlafstube in ruhiger Lage u. in guter Familie, in nächster Nähe der Königsstraße und des Augustusplatzes. Gef. Offerten mit Preisangabe sind unter M. 113 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unmöblirte Stube sofort gesucht Nord- oder Ostvorstadt v. j. Ehepaar. Adressen u. L. L. in d. Annoncen-Expedition Gohlis.

Leere, helle, zweifenstr. Stube sucht anst. Dame Nähe inn. Dresdn. Str. Dresdn. Str. 4, Hgb. II. r.

2. Stbch. gef. v. alt. Mädch. b. ält. anst. Leut. v. Mitte d. 1. Sept. Adr. b. abz. Brühl 5, Seifeng.

Pension gesucht
in geb. Familie für 15jähr. Ausländer, der die hiesige Handelsschule besuchen soll. Hauptbedingung gute Pflege u. väterl. Beaufsichtigung. Offerten mit Preis an d. Annoncenannahmestelle Kohlgartenstraße 40, erbeten.

Vermiethungen

Ein an der Hauptstraße Plagwitz-Leipzig gelegenes Grundstück, 5000 qm groß, mit ausgedehnten Fabrikgebäuden u. massivem Wohnhaus, soll unter äußerst günstigen Bedingungen vermiethet werden. Reflectanten belieben ihre Offerten sub Z. 2519 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Verpachtung.

Von einer leistungsfähigen Export-Bierbrauerei wird für die in einer lebhaften Geschäftsstadt Thüringens gelegene
Rathskeller-Wirthschaft,
verbunden mit
Schlächterei,
bestehend aus:
3 Restaurationszimmern, Saal nebst 2 anstoßenden Gesellschaftszimmern, Stallungen, vorzügl. Felsenkeller und den erforderlichen Wohnungsräumlichkeiten,
bei einem jährlichen Bierumsatz von circa 1200 Hektoliter ein gut situirter, tüchtiger Wirth auf 6 Jahre Pachtzeit gesucht.
Der Pächter muß sich außerdem verpflichten, gegen Provision den Vertrieb der Biere für Verpächterin in Umgegend zu übernehmen.
Zur Uebernahme des Geschäfts ist eine Caution von 3000 ℳ und ein Pachtzins von 4000 ℳ pro anno, in einvierteljährigen Raten zahlbar, erforderlich.
Die wegen seiner geeigneten Räumlichkeit fast alleinige Benutzung des Rathhauses zu Versammlungen, Concerten, Tänzen, Vereinsabenden und anderen Festlichkeiten, sowie der Aufenthalt des beim Gericht, anderen Behörden und Cassen verkehrenden Publicums, ferner die stark besuchten Jahr- und Viehmärkte sichern die Frequenz des Locals auch fernerhin.
Offerten unter Chiffre Z. 2518 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Schmiede!
Nahe Leipzig ist sofort eine Schmiede zu verpachten. Näheres Turnerstraße Nr. 1, Hof 1. Schenke.

Zur Errichtung einer kl. Bierstube ist im geeigneten frequenten u. vorzüglichen Arbeiterverkehr ein pass. Laden mit Nebengelaß und Keller zu verm. Gef. Off. unter M. 180 an die Expedition dieses Blattes.

Productengeschäft.

In günstiger Lage (Südvorstadt) ist ein schöner Laden mit anstoßender Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brüderstraße 7,

Eckladen mit großem Schaufenster und Nebenraum, sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ein geräumiger, schöner Laden
in bester Geschäftslage
sofort zu vermiethen. Zu erfragen Café Babelsberg, Königsplatz 5, I.

3 Läden mit hübschen Wohnungen in der Westvorstadt sind sogleich od. spät. zu 600, 700 u. 800 ℳ zu verm. Näh. d. d. Bes., Ferggstr. 2, I.

Kleiner Laden

mit schön. Wohn. (2 St., 2 K., gr. Küche, K. u. Zub.) ist sofort od. zum 1. Oct. f. 375 ℳ p. a. zu verm. Näh. b. Hausm., Kochstr. 19, IV.

Wegen Vergrößerung meines Geschäfts ist mein Laden p. 1. April n. J. zu verm.
Eugen Dulitz, „Detail-Abtheilung",
Inhaber Ewald Blanke,
Salzgäßchen 1.

Promenadenstraße 37 a. Westplatz

sind 2 Läden mit hell. Hinterzimmer pr. sofort od. sp. preisw. zu verm. Näheres b. Besitzer.

Colonnadenstr. 32, am Westplatz,
ist ein Laden, passend für jedes Geschäft, per October oder früher zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer.

Sehr schöne Läden mit trockenen Kellern sogleich oder später zu ℳ 150—200 zu vermiethen. Näh. b. Bes. Ferggstr. 2, I. Et.

Laden an lebhaftester Geschäftslage ist 1. Octbr. f. 600 ℳ zu verm. Näh. Berliner Str. 6, part.

Kurprinzstr. 15 ein schöner Laden mit Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Lederhandlung.

Laden mit groß. Schaufenst. f. 600 ℳ zu verm. Marienplatz, Ecke Naundörfchen, Gäßch. 2.

Promenadenstraße 25 im Neubau 2 schöne Läden zu vermiethen.

1 Laden mit zwei groß. Schauf. u. Logis dazu; ein 100 □ m gr. Werkstelle od. Niederlagsraum, pass. f. Schlosser od. Tischler, od. auch f. Obst- u. Kartoffelhandl.; auch sind noch 2 Logis im Hinterhause billig zu vermiethen in Lindenau, Lützner Straße 78, 1. Et. r.

Ein in Zeitz befindlicher mittlerer
Laden,
für jedes Geschäft passend, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.
Wilh. Oettner, Wasserberg.

L. Stb. u. Bod. z. Vorräth. o. Cont. Grim. St. 3, III.

Zu vermiethen

Augustenstraße Nr. 13 in L.-Lindenau.
Ein schöner großer Laden mit Wohnung ist für den Preis von 500 ℳ sofort zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, vorzüglich für Schnittwaarengeschäft oder Hut- u. Mützenlager, indem die Augustenstraße nach Leutzsch, Gohlis, Bundorf u. f. w. führt.

Neumarkt Nr. 3,
Große Feuerkugel,

sind vom 1. October d. J. ab zwei helle Parterregewölbe, im großen Hofe, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Georg Elvert,
Katharinenstraße 16, III.

Brühl Nr. 6

ist vom 1. October d. J. ab die 1. u. 2. Etage als Geschäftslocale zu vermiethen durch
Rechtsanwalt G. Elvert,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Per sofort oder später ist das in der Parkstraße 1, 1. rechts belegene
Geschäftslocal
billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Querstraße 26/28

ist ein Geschäftslocal sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Bärwinkel,
Brühl 23, Tr. B, II.

Thomaskirchhof 16 schöne 1. Et., nach d. Garten zu gel., pass. als Geschäftslocal, Exped., Wohn., sof. od. sp. zu v. Näh. das. III. l. d. Hsm.

Dresden,
Webergasse Nr. 28

ist die vordere 1. Etage (Saal), 8 Fenster Front, sofort oder später zu vermiethen und zu beziehen.
Das Local eignet sich zu Geschäftszwecken (Engros-Lager etc.), ist in nächster Nähe der neu zu erbauenden Markthallen, wird nach Wunsch des Miethers vorgerichtet. Preis 1100—1200 ℳ.
Näheres bei G. Barth, Pirnaische Str. Nr. 13, 2. Etage.

Verkaufsstände

im Durchgangsgrundstück Blümner's Hof, Hainstraße 23, zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Langbein,
Schloßgasse 2, II.

Querstraße 26—28

sind die z. Zt. von Herren E. V. Sperling und Lodahl & Arnold benutzten Comptoir-, Lager- und Arbeitsräume im Zwischenstock u. Souterrain im Ganzen oder getheilt per 1. October oder früher anderweitig zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel, Brühl, Plauensche Passage.

Universitätsstr. 4, 1. Et.,

zunächst der Grimm. Str., ein Eingzimmer, für Comptoirzwecke passend, zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich.

Hospitalstrasse 24
großer Parterreraum, geeignet zu Niederlage oder Werkstelle, passend für Buchhändler und als Werkstelle für Klempner, Schlosser zc., sofort oder 1. October 1891 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Niederlagsräume,
auch zu ruhiger Fabrikation geeignet, sofort oder später zu vermiethen Salomonstraße 18. Näh. beim Hausmann.

Poststraße 12,

Hinterhaus, 2 schöne helle Säle zu Buchbinderei und Cartonnagenfabrik billig zu vermiethen. Besicht. d. d. Hausmann daselbst.

Lindenau, Aurelienbrücke,
am Elster-Saale-Canal und Hafen,
p. Michaelis 3 Säle
à 22,500 × 7,000,
p. sofort od. spät. herrschaftl. eingerichtete Wohnungen mit Balcon, 350—700 ℳ
Emil Geissler, Lederriemenfabrik.

Plagwitz,

sehr schön, hell und trocken, sind
Fabrik- oder Niederlagsräume
in Größen von 140 und 15 □ Meter zu vermiethen Albertstraße Nr. 45.

Thomasiusstr. 18, I.

neuerbauter heller Keller mit Wasserleitung sofort zu vermiethen.

Helle Werkstelle
per 1. Oct. für ℳ 350 zu verm. (ev. auch Wohng.) Colonnadenstr. 20, Hinterhaus prt.

Zu vermiethen

Pferdestallung mit Wagenremise per Jahr 100 ℳ, Stroh- und Heuboden
L.-Lindenau, Augustenstraße Nr. 13.

Schöne Souterrainwohnung,
ℳ 150, an ruhige ordentliche Leute zu vermiethen Färberstraße 16.

Sout.-R., hell u. tr., f. 180 ℳ Colonnadenstr. 8, I. l.

Haydnstraße Nr. 2

ist sofort oder später eine Wohnung im Hochparterre im Preise von 1150 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

In einer Villa der Südvorstadt

ist ein herrschaftliches Hochparterre, 5 Z., K., K., Bad u. reichl. Zubehör, mit Veranda und großem, gut bewachsenem Garten sofort zu vermiethen.
Es können noch einige Räume in der oberen Etage dazu vermiethet werden.
Näheres Kaiser Wilhelmstr. 14, im Contor.

Reudnitzer Straße 18

ein frdl. Hochparterre, 3 heizb. Zimmer, Kammer u. Zubehör, für 450 ℳ per 1. Oct. 91 zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Reudnitzer Str. 18 sauber neuger. Parterrelog., 3 St., K., K., Gb. zc., V.-H. 400 ℳ, H.-H. 390 ℳ

SLUB
Wir führen Wissen.

Achtung.

Hochelegante, sehr geräumige Wohnungen mit Closet sehr billig und ein Laden mit Wohnung, für Papierwaaren, Buchbinder 2c. passend, sind zu Michaelis im Preise von 400—1000 ℳ im Eckhause der Bayerischen und Arndtstraße zu vermiethen. Rein Vis-à-vis, am Schmuckplatz gelegen, Aussicht auf Wald.

Großer Lagerplatz

mit Schuppen und Pferdestall (ev. gr. Werkstatt für Druckerei 2c.) im östl. Vorort baldigst zu vermiethen. Näheres im Bureau des Unterzeichneten Eisenbahnstraße 106, 1. Etage. Herm. Knorr, Architekt.

Königsplatz No. 17

sind 2 sehr elegante geräum. **Läden** mit großen Nebenräumen, Galerie, elektr. Beleuchtung 2c., der eine mit Privatcomptoir u. feuersicherem Gewölbe für ein **Bankgeschäft** passend, zu vermiethen durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 7, I.

Schöner geräumiger Schaufenster **Laden** mit Nebenräumen (II. Wohnung) ist zu verm. Näheres Nürnberger Straße 45, I., oder im H. b. Hausmann.

Katharinenstraße 6, Marktnähe,

Gewölbe-Localitäten nebst Zubehör zu vermiethen durch
R.-A. Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Ranstädter Steinweg 29

Gewölbelocalität (bisher Schuhwaarenbranche) per **1. October a. c.** preiswerth **zu vermiethen.** **Rechtsanw. Dr. Langbein & H. Thelle, Schloßgasse 2, II.**

Grimmaische Straße 20

ist die bisher von der Firma **Rudolf Mosse** innegehabte **1. Etage** vom 1. October ds. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Barth II.,** Petersstraße 38.

Brühl 15, 1. Etage, sind große, helle Geschäftslocalitäten

per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen, ev. können noch größere Parterre-Localitäten mit Schaufl. damit verbunden werden. Näheres b. Hausmann.

Großer heller Fabrik-Saal,

ca. 400 □m Fläche, auf beiden Längsseiten gutes Licht, nebst anstoßendem Comptoir-Raum, mit **Dampf-Heizung,** auf Wunsch auch **Dampf-Kraft,** per **1. October d. J.,** event. auch früher, billig zu vermiethen in **Reudnitz, Brommestraße Nr. 1,** nächst der äußeren **Hospitalstraße und Johannis-Allee.** Näheres daselbst im Comptoir in 1. Et.

Zeitzer Straße n. **Sophienplatz** eleg. Wohnungen, im Part u. 2. Et., für **580—750** u. **1000 ℳ** per 1. Oct. event. früher zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Flossplatz 11, I.**

Elsterstraße Nr. 45 eine herrschaftliche **Parterre-Wohnung** sofort oder später für 1800 ℳ, für **3 Pferde Stallung mit Wagenremise** für 600 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Salomonstrasse No. 3

ist per 1. October a. c. eine herrschaftliche Wohnung im Parterre für 1800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Grassistrasse 7K (ruhiges Haus) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, für 800 ℳ den 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Fr. Riedel das.

Ein neu hergerichtetes geräumiges **Parterre** mit Garten für 1000 ℳ, ein kleines elegantes **Parterre-Logis** im Herrenhause für 800 ℳ auf Wunsch mit Garten und Stallung, u. **1 Keller-Abtheilung** für 100 ℳ sind in Lehmann's Garten zu vermiethen durch Hausmann Bauer.

Schletterstraße 4, Hochpart., gegenüber der Peterskirche, 6 gr. Zimmer, reichl. Zub., Bad, Garten, p. 1. Oct. f. 1160 ℳ zu verm.

Georgenstraße 38, 1. Etage,

sind einige schöne Wohnungen sofort und später von 540 bis 1100 ℳ zu vermiethen.

Gottschedstraße Nr. 6

ist die **halbe 1. Etage** Verhältnisse halber per 1. October 1891 oder auch später f. 750 ℳ jährl. Miet zu vermiethen. Die Wohnung ist im besten Zustande. **Wegen Besichtigung** wolle man sich an Frau **Lorenz,** Gottschedstraße 6, parterre, wenden.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Prom.-Nähe, Rápholstr., nahe Pferdeb., Markt, Börse, Bahnhöfe, **1. Etage, 1900 Mark,** 7 heizb. Z., Erker-Sal., Stuck, Parq., Fußgelch., D.-Fenster, dopp. Corr., Küche, Mädchenk., Keller, Badez., Closet u. Zub., ev. Garten, sof. od. spät. als Wohn., ev. m. Comptoir. Näh. nur part. rechts b. Bel.

Kramerstraße 3, nahe Königsplatz und Marktballe. **1. Etage, 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, 2. Etage desgleichen per Michaelis preiswerth zu vermiethen beim Besitzer, parterre.**

Thalstrasse 4

ist von jetzt ab die **rechte Hälfte** der 1. und 2. Etage vornheraus **zu vermiethen.**
Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieber & Vogel.

Für Buchbinderei od. Buchdruckerei passend sind von jetzt ab im Hinterhause unseres Grundstückes **Thalstraße 4** die großen, hellen **Räume** der 2., 3. und 4. Etage, im Ganzen oder getrennt in einzelnen Etagen zu vermiethen. Fahrstuhl ist vorhanden.
Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieber & Vogel.

Mozartstraße Nr. 2

ist eine elegante **2. Etage,** Sonnenseite, schöne Aussicht, enth. 7 Zimmer, Badestube nebst reichlichem Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Marschnerstr. 5, am Johannapark, p. 1./10. zu verm. 1/2 2. Et., 2 gr. zweifenstr., 1 gr. einfenstr. Z., 2 K., 1 K., 1 K., 1 B. Pr. 490 ℳ. Näh. 1. Et. r.

Eine große, sehr angenehme 2. Etage, in feiner, ruh. Lage, mit prachtvoller Fernsicht, 10 Fenster Straßenfront und sehr reichl. Zubehör, ist 1. October zu 1250 ℳ, fester Preis, zu vermiethen. Näheres d. d. Bel. Fregestraße 2, 1. Etage.

18 Salomonstrasse 18

per 1. October 2. Etage, 6 Stuben, 2 Kamm., Küche, 2 Keller zu verm. Näh. b. Hausm.

Mittelstraße Nr. 20, 2. u. 3. Etage, sowie **Mansarden-wohnung,** sofort oder 1. October cr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Salomonstraße 11

ist die elegante 3. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, zu verm. Näheres part.

Königsplatz Nr. 17, III., Ecke des Obstmarktes,
ist eine große herrschaftliche **Wohnung,** welche neu vorgerichtet und mit neuen Fenstern versehen wird, vom 1. October d. J. an zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Krätzer,** Mühlgasse Nr. 3, im Hofe links I.

Schützenstraße 15, 3. Etage,

ist eine **große Wohnung,** bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer, parterre.

Schletterstraße Nr. 3, Schletterplatz,

freundl. Eckwohnung, 5 Zimmer und Zubehör, Preis 750 Mark, und 2 Hof-Wohnungen zum Preise von 300 und 400 Mark per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage rechts, bei dem Besitzer.

Kaiser Wilhelm- u. Scharnhorststr.-Ecke

sind mit allem Comfort eingerichtete **herrschaftliche Wohnungen** mit Badezimmern im Preis von 1000—1800 ℳ sofort zu vermiethen. Daselbst auch schöne **Mansarden-Wohnung** für ruhige Leute. Näheres beim Hausmann.

Sedanstraße 11 (Westviertel)

sind **Wohnungen** im Preise von 750—350 ℳ, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Küche, Speisek. und Zub., zu verm. Alles in neuem Zustande. Näh. bei d. Besitzer 1. Et. lks.

Tauchaerstraße 12/14, Nähe des Flohplatzes, der Neuzeit entsprechend einger. **Wohnungen** im Preise von 1300, 1200—1100 u. 540 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Tauchaerstraße 14b, 1. Etage.

F. Aug. Grosse's Neubau,

L.-Neustadt, Ludwigstr.-Ecke, auf Bässler's Bauareal, sind der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** im Preise von 160—550 ℳ zu vermiethen.
Näh. bei d. Polier od. Hedwigstr. 3, 1. Et., od. Heber's Annonc.-Exp., Neust., Eisenbahnstr.

Brüderstr. 7,

nächst der Markthalle, in ruhigem Hause, große, schöne **Parterre-Wohnung,** event. mit großem **Gewölbe,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

An der Promenade,

Centralstraße 1, Parterre-Localitäten, als Wohnung oder Geschäftslocal passend, für 1. October c. zu vermiethen.
R.-Anw. Dr. O. Langbein & H. Thelle, Schloßgasse 2, II.

Parterre-Wohnung!

neu hergerichtet, per sofort oder später für 340 ℳ zu vermiethen. **Näheres Alexanderstraße 9,** im Contor.

Querstraße 31,

Hofgebäude, Parterrewohnung f. jährl. 210 ℳ v. 1. Oct. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlich,** Universitätsstraße 4, 1. Etage.

Brüderstraße 24,

Parterre, 2 zweif., 1 einf. Zimm. u. Zub. zum 1. October zu verm. Näh. 3. Et. r.

Ein herrschaftliches hohes Parterre mit 5 heizbaren Z., neu restaurirt, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.
L. Dittrich, Thal- u. Hospitalstr.-Ecke.

Oststraße 43 sind sofort od. 1. October parterre u. 4. Etage mehrere schöne Logis mit Wasserleitung im Pr. v. 230—275 ℳ. Näh. b. Haustn. **Hecker.**

Hochparterre und 3. Etage 425 ℳ, Seitengeb. 225 ℳ, Souterrain 220 ℳ Südstraße 17, 1. links.

1. Oct. frdl. Hochpart. 450 ℳ, sofort oder später 1/2 4. Et. u. eine Souterrain-Wohn. 325—285 ℳ. Näh. Südstraße 12, I. links.

Brommestraße 4, Eilenb. Bahnh., Gartengebäude, zu verm. 1/2 Part. 330 ℳ, 1/2 1. Et. 380 ℳ, 1/2 2. Et. 370 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Sidonienstr. 45 n. Leip. Str., 1. Oct. hoh. Part., 2 Str., 2 Z. 430 ℳ, 3. Et., 2 Z., 2 K. 310 ℳ R. p. l. r.

Freundliche **Parterre-Werkstelle** billig zu vermiethen Elsterstraße 19.

Davidstr. 14 **Parterre** und **4. Etage,** 440 u. 360 ℳ, per 1. Oct.

Wettinerstr. 11 freundl. Parterre f. 450 ℳ per 1. October zu verm. Näheres bei. III. r.

Moltkestr. 38 eine Part.-Wohnung zu verm.

Carlstrasse 12

zwei halbe 1. Etagen, 6 Zimmer, beziehungsweise 4 Zimmer, nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen.
R.-Anw. Dr. O. Langbein & H. Thelle, Schloßgasse 2, II.

Ranstädter Steinweg 29

eine **halbe 1. Etage,** 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Neumarkt 19

ist die 1. Etage für 600 ℳ sofort oder später und die 2. Etage für 500 ℳ per 1. October d. Js. zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Reichsstr. 2, II.

Dörrienstr. 5 u. 7

eine **1. Etage mit Garten,** 8 heizb. Zimmer mit Zubehör, im Ganzen oder getheilt als **Wohnung oder Geschäftslocal** sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei
Sperling, Querstraße 26, Entresol.

Elegante 1. Etage

für 900 ℳ mit 5 gr. Zimmern nebst Zubehör **Alexanderstraße 45** per sofort oder später zu verm. Näh. Alexanderstr. 47, p., im Contor.

Rosenthalgasse No. 9

ist eine **halbe 1. Etage** vom 1. October 1891 ab zu vermiethen. **Miethe** pro anno ℳ 800.
Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 27.

Poniatowskystraße 3

ist die **halbe 1. Etage,** links, für 550 ℳ zu vermiethen durch Hausm. **Bauer** in Lehmann's Garten.

Gerberstr. 13, S.-G. I.,

eine 2fenstrige, eine 1fenstrige Stube, Küche und Bodenraum, per 1. October für 160 ℳ zu vermiethen. Näheres
Gerberstraße 13, 1. Et., im Contor.

Per 1. October ist eine Wohn. in 1. Etage links Gustav Adolphstraße 56, Sonnenseite, bestch. aus 4 Zimmern (Balcon), 1 Kammer, Küche, Bodenkammer u. Kellerraum, Waschh. u. Trockenbod., zu verm. Besicht. v. 10—12 U. Verm. und 3—5 Uhr Nachm. Näh. zu erf. daselbst oder Waldstraße 13/15, im Contor.

Weststr. No. 87

(Nähe der Frankf. Str.) ist die linke Hälfte der 1. Etage, sowie die Parterre-Wohnung rechts, per 1. October c. preiswerth zu verm.
Näheres beim Hausm. **Weststraße 89.**

Waldstr. 55 sind sogl. od. sp. in seinem ruh. Hause 2 halbe 1. Etagen, elegant eingerichtet und reichl. Zubehör zu ℳ 550 zu vermiethen. Näheres Fregestraße 2, 1. Et.

Fregestraße 9 1/2 1. u. 2. Etage in seinem ruhigen Hause, nahe d. Rosenth. u. Pferdeb., jetzt od. 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres 3. Etage, Frau **Kühn.**

Hainstrasse No. 27

die **1. Etage** zu verm. durch Dr. **Friederici,** An der Pleiße 7, I.

Lochstraße 17 1. Etage 400 ℳ, 3. Etage 360 ℳ, 4. Etage 330 ℳ. Daselbst 1 Stube und Küche 150 ℳ.

Mendelssohnstr. 1 ist die **1. Etage** u. 1. October d. J. ab zu vermiethen. Preis 600 ℳ.

Promenadestr. 3 1/2 **1. od. 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.**

Bayerische Straße 60
ein **frdl. Logis** 1. Et. f. 300 ℳ b. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. beim Hausm. daselbst.

Z. verm. z. 1. Oct. 1/2 1. Et., geräum. mit schönst Gartenaus. J. G. Fischer, Georgenstr. 28.

Kreuzstraße 9, 1. Etage,

5 Z. u. Zub., Sonnens., 750 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Zeitzer Straße Nr. 3
per 1. October eine 1. Et. u. 3. Et., 5 Zimmer, 3 Kammern nebst Zubehör. Näheres 1. Et. rechts.

Südstr. 8 zu vermiethen **1. Etage,** 550 ℳ, 1. October, und **3. Etage,** 450 ℳ, sofort. Beide neu vorgerichtet. Zu erfr. b. Hausmann.

Tauchaerstr. 5 1/2 1. Et., 4 Z. u. Zub., p. 1. Oct. zu vm. Näh. 1. Et. r.

Hollegis Blücherstr. 17, 1. Et., à 250 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Bes., Uferstr. 8, II.

Eine **1. Etage** zu vermiethen Zeitzer Straße 33. Zu erfr. Grünwaarengeschäft.

Lange Str. 24 1/2 1. Etage zu Michaelis zu vermiethen. 520 ℳ pro anno.

Lützowstr. 22, I., Wohn., neu, z. 285, 200, 168, 108 ℳ. Souterrain f. Wäschgesch., Federwisch.

Winkelstr. 24, I. u. II. 2 Wohn. à 320 u. 320 ℳ Mih. prt.

Am freien Platze des Schlachten-Denkmals von 1813, vor der kleinen Fuchsburg, ist in meinem Eckhause **Leibnizstraße Nr. 2** vom 1. Oct. a. c. an, wahrscheinlich einige Wochen früher, die **2. Etage,** 8 Fenster Südwest, 6 Fenster Süd Rauhdicht Steinweg und 5 Flügel-Exterieur zu vermiethen. Dieselbe enthält 9 Stuben, 4 parquettirt, mit weißen Kachelöfen, 1 Badestube u. 2 Closets, mit allem Sonstigen zu einer herrschaftlichen Wohnung, 3 Bodenkammern, hell und hoch, große trockne Kellerräume, Benutzung eines Waschhauses, Doppel-Fenster u. Warmluft in beiden großen Höfe und kostet jährlich pränumerando 2600 ℳ, ohne sonstige Extra-Berechnungen. Diese Wohnung ist jederzeit durch den **Hausmann Derbst** im Verbindungshause, Rauhdicht Steinweg Nr. 46, Souterrain, und seine Frau zu besehen, sowie alles Weitere bei mir, dem Besitzer, zu erfahren.
Carl Linnemann, Leibnizstraße 23.

Georgenstraße 2 (Marienapotheke)

zu vermiethen per 1. October oder später die große Etage, bestch. aus 6 heizb. Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 1100 ℳ, Besichtigung von 11—1 Uhr.
Ebendaselbst ein **Laden,** auch für Contorzwecke geeignet, billig zu vermiethen.

Blumengasse Nr. 10

ist per **sofort** oder 1. October c. eine **geräumige halbe 2. Etage,** in gutem Zustande befindlich, zu vermiethen. Preis 550 Mark.
Näheres daselbst im Comptoir.

Dörrienstr. 3, 2. Et.

große Wohnung für 1100 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen parterre, in der Buchbinderei.

Brühl No. 25,

Goldne Gule,
ist die 2. Etage als **Wohnung oder Geschäftslocal** sofort zu vermiethen.
Justizrath **Frenkel,** Katharinenstr. 27.

Westviertel.

Große, geräumige, herrschaftl. **Wohnung** (ganze 2. Etage, 9 Zimmer, mehrere Kammern, Bad 2c. reichl. Zubehör) für 1750 ℳ p. a. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Davidstraße 9, beim Hausmann oder Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

2. Etage

Kaiser Wilhelmstr. 39 sofort od. später zu verm. m. 7 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Bad, Keller, Bodenkammer, event. Gärtchen.
Näheres Parterre.

Nach der Promenade zu ist im Hause **Kl. Fleischergasse 25 u. 2. Et.** ein Logis für 550 ℳ p. a., best. aus 2 zweif., 2 einf. Stuben nebst Küche u. Zubehör, sowie daselbst 1 zweif. Stube m. Alkoven f. 140 ℳ miethfrei.
D. G. Vogel, Nürnberger Str. 50.

Brüderstraße 7,

in der Nähe der Markthalle, in ruhigem Hause, **2. Etage,** große, schöne **Wohnung,** mit allem Comfort 2c., per 1. October zu vermiethen. Preis 1300 ℳ.
Näheres beim Hausmann.

Carolinenstrasse 24

ist per Michaelis ds. J. Familien-Wohnung, in 2. Etage gelegen, für 550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Berliner Str. 16, prt., 1/2 **2. Etage,** bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör, 1. October zu verm.

Lindenstr. 4 kl. halbe 2. Etage, nach vorn (1 St., 1 K., Küche 2c.) n. einz. Leute 1. Octbr. zu verm. Näheres part. rechts.

Kl. Fleischerg. 6, 2. **Etage,** Bettb., 800 ℳ, 1. **Etage,** Hirtb., 300 ℳ, pr. 1. Oct. c. zu verm. Näh. bei., 1. Etage links.

Marienplatz herrschaftl. Wohn. in 2. Et. 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Lange Straße 28, b. Haustn., Hofg. pt.

Colonnadenstr. 27, nächst d. Weststr., ist die frdl. geräum. 2. Et. 1. October für 500 ℳ zu verm. Näh. 1 Tr. Kann auch früher bez. w.

Geräum., neugem. 2. St. f. 400, n. 1. St. f. 475 ℳ sof. u. später zu verm. Uferstr. 51, S.-Gl., 1. Et.

Sehr freundliche **2. Gel.-Etage** Elsterstr. 54 à ℳ 500 sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine 2. Etage, 700 ℳ. Näheres Burgstraße 27, I.

Freundliche **halbe 2. Etage** 480 ℳ per **1. Oct. zu vermiethen Weststraße 82.**

Dorfstr. 10 2. 1/2, n. 3. 1/2 Et., 708, 630 u. 550 ℳ, zu verm. Hof, part. rechts.

Petersteinweg 19

ist die hochelegante 3. Etage per sofort oder auch später preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Ausschank daselbst.

Simsonstraße 8

ist vom 1. October d. J. ab eine Wohnung in der 3. Etage im Preise von 750 ℳ zu vermiethen.
Besichtigungszeit: 10—12 Uhr Vormittags.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

Markt No. 5
ist die 3. Etage, passend als **Wohnung, Bureau oder Contor,** zum 1. Octb. d. J. zu vermiethen.
Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 27.

Römerstr. 1, 3. Et., 5 Fenster Fr., billig zu verm

Eine schöne geräumige Wohnung (Mansarde)

in **3. Etage** für 280 Mark zu **vermiethen Färberstraße 16.**

Wintergartenstraße 7

ist die halbe **3. Etage** links für 700 ℳ vom 1./10. an, neu vorgerichtet, zu verm. durch Hausm. **Liebthal.**

Reilstraße 20, 3. Et.,

eine 2fenstr., drei 1fenstrige Stuben, Kammer, Küche, Boden und Keller mit Wasserleitung per 1. October für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres
Gerberstraße 13, 1. Et., im Contor.

Südstraße 16

Wohnung in **3. Etage** per 1. October cr. zu vermiethen. Preis 300 ℳ.
Näheres im Grünwaarenladen daselbst.

Petersstrasse 42

ist die neuhergerichtete 3. Etage für 800 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres zu erfr. part. Gebr. Kirmse.

Nordstraße 66, 3 Tr. rechts,

hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Badestube, Zubehör, wegzugshalber per 1. October (sofort beziehbar) **unter Preis** für 500 ℳ (statt 620 ℳ) zu vermiethen.

Promenadenstraße 37 a. Westplatz

3. Et. a. Westplatz-Ecke, Colonnadenstraße 34, 3. Et. freie sonnige Logis, 6—7 Zimmer, wird Alles neu vorgerichtet, per October ab. Später zu vermiethen. Näheres b. Besitzer daselbst.

Elegante 3. Et., in feinem Hause an d. Alten Elster 14, m. prachtvoll. Fernsicht, 9 Fenster Front, m. reichl. Zubeh., zum 1. Octbr. zu ℳ 725 zu vermiethen. Näheres Fregestr. 2, I.

Thomasiusstr. 18, I.

sofort zu vermiethen **3. Etage,** desgleichen **4. Etage,** neu vorgerichtet.

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 Kam., 1 Küche, Verschl. nebst Zubehör, ist in der 3. Etage für 270 ℳ p. sofort oder 1. Octbr. zu verm. Zu erfr. Gerichtsweg 20, 1. Et. r.

Simsonstraße 10,
Nähe Concerthaus, eine 1/2 **3. Etage zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann.

Eberhardstr. 11 1/2 **3. Et.,** 450 ℳ, ein fl. **Part.** mit Werkstelle, zu verm. Näh. b. Besitzer. 1 **Souterrain,** 100 ℳ, als Nebenl. od. fl. Werkst.

Eine halbe **3.** oder **1. Etage** zu vermiethen. Näheres Sternwartenstr. 49, I. l.

Colonnadenstraße 22, Tr. B, 3. Etage, 1 Wohnung für 300 ℳ zu vermiethen.

Nürnberger Str. 37, 3. Et., 400 ℳ, zum 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Cig.-Gesch.

Lessingstr. 17 eine **3. Etage,** 5 Stuben, 2 Kammern, 800 ℳ.

Hospitalstraße 24

(gegenüber der Buchhändlerbörse),
2 kleine Wohnungen in der 4. Etage des Vorderhauses und 1 dergl. im Gartengebäude per 1. October 1891 zu vermiethen.
Nähere Auskunft beim Hausmann **Sieste.**

Per 1. October

ist eine freundl. **Wohnung** (halbe 4. Etage) in einem besseren Hause, Turnerstraße 17, für 400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann oder 1. Etage.

2 kleine **Logis** Obstmarkt 1, im Seitengeb., und Königsplatz 17, IV., sind zu verm. durch Hausm. **Krätzer,** Mühlgasse 3, im Hofe links.

Petersstraße 24, 4. Et.,

1. Oct., eine Wohnung, 4 Zim., 1 Küche, 2 Kamm., Boden, für 400 ℳ zu verm. Konze, 3. Etage, v. 10—4 Uhr zu erfr.

Freundl. Logis in feinem Hause 4. Et. **zu vermiethen.** Preis 320 ℳ.
Körnerplatz 7, 4. Etage rechts.

Blücherstr. 17 hübsches **Logis** vis-à-vis d. Thür. Bahnh., 4. Etage, à 360 ℳ, per 1. Oct. z. verm. Näh. b. Bel., Uferstr. 8, II.

Liebigstraße Nr. 11 ist die **4. Etage** per 1. October zu vermiethen. **Zu erfragen** daselbst 3. Etage, beim Besitzer.

Hohe Str. 32, 4. Etage zu Michaelis zu vermiethen. 220 ℳ jährlich.

Reichsstraße Nr. 24

ist sofort oder später eine **Wohnung** im Preise von 350 ℳ, sowie vom 1. October d. J. ab zwei **Wohnungen** im Preise von 500 u. 325 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **G. Eisert,**
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Dresdener Straße 1

ist eine aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehende **kleine Wohnung** sofort zu vermiethen durch
Justizrath **Bärwinkel,**
Brühl 23.

Lortzingstrasse 7

sind **2 Wohnungen** zum Preise von je 270 ℳ per 1./10. d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 5.

Ranstädter Steinweg 13

ist vom 1. October 1891 ab eine kleine **Familienwohnung** zu vermiethen durch
Justizrath Bärwinkel,
Brühl 23.

Alexanderstrasse 6

im Hofe: Stube, Kammer u. Küche f. 180 ℳ, 1 Logis mit 4 Zimmern u. Zubehör f. 400 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Alexanderstraße 9, im Comptoir.

Seitenstrasse 3

sind 2 Logis, 4 Zimmer nebst Zub., im Pr. von 570 u. 550 ℳ p. 1. October zu verm. Ausk. Promenadestr. 34, pt.

18 Salomonstraße 18

3 Stuben, 1 Küche, 1 Keller per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Südviertel. Moltkestr. 21, 23, 28b, 28c, Kronprinzstr. 55, Lochstr. 44, 48, Brandvorwerkstr. 55, 57 u. 59 Wohn., Lad. und Werkstellen i. Pr. v. 200—1300 ℳ zu verm. Näh. bei. im Contor, Moltkestr. 23, part.

An der Pleiße Nr. 3

ist sofort oder später eine **Wohnung** im Preise von 1000 ℳ, sowie vom 1. October d. J. ab eine **Wohnung** im Preise von 800 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Eisert,** Katharinenstraße 16, III.

Kronprinzstrasse 43E,

gegenüber der Schule, mit freier Aussicht, Mittagsseite, sind noch mehrere freundliche **Wohnungen** von 225 ℳ an aufwärts zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Münzgasse 18

per 1. October fein eingerichtete halbe **Etage** rechts, 4 Stuben und reichliches Zubehör.

Bayerische Straße 27

ist ein freundl. Hollegis (2 Stub., 3 Kamm. u. Zubehör) f. 300 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage.

Preiswerthe Wohnungen
sind Horststraße 24 u. Berlin. Str. 19 im Preise von 400—600 ℳ per 1. October zu vermiethen. **Näheres** daselbst bei **Ernst Fillgel.**

Körnerstr. 66, am Bayer. Bahnhof, sind theils sofort, theils p. 1. Octbr. c. mehrere Logis im Preise v. 300—460 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage lks.

Zeitzer Straße

freundliche Familienwohnung, 5 Zimmer, Zubehör, mit Gärtchen, für 1100 ℳ v. 1. Oct. ab zu verm. Besichtigung täglich 10—12 Uhr. Näheres Sidonienstr. 51, Ecke Zeitzer Str.

9 Fenster Front,

Alles neu vorgerichtet, für 450 sofort oder später zu vermiethen
Moltkemannstraße Nr. 8, 3. Et.

Neukirchhof 25 zu verm. 3 **Logis** im Hofe, eins per sofort oder sp., Pr. 250 ℳ, 2 p. 1. Oct., Pr. 230 u. 200 ℳ. Zu erfr. bei. im Comptoir, part. links.

Gerichtsweg 14

neu hergerichtete **Logis** mit Wasserl. sof. od. später billig zu vermiethen beim Hausmann.

Thalstrasse 25

freundl. Wohnungen 1. Oct. zu verm. **Preis** 300—500 ℳ. Näheres 1. Etage, Mitte.

Friedrich Auguststr. 5

ist sofort oder 1. Oct. ein fl. Logis zum Preise von 260 ℳ zu vermiethen.

7 Zimmer mit schönem Balkon

und reichlichem Zubehör für 1200 ℳ **Südstraße 73,** zu vermiethen.

Elsterstraße 9 zu verm. eleg. Wohnung 4 Zimmer, Zub. u. kleiner Garten für 700 ℳ. Näheres im Laden.

Eine schöne Wohnung i. d. Waldstr., m. Uebernahme d. Hausmannsdiens. sogl. o. sp. zu ℳ 400 zu vermiethen. Näheres b. d. Bel. **Fregestr. 2, I.**

Colonnadenstrasse 20
freundl. Wohnung sof. od. später für 275 ℳ zu verm. (neu verger.) Näh. Hinterhaus p.

Frdl. **Wohnungen** mit schöner Aussicht zu 320 u. 375 ℳ pr. 1. Oct. in f. Hause an ruhige Leute zu verm. Näh. Humboldtstr. 3, 3. Et. l.

Klagwitzer Str. 39, in gutem Hause, frdl. Logis v. 1. Oct. für 300 ℳ zu verm. Näheres b. Hausmeister.

Tauchaerstr. 15 sind 2 St., Et. m. je 3 u. 4 St. (sehr sch. Aust., gesunde Lage), sowie im Hartgeb. bes. 1/2 Part. f. 400 ℳ p. 1. October c. zu verm.

Lange Straße 8, Diana-Bad.

Für 1. Oct. zu verm. **2fr. Wohn.,** 280 u. 300 ℳ.

Ein Hollegis, neu vorgerichtet, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Burgstraße 27, I.

Hübsche Wohnung Lortzingstr. 14 an einzelnes Ehepaar für 125 ℳ zu verm. Näh. Fregestraße 2, I.

Kreuzstraße 30 ein **Logis** f. 200 ℳ mit Hausmannsarbeit sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Näh. 1 Tr. l.

Ein kleines **freundliches Hollegis,** nur für 2 Leute passend, ist vom 1. October an zu verm. Sternwartenstraße 45, Tr. II, II.

Kl. Wohnung, St., K., Küche und **Keller,** 1. October für 260 ℳ zu vermiethen. Handelshofstraße 35, 1 Tr. l., zu erfragen.

Freundl. grünende **Wohnungen,** Aussicht in Garten, zu vermiethen Bayer. Straße 95.

Lichtestr. 3 c Wohnungen von 180 bis 230 ℳ sofort z. v. b. Haustn.

Hohe Str. 30 Logis f. 250, 300 und 345 ℳ zu vermiethen.

Neuß. Tauchaer Str. 5 schön. Logis, 3 St., 1 K., 1 K. u. Zub., 1. Oct. preiswr. z. v. Näh. bei. I. r.

Kleines Hollegis sofort zu vermiethen. Näheres **Café Babelsberg,** Königsplatz 5, I.

Kleine **Wohnungen** zu vermiethen Zeitzer Straße 33. Zu erfr. Grünwaarengeschäft.

Westpl. 30 ist 1 fr. Hofl., neu berg., sof. o. sp. f. 325 ℳ z. vm., 4 St., 2 K., K. u. K. Näh. 2. Et. r.

Ranst. Steinw. 33 Logis, 300-400, Sonnl. Näh. nur 1. Etage links.

Logis von 225—350 ℳ Arndtstraße Nr. 9 zu vermiethen.

Kl. Logis an ruh., einz. Leute per 1. Oct. zu verm., Pr. 126 ℳ. Näh. Heidestr. 35, p.

2 Stuben, Küche u. Alkoven zu vermiethen Neumarkt 31, Vordergebäude 4. Etage.

Dresdner Str. 14 ist ein fl. frdl. **Logis** per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausm.

Sof. bill. 1 Wohnung auf 2 Mon. zu vermiethen. Näh. Löhniger Str. 14, Hausmann.

Südstraße 71 und 73
Wohnung zu 330 u. 400 ℳ zu vermiethen.

2 Wohn- u. Schlafzimmer, Morgensonne, fein möbl., auch sep. Eingang, Uferstr. 11, Nähe Bayer. Bahnh.

1 Wohn. 225 ℳ u. 1 Werkstelle 200 ℳ per 1. Oct. zu verm. Leipzig, Seitenstr. 6, am Westplatz.

Fr. h. Logis, 2 St., 2 K., K., K., bis 1. Oct. zu verm. Weststraße 84, H. 2 Tr. l.

Halbe Etagen von 300 ℳ an Südstr. 27, Bäckerei.

Gitterstr. 46 Log. 1. Oct. 500 ℳ, s. v. Näh. 1. Et. r.

Fr. Logis a. 2 Mon. sof. z. verm. Naundorfch. 15, p.

Logis sof. od. sp. f. 200 ℳ n. Reißgl. Ulrichsg. 34, I.

Geräum. Logis, neugem., bill. z. v. Braustr. 11, I.

Fregestr. 16 fr. Logis 340—375 ℳ.

Bis 1. Septbr. in Alternieste fl. freundl. Logis für 180 ℳ, für ältere Dame passend. **Näheres Kurzstraße 6, im Cerealienladen.**

Reudnitz, Rathhausstr. 15 pr. 1. Octbr. 1/2 3. Etage mit Wasserleitung, Preis 300 ℳ, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part.

L.-Reudnitz, nahe Gleisd. Bhf., freundl. Familienlogis, 4. Et. 195 ℳ, Parterre 240 ℳ pro anno v. 1. 10. 91. Näh. Brunnenstr. 3, p. r.

1. Oct. zu verm. 2 fdl. **Logis** für 46 u. 78 Thlr. Näh. Reudnitz, Leipziger Straße 6, I. links.

Ein Logis, 2 St., 2 K., Küche, 1 Tr., zu verm. L.-Reudnitz, Semmelbinderstraße 21.

L.-Anger, Bernhardstr. 30, sind per sofort oder später schöne **Logis** zu vermiethen. Näh. **Wiedebrstr. 5, I. r.**

Zu vermiethen **Wiedebrstraße 5,** Nähe Drei Mohren, **schön. Logis sofort** oder **1. October.** Näh. **das. I. rechts.**

Freundliche, gesunde Wohnungen von 160—200 ℳ sind sof. oder 1. October zu vermiethen Anger, Wilhelmstr. 25, I.

Logis von 228—300 ℳ sofort od. später L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Zu verm. **Leipzig-Gohlis,** Blumenstr. 108, Wohnungen zu 750, 380, 300, 240 ℳ u. Laden mit Wohnung, Nähe der neuen Schule.

Wohnungen, Neubau entspr., m. Garten, 300—800 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Gohlis, Wilhelmstr. 8. **W. Gruss.**

Gohlis, Ch. Georgstr. 22, 24 u. 29, Thor-theaterstr. 16, Ch. Blumenstr. 50, Wohnungen und Läden im Preise v. 180 bis 400 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wohnung, 1. halbe Etage, zu vermiethen Gohlis, Schachtische Straße Nr. 3. Näheres parterre beim Hausmann.

Parterrewohnung mit **Laden** als Conditor od. Bäckerei, auch Laden allein, ob. m. kl. Gelegis in L.-H. m. Wasserl. Lindenau, Angerstr. 13, I.

Eine **2. Etage,** schön u. groß, mit Salon, Balcon und Veranda, Verl. Chen ꝛc., zum 1. October zu 680 ℳ zu vermiethen **Plagwitz, Albertstraße 45.**

Eine Wohnung, neu tapezirt und ausgerichtet, ist wegen Abzuge **sofort oder 1. October** für 200 ℳ **zu vermiethen.** Näheres **Rochstraße 1, L.-Connewitz,** b. **Philipp.**

In Leipzig-Neuschleussig sind, unmittelbar am Wald, mehrere **Wohnungen** per 1. October zu vermiethen durch **Leipziger Westend-Baugesellschaft,** Neuschleussig Nr. 2, part.

Sch. Sommerwohn. m. gr. Gart. bill. z. verm. in Crostewitz b. Gaschwitz. Zu erfr. Bestl. 60, III.

Garçonlogis.

Von 1. August ab 2 gut eingerichtete Zimmer, zusammen oder einzeln, zu verm. **Thalstraße 12b, 3. Etage links.**

Garçon-Logis.

Fdl. f. möbl. ungenirtes Zimmer ist bei einzelner Dame sofort zu vermiethen Grassistraße 35, I. links.

Eleg. Garçonlogis. 1—2 sep. elegante Zimm. sind 1. Aug. oder später bei einz. Dame zu vermiethen Nürnberger Str. 25, I. rechts, Ecke Königstr.

Ein freundl. saub. **Garçonlogis,** einzige Vermiethung, ist für sofort oder später zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 19, I.

Garçonlogis

zu vermiethen Erdmannstr. 8, II. lks.

Garçonlogis, Promenadenaussicht, franz. Bett, 21. Fleischergasse 9, 2 1/2 Tr. l., Aufg. Hankstr.

Johannisplatz 20, III. ein größeres **Garçonlogis,** für 1 o. 2 Herren f. Kaufleute passend, per sofort oder 1. August zu verm.

Garçonlogis, Arndtstraße 25d, I. r., schön möbl., 2fenstr., in gel. Lage f. H., 10 ℳ

Garçonlogis für Herren Davidstr. 15, 3. Etage rechts, Ecke der Plagwitzer Str.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Kaufläddter Steinweg 2, II.

Ruhiges Garçonlogis an 1 Herrn Poststraße Nr. 24, 2 Tr. links.

Freundl. Garçonlogis billig zu verm. Kaufläddter Steinweg 4, II., L.

Garçonlogis für 1 od. 2 anst. H., m. od. ohne Pension Lampestr. 6, parterre links.

Ein fr. Garçonlogis ist f. 1 o. 2 Herren zu vermiethen Rosenthalgasse 7, p.

Ein gut möbl. Garçonlogis per 1. August Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 21, 3. Et. r.

Zuleistr. 7, III. r., fdl. **Garçonlogis,** sofort oder später.

Bess. Garçonl. mit Piano 15. August od. später R. d. Pleiße 9c, II. r., Langenstr. G.

2 Garçonlogis sof. oder später zus. od. getheilt zu verm. Sternwartenstr. 38, 2. Et.

Fdl. **Garçonl.** mit sep. Eing. u. Prom.-Aussicht per 1. August Neukirchhof 12, I.

Garçonlogis für 1 od. 2 H. sof. zu vermiethen Erdmannstr. 13, IV.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., 1 od. 2 H., sep. Eing., per 1. Aug. Kohlgartenstr. 35, I.

Elegantes **Garçonlogis** billig an einen Reisenden, Herren s. v. Blumengasse 10, III. r.

Garçonlogis für Herrn Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 3, links.

Garçonlogis, schön möbl. Zimmer, zu vermiethen Reichsstraße 21, 2. Etage, Front.

Garçonlogis Mendelssohnstr. 5, I.

Eleg. Garçonl. Querstraße 32, II. Ecke Schützenstraße.

Garçonlogis, schöne Zim., Brühl 65, 2. Et. r.

Garçonlogis Dresdner Str. 4, III., Garteng.

Garçonlogis Sidonienstr. 2, 1. Et. l. s. v.

Garçonl. f. H., 18 ℳ, Plagwitzer Str. 19, II.

Feines **Garçonlogis** Hainstraße 14, 1. Et.

Fdl. saub. Garçonl. zu verm. Webstr. 8, Hochpart. l.

Fdl. u. bill. **Garçonlogis** f. H. bei Burgstr. 29, II.

Fdl. Garçonlogis Humboldtstr. 26, II. r.

Fdl. Garçonl. 2. Querstraße Nordstr. 30, IV. l.

Garçonl., ang. W. f. D. o. H. Alexanderstr. 7, p.

Bl. einf. möbl. **Garçonl.** Gerberstr. 19, 3. Et. l.

Eleg. Garç. b. Wwe. bel. 18 ℳ u. R. Georgstr. 18, I.

Garçonlogis Liebigstr. 7, Hintergeb. 2 Tr. r.

Garçonl. 10 ℳ u. R. Frl. **Rochstr. 17, I. b. Heckr.**

Garçonl., gut möbl., 15 ℳ, ob. Carolinenstr. 20, I. r.

B. Garçonlogis Querstraße 30, 3. Et. l.

Sidonienstr. 11, III., Garçonlogis f. H.

Garçonl. Alexanderstr. 99, III. r., Ecke Promenstr.

Garçonlogis Alexanderstraße 44, 3. Et. r.

Garçonlogis Inselstr. 13, 2.-6. II. l. 6 R.

Garçonl. billig. Wolf, Neukirchhof 28, III.

Garçonlogis sofort zu verm. Hainstr. 13, part.

Ungenirtes **Garçonl.** f. H. Sternwartenstr. 17, p.

Garçonl. f. H. o. D. Katharinenstr. 20, III. r.

Garçonl. 12 ℳ Turnerstr. 13, III. l.

Garçonl. f. 1-2 H. Körnerstr. 47, III. r., E. Bay. St.

H. Garçonlogis Weststraße 84, 1. Et.

Garçonl. zu verm., g. möbl. Brüderstr. 10, I. l.

Garçonlogis, fein möbl. Nürnb. Str. 47, II.

Besseres Garçonlogis Kramerstr. 7, III. r.

Elegantes **Garçonlogis** Gottschedstr. 8, 3. Et. l.

1 fr. Garçonl. s. verm. Lange Str. 34, Gartgeb. II. r.

Garçonlogis, fdl., hübsch m. Turnerstr. 15, II.

Garçonlogis, bill., hof od. sp., Centralstr. 5, IV. l.

Garçonlogis zu verm. Nürnberger Str. 49, I. r.

Garçonl. billig Sophienstraße 14, Hochpart.

2 Garçonl. f. 2 H. M. 8 ℳ Promenadestr. 33, IV.

Fdl., rub. **Garçonlogis** Naundörfchen 18, III.

Rub. **Garçonlogis** Fürstenstr. 6, III. l. a. Zihpl.

Garçonlogis für 2 Herren Elsterstraße 19, II.

Garçonlogis f. H. Reichsstr. 39, Tr. lks. II.

Fdl. möbl. St. m. Schl.-Cab. bei ruh. Leut. zu verm. Sternwartenstraße 43, 3. Etage r.

Zu vermiethen ist ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafg. Schreberstr. 1, III. r., Nähe **Joh.-Park.**

Eine Fenstr. u. eine 1fenstr. St. an L. o. K. leer z. verm. Näh. Promenadenstr. 15, Papierhdlg.

Zu verm. für ält. alleinst. Person ein hübsch. kleines Stübchen u. K. Sedanstraße 4, 4. Et. l.

Nürnb. Str. 31, II. eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. sofort bei alleinsteh. Dame.

Möbl. St. u. K. nahe d. kath. Kirche Weststr. 6, H. II.

Eine fdl. **möbl. Stube** n. vorh., mit sep. Eingang u. in nächster Nähe der Bahnhöfe, ist per sof. od. z. 1. Aug. z. verm. Ritterstr. 25, 3 Tr. r.

Separates, möbl. Zimmer

f. zu vermiethen Gottschedstraße 9, part. lks.

Zu vermiethen ein freundliches **Zimmer** mit gut. Mittagstisch, einzige Vermiethung **Gohlis, Lange Str. 38b, III.**

Zu sein. Fam. ist ein groß., schön., möbl. Zim., a. m. Kam. u. Piano, z. verm. Moritzstr. 2, II.

Eine leere Fenstr. **Stube** an anst. Pers. zu vermiethen Hetzer Straße 43, 3. Et. r.

Eine soud. **Kammer** an ein sol. Mädchen, w. ihr eignes Bett hat, zu verm. Poststr. 16, p.

Naundörfchen 20, part. ist ein fdl. möbl. Zimmer an solide Dame zu vermiethen.

2 freundlich möblirte Stuben zu vermiethen Sternwartenstr. 37, Tr. r. III.

Sep. möbl. St. f. 1 o. 2 H. o. M. sof. o. sp. b. Lehr., auch lert. Leip., Reitstr. 8, IV. l.

Leere Stube mit Kochofen, 7 ℳ mon., Gitterstraße 10, 3 Treppen.

Angen. fein möbl. **Wohnung,** Herr o. Dame, auf 1—2 M. sof. zu verm. Lampestr. 11, p. l.

Fdl. möbl. Zimmer zu verm., Preis monatl. 15 ℳ, Leplaystr. 5, H. 1 Tr.

Ein gut möbl. H. l. Et. rub. anst. H. an der Promenade zu vermiethen Pleiße 1, 1. Et. r.

Gut möbl. Zimmer bei einer Wittwe sofort zu verm. Alexanderstr. 17, 3. Et.

1 freundl. möbl. Stube an Herrn oder Dame **billig** zu verm. Brüderstr. 13, IV. r.

Zu vermiethen freundl. möbl. Stube Grassistraße 61, 4 Tr. rechts.

Ein sep. **Zimmer** mit oder ohne Möbel sofort zu verm. Reudnitzer Straße 17, 2. Et.

Ein elegantes **Zimmer** zu vermiethen sof. od. später Neuere Lohrstraße 9, part. rechts.

Pfr. H. u. Kaff. Hdschl., 15 u. 10 ℳ Grim. Str. 3, III.

Möbl. Stube f. H. od. D. Bayerische Str. 9, 3. Et. r.

Jung. möbl. Zimm. Sternwartstr. 53, III. r

Gut möbl. Zim. 2,50 ℳ Peterssteinweg 23, 4. Et.

Sch. Zimmer f. 2 H., bill., Reichsstr. 31, II., verzh.

Burgstr. 13, II. r., fdl. möbl. Zimmer.

Fr. Stube sofort od. mögl. Tauchaer Straße 30, IV.

Fdl. möbl. Zimmer f. H. **Brühl 58, 3. Et.**

Gr. l. Stube z. verm. Reudnitz, Eisenbahnstr. 2, IV.

Lilienstr. 22, I., sep. Stube, Nähe d. Werkst. sof.

J. Mann find. fr. Wohn. Colonnadenstr. 19, III.

Sch. Schlafz. f. Hrn. od. D. 10. Berliner Str. 6, III. r.

Fr. möbl. Zimm. z. verm. Grimm. Steinw. 28, H. I.

Berlin. Str. 5, 2 Tr. l. einfache Stube zu verm.

Sep. möbl. H. Stübchen Binnengasse 4, 2 Tr. r.

St. f. H. Rudolfstr. 2, Eg. Dresd. Str. 12, Tr. C, l. l.

2. Zimmer f. anst. Fr. Emilienstr. 36, Hof III. l.

Möbl., sep., bill. Stube Webstr. 33, IV.

Stube, mit od. ohne Möbel, Kohlenstr. 22, H. III.

Fr. möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Erdmannstr. 7, I.

Fr. m. St. f. H. als Schlafst. Humboldtstr. 23, IV. l.

Fdl. St. als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 12, M.-G. II.

Fr. Stbch. a. Schlafst. f. M. Lippostr. 28, H. 3 Tr.

M. St. a. Schlafst. f. H. b. Wwe. Eulenstr. 30, IV. l.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Lichtstr. 11, part.

Fr. Stbch. a. Schlafst. b. e. M. f. H. o. D. Ritterstr. 40.

Fdl. St. a. Schlafst. f. M. Albertstr. 42, H. I. r.

Stube a. Schlafst. f. 2 H. o. D. Erdmannstr. 11, H. I.

Fr. Stube als Schlafst. Petersstr. 37, Tr. B, II. r.

Freundl. Stube als Schlafst. Rittersstr. 7, II. r.

Fdl. Stb. a. Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 38, IV. l.

Freundl. Schlafstelle für 2 Herren oder Mädchen Neuere Tauchaer Str. 1, part. l.

Freundl. möbl. Schlafst. sof. Sidonienstr. 45, H. III. l.

Bill. Schlafst. f. anst. Herrn. Thomaskirchhof 5, I.

Fdl. Schlafstelle f. Herren Brühl 24, 4 Tr.

Fdl. Schlafstelle für Herrn Parkplatz 6, IV. r.

Fdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 18, 4. Et.

Fdl. möbl. Schlafst. f. H. Schützenstr. 7, 1 Tr.

Fdl. Schlafst. 2,50 ℳ, R. Joh.-Str. 7, II. r., Mg.

2 Schlafst. f. H. od. M. Humboldtstr. 31, IV. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Arndtstraße 20, Hof 1 Tr.

Freundl. Schlafstelle Alexanderstr. 26, 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. o. Mdch. Hohe Str. 8, H. 2. Tr. III.

Fdl. Schlafstelle **Sophienstraße 14, part.**

Fr. Schlafst. f. sol. Mädchen Lindenstr. 6, 4 Tr.

Fr. Schlafst. in mdl. St. f. H. Sternwartstr. 39, III

Freundl. Schlafst. f. H. Carlstr. 6, 4 Tr.

Fdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. p. l.

Fdl. Schlafst. f. Mdch. Windmühlenstr. 18, H. p. l.

Windmühlenstr. 24, IV. l., möbl. Schlafst. f. H.

Schönes Eckzimmer,

Weststraße, Berliner Ofen, mit 1fenstr. Schlafstube, Hochparterre, unmittelbar an den Universitäts-Instituten, sogleich zu vermiethen **Thalstraße 27, part. links.**

Fdl. Schlafst. f. H. 1,50 ℳ Katharinenstraße 14, IV.

Schöne Schlafstelle Nürnberger Straße 54, IV. r.

Fdl. Schlafstellen f. Hrn. Reichsstraße 37, 4 Tr.

Schlafstelle f. H. Poststraße 16, parterre.

Fdl. Schlafstelle Seeburgstr. 1, IV. r.

2 Schlaf. f. H. o. M. in möbl. St. Weststr. 84, H. II. l.

Fr. Schlafst. m. Schl. f. H. Albertstr. 48, H. 3. Et. l.

Fdl. Schlafstelle f. H. Königsplatz 3, 3. Et.

Fdl. Schlafst. f. H. Hainstraße 10, 2 1/2 Tr.

Fdl. Schlafstelle f. M. Brühl 11, 4. Etage.

Freundl. **Schlafstelle** Brühl 11, 2. Etage.

Offen Schlafst. f. 2 H. ob. M. Bayer. Str. 19, IV.

Offen 1 Schlafst. f. Hrn. od. M. Friedrichstr. 18 l.,

Offen Wohn- u. Schlafz. Elisenstr. 24, 1. Et.

Off. Schlafst. f. H. Nordstr. 24; erfr. im Restaur.

Off. fr. Schlafst., 1 od. 2 B., Sidonienstr. 16, H. II. l.

Off. 1f. Schlafst. f. 1 ord. M. Thomasgäßch. 10, III. l.

Fdl. Schlafst. f. 1 gemüthl. j. Herrn als Theilh. einer Stube Liebigstr. 9, Hof 3 Tr., b. Müller.

Aelterer Herr

sind. bei e. geb. Frau gute, liebev. **Pension,** vielleicht auf Lebenszt. Näh. zu erf. durch **Krahmer in Ziebigk** bei Tessau, Nr. 231.

Pension od. **Garçonlogis** Thierstr. 3, 3. Et.

Geehrten Vereinen von Leipzig empfehle meinen neuen **Saal, Garten und Kegelbahn,** Sonntag, den 9. August zur gefälligen Benutzung.

G. Dittrich, Rosenschlößchen, Borsdorf.

Geräumiges Vereinszimmer mehrere Abende frei Gr. Fleischergasse 15.

Asphaltkegelbahn noch einige Tage frei **Bamberger Hof,** Königsplatz 8.

Krystall-Palast.

Heute Mittwoch, 29. Juli c.,

Grosses Concert.

Orchester: die Capelle des Herrn Musikdirector **Erdm. Hartmann** unter dessen persönlicher Leitung.

Anf. 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Dutzdkart. 3 Mk. Auf Vereinsk. 20 Pf.

Wein-Restaurant. Heute Abend Sondergericht: **Rindslendenstücke auf Berner Art.**

Theatersaal — Krystall-Palast.

Vom 3. August cr. ab nur kurze Zeit:

Ensemble-Gastspiel der

Wiener

vom k. k. priv. Theater in der Josephstadt, bestehend aus 40 Personen, unter Leitung des Herrn **Franz Josef Grasellt.**

Zur Aufführung gelangt:

„Die Gigerln von Wien."

Posse mit Gesang von J. Wimmer. Musik von K. Kleiber.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Tägl. Concert. Heute Mittwoch, den 29. Juli. Tägl. Concert.

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königlich Sächsischen 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106. Dirigent: Stabshautboist Herr J. H. Matthey.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰, im Vorverkauf 25 ₰. Dutzend-Karten 2 ℳ Balcongbillets 75 ₰. Vorzugs-Karten für die Saison im Bureau des Hotels.

Für Nicht-Concertbesucher empfehle meinen großen, nach dem Garten offenen, originellen altdeutschen Restaurations-Saal. **G. Hoffmeister.**

Gewerbe-Ausstellung

Nähe des Fleischerplatzes, Promenadenstraße 8.

Sehenswerth, reichhaltig.

Sonntags Vorführung von Motoren.

Allgemeine und gewerbliche Bedarfsartikel und Maschinen; Motoren.

Mittwoch Nachm., Eintritt frei, Vorführung von Bäckereimaschinen.

Geöffnet von 10—6, Sonntags von 11 Uhr ab. Eintritt 20 ₰.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch

Grosses Concert

von der Capelle des III. Jäger-Bataillons Nr. 15 aus Wurzen unter Leitung des Königl. Stabshornisten Herrn **C. Berger.**

Anfang 8 Uhr. **N. Schmid.**

Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Mittwoch, den 29. Juli,

II. Großes Künstler-Concert

der skandinavischen Künstler-Capelle

(im National-Costüm).

Direction: Herr R. Müller-Berthelsen.

Auftreten des kleinen unübertrefflichen

Marmorphon-Virtuosen William Nilsson,

sowie des preisgekrönten Violin-Virtuosen

Herrn Carl Johannesen aus Christianstadt,

Inhabers der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Mailand.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

vom Musikcorps des 10. (K. S.) Inf.-Reg. Nr. 134

unter Leitung des Hautboisten Herrn M. Friedemann.

Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carlus.

Nach dem Concert **Ball.**

Battenberg,

Ecke Tauchaer und Lange Straße.

Angenehmer Familien-Aufenthalt. — Tel.-Amt I, 1370.

Heute, sowie jeden Mittwoch,

Großes Familien-Abonnements-Concert.

(Capelle des 134. Regiments, Herr M. Friedemann.)

Anfang 8 Uhr. Entrée 25 ₰. L. Kaiser.

Heute Nachmittag von 1/2 5 Uhr an

Großes Militair-Concert

vom Musikcorps des 10. (K. S.) Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Direction des Hautboisten Herrn Max Friedemann.

Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Alle Billets haben Giltigkeit. Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Heute Mittwoch, den 29. Juli,

Familien-Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector Fr. Eyle.

Auftreten des kleinen Xylophon-Virtuosen Georg Himberger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 10 Pfg. Max Busch.

Passepartouts sind giltig.

NB. Heute Ente mit Krautklößen.

Hôtel de Saxe

Heute Abend 8 Uhr

Grosses Concert

Capelle G. Curth.

Programm 15 ₰. G. Birkiegt.

Heute Mittwoch, den 29. Juli,

Grosses Concert,

ausgeführt von der Neuen Leipziger Concert-Capelle

Direction: Herr Musikdirector Günther Coblenz.

Nach dem Concert Ball.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Gebr. Julius.

Leipzig-Gohlis.

Heute Mittwoch, den 29. Juli, Abends 8 Uhr

Familien-Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector G. Curth.

Entrée 30 ₰. Nach dem Concert BALL. C. George.

Passepartouts und Bons gegen Programm à 10 ₰.

Bei ungünstiger Witterung Concert im Saale.

Sommer-Theater

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.

Heute, Mittwoch, den 29. Juli,

Zum 1. Male. **„Bummelfritze"** Zum 1. Male.

Große Posse mit Gesang.

In Zwischenpausen Auftreten des Balletts, 6 Damen,

unter Leitung der **Balletmeisterin** Frl. **Helene Leonhardt.**

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig. **Alles Nähere siehe Hauptplatt und Placat-Säulen.**

NB. **Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.** Pferdebahn-Verbindung.

NB. Heute Mittwoch **Allerlei.** **F. L. Brandt.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Ente mit Krautklössen. H. Schlegel.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Allerlei.

Morgen Ente mit Krautklößen. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen — Eutritzsch.

Heute **Allerlei.** Gose vorzüglich.

Börse — Gohlis.

Heute Ente mit Krautklößen.

Bei günstiger Witterung von Abends 7 Uhr ab

Grosses Frei-Concert

Biere, sowie echt Tölnitzer Gose hochfein. Adolph Conrad.

Weintraube Gohlis.

Heute Allerlei mit Cotelette und Zunge.

Schillerlaube, Gohlis.

Heute Abend Stamm: **Allerlei.** Vorzügl. Biere u. Töln. Gose. **H. Mehnert.**

Eiskeller Connewitz. Heute **Sauerbraten** mit Klössen

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinskuchen empfiehlt C. Andreas.

Sehet. Staunet. **Café Knebel,** 14 Petersstraße 14.

Marie Ulrich. Die Perle des Elsaß.

302 Pfund schwer, 1,75 Meter groß, 15 Jahre alt. Nur kurze Zeit auf der Durchreise. Entrée wird nicht erhoben. **E. Knebel.**

Europäische Börsenhalle

Heute Allerlei.

Muchsholer hochfein. Fritz Römling.

Allerlei empfiehlt heute **Bayerische Bierstube,** F. Mieder, Markt 14.

Reif'sches Exportbier hochfein.

NB. Für den Hausbedarf ist das vorzügliche Exportbier, 18 Flaschen für 3 ℳ ganz besonders empfehlenswerth.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Aeltestes und renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. Großartige Ventilation.
Angenehmer kühler Aufenthalt.
Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftreten von nur Specialitäten allerersten Ranges.
Größter Erfolg der süddeutschen Duettisten Herrn und Frau
Unerreichbar! **Thoma.** Neues Programm!
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Plätze 75 ₰. Band und Familienbillets gültig. H. Fritsch.

Restaurant Goldner Hut u. Taubenschlag
(Goldhahngäßchen).
Von heute an Cotelettes, Bratwürste ꝛc. auf dem **neuen Grillapparat,**
Mittag und Abends bis Nachts zwei Uhr.
Zum ersten Mal in Leipzig! **Neu!** Der Grillapparat kann von jedem Gast besichtigt werden.
Biere, Crostitzer und Reiff (Nürnberg) hochfein.
Es ladet ganz ergebenst ein **A. Schoetz.**

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes od. Zunge. Täglich Speckkuchen. Gose hochfein. Bayerisch und Lager F.

Am der Markthalle. **Ruppert's Hof, Königsplatz 11.**
Heute Allerlei. | Bayerisch hochfein à Glas 15 ₰. Vereinslagerbier F. Morgen Backfische. Franz Preisch.

Kl. Feuerkugel, Neumarkt 5.
Heute **Fricassée** von Huhn.
Hochf. Biere, sowie echt Berliner Weisse. A. Kunzschmann.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Abend **Ente mit Krautklößen.**
Sämmtliche Localitäten neu renovirt.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Schinken in Brodteig. A. Kellitz.

Garten-Restaurant Forkel.
Heute Schinken in Brodteig.

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Italienischer Garten.
Heute Schlachtfest.
Morgen Abend Enten mit Krautklößen.
Vorzügl. Biere. G. Lohmann.

Restaurant Gambrinus, Lützowstrasse 3.
Heute Mittwoch großes Schlachtfest,
dazu ladet freundlichst ein L. Endesfelder.

Ehlers' Restaurant
und Gartenwirthschaft
Königsplatz 8, Bamberger Hof.
Mittagstisch im Abonnement, Suppe, ¼ Port., 80 ₰.
Heute Abend: Hammelcarrée mit neuen Thür. Klössen.

C. Sch. Von Sonntag an jeden Sonntag 6 Uhr.

Eis

Himbeer u. Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.
Hainstraße 17.
Eisenbahnstraße 13.

Ausschank
von
Dortmunder Löwenbräu
Restaurant
zum goldenen Sieb,
Hallesche Straße 3.

Drei Lilien,
Reudnitz. — Heute Mittwoch
Ente mit Krautklößen.
W. Hahn.

Jüd. j. Leute erh. guten Mittagstisch, auch volle Pension Lößnigerstraße 22, I. links.

E. Privatmittagstisch nach Wahl 45 ₰, incl. Suppe u. Kaffee Thomaskirchhof 9, II.

Speischalle, Katharinenstr. 19. Tägl. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Mittagstisch 50 ₰ hochf. Ritterstr. 7, C. Orlin

---

50 Mark Belohnung.
Verloren eine Brieftasche von Kleinpösna bis Leipzig. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Polizeiamt.

Verloren Sonntag Abd. 10—11 v. Kaiserpark bis Bonscoud e. **goldn. Armband.** Gegen g. Belohn. abzg. Peterstr. 21, IV. r., b. Hentschel.

Entscheidung des Kgl. Landgerichts I. zu Berlin im Patent-Processe der Firma Friedr. Siemens in Dresden gegen die Firma F. Butzke & Co., Actien-Gesellschaft für Metallindustrie in Berlin.

In Sachen
des Fabrikbesitzers **Friedr. Siemens** zu **Dresden,** Klägers,
vertreten durch den Justizrath v. Simson und den Rechtsanwalt Dr. P. Hermann II., hier,
gegen
1. Herrn **F. Butzke,**
2. **Actiengesellschaft in Firma F. Butzke & Comp., Actiengesellschaft für Metallindustrie,** hier, Beklagten,
vertreten durch den Rechtsanwalt **Heutig,** hier,
O. 292. 89. C. K. 11.
5283

wird

in Erwägung, daß nach dem **Gutachten des Kaiserlichen Patentamts vom 27. Juni 1891** durch die Herstellung und den Verkauf der vom Beklagten fabricirten sogenannten **Gasbogenlichtlampe,** d. h. der Regenerativ-Gasbrennerlampe mit Zugumkehrung und Porzellankragen, die dem Kläger ertheilten Patente 8471, 11721, 12042 verletzt werden; in Erwägung ferner, daß Regenerativ-Lampen-Fabriken in den Sommermonaten den Versande der für die neue Wintersaison bestellten Lampen zur Ausführung zu bringen beginnen; in Erwägung endlich, daß der nächste Termin zur mündlichen Verhandlung im gegenwärtigen Rechtsstreit erst am 13. October 1891 hat anberaumt werden können,

auf den Antrag des Klägers gemäß §§. 815, 816, 819, 821 C.-P.-O. hierdurch im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet:

Es haben die Beklagten sich einstweilen und bis zur rechtskräftigen Entscheidung des gegenwärtigen Rechtsstreits **der Herstellung, des Feilbietens und der Anwendung** von sogenannten Gasbogenlichtlampen, d. h. den Regenerativ-Gasbrennerlampen mit Zugumkehrung und Porzellankragen, **bei Vermeidung einer fiscalischen Strafe von Fünfhundert Mark** für jeden Fall des Zuwiderhandelns zu enthalten

und es werden die in der Fabrik dieser Actiengesellschaft und ihren Niederlagen vorfindlichen Vorräthe der vorbezeichneten Lampen vorläufig **mit Beschlag belegt** und sind durch einen vom Kläger mit Auftrag zu versehenden **Gerichtsvollzieher** in Verwahrung zu nehmen. Dagegen wird der weitergehende Antrag des Klägers, anzuordnen, daß die Fabrication in der Abtheilung für Regenerativlampen der Actiengesellschaft in Firma F. Butzke & Comp., Actiengesellschaft für Metallindustrie, einstweilen einzustellen sei,

abgewiesen, weil die vorstehenden Anordnungen zur Abwendung wesentlicher Nachtheile für den Kläger genügend erscheinen (817 C.-P.-O.) und

weil nicht erkennbar ist, ob durch diesen weitergehenden Antrag nicht der Betrieb der Beklagten zu 2 auch bezüglich solcher Gegenstände gehindert wird, von denen bisher nicht glaubhaft gemacht ist, daß sie die dem Kläger ertheilten oben erwähnten Patente verletzen.

Berlin, den 11. Juli 1891.

Königliches Landgericht I.
Civilkammer 11.
gez. Schulze. Kamenz. Steinhausen.

Ausgefertigt:
Berlin, den 11. Juli 1891.
(L. S.) Unterschrift:
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts I. Civilkammer 11.
Beglaubigt:
Der Justizrath.
(gez.) v. Simson.

Die Beschlagnahme des Lampenfabrikates der Firma **F. Butzke & Comp.,** Actiengesellschaft in Berlin, und deren Verkaufslager in anderen Städten ist von Seiten des Gerichts erfolgt.

General-Vertreter für Leipzig: **Richard Furcht,** Steckner-Passage.

Es bietet sich für den 30. d. M. früh
Fahrgelegenheit nach Grimma zum Husarenfest.
Näheres Neukirchhof 32. Actien-Gesellschaft für Fuhrwesen.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Zur Feier des X. Stiftungsfestes
findet am Abend des 29. Juli, Mittwoch,
im großen Saale der Centralhalle
ein Commers
statt, wozu die Herren stiftenden, außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder und ihre Gäste ergebenst eingeladen werden.
Das Concert beginnt um 8½ Uhr.
Damen haben auf der Galerie Zutritt gegen besondere Einlaßkarten, welche von unserem Büreau zu entnehmen sind.
Der Vorstand.
Georg Hiller. Georg Bernhard.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.
Heute Mittwoch, den 29. Juli 1891, geselige Vereinigung in Goglis bei Mehnert, Schillerlaube.

Mittwoch, den 5. August 1891,
grosses Sommer-Vergnügen
des Droschkenbesitzer-Vereins zu Leipzig
in sämmtlichen Räumen des Albertgartens zu L.-Anger-Crottendorf,
bestehend in Concert, Lotterie, Würfelspiele, Kinderbelustigungen ꝛc.
Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr. Von ½8 Uhr an **Ball.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet die geehrten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein das Fest-Comité.

Generalversammlung der Kranken- u. Leichencasse vereinigter Schneidermeister und ihrer Ehegattinnen
Donnerstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr im Restaurant von Adolf Heldig, Burgstr. 7.
Tagesordnung: Rechnungsablage. Wahl von 2 Revisoren und Ausschußmitgliedern. Besprechung eingehender Anträge, welche rechtzeitig beim Vorstand einzureichen sind. D. V.

Schneider-Innung. Mittwoch, den 29. Juli, Abends 8 Uhr Innungs-Versammlung i. d. Centralhalle. Tagesordn.: 1) Rücktritt ab. d. verl. Sachen. 2) Welche Erfahrungen haben die Mitgl. in derselben gesammelt? Verschiedenes. Im Interesse unseres Handwerks werden d. Mitgl. geb., zahlr. zu ersch. Carl Schulze, Obermstr.

Z.
Erhlte allerschnellste Nachricht.

Donnerstag, 30. d. M., 9 Uhr:
Vortrag: Ausbindeverfahren und -Apparate.
Aufnahmen.

Gesellschaft Immerfroh.
Heute Abend Kahnpartie nach Connewitz. Versamml. pünkt. 8 U. Spiegelbrücke. Gäste willk.

Reclamen.

Um mein großes Stofflager noch etwas zu räumen, liefere zu herabgesetzten Preisen nur nach Maß und nur gegen baare Zahlung
Anzüge v. 45—75 ℳ, Sommer-Ueberzieh. v. 36—55 ℳ unter Garantie guter Arbeit und eleganten Sitzes.
Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.
Heinrich Thiessen, Schneidermstr., Plauenscher Hof (Brühl 23), Treppe A, II.

Reisekörbe, billigste Bezugsquelle R. Barth, Kurprinzstr. 24

Kosmosstuhl!

Der vollkommenste Ruhestuhl für Gesunde u. Kranke. In allen Preislagen.
Hermann Lange, Reichsstr. 14, part. u. 1. Etage.
Fabriklager von E. A. Naether, Zeitz.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10

Tagebücher, Zeitungs-Maculatur, Contobücher, alte Scripturen unter Garantie des Einkampiens, sowie Papierspäne kauft zu höchsten Preisen J. H. Wagner, Nürnberger Straße 6.

Oper und Concert,
Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung (Specialität) und vollständige Ausbildung für die Bühne, Mimik, Plastik ꝛc. umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Hess,** pens. Opernsänger des Leipziger Stadttheaters, Lange Straße Nr. 6.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Lucie mit Herrn Rittergutsbesitzer **Hermann Runge** auf Schmagin beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im Juli 1891.
Dr. W. Nöldeke und Frau
geb. Ebell.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lucie Nöldeke,** jüngster Tochter des Königl. Sächs. Schulraths und Professors Herrn Dr. **W. Nöldeke** in Leipzig und seiner Gemahlin Frau **Adelheid Nöldeke** geb. **Ebell,** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Schmagin, im Juli 1891.
Runge,
Lieutenant der Reserve im Holsteinschen Feld-Art.-Reg. Nr. 24.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Valesca** mit Herrn Kaufmann **Max Jahn** in Leipzig-Lindenau beehren sich hierdurch anzuzeigen
Franz Sewald und Frau.

Valesca Sewald
Max Jahn
Verlobte.
Hohenstein. Leipzig-Lindenau.
Den 26. Juli 1891.

Marie Thormann
Alfred Selfert
Verlobte.
Sötterlitz b/Leipzig. Weissenfels a/S.

Albert Warnecke
Antonie Warnecke
geb. Bach
Vermählte.
Leipzig, den 26. Juli 1891.

Die Geburt eines zweiten Jungen zeigen an
Leipzig, 27. Juli 1891.
Ernst Semm und Frau
geb. Lips.

Heute schenkte uns der treue Herr ein gesundes Töchterlein.
Leipzig, 28. Juli 1891.
Herm. Scharwächter und Frau
geb. Zickmantel.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter theurer Gatte, unser treuer Vater, der Kaufmann Herr
Franz Edwin Eisold
im Alter von 50 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, den 27. Juli 1891.
Therese Eisold
nebst Kindern.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag ½5 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Straße 27, aus.

Gestern Nachmittag ¼7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser guter, treusorgender Gatte und Vater, der Gastwirth
Albert Alex
in seinem 46. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Blankenhain, den 26. Juli 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen
Emilie Alex geb. Kundt,
Martha Alex.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Montag früh ¼8 Uhr unser lieber Gatte und Vater
Edmund Böningk
im Alter von 31¼ Jahren.
Um stilles Beileid bittet
die tieftrauernde Wittwe
Linna Böningk geb. Müller nebst Kindern.
L.-Lindenau, den 27. Juli 1891.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Poststraße 2, aus statt.

Heute früh 2 Uhr durch nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Dorothea verw. Märtgen
geb. Thelle
in ihrem 81. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend hierdurch anzeigen.
L.-Reudnitz und Dresden, den 28. Juli 91.
Familien Schlemer, Römer und Meissner.
Beerdigung Freitag 3 Uhr von Leipziger Straße 18 aus nach dem alten Reudnitzer Friedhofe.

Gestern Nachmittag starb an Herzschlag meine innigstgeliebte Frau
Fanny Neumann geb. Berndt,
was allen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt
der trauernde Gatte
Moritz Neumann.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr vom neuen Friedhof in Reudnitz aus statt.

Todes-Anzeige.
Vorgestern Abend 10 Uhr verschied sanft unsere herzensgute Tochter, Schwester, Mutter und Schwiegerin
Olga verehel. Utscht
im Alter von 24 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, Elsterstraße 59, aus statt.
Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Familie Schönbrodt nebst Kind.

Heute Nachmittag ½3 Uhr verschied nach kurzem Krankheit unser liebes Söhnchen **Erich.** Um stilles Beileid bittend, zeigen dies schmerzerfüllt an, Leipzig, am 27. Juli 1891.
Paul Tornblut und Frau
Ida geb. Wächtler.

Nur auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre innige, herzliche Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuren Entschlafenen, des Herrn
Aug. Bernhard Boost,
unseren tiefempfundenen, herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute früh ½9 Uhr unsere liebe unvergeßliche Tochter und Schwester
Hedwig Schneider
im 20. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist. Nach kurzen aber schweren Leiden hat sie aus der schönsten Blüthezeit ihres Lebens von uns scheiden müssen.
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen an **Carl Schneider.**
NB. Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Juli 1891, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Körnerstraße 50, aus statt.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Nachmittag in der 4. Stunde sanft und ruhig unsere herzensgute Tochter und Schwester
Ida
im 17. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dies an
Leipzig-Reudnitz, am 28. Juli 1891.
Familie Eduard Zieger.
Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Juli, früh ½9 Uhr vom Trauerhause, Kohlgartenstraße 11, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und der Verehrung für ihre theuere Entschlafene
Fräulein Sophie Hemleben
sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank
Leipzig, den 28. Juli 1891. **Die Hinterbliebenen.**

Militair-Verein „Kameradschaft“ Leipzig u. Umgegend.
Die Beerdigung unserer verstorbenen Kameraden E. P. Bünsack und E. A. Ebermann findet Mittwoch, den 29. d., Nachm. statt. Zu ersterer holt die Fahnenbegleitung um 3 Uhr, zu letzterer die Standartenbegleitung um 1 Uhr Königsplatz Nr. 2.
Der Vorstand.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verlobt: Herr Heinrich Fischer, Postassistent, aus Hannover, mit Frl. Anna Beyer in Meerane. Herr August Jacob in Dresden mit Frl. Klara Kochler in Freiberg. Herr Hermann Philipp in Dresden mit Frl. Emma Krüger daselbst. Herr Gustav Schneider in Crimmitzschau mit Frl. Frieda Urlaß daselbst.

Vermählt: Herr Clemens Leuthold in Ebersdorf mit Frl. Emma Barthel daselbst. Herr Edmund Kießlich in Dresden mit Frl. Camilla Stein daselbst. Herr Alwin Hertel in Dresden mit Frl. Martha Lößig daselbst. Herr Gustav Jacob in Dresden mit Frl. Helene Berger daselbst. Herr Hermann Erich Canitz in Waldheim mit Frl. Gertrud Sophie Sauppe daselbst. Herr Arthur Burgold in Colditz mit Frl. Ida Melch daselbst. Herr Ernst Kraufem in Dresden mit Frl. Clara Meißner daselbst. Herr Hermann Fischer in Bremen mit Frl. Martha Müller in Wurzen. Herr Ferdinand Heyer, Schuldirector in Zeulenroda, mit Frl. Martha Ludwig daselbst.

Geboren: Herrn Paul Günther in Chemnitz eine Tochter. Herrn Richard Mann in Großenhain ein Sohn. Herrn Eugen Tzschich in Dresden ein Sohn. Herrn Adolf Fischer in München eine Tochter. Herrn Oscar Mühl in Dresden eine Tochter. Herrn Regierungsrath a. D. Arthur v. Studnitz in Berlin eine Tochter. Herrn Hermann Russel in Stollberg im Erzgeb. ein Sohn. Herrn Hugo Tschaß in Oberspaar bei Meißen ein Sohn. Herrn Regierungs-Assessor v. Erdmannsdorf in Bautzen ein Sohn. Herrn Berend Adrian Rosien auf Rittergut Kl.-Methlow (M.-E.) ein Sohn. Herrn Gustav Guinand in Dresden eine Tochter. Herrn Diakonus Max Wippert in St. Afra-Meißen eine Tochter. Herrn Paul Beyer in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Emil Morgenstern in Göppingen ein Sohn. Herrn Paul Hellmann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Ludwig Welsch in Chemnitz ein Sohn. Herrn Friedrich Rathgeber in Mühlhausen i. Thür. ein Sohn. Herrn Pastor Johannes Keil in Mühlau eine Tochter. Herrn Premierlieutenant Siegemann in Freiberg Zwillings-Töchter.

Gestorben: Frau Henriette Meyer geb. Lindner in Auerbach. Frau Laura Ida Sauerter geb. Henkel in Plauen i. V. Herr Wilhelm Dölitzsch, Privatier in Bautzen. Herr Carl August Fährmann, Möbelhändler in Chemnitz. Herr Carl August Zimmer in Gablenz. Herr Friedrich Thümer, Gutsauszügler in Wölf. Herrn Otto Starke's in Chemnitz Tochter Gretchen. Frau Anna Auguste Busch geb. Hafner in Dresden. Herr Gustav Moritz Tamme, Klempnermeister in Dresden. Herrn A. Rüdiger's in Dresden Zwillingstöchterchen. Herr Carl Wilhelm Bergmann, prakt. Arzt in Großröhrsdorf. Fräul. Selma Häckel in Werdau. Herr Karl Gottlieb Brettschneider, Materialist in Glauchau. Frau Friederike Dittrich geb. Klog in Meerane. Fräul. Anna Wagner in Dresden. Herr Jacob Rheda in Dresden. Herrn Gustav Schade's in Zöbnitz Sohn Rudolf. Herr Pastor emer. Gottlieb Benjamin Rothe in Reinsdorf. Fräul. Selma Martha Berndt in Horlba. Herrn Arthur Kapp's in Chemnitz Tochter Gertrud. Herr Carl Wetzel, Privatier in Zwickau. Herr Friedrich Bruno Riedel in Wildenthal bei Eibenstock. Herr Friedrich Wilhelm Thierig in Chemnitz. Herr K. Robert Hönisch, Webermeister in Chemnitz. Herrn Hermann Hofmann's, Musiker in Chemnitz, Tochter Frieda. Frau Amalie Auguste verw. Baumgärtel geb. Thomas in Chemnitz. Herr Friedrich Hermann Ungethüm, Bierverleger in Zwickau. Herr Carl Gottlieb Wetzel, Fleischermeister in Zwickau. Herr Gottlieb Hermann Störzel, Berginvalid in Freiberg. Herrn Ernst Walther's in Freiberg Tochter Frieda. Frau Auguste Amalie Kunze in Ebersbach. Frau Louise Klaus geb. Schubert in Zittau. Herr Ernst Siegfried Hennig, Kramer in Oberseifersdorf. Herr Christian Gustav Tomann, Postdirector a. D. in Copitz. Herr Friedrich Wilhelm Schumann, Privatus in Liebethal. Frau Rentier Henriette Seyfert in Meißen. Herr Gotthelf Dietrich, Rentier in Brösa. Herr Fr. Siebenhüner, Bahnschaffner in Freyburg. Herr Eduard Sachse, Seilermeister in Freyburg.

V. A. O. D. H. L. 8 Uhr Sitz.

Centralbad, Raundörfchen 9, Schwimmbassin 20°. Loh-Bäder. Sämmtl. Bäder nach Pfarrer Kneipp. Dampf-, Douche- u. Wannenbäder zu jeder Zeit. Schwimmbassin für Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 2–5 Uhr. Jederzeit Schwimmunterricht. Reines Brunnenwasser.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9–11, Mittw. u. Sonnab. 2–½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Sitz-, Wannen- und Curbäder.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sichere Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskeit. ꝛc.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Grüne Erbsen mit frischer Wurst. T. B. Müller. Linsen mit frischer Wurst. T. B. Kretschmar.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Goulasch und Salzkartoffeln.

Marine.

-Mn.- Ueber die Ausmaße und Einrichtungen der am 1. Juli in Wilhelmshaven bez. am 21. d. M. auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser" zu Bremen vom Stapel gelaufenen Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Frithjof" entnehmen wir der „Reichswehr" und „Berliner Militair-Zeitung" folgende Einzelheiten: „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ist nach den Plänen des Constructionsbureaus des Reichs-Marine-Amtes unter Leitung des Marine-Schiffbau-Inspecteurs Rauchfuß ausgeführt worden. Die erste Kielplatte wurde am 24. März 1890 gelegt und es spricht der Umstand, daß der Bau in der kurzen Frist von 15 Monaten so weit vollendet wurde, daß er seinem Elemente übergeben werden konnte, in beredter Weise für die oft bestrittene Leistungsfähigkeit der kaiserlichen Werften. Das neue Schiff ist das erste eines Typs von Schlachtschiffen, der weder in der deutschen noch der Kriegsmarine einer anderen Nation ein Vorbild hat. Auf den ersten Blick befremdet sein Aeußeres, da die Bordwände des Mittelschiffs stark nach innen fallen, während der Bug ausfällt, wodurch das Vorschiff sehr lebhaft gekrümmte Flächen erhält, die gefällig und elegant aussehen. Das neue Panzerschiff weist noch größere Dimensionen auf wie der „König Wilhelm", welcher bei seinem Stapellaufe das mächtigste Schiff der Welt war, welchen Rang ihm allerdings jetzt längst durch andere Marinen streitig gemacht wurde; es hat ein Deplacement von rund 10 000 Tonnen. Seine größte Länge beträgt 116 m, die größte Breite, auf Außenkante des Panzers gemessen, 19,5 m, der Tiefgang 7,4 m, die Höhe des Schiffskörpers vom oberen Deck 13,2 m, die Höhe über Wasser 5,8 m. Das Schiff ist nach dem Längsspanten-System gebaut, es hat einen doppelten Boden, einen inneren und einen äußeren Wallgang, eine große Anzahl Querschotte und ist auf solche Weise in 120 wasserdichte Abtheilungen getheilt, wodurch dem ganzen Baue eine außerordentliche Schwimmfähigkeit gegeben ist. Der Panzerschutz besteht in einem ringsherum laufenden Gürtelpanzer aus 40 cm Compoundpanzer, auf 30 cm Teakholzunterlage, welcher in den Krupp'schen Werken angefertigt wurde. Der ziemlich in gleicher Weite verlaufende Panzer schmiegt sich im Buge einer Ramme an und dient zur Verstärkung derselben. Ferner besitzt das Schiff ein bis unter die Wasserlinie reichendes, 65 mm starkes, gewölbtes Stahlpanzerdeck, unter welchem die Maschinen, Kessel, Munitionsräume und Torpedo-Armirung liegen. Die Armirung des neuen Schlachtschiffes ist eine starke und wirksame und nach den neuesten Gesichtspunkten angelegt. Sie besteht aus sechs langkalibrigen 28 cm-Geschützen, die zu je zweien in einem drehbaren Panzerthurme stehen und über Bank feuern (es sind demnach drei Thürme vorhanden); ferner aus sechs 10,5 cm-Schnellladekanonen ganz neuen Systems von Krupp, welche als Secundairbatterie Breitseitenaufstellung hinter leichtem Panzerschutze erhielten, und acht Stück 8,7 cm-Schnellladekanonen in verschiedenen Aufstellungen, welche hauptsächlich nach vorn und achtern feuern, endlich zwei leichteren Schnellladekanonen, die in den Masten der beiden Kriegsmarsen stehen. Es sind natürlich auch eine vorzügliche Torpedo-Armirung und eine entsprechende Anzahl von Revolver-Geschützen vorhanden. Zur Fortbewegung des Panzerschiffes dienen zwei in getrennten Abtheilungen liegende, dreifach expandirende Maschinen, welche je eine dreiflügelige Bronzeschraube treiben und ihren Dampf aus zwölf Cylinderröhrenkesseln mit einer Gesammtrostfläche von 70 qm und einer Gesammtheizfläche von 213 qm erhalten. Der Arbeitsdruck beträgt 12 Atmosphären, so daß das Schiff bei voller Ausrüstung, die dem Deplacement von 10 000 Tonnen entspricht, eine Maximalgeschwindigkeit von mehr als 15 Knoten mit großer Wahrscheinlichkeit erreichen wird. Die entwickelte Maschinenkraft beträgt etwa 9000 Pferdekräfte. Das Steuer ist ein Balanceruder und liegt sehr geschützt, die Bewegung erfolgt durch eine besondere Maschine. Das Schiff besitzt zwei Gefechtsmasten und zwei Schornsteine, letztere gehören zu je zwei zu dreien in besonderen Abtheilungen liegenden Kesselgruppen. Zu der Ausrüstung des neuen Panzers gehören zwei Dampfbeiboote und zehn Ruderboote, eine complete Dampfheizung für sämmtliche Wohnräume, elektrische Beleuchtung aller Schiffsräume, einschließlich der Munitionskammern und Kohlenbunker und drei Inglefield-Anker von je 5000 kg Gewicht. Mit Ausnahme des Ankerspills, welches von Baker in England bezogen ist, ist das ganze Schiff vom Topp bis zum Kiel aus deutschem Material hergestellt.

Der „Frithjof" ist ein wesentlich kleineres Schiff, indem es nur 73 m lang bei einer Breite von 15 m und einem mittleren Tiefgang von 5,4 m ist. Die Wasserverdrängung beträgt 3500 Tonnen, die 4800 Pferdekräfte indicirenden Maschinen werden dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16 Knoten geben. Das Fahrzeug ist mit einer Ramme ausgerüstet und besitzt einen durchgehenden Gürtelpanzer. Der aus bestem Stahl gebaute Schiffskörper ist durch Längs- und Quer-Spanten verbunden, Schutzmittel, den neuesten Erfahrungen der Schiffsbaukunst entsprechend, sind zur Sicherung der Maschinen wie Munitionsräume angebracht.

Die Bestückung besteht aus drei 24 cm-Ringgeschützen, von denen zwei vorschiffs in einem ovalen über die Bordwände hinausreichenden Vorbrustthurm, das dritte hinten gleichfalls in einem Vorbrustthurm eingestellt sind; diese Thürme sind durch 19 cm starke Panzerungen geschützt. Zwischen denselben ist ein Aufbau angebracht, auf dem die über die Bordwände herausragende Commandobrücke läuft. Auch dieses Schiff ist, wie der „Kurfürst Friedrich Wilhelm" mit stark einfallenden Bordwänden gebaut, dasselbe trägt nur einen Gefechtsmast; seine Besatzung wird aus 256 Mann bestehen.

Deutscher Canarienzüchter-Verein.

—m Auf dem Hochplateau des Oberharzes liegt das herrliche St. Andreasberg, eine der ältesten und bedeutendsten Bergstädte des Harzes, berühmt durch seine Mineralienschätze und in der Welt bekannt durch seine Canarienvogelzucht. Es ist, als ob der ganze Reiz der Natur über diesen Fleck Erde gebreitet worden sei, wenn man zur Sommerzeit seine landschaftlichen Schönheiten betrachtet und sich in das entzückende Panorama versenkt, welches diese Gebirgslandschaft mit ihren dichtbewaldeten, trotzig sich emporreckenden Bergkegeln, den scharf eingeschnittenen Schluchten und den blauduftigen Fernen gewährt.

St. Andreasberg hatte nun der Deutsche Canarienzüchter-Verein, dessen Sitz bekanntlich Leipzig ist, für seine erste Tagung erkoren. Sie wurde am jüngsten Sonntag im Saale des Schützenhauses daselbst abgehalten. In dieser Versammlung erhielt die erste, lange vergeblich angestrebte Verbindung der Canarienzüchter Deutschlands ihre erste eigentliche Weihe und zugleich eine feste Basis, auf der sie nunmehr weiter zu arbeiten vermag. Die Canarienvogelzucht wird immer noch, allerdings von Fernerstehenden, mit einer gewissen Geringschätzung betrachtet, und doch birgt sie in sich einen hohen volkswirthschaftlichen Werth, den man erst richtig zu erkennen und zu schätzen vermag, wenn man einen Einblick in die großartigen Züchtereinrichtungen von Leipzig und St. Andreasberg genommen und dabei wahrgenommen hat, mit welchem ernsten Streben man sich die Einführung guter Canarienvögel angelegen sein läßt.

Der in St. Andreasberg angesetzte Congreß, bei welchem durch den deutschen Canarienzüchter-Verein die Orte Braunschweig, Eisleben, Halle a. S., Berlin, Leipzig, Duderstadt, Straßburg, Cöthen, Markranstädt, Frankfurt a. O., Erfurt, Wetzlar, Magdeburg, Marsin, Torgau, Sangerhausen, Zeitz, Kuma, Cassel, Weimar, Zellerfeld, Eisenach, Moskau, Breslau, Alfeld, Großenhain, Nordhausen, Weißenfels und St. Andreasberg vertreten waren, gestaltete sich in seinem Verlaufe zu einem wichtigen Act von Bedeutung, welcher dem Vereine sichere und von Erfolg begleitete Bahnen seines Wirkens in der Zukunft eröffnet.

Die von fern her Erschienenen wurden von Mitgliedern des St. Andreasberger Canarienzüchter-Vereins auf das Herzlichste aufgenommen, so daß die Tage der Versammlung auch nach geselliger Richtung hin sich zu höchst genußreichen gestalteten. Zudem hatte der Gesammt-Vorstand des deutschen Vereins, an seiner Spitze Herr M. Gränzig-Leipzig, die Versammlung aufs Beste vorbereitet und somit eine glatte programmmäßige Durchführung verbürgt.

Drei Tage waren für die Zusammenkunft der deutschen Canarienzüchter in Aussicht genommen. Ein festlicher Commers im Schützenhause vereinte die Mitglieder am Sonnabend Abend mit ihren Andreasberger Freunden; es folgten am Sonntag die Verhandlungen mit daran sich schließender, hochbelebter Festtafel und am Montag eine gemeinsame Partie nach dem Rehberger Graben und dem Brocken.

Die General-Versammlung war stark besucht.

Ehe sie in die Verhandlungen eintrat, nahm Herr Bürgermeister Herrling-St. Andreasberg, welcher in liebenswürdigster Weise den Veranstaltungen seine sympathische Theilnahme widmete, zu einer kurzen Ansprache das Wort.

Zum ersten Male tagt der Deutsche Canarien-Züchterverein, so ungefähr begann der Redner, in unserer Stadt. St. Andreasberg hat die Ehre, ihn in seinen Mauern herzlich willkommen zu heißen. Indem ich der Freude hierüber ganz besonderen Ausdruck gebe, füge ich noch den Wunsch hinzu, daß dem Deutschen Canarien-Züchterverein allzeit rege Thätigkeit, Fortschritt und vereintes Streben beschieden sein möge. Der Deutsche Canarien-Züchterverein lebe hoch! Lauter Hochruf durchbrauste den Saal.

Darauf dankte Herr M. Gränzig, der Vorsitzende des Gesammtvorstandes, für den dem Deutschen Canarienzüchter-Verein in St. Andreasberg gewordenen freundlichen Empfang, hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste willkommen und knüpfte daran den Wunsch, daß der Verein, welcher bekannte Züchter und tüchtige Interessenten zu seinen Mitgliedern zähle, gedeihen und blühe möge.

Daß man Andreasberg als Sitz der ersten General-Versammlung gewählt habe, solle bekunden, daß man die Verdienste, welche sich dieser Platz und seine biederen Bewohner um die Canarienzucht erworben haben, zu schätzen wisse. Andreasberg ist die Geburtsstätte der Canarienzucht; von hier aus hat sie ihre erste Verbreitung gefunden, von hier aus will nun auch der Deutsche Canarienzüchter-Verein seine erste Thätigkeit entfalten. Ein Hoch der Geburtsstätte der deutschen Canarienzucht, ein Hoch seinen biederen gastfreundlichen Bewohnern!

Vom zweiten Vorsitzenden des Vereins wurde nunmehr eine **Besprechung des Zweckes und der Ziele des Vereins** eingeleitet.

Es wurde hierbei ausgeführt, daß in den Kreisen der Canarienzüchter noch vielfach Unklarheit über die Aufgaben und über die Stellung des Deutschen Canarienzüchter-Vereins gegenüber den einzelnen Vereinen und Verbänden herrsche.

Seit seiner Begründung habe der Deutsche Canarienzüchter-Verein noch keine Gelegenheit gefunden, seine Stellung außer in den statutarischen Bestimmungen (Hebung der Canarienzucht und Förderung der Interessen der Vereine und Züchter) näher zu präcisiren. Es sei daher nothwendig, daß vor Allem die weitesten Kreise die Ziele des Deutschen Canarienzüchter-Vereins kennen lernen.

Der Deutsche Canarienzüchter-Verein wird idealen Anschauungen gerecht, denn er strebt die Hebung einer Liebhaberei an, die an sich harmlos und schön ist, er will aber auch den materiellen Interessen der Vereine und Züchter Rechnung tragen. Die Thätigkeit der Züchter beschränkt sich im Wesentlichen auf ihre Vogelstube, die der Vereine auf die Orte, an welchen sie bestehen; nun fehlte bisher, um den Ring zu schließen, ein Bindeglied zwischen den einzelnen Orten, eine Centralstelle, welche Beziehungen nach allen Seiten hin unterhält und die sich vermöge dieser Beziehungen und der dadurch sich ergebenden Informationen in der Lage befindet, überall da nach Kräften helfend und fördernd einzugreifen, wo dies nothwendig erscheint und möglich ist. Er darf sich aber dabei nicht in Dinge einlassen, die Sache der einzelnen Züchter oder der einzelnen Vereine ist.

Zwei Punkte erscheinen für seine Thätigkeit von besonderer Wichtigkeit. Es sind dies die Regulirung des Geschäfts- und das Ausstellungswesen. In beiden Fragen kann der Verein viel nützen.

In vollständiger Uebereinstimmung mit den von dem stellvertretenden Vorsitzenden klar entwickelten Gedanken über den Zweck und die Ziele des Vereins Deutscher Canarienzüchter gab denn auch die Versammlung einstimmig ihr Votum dahin ab, daß sie die Stellung des Vereins den einzelnen Züchtern, sowie den etwa sich bildenden Verbänden gegenüber auf Grund der hier dargelegten Anschauungen vollkommen anerkenne.

Es ist damit dem Verein der Charakter eines werthvollen und wichtigen Bindegliedes zwischen den einzelnen Orten und zugleich das Recht gegeben, dort einzugreifen, wo der Nutzen für die Allgemeinheit liegt.

Darin liegt zugleich eine moralische Macht des Vereins, die durch einen gewissen Druck das Gute zu fördern vermag.

Die Versammlung billigte zugleich den am 22. Februar 1891 gefaßten Vorstandsbeschluß, betreffend: „Anträge von Mitgliedern des Vereins auf Vermittelung des Verkaufes ihrer Nachzucht wird der Vorstand gern entgegennehmen."

Ferner stimmt die Versammlung Folgendem zu: Der Vorstand giebt seine Bereitwilligkeit zu erkennen, berechtigte Klagen von Käufern und Verkäufern anzunehmen, sowie auch Mitgliedern auf Grund eingehender Prüfung bezügliche Auskünfte zu ertheilen.

In diesem Punkte ist die versöhnende Einwirkung von Werth.

Es lag endlich noch ein Antrag des Gesammtvorstandes vor, nach welchem in diesem Winter an 5 Mitglieder des Vereins, welche auf Ausstellungen die höchsten Preise errungen haben, Prämien im Gesammtbetrage bis zu 200 ℳ vergeben werden sollen, vorausgesetzt, daß auf diesen Ausstellungen Preisrichter fungiren, welche Mitglieder des Vereins und vom Vorstande desselben als tüchtig anerkannt worden sind. Die definitive Vergebung der Prämien soll durch Beschluß des Vorstandes geschehen.

Die Versammlung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß dem Ausstellungswesen, welches so recht in der Richtung der Vereinsziele liege, unbestritten fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zu schenken sei, war zunächst in der Majorität dafür, daß in diesem Jahre Prämien vergeben werden. Sie hob jedoch nach längeren eingehenden Verhandlungen über diesen wichtigen Punct der Tagesordnung den Beschluß des Vorstandes, betreffend die Vertheilung der Prämien aus Zweckmäßigkeitsgründen, auf, ermächtigte aber den Vorstand, unter Berücksichtigung der in der Debatte hervorgehobenen Gesichtspunkte, in der nächsten Ausstellungsperiode event. bis zu 200 ℳ als Prämien an Vereinsmitglieder zu vergeben.

Nach Erledigung dieser Vorlage griff noch eine längere Aussprache über die Frage Platz, in welcher Weise die Vereinsinteressen gefördert werden können. Es kam hierbei die Werbung neuer Mitglieder (zugleich mit einem Appell an St. Andreasberg) in Betracht, ferner wurde in Ueberlegung gezogen, in welcher Weise sich die Erweiterung des Absatzgebietes für Canarienvögel vornehmen lassen könne.

Wie bei den vorhergegangenen Verhandlungen, so erhielt auch hier der Vorstand nützliche Directiven aus dem Kreise der Mitglieder. Im Namen der letzteren dankte zum Schluß der Versammlung Herr Sylbe mit herzlichem Wort Herrn M. Gränzig für die umsichtige, pflichttreue und hingebende Leitung der Verhandlungen. Diesen Dank bekräftigten die Erschienenen noch durch Erheben von den Plätzen.

Mit großer Genugthuung und Befriedigung darf der Deutsche Canarienzüchter-Verein auf diese seine erste große Tagung blicken; aus Allem wurde ersichtlich, mit welchem Eifer und mit welchem Ernst man sich bemühte, die vorliegenden Fragen lösen zu helfen und den Verein seinen Aufgaben zuzuführen. Zugleich wurde ein warmer Ton im Austausch der Ansichten angeschlagen, kurz, es herrschte das volle Interesse für die Sache und ein von Sympathie getragenes Eintreten für die Bestrebungen des Vereins, denen zu huldigen, Ehrensache eines jeden Züchters sein muß.

Die Tage von Andreasberg aber werden allen Theilnehmern unvergeßlich sein.

Rasch fand sich Süd und Nord, Ost und West in freundschaftlichem Verkehr zusammen inmitten der Andreasberger Freunde, die allesammt in dem Bemühen wetteiferten, den fremden Gästen den Aufenthalt in des Harzes reizender Bergstadt zu dem aller angenehmsten zu gestalten.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferienstrafkammer A.

G. Leipzig, 28. Juli. I. Der am 5. November 1869 in Rawitsch (Posen) geborene Schlossergeselle Eduard Reinhold Nerrlich stieg am 31. Mai d. J. Abends über die Mauer des rings umschlossenen Fabrikgebäudes der Rauchwaarenzurichterei und Färberei, Actiengesellschaft zu Markranstädt, in den Hof und von da mit Hilfe aufeinandergelegter Fässer durch ein offenes Fenster in den Vorraum zum Comptoir, dessen Thüre nicht verschlossen war. Im Comptoir standen vier Pulte. Das erste eröffnete Nerrlich mittelst eines mitgebrachten Dietrichs und stahl daraus 20 ℳ. Als er in gleicher Weise das zweite Pult öffnen wollte, brach der Bart des Dietrichs ab. Nerrlich wußte sich aber zu helfen, er steckte den Schaft des Dietrichs unter den Pultdeckel und sprengte damit den Schließhaken los. Allein seine Mühe war sowohl hier, wie bei den letzten zwei Pulten vergeblich, denn er fand in denselben kein Geld, auf das er es abgesehen hatte. Auf demselben Wege, auf dem er gekommen, verließ Nerrlich auch wieder das Fabrikgebäude und hatte dabei das Malheur mit dem Ellbogen eine Fensterscheibe zu zertrümmern und sich den Rock zu zerschneiden. In der Hauptverhandlung legte Nerrlich ein offenes Geständniß ab. Merkwürdig ist das Motiv, das ihn zu diesem Einbruchsdiebstahl bewogen hat. Nach seiner Angabe hat er sich nämlich einen ordentlichen Kirchenanzug und ein Paar Stiefel schaffen wollen, wozu ihm bei einem Wochenlohn von 13 ℳ die Mittel fehlten. In Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit und seine Jugend billigte ihm der Gerichtshof mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust.

II. Trotz seiner Jugend ist der am 3. October 1870 in Nauwitz bei Zeitz geborene Handarbeiter Friedrich Traugott Fahr bereits zwei Mal wegen Diebstahls und ein Mal wegen Hehlerei vorbestraft. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe hielt er sich arbeitslos bei seinem Vater in Kleinzschocher auf. Am 30. Juni stahl er diesem ein Jacket im Werthe von 10 ℳ, das er dann in Lindenau für 3 ℳ versetzte, um den Erlös zu vertrinken, weil der Vater ihn aus dem Hause gewiesen hatte. Nachdem von Seiten des Vaters der nach §. 247 des Reichsstrafgesetzbuchs erforderliche Strafantrag gestellt worden war, wurde gegen Fahr Anklage wegen Rückfallsdiebstahls erhoben. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Fahr zu 5 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

III. Unter der Anklage des Rückfallsdiebstahls stand die am 24. October 1858 in Pegau geborene, zuletzt in Stötteritz wohnhafte Ziegelarbeitersehefrau Anna Emilie Ludwig geborene Pohling. Die Angeklagte war am 16. Mai bei der Kohlenhändlersehefrau L. in Stötteritz mit Scheuern beschäftigt. Frau L. mißtraute ihr jedoch, weil ihr kurz vorher 10 ℳ gestohlen worden waren und sie die Ludwig in Verdacht hatte, daß sie die Diebin sei. Sie hatte daher aus dem Portemonnaie, in welchem sie ihre Ersparnisse aufbewahrte und welches sie für gewöhnlich in ihrem Bette unter das Kopfkissen versteckte, alles Gold- und Silbergeld herausgenommen und nur einen Hundertmarkschein darin gelassen, weil sie glaubte, an einer so großen Summe würde sich die Ludwig nicht vergreifen. Um so mehr war sie erstaunt, als sie bei ihrer Nachhausekunft das Portemonnaie zwar noch an der richtigen Stelle vorfand, der Hundertmarkschein aber daraus verschwunden war. Frau L. schickte sofort ihren Mann der Ludwig, welche eben fortgegangen war, nach, der denn auch die Frau, welche Anfangs auf sein Rufen nicht hören wollte, zurückbrachte. In Gegenwart ihres Mannes sagte nun Frau L. der Ludwig auf den Kopf zu, daß sie den Hundertmarkschein gestohlen habe. Die Ludwig bestritt aber dies aufs Entschiedenste und erbot sich, eine Durchsuchung ihrer Person vornehmen zu lassen. Nachdem sie aber die Schürze abgethan und den Rockbund geöffnet, verlangte sie die Entfernung des Mannes. Es wurde auch ihrem Ansinnen entsprochen, als sie aber mit der Frau L. allein war, blieb sie mit über dem Rockbund verschränkten Händen stehen und kam der Aufforderung der L., sich durchsuchen zu lassen, nicht nach. Auf eindringliches Zureden händigte aber dann nach längerem Zögern die Ludwig den Hundertmarkschein, den sie in der Hand gehalten hatte, der Frau L. ein, bekannte sich schuldig und bat, sie nicht unglücklich zu machen. Diesem durch die eidlichen Zeugenaussagen festgestellten Thatbestand gegenüber hatte die Ludwig die Dreistigkeit, jede Schuld zu bestreiten. Sie stellte vielmehr den Sachverhalt wie folgt dar: Als sie beim Scheuern die Bettdecke zurückgeschlagen hätte, sei ein Schein herausgefallen. Sie habe denselben nicht angesehen, sondern sofort auf einen Secretair gelegt. Nachdem sie ihre Arbeit beendigt, sei sie, weil Frau L. noch nicht zurückgekehrt war, fortgegangen, ohne sich des Scheines zu erinnern. Von L. zurückgerufen, habe sie diesem gegenüber jede Kenntniß von dem Scheine abgeleugnet, weil ihr Frau L. am Morgen gesagt hätte, sie (d. L.) habe ihrem Manne mehrere Male Geld weggenommen und sie der Meinung gewesen sei, der Schein sei ebenfalls von der Frau L. ihrem Manne entwendet worden. Um nun den ehelichen Frieden bei L.'s nicht zu stören, habe sie dem Manne gegenüber geschwiegen. Der Frau L. aber habe sie sofort gesagt, der Schein liege auf dem Secretair, sie habe ihn auch von dort heruntergenommen und der Frau L. übergeben. Natürlich fand sie für das Märchen keinen Glauben. In Rücksicht auf diese gemeine und völlig grundlose Verdächtigung der Frau L., sowie auch die Höhe des Betrags und die Gröblichkeit des Vertrauensbruchs war der Gerichtshof nicht in der Lage, mildernde Umstände der Angeklagten zuzubilligen. Es wurde vielmehr die Ludwig, welche außer wegen Beleidigung und Felddiebstahls bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraft ist, wegen im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Mit Rücksicht auf den durch die Höhe der erkannten Strafe begründeten Fluchtverdacht wurde sie sofort in Haft genommen.

IV. In der ersten Hälfte des April wurde in der R.'schen Milch- und Butterhandlung die Bemerkung gemacht, daß bei der von der Domaine Schladebach bezogenen Abendmilch, die Morgens 5 Uhr vom Eilgüterschuppen des hiesigen Thüringer Bahnhofs abgeholt wird, fast alltäglich 2–4 Liter fehlten. Da die eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß in Schladebach stets das volle Maß abgesendet worden war und zwar in gut verschlossenen Gefäßen, so daß nichts auslaufen konnte, so mußte die Milch gestohlen worden sein und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem Thüringer Bahnhofe. Die angestellten Erörterungen führten denn auch zu einem befriedigenden Resultat; es wurde ermittelt, daß der bei R. früher im Dienst gewesene Kutscher Albert Max Oehlke sich die Milch angeeignet hatte. Die Vergangenheit Oehlke's, der am 2. September 1864 in Fräbschütz bei Döbeln geboren wurde, ist nicht ganz einwandsfrei, denn er ist drei Mal wegen Diebstahls und außerdem vielfach wegen Bettelns, Landstreichens und Gebrauchs gefälschter Legitimationspapiere vorbestraft und auch eine Zeit lang in einer Correctionsanstalt untergebracht gewesen. Oehlke hatte, nachdem er im Februar d. J. den Dienst bei R. verlassen, zunächst einen Milchhandel angefangen, diesen aber nachmals seiner Frau übergeben, um in der Butterhandlung von H. als Kutscher Stellung zu nehmen. Oehlke bezog nun von R. täglich 20–40 Liter Milch und hatte die Erlaubniß, sich dieses Quantum — ein bis zwei Krüge — von der Schladebacher Sendung wegzunehmen. Zu diesem Zwecke fuhr er mit einem Handwagen jeden Morgen nach dem Thüringer Bahnhofe, holte die sämmtliche für R. bestimmte Milch aus dem Eilgüterschuppen und stellte die Krüge auf die Schuppenrampe, angeblich um dem R.'schen Kutscher einen Gefallen zu thun. Der Bahnbeamte trug auch kein Bedenken, Oehlke die Krüge auszuhändigen, da es ihm nicht bekannt war, daß derselbe seine Stellung bei R. aufgegeben hatte. Nachdem nun Oehlke sich von den Krügen zwei auf seinen Wagen genommen hatte, öffnete er den Plombenverschluß eines oder auch zweier von den nicht für ihn bestimmten Krügen und schüttete sich ein Quantum Milch in kleinere von ihm mitgebrachte Krüge. Dann stellte er den Plombenverschluß wieder her, indem er den durchschnittenen Bindfaden zusammenknüpfte und die Bleiplombe so drehte, daß bei oberflächlicher Beobachtung der Knoten nicht zu sehen war. Die königliche Staatsanwaltschaft hatte nun gegen Oehlke Anklage wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle erhoben. Die Erschwerungsmomente waren darin gefunden worden, daß Oehlke die auf einer Eisenbahn zu Gegenständen der Beförderung gehörigen Milchkrüge durch Abschneiden des Verwahrungsmittels gestohlen hatte. Die Beweisaufnahme gestaltete sich jedoch für Oehlke sehr günstig. Gemäß den Ausführungen des Vorstandes der Eilgutexpedition mußte man annehmen, daß durch das Herausschaffen der Milchkrüge auf die Rampe des Eilgüterschuppens dieselben dem Gewahrsam der Eisenbahn entzogen und in denjenigen des Angeklagten übergegangen waren. Oehlke konnte somit nicht wegen schweren Diebstahls, sondern nur wegen Unterschlagung bestraft werden. Von den unter Anklage gestellten zwölf Fällen mußte der erste in Wegfall gebracht werden, da nicht festgestellt werden konnte, wer in diesem Falle in Schladebach die Milchkrüge gefüllt hatte. Weiter war Oehlke noch zweier Unterschlagungen zum Nachtheil seines Dienstherrn H. beschuldigt, insofern er in zwei Fällen 2 bis 3 leere Kistchen und Butterfässer, die er von der Vorsteherin der Filiale des H.'schen Buttergeschäfts in Lindenau behufs Ablieferung im Hauptgeschäft erhalten hatte, mit nach seiner Wohnung genommen und als Feuerholz verbraucht hatte. Oehlke erhielt eine Gefängnißstrafe von drei Monaten zuerkannt, indem strafschärfend die Frechheit bei der Ausführung der That und der grobe Vertrauensbruch ins Gewicht fielen. Ferner beschloß der Gerichtshof, den Angeklagten vorläufig aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

Sport.

§. Das 20-Kilometer-Rennen des Hauptconsulats Leipzig der Allgemeinen Radfahrer-Union fand am Sonntag, den 26. Juli, auf der Strecke Paunsdorf-Wurzen programmmäßig statt und ergab folgende Resultate: Dreirad: 1. R. Blasig in 50 Minuten, 2. G. Karner, 3. W. Fünfstück; Niederrad: 1. W. Müller in 43 Minuten, 2. O. Rabe, 3. F. Börner; Hochrad 1. A. Schmidt in 45 Minuten, 2. C. Fährmann, 3. C. Müller. Das anschließende Sommerfest in Lindhardt-Naunhof fiel in Folge des prächtigen Wetters, sowie zahlreichster Betheiligung zur allgemeinsten Befriedigung aus und brachte zugleich den Beweis, daß die Union auch in Leipzig auf das Beste im Blühen und Gedeihen begriffen ist.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nitzsche, königl. Oberförster in Mittelhöhe bei Barth. Achtzehnter Jahrgang. Leipzig, Verlag der Illustrirten Jagdzeitung. (W. Elischer Nachfolger.) 1. und 2. Heft. Seit Jahren hat die „Illustrirte Jagdzeitung" sich den Ruf gemacht, auf dem Gebiete des Jagdsports und der Fischerei, sowie der einschlagenden Naturbeobachtungen nur das Beste und Interessanteste zu bieten, und so nicht allein der Belehrung, sondern zugleich der Unterhaltung zu dienen. Dies bezeugen auch die uns vorliegenden neuesten Hefte. Aus der Feder des Forstmeisters Bolnar findet sich darin ein Aufsatz über den Schweißhund und die Jagd auf Rothwild, namentlich den Hirsch; von K. A. von Schulenburg ein solcher über Kaiser Friedrich III. als Jäger; vom Oberförster Krabötzer „Jugenderinnerungen eines alten Oberförsters"; vom Oberförster König eine Darstellung der Jagd in fränkischer Zeit, in Verbindung mit der damaligen Gesellschaft; von Andreas Hoffmann „Allerlei Beobachtungen über unsere Raubvögel; von Richard Müller Herbst-Jagden und Episoden aus dem Leben eines alten Jägers, sowie vieles Andere vom Jagdgebiet. Die Fischerei umfaßt, neben der Fluß- und Teich-Fischerei, auch Hochsee-Fischerei und Fischzucht, während als Naturbilder dem Leser Waldungen und Haiden vorgeführt werden. Unter der Rubrik „Mancherlei" findet man eine reiche Fundgrube von Belehrungen, Entdeckungen, Beobachtungen und Neuigkeiten, wobei es auch nicht an hübschen Scherzen und Anekdoten fehlt. Die Illustrationen, welche die Jagdzeitung schmücken, sind von trefflicher Ausführung. Die Illustrirte Jagdzeitung erscheint wöchentlich, ist jedoch auch in Monatsheften zum Preise von 50 ₰ zu beziehen. —o.

Diezel's Niederjagd. Siebente Auflage. Herausgegeben von G. Freiherrn von Nordenflycht, königlichem Oberförster in Spittelmen. Berlin. Verlag von Paul Parey. Vollständig in 18 Lieferungen zu 1 ℳ. Die Erfahrungen, welche Diezel in einem Zeitraume von mehr als dreißig Jahren auf dem Gebiete der Niederjagd gesammelt hat, waren für den Waidmann von so wesentlicher Bedeutung, daß ihre Verbreitung auf den praktischen Jagdbetrieb nicht ohne Einfluß blieb. Es ist kein Lehrbuch der Jagdwissenschaft, was er schrieb, wohl aber ein vollständiges Gesammtbild dessen, was der alte Nimrod in Wald, Flur und Feld dem Leben ablauschte und in klarer, schlichter Darstellung wiedergab. Von allen Jägern und Jagdfreunden willkommen geheißen, fand das Werk die rascheste Verbreitung, so daß in wenigen Jahren sechs Auflagen vergriffen waren. Die jetzt erscheinende siebente Ausgabe wird bis zum bevorstehenden Herbst vollständig in den Händen der Subscribenten sein. Die Durcharbeitung dieser neuen Auflage hat eine tüchtige fachmännische Kraft, Oberförster Freiherr von Nordenflycht, übernommen. Was dem alten Diezel auch im neuen Gewande viel Freunde erworben hat, war die Beibehaltung seiner kernigen, verständlichen Sprechweise. Ferner trug der Herausgeber dem allgemeinen Verlangen Rechnung, indem er den Text der neuen Auflage den früheren Auflagen näherte, soweit es sich um Naturgeschichte und den darauf begründeten Jagdbetrieb handelte. Andererseits war aber eine Erweiterung des Kynologischen und des von der Schießkunst handelnden Abschnittes geboten, weil auf diesem Gebiete große Fortschritte gemacht sind. Die von dem berühmten Hundemaler Sperling eigens für „Diezel's Niederjagd" nach der Natur in Oel gemalten typischen Repräsentanten der verschiedenen Jagdhund-Rassen wurden auf die Zahl 12 vermehrt; sie sind [illegible] treu in Farbendruck wiedergegeben. Der Inhalt des ganzen Werkes umfaßt: Die Jagdhunde, das Reh, den Hasen, das Kaninchen, den Fuchs, den Dachs, den Wolf, die wilde Katze, die Fischotter, den Steinmarder, den Baummarder, den Iltis, das Wiesel, das Rebhuhn, die Waldschnepfe, die Bekassine, die wilden Enten, die wilden Gänse, die Raubvogeljagd, Jagdgewehre und Schießkunst und Schießpferd. —o.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 12. bis 18. Juli cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 21,7, in Breslau 31,9, in Königsberg 34,5, in Köln 22,7, in Frankfurt am Main 14,8, in Wiesbaden 16,6, in Hannover 22,0, in Cassel 9,9, in Magdeburg 24,3, in Stettin 30,6, in Altona 18,2, in Straßburg 15,0, in Metz 12,8, in München 29,0, in Nürnberg 20,0, in Augsburg 27,8, in Dresden 18,8, in Leipzig 19,5, in Stuttgart 17,7, in Karlsruhe 16,7, in Braunschweig 23,9, in

Hamburg 18,8, in Wien 23,5, in Pest 26,5, in Prag 26,8, in Triest 25,0, in Krakau 29,3, in Amsterdam 15,7, in Brüssel 16,8, in Paris 20,6, in London 17,0, in Glasgow 17,7, in Liverpool 24,5, in Dublin 16,4, in Edinburg 17,1, in Kopenhagen 20,0, in Stockholm 19,5, in Christiania 26,6, in Petersburg 28,2, in Warschau 24,0, in Odessa 35,8, in Rom 19,7, in Turin 18,8, in Venedig ?, in Alexandrien 49,7. — Ferner in der Zeit vom 21. bis 27. Juni cr. in New-York 24,9, in Philadelphia 21,0, in Baltimore ?, in Kalkutta 18,9, in Bombay 26,6, in Madras 38,4.

Auch in dieser Berichtswoche blieb der Gesundheitszustand in der meisten Großstädten Europas ein guter und auch die Sterblichkeit eine günstige, wenn auch aus einer größeren Zahl von Städten etwas höhere Sterblichkeitsziffern als aus der Vorwoche gemeldet wurden, welche letztere in Folge der an den meisten Orten gesteigerten Säuglingssterblichkeit hervorgerufen wurden. Einer sehr geringen Sterblichkeit (bis 15,0 pro Mille und Jahr) erfreuten sich Frankfurt a/M., Cassel, Krefeld, Remscheid, Bremen, Freiburg i/B. und Metz. Günstig (bis 20,0 pro Mille und Jahr) war die Sterblichkeit in Aachen, Barmen, Elberfeld, Wiesbaden, Altona, Hamburg, Stuttgart, Dresden, Leipzig, Straßburg, Karlsruhe, Darmstadt, London, Glasgow, Dublin, Edinburg, Brüssel, Amsterdam, Stockholm, Turin, Rom u. a. O. Auch in Berlin, Köln, Danzig, Hannover, Nürnberg, Kopenhagen, Paris u. a. O. blieb die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille) und stieg unter den deutschen Städten nur in Stettin über 25,0 pro Mille und Jahr. — Unter den Todesursachen haben acute Entzündungen der Athmungsorgane weniger Todesfälle hervorgerufen als in der Vorwoche; dagegen zeigten acute Darmkrankheiten fast aller Orten eine Steigerung und endeten auch in zahlreichen Orten, wie in Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Düsseldorf, Mannheim, London, Paris, Pest, Petersburg, Warschau, Odessa u. a. O. in größerer Zahl tödtlich, während in München, Köln, Danzig, Wien die Zahl der durch diese Krankheitsformen bedingten Sterbefälle etwas kleiner als in der vorhergegangenen Woche war. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen eine größere, in München eine kleinere als in der vorhergegangenen Woche. Von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 115, in München 133, in Leipzig 100 Säuglinge. — Von den Infectionskrankheiten wurden Sterbefälle an Masern, Scharlach, Keuchhusten, Unterleibstyphus und Pocken seltener, an Diphtherie und Croup in größerer Zahl als aus der Vorwoche mitgetheilt. So waren Todesfälle an Masern in Breslau, Mülhausen i. E., Wien und Rom zahlreicher, in Magdeburg, Elberfeld, München, London, Liverpool, Paris seltener als in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Berlin, Kopenhagen, Edinburg, Petersburg und aus dem Regierungsbezirk Schleswig etwas mehr, aus Breslau, München, Wien, Pest und aus den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf etwas weniger zur Anzeige. — Das Scharlachfieber veranlaßte in Chemnitz, Wien, London weniger Todesfälle. Erkrankungen haben in Berlin, Wien, Pest und Petersburg abgenommen, während sie in München, Hamburg, Kopenhagen zahlreicher zur Meldung kamen. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Leipzig, Braunschweig, Wien, Kopenhagen, Paris, London, Petersburg eine gesteigerte, dagegen in Breslau, Pest, Rom eine verminderte. Neue Erkrankungen gelangten aus Berlin, Hamburg, München, Wien, Pest, Kopenhagen in geringerer oder der Vorwoche fast gleicher, aus dem Regierungsbezirk Schleswig in gesteigerter Zahl zur Meldung. — Das Vorkommen von Unterleibstyphus blieb in Berlin, Wien, Paris, London und Petersburg ein beschränktes. An Flecktyphus wurden aus Petersburg 4 Todesfälle und 7 Erkrankungen, an Rückfallfieber eben daher 2 Todesfälle und 31 Erkrankungen gemeldet. — Dem Keuchhusten erlagen in Wien, Liverpool, Petersburg mehr, in Paris und London weniger Kinder. Erkrankungen waren in Wien, Kopenhagen und Petersburg nicht selten. Obwohl die Influenza-Epidemie in London, sowie in Kopenhagen dem Erlöschen nahe ist, erlagen derselben in der Berichtswoche in London noch 29, in Kopenhagen 2 Personen. An Pocken kamen aus Paris und Petersburg je 2, aus Wien und Warschau je 6 Sterbefälle, ferner aus Berlin 2, aus Petersburg 4, aus Wien 25 Erkrankungen zur Meldung.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Juli. Se. Majestät der König hat dem Herrn Superior und Pfarrer an der katholischen Gemeinde Leipzig, Jos. Juhr, in Anerkennung und Würdigung der Verdienste während dessen 40jähriger priesterlichen Amtsthätigkeit das Ritterkreuz 1. Classe des Sächsischen Verdienstordens zu verleihen geruht. Diese königliche Auszeichnung zu überbringen war von allerhöchster Stelle Herr Consistorialrath P. Will aus Dresden beauftragt, welcher gestern unter besonderer Hervorhebung der Verdienste um die Pfarrgemeinde dem Herrn Superior Juhr den hohen Orden überreichte. Sichtlich erfreut über diese königliche Gnade und Anerkennung, sprach Herr Pfarrer Juhr seinen tiefgefühltesten Dank aus. Hierauf ergriff Herr Caplan Schmidtmann das Wort, um im Namen der übrigen hier amtirenden Geistlichen die Glückwünsche darzubringen; mit der Gratulation des Casino-Vorstehers Herrn Buchhändlers Pfingmacher, der in Verhinderung der übrigen geladenen Herren der aufrichtigen Freude über die hohe Ehre des beliebten Pfarrvorstandes Ausdruck verlieh, schloß die auch die ganze Gemeinde ehrende seltene Feierlichkeit.

* Leipzig, 28. Juli. In Städten, in welchen die Packetbestellungsfahrten mit Pferdekräften ausgeführt werden, dürfen den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten abzusendende Packete ohne Werthangabe zur Ablieferung bei der Postanstalt übergeben werden. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Packeten aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Packetbesteller nehmen die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, an welchen ihr Fuhrwerk hält. Für die von den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten eingesammelten gewöhnlichen Packete kommt außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 ₰ zur Erhebung.

— Die Treppenbeleuchtung wird nun thatsächlich wiederum eine brennende Frage. Mit Eintritt der Dunkelheit müssen die Treppenaufgänge, Hausfluren, Hofräume, welche ohne Weiteres dem Publicum zugängig sind, genügend erleuchtet werden. Diese Verpflichtung liegt allein dem Besitzer ob und treffen diesen allein die Strafen, welche bei Revisionen im Unterlassungsfalle verhängt werden. Alle in den angeschlossenen Vororten bestandenen diesbezüglichen Regulative sind mit dem Anschluß außer Kraft getreten und kann sich auf diese kein Besitzer berufen. Wer sich also vor empfindlichen Strafen bewahren will, der beleuchte von Eintritt der Dunkelheit bis 10 Uhr die oben bezeichneten Räume.

— Wie schon mitgetheilt, verkehrt nächsten Sonntag früh 4 Uhr 5 Min. anläßlich der Dresdner Vogelwiese ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von hier über Riesa nach Dresden. Fahrkarten mit ein-, zwei- und sechstägiger Giltigkeit sind außer an den Fahrkarten-Ausgaben in Leipzig (Dresdner Bahnhof) bei Herrn Hermann Dittrich, Hallesche Straße 2 und 8 und Weststraße 32, zu entnehmen. Daselbst ist auch der neueste Führer von Dresden und der sächsischen Schweiz zu haben.

ld. Leipzig, 27. Juli. Unsere Südvorstadt wird demnächst um eine wohlthätige Einrichtung bereichert werden. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Privatmann Herr Müller auf seinem geräumigen Grundstück in der Dufourstraße (nahe der Spießbrücke) eine größere Badeanstalt zu erbauen, die in Bezug auf technische Einzelheiten, sowie alle Bequemlichkeiten selbst den weitgehendsten Ansprüchen genügen soll. Die betreffenden Pläne sind von Herrn Architekt Werner entworfen und haben bereits die behördliche Genehmigung gefunden, so daß schon demnächst mit dem Bau begonnen werd.

* Leipzig, 29. Juli. Soeben ist der vom Gewerbeverein für Hannover als dem dermaligen Vorort des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine erstattete Bericht über den fünften Delegirtentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine am 28. und 29. September des Vorjahres in Leipzig erschienen. Außer einem Vorbericht, dem Programm und der Tagesordnung enthält die Broschüre die eingehendsten Mittheilungen über die Verhandlungen des Delegirtentages. Damit ist den Wünschen der Theilnehmer an jener Versammlung durchaus entsprochen worden. Die Schrift bildet ein werthvolles Andenken an den in Leipzig abgehaltenen Verbandstag.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: In Folge Erkrankung des Herrn Schnelle wird an Stelle des für heute angesetzten „Bettelstudent" die Operette Walther-Dellinger's „Don Cesar" gegeben. Morgen, Donnerstag, spielt Herr Friedrich Mitterwurzer als 12. Gastrolle den „Philippe Derblay" im „Hüttenbesitzer".

— Im Krystall-Palast concertirt heute die Capelle des Herrn Musikdirector Erdm. Hartmann unter dessen persönlicher Leitung.

§. In der letzten Zeit ist in Leipzig eine Reihe von Sängervereinigungen entstanden, die neben der Pflege des Couplets dem ernsten Lied und den besseren Quartetten ausreichende Beachtung schenken. Zu ihnen gehört das Elsterthaler Männerquartett, bestehend aus den Herren Korg (I. Tenor), Thiele (II. Tenor), Keil (I. Baß) und Lindner (II. Baß), sowie dem Komiker Herrn Kühnel. Dank der umsichtigen und verständnißvollen Leitung des Herrn Volkmar Högel, dem die musikalische Direction übertragen ist, hat sich das Quartett in unserer Stadt schon einen guten, aber wohlverdienten Ruf erworben. Die gutgeschulten Stimmen der Sänger vereinigen sich in den Quartetten in schönster Harmonie, belebter und verständnißvoller Vortrag giebt denselben einen besonderen Reiz. Für ein abwechslungsreiches und fesselndes Programm ist stets Sorge getragen, und so gewährt ein bei dem Elsterthaler Männer-Quartett verbrachter Abend angenehme Unterhaltung. Daß es an Humor nicht gebricht, dafür sorgt Herr Kühnel, der gar trefflich auf die Lachmuskeln der Zuschauer einzuwirken und dessen komische Gestaltungsgabe eine Reihe prächtiger Typen zu schaffen versteht. Mit ihm wetteifert auf das Rühmlichste Herr Korg, dessen Stärke auf dem Gebiete der Damenkomik liegt, und dessen Damenrollen ganz vortrefflich durchgeführt sind. Am Schlusse jedes Abends wird regelmäßig eine Ensemblescene aufgeführt, an der sich alle Mitglieder des Quartetts betheiligen und die stets eine so prächtige Darstellung findet, daß der Beifall ein allgemeiner ist. Für die Tüchtigkeit des Quartetts spricht wohl auch die Thatsache, daß dasselbe im nächsten Monat eine Gastspielreise durch Bayern macht. Es finden daher hier nur noch wenige humoristische Abende des „Elsterthaler Männerquartetts" statt und können wir den Besuch desselben nur empfehlen.

— Auf der Kreuzung der Grenz-, Dresdner und Chausseestraße fuhr gestern ein hiesiger Koch mit einem gemietheten zweispännigen Kutschgeschirre in ein mit Deuchsteinen beladenes Lastgeschirr, wobei das Handpferd stürzte und ihm das linke Hinterbein durch den Lastwagen zerfahren wurde, so daß Thier auf der Stelle getödtet werden mußte. Der Koch mußte dem Eigenthümer des Pferdes den entstandenen Schaden in Höhe von 400 ℳ ersetzen.

—* Wiederholt hatten wir in der letzten Zeit Gelegenheit, unsere Leser vor einem Fahrradschwindler zu warnen, der sich solchen Personen gegenüber, die ein Fahrrad zu verkaufen beabsichtigten und solches in den Zeitungen inserirten, als Kauflustiger vorstellte, das Fahrrad probirte und auf und mit demselben in rasender Eile den Blicken des Eigenthümers auf Nimmerwiedersehen entschwand. Diesen geriebenen Burschen hat endlich aber doch das verdiente Schicksal ereilt, denn es gelang soeben bei Dahlen seine Festnahme. Nicht weniger als 6 Fahrräder hat er auf die beschriebene Art und Weise sich zu erschwindeln gewußt und würde vermuthlich noch weiter erfolgreich in dieser Branche gearbeitet haben, wenn er nicht hinter Schloß und Riegel kommen wäre. Der Thäter ist ein Mechaniker aus Finsterwalde, der früher in Leipzig in einer Fahrradfabrik beschäftigt gewesen ist.

—* Ein vom hiesigen Amtsgericht zur Verhaftung einer Freiheitsstrafe steckbrieflich verfolgter Schmied aus Gadow wurde gestern in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

*— Wir theilten gestern unseren Lesern mit, daß Straßenpassanten bemerkt hatten, wie eine Frau in die Luppe gesprungen und in den Fluthen verschwunden war. Dieselbe, eine 30jährige Sattlersehefrau aus Lindenau, die den Tod wegen körperlicher Leiden gesucht hat, scheint in Leutzsch aufgefunden worden zu sein, wenigstens stimmt ihr Signalement genau auf eine soeben daselbst im Wasser angeschwemmte und ortspolizeilich aufgehobene Frauensperson.

—* In der Eutritzscher Straße erkrankte gestern plötzlich ein in der Reichsstraße wohnhafter 47jähriger Handarbeiter und stürzte zu Boden. Der Bedauernswerthe mußte mittels Krankenwagens ins Krankenhaus gebracht werden.

—* Gestern Vormittag wurde eine 27jährige Formersehefrau aus Schleußig an der dortigen Elsterbrücke, als sie an einer Schöpfe Wasser holen wollte, von einer Ohnmacht befallen und stürzte in den Fluß, wurde aber von zwei Schieferdeckern, die zufällig dort standen, glücklich den Fluthen entrissen und gerettet.

*— Ein in Oetzsch wohnhafter 36jähriger Handarbeiter sprang gestern in selbstmörderischer Absicht in der Nähe des städtischen Freibades in die Pleiße, wurde aber von zwei in der Nähe befindlichen Erdarbeitern noch lebend wieder herausgezogen und mittels Droschke nach dem Krankenhause gebracht. Warum der Mann sich das Leben hat nehmen wollen, konnte nicht ermittelt werden.

q. Böhlitz-Ehrenberg, 27. Juli. Am Donnerstag Nachmittag wurde im hiesigen Schlobach'schen Fabrikgrundstücke der Handarbeiter J. aus Leutzsch beim Wegholen eines Baumstammes von einem nachrutschenden desgleichen so unglücklich getroffen, daß er das rechte Bein brach.

— Ueber einen Unglücksfall, welcher sich am 23. Juli auf Rittergut Eythra zutrug, berichten die „Zwenkauer Nachrichten": Daselbst waren 15 Diakonissinnen zum Besuch anwesend, welche gegen Abend per Wagen wieder nach dem Bahnhofe in Zwenkau gebracht werden sollten. Bei der Abfahrt schwenkten die Damen zum Abschied ihre Taschentücher; dadurch wurden die Pferde des mit Sitzen versehenen Leiterwagens scheu und gingen durch. Am Hofthore prallte der Wagen mit solcher Gewalt an den Eckstein, daß er umschlug und sämmtliche Insassen herausgeschleudert wurden. Alle 12 Damen (3 hatten in einem Kutschwagen Platz genommen) wurden mehr oder weniger schwer verletzt (Armbruch, Kopf-, Gesichts- und andere Wunden). Durch Herrn Dr. Schirmer aus Zwenkau und Herrn Professor Dr. Benno Schmidt aus Leipzig wurde den Verletzten ärztliche Hilfe zu Theil.

†. Plauen, 27. Juli. Hier ist folgender Fall vorgekommen: Vor wenigen Wochen wurde zu dem Vermögen des Schneidermeisters S., der sich vor ungefähr zwei Jahren selbstständig gemacht hatte und zuletzt einen großen Laden inne hatte, das Concursverfahren eröffnet. Derselbe ist am Sonnabend wegen Verdachts des betrüglichen Bankerutts von der hiesigen Polizei verhaftet worden. Wie nun seitens der Polizei verlautet, hat sich ergeben, daß S., nachdem er seine Zahlungen eingestellt hatte, mit Hilfe seines Commis und anderer Personen Waaren im Werthe von mehr denn zwei Tausend Mark bei Seite geschafft hat, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen.

Dresden, 28. Juli. Seine Majestät der König hat dem Oberroßarzt a. D. Dr. phil. Trautvetter die Erlaubniß zum Tragen seiner früheren Uniform ertheilt.

† Dresden, 28. Juli. In vergangener Nacht ist das hier garnisonirende Pionier-Bataillon Nr. 12 nach Graudenz zu Festungsübungen ausgerückt. Die Mannschaften wurden mit der Eisenbahn dahin befördert.

† Dresden, 28. Juli. Gestern Abend kamen auf einem Neubau an der Wiesenthorstraße zwei Steinmetzen über socialdemokratische Grundsätze in heftigen Streit. Um seinen Beweisgründen mehr Nachdruck zu verleihen, ergriff der Eine — ein bekannter Socialdemokrat — einen Steinmetzklipper und schlug damit seinen Arbeitsgenossen so gewaltig auf den Kopf, daß dieser schwer verletzt zusammenbrach. Derselbe wurde bewußtlos aufgehoben und mittelst Tragbahre nach der Diaconissenanstalt gebracht. — Auf dem Neubaue des Finanzministeriums in der Neustadt ist gestern Mittag ein Maurer dadurch verunglückt, daß ihm eine vier Centner schwere Granitplatte auf das rechte Bein fiel, wodurch er eine so schwere Verletzung mit starkem Blutverluste erlitt, daß er in die Diaconissenanstalt gebracht werden mußte.

Musik.

* Sprechzeit: Montag und Donnerstag Vormittag von 9—10 Uhr, die übrigen Tage incl. Sonntag Vormittag von ½12 bis ½1 Uhr im Redactionslocal des „Leipziger Tageblattes."

* Notizen. Der Nestor aller deutschen Musiker von Bedeutung und vielleicht auch aller europäischen ist gegenwärtig wohl der frühere königl. Hofcapellmeister in Berlin Professor Heinrich Dorn. Derselbe feiert in diesem Jahre seinen 88. Geburtstag und hat trotz des hohen Alters sich noch vollständiger Geistesfrische zu erfreuen. — Sullivan's Oper „Ivanhoe", welche in London 160 Aufführungen erlebte, geht bestimmt noch im Laufe dieses Jahres im königl. Opernhause zu Berlin in Scene. — Der Verwaltungsrath der Bayreuther Bühnenfestspiele hat den Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre das diesmalige Programm ganz zu wiederholen. „Rienzi", für dessen Vorstellung jüngst Decorationsbestellungen nach Coburg ergangen sind, soll erst im Jahre 1893 inscenirt werden. — 50 Jahre alt ist in Stuttgart der namentlich durch seine Oper „Der Schwedenfee" in weiteren Kreisen bekannt gewordene Componist Robert Emmerich gestorben. — Die Pofoper Wiens eröffnet am 1. August ihre Opernaufführungen mit Mascagni's „Bauernehre". — Massenet wird in Wien zur Aufführung seiner Oper „Werther" erwartet. — In Wien wurden kürzlich die ersten Schritte für die Veranstaltung eines großen internationalen Militärmusiker-Congresses unternommen und es ist nahezu gewiß, daß sich fast sämmtliche Staaten an demselben betheiligen werden. — Das Mozartfest in Salzburg wird in Folge der großen Opfer, welche zur Gewinnung von Mitwirkenden gebracht worden sind, trotz der starken Betheiligung ein nicht geringes Deficit haben. — Josef Rebicek, früher am königl. Theater in Wiesbaden thätig und gegenwärtig Opernbirector und erster Capellmeister der kaiserl. Oper in Warschau, hat auf Einladung des Theater-Intendanten Grafen Geza Zichy in Pest die Stelle eines Capellmeisters an der dortigen Oper angenommen und wird dieser durch die seiner Zeit in Musikerkreisen vielbesprochene Entlassung des Capellmeisters Herrn Gustav Mahler freigewordenen Posten am 1. September antreten. — Das kleine Theater, welches Adelina Patti in ihrem Schlosse Craig-y-nos aufführen läßt, wird am 16. August eröffnet werden. An diesem Abend wird die Patti selbst singen. — Ein Pariser Componist, Charpentier, der gegenwärtig in Rom weilt, ist dem Vorschlage Zola's zuvorgekommen, indem er eine Oper auf einen Privatzirkel geschrieben, den er sich selbst verfaßt hat. — Der Director des römischen Conservatoriums Emile Matthieu, welcher sich bereits durch seine symphonischen Werke und seine von ihm selbst gedichtete Oper „Richilde" einen geachteten Namen erworben, hat eine neue dreiactige große Oper „L'Enfance de Roland" vollendet. Auch das Textbuch dieser Oper ist von ihm verfaßt worden. — Der bekannte Componist Franco Faccio, welcher in Italien den Ruf als hervorragender Orchester-Dirigent genoß, ist zu Monza im Alter von 51 Jahren gestorben. — In der St. James' Hall zu London fand am vorigen Dienstag vor vollem Saale das neunte und letzte Richter-Concert dieser Saison statt. Dasselbe brachte außer Weber's Ouverture zu „Euryanthe" „Lohengrin's Herkunft und Abschied" aus dem 3. Act von „Lohengrin", sowie Wagner's „Kaisermarsch". Dr. Villiers Standford, der bekannte englische Componist, hatte Thomas Campbell's Epos „The Battle of the Baltic" (Die Schlacht in der Ostsee) als Cantate für Chor und Orchester in Musik gesetzt und Dr. Richter brachte die Tonschöpfung mit seinem Orchester zur erfolgreichen Aufführung. Den würdigen Beschluß des Concerts bildete Beethoven's neunte Symphonie mit trefflicher Chorbegleitung der „Ode an die Freude". Nach der Symphonie wurde Dr. Richter zum Gegenstand einer begeisterten Ovation gemacht. — Das alle drei Jahre stattfindende Musikfest in Chester wurde am Sonnabend mit einem Gottesdienst in der Kathedrale eröffnet. Die musikalische Leitung des Festes ruhte in den Händen Dr. Bridge's, des Organisten der Westminster-Abtei. Das Orchester war zum großen Theil aus den Mitgliedern der Capelle Charles Halle's zusammengesetzt, während die Städte Manchester, Bradford, und Chester die Chöre stellten. — Der Director des Casino-Theaters zu New-York, Rudolph Aronson, ist in Wien eingetroffen. Derselbe hat für sein Theater in New-York den „Vogelhändler" von Zeller erworben. — Eduard Rosé, der ehemalige Solo-Geiger der ungarischen Oper in Pest, wurde vom Concert-Director Arthur Nikisch für das Symphonie-Orchester in Boston unter den vortheilhaftesten Bedingungen engagirt.

Literatur. Führer durch Richard Wagner's „Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg" von Ferdinand Pfohl. Verlag von Fedor Reinboth in Leipzig. Der sehr begabte Verfasser, dessen Name keineswegs mehr unbekannt ist, behandelt seinen Stoff von verschiedenen Seiten; er beginnt mit der Sage selbst, der er ein anziehendes und in angenehmer Weise belehrendes Capitel widmet, und spricht dann zunächst über die Entstehung des Werkes, sowie über die ersten, theilweise sehr merkwürdigen Beurtheilungen, die dasselbe seitens des Publicums, sowie mancher Musiker erfuhr. Der dritte Hauptabschnitt ist der Handlung und der Musik des „Tannhäuser" gewidmet und selbstverständlich der umfangreichste. Mit der Ouverture beginnend, führt der Verfasser den Leser durch das ganze Werk und weist durch eine Reihe beigebrachter Notenbeispiele auf viele hervorragend schöne und charakteristische Motive, sowie ihre bedeutungsvolle Verwendung hin, überall sich als begeisterter und einsichtsvoller Verehrer des verewigten Meisters zeigend. Die Sprache ist eine ausgezeichnete, in blühenden Stile geschrieben und überall fesselnd durch treffenden Ausdruck sowohl, wie poetischen Inhalt. Der „Führer" sei allen Freunden des „Tannhäuser" aufs Wärmste empfohlen.

Vermischtes.

§ Berlin, 27. Juli. Begünstigt von gutem Wetter und lebhaft unterstützt aus den Kreisen der Berliner Kriegervereine, fand am 27. Juli auf Tivoli das Concert statt, welches der Kriegerverein „König Albert von Sachsen" in Berlin bei Anwesenheit der königlich sächsischen Schützencapelle Nr. 108 zum Besten seiner Unterstützungscasse veranstaltet hatte. Der Verlauf desselben war ein über die Erwartungen hinausgehender; mehr denn dreitausend Personen passirten die Cassen, und nicht nur ein echt patriotischer Geist, sondern ein wunderbares Gefühl der Innigkeit und Zusammengehörigkeit beseelte die tausendköpfige Menge. Der Vereinsvorsitzende, Kamerad Häusler, brachte ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. aus, während der Vorsitzende des 1. Bezirks, Kamerad Wolfewitz, in zündender Rede Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen gedachte. Mit brausendem Jubel ließen die Anwesenden beide Monarchen hochleben, die preußische und sächsische Nationalhymne wurde stehend gesungen, in den Augen der alten Krieger blitzte es freudig auf, und in heller Lohe schlug die Flamme der Begeisterung für Fürst und Vaterland in die Herzen der Festtheilnehmer. Vor Beginn des IV. Theils des reichhaltigen Programmes brachte Kam. Vorsitzender Häusler den Dank des Vereins der Capelle in beredten Worten zum Ausdruck und überreichte dem rühmlichst bekannten Dirigenten Musikdirector Keil einen Lorbeerkranz mit entsprechenden heimathländischen Widmungsschleifchen.

— Kistrin, 27. Juli. Heute früh gegen 3 Uhr wurde der Oekster Beuudorf von hier durch eine Anzahl roher Burschen schwer gemißhandelt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Burschen hatten sich widerrechtlich Kirschen aneignen wollen.

— Im Verein deutscher Gartenkünstler wurde gelegentlich seiner Hauptversammlung in Frankfurt a/M. auch über die schädlichen Einflüsse des Leuchtgases und anderer im Boden sich entwickelnder Gase auf die Bäume an Straßen und Allee-Anpflanzungen gesprochen. Auch die Einwirkung des Frostes auf diese führte zu sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen. Daß Leuchtgas und andere gasartige Entwickelungen im Boden auf die Bäume schädlich wirken, wurde von allen Seiten anerkannt und an Beispielen bewiesen. Was die Einwirkung des Gases anbetrifft, so hat sich ergeben, daß jede Baumart ohne Ausnahme gleich darunter leidet. Es wurde, um diese Vergiftungen abzuhalten, gerathen, die Gasrohrleitungen in Thonumhüllungen zu bergen, welche mit Luftschächten, die nach oben führen, versehen sind; auf diese Weise wird das ausströmende Gas in die Luft hinüber geführt, ohne in den Boden zu gelangen. Stadt-Obergärtner Hampel-Berlin, welcher diesem Vorschlage das Wort redete, machte aufmerksam auf das Verfahren, welches die Stadt Berlin hierbei anwendet und das sich bisher recht gut erwiesen hat. Es soll über diesen Gegenstand eine ausführliche Abhandlung in der Vereinsschrift gegeben werden.

— Hettstedt, 26. Juli. Ein 15jähriges Mädchen wurde schwer verletzt, indem eine Petroleumflasche, aus welcher das Mädchen Petroleum auf das Herdfeuer goß, zersprang und sich der brennende Inhalt über die Unglückliche ergoß. Auch die zur Hilfe kommende Mutter des Mädchens erlitt schwere Brandwunden.

✕ Cassel, 28. Juli. Das bis auf wenige kleinere Orte bekannte Ergebniß der gestrigen Stichwahl im Reichstagswahlbezirke Cassel-Melsungen ist folgendes: Dr. med. Endemann (nat.-lib.) 11 147, Schreiner Pfannkuch 9746 Stimmen. Hiernach ist der Sieg des liberalen Candidaten zweifellos. Eine Vergleichung dieser Ziffern mit denen der Hauptwahl zeigt, daß die Antisemiten und die Conservativen ziemlich einmüthig für Endemann eingetreten sind, während die circa 1500 Stimmen, die für den Socialdemokraten mehr aufgebracht werden konnten, mindestens zum Theil dem Conto der Particularisten gutzuschreiben sind. Der fanatische Haß der Letzteren gegen die Nationalliberalen ließ diese Eventualität schon vor der Hauptwahl voraussehen. Die Verstimmung im socialdemokratischen Lager dürfte eine recht große sein, da man nach vergeblichen kostspieligen Anstrengungen der letzten zwei Jahrzehnte endlich Cassel erobert zu haben, mit Sicherheit glaubte.

=o. Es wird in der Regel angenommen, daß die Schützengesellschaften erst im Laufe des 15. Jahrhunderts entstanden seien; dagegen haben sich aber neuerdings urkundliche Beweise für deren älteres Vorhandensein aufgefunden. So besitzt das städtische Archiv im Herbst ein Schriftstück vom Jahre 1288, in welchem die Wittwe des Schützenbruders Gruffe dem Altar Sebastiani in der Nicolaikirche einen Kelch und mehrere Altargeräthe verehrte, wahrscheinlich die älteste Schützenurkunde, welche überhaupt existirt. In einer jüngeren Urkunde von 1397 versprechen die Brüder im Augustinerkloster der Brüderschaft Sanct Sebastian — Schützengesellschaft — zu Herbst jährlich zwei besondere Festtage zu begehen. In Leipzig wird gewöhnlich der Anfang der Schützengilde in das Jahr 1443 verlegt, jedoch mit Unrecht. Das beweist eine im Privatbesitz befindliche Musterrolle der Armbrustschützen und Büchsenschützen vom Jahre 1385, die, nebst der Jahrzahl, ihr Alter auch dadurch beweist, daß Namen von angesehenen Leipziger Familien, so die Alber, darin genannt werden, die im 15. Jahrhundert nicht mehr vorhanden waren, oder auch nach ältester Sitte die meisten Namen der Schützen nur Vornamen sind, welchen ihr Geburtsort beigefügt ist.

= Aus dem Spreewalde schreibt die „Kr.-Ztg.":

Ein Hochwasser, wie seit 1854 kein ähnliches den Spreewald heimgesucht, verwüstet jetzt denselben, sowie die anstoßenden Felder und Wiesen. Der anhaltende Regen, heftige Gewitter füllten die Spree, so daß schließlich die Deiche, welche oberhalb des Spreewaldes von Kottbus an aufgeführt sind, brachen. Bei Briesen erfolgte am 17. Juli der Bruch, in einer Breite von 150 m ist der Damm verschwunden; die Wiesen von Briesen und Gubkow mit Sand bedeckend, fluthete das entfesselte Element über die Werbener Wiesen und Ackerstücke auf Burg zu. Die Deiche und Durchlässe vermochten weder hier noch auch im Spreelaufe die Wassermengen aufzunehmen, fast überall traten dieselben über, Felder und Wiesen zum Theil einen Meter überfluthend. Der Schaden ist vorläufig noch nicht absehbar. In den drei Gemeinden Burg allein sind über 3000 Menschen jeglicher Nahrung beraubt, sie wissen heute nicht, wovon sie morgen leben werden, über 6000 Morgen des fruchtbarsten Acker- und Wiesenlandes stehen noch heute unter Wasser, viele tausend Stück Vieh haben ebenfalls keine Nahrung. Schreiber dieses sah die Leute bis über die Knie im Wasser stehend Kartoffeln hacken, sah, wie sie im Kahne über die Getreidefelder fuhren und im Wasser die Roggenähren abschnitten, um doch noch etwas zu retten. Hilfe, schleunige Hilfe thut dringend noth. In den anderen Ortschaften des Spreewalds: Lübbe, Lehde sieht es kaum besser aus. Es steht aber noch Schlimmeres bevor. Bekanntlich sind im Spreewald so gut wie gar keine Brunnen vorhanden. Mensch und Thiere trinken Spreewasser. Letzteres ist nahezu verpestet durch das faulende Gras und Getreide, es verbreitet schon jetzt einen starken Geruch und hat die Farbe der Jauche. Die gesammten Wassermengen müssen durch Lübbenau durch, es vergehen noch Wochen, selbst wenn kein Hochwasser mehr nachkommen sollte, bis dieselben abgelaufen sind. Es drohen also im Gefolge noch Krankheiten. Und die Ursache von all dem Unheil? Einmal die unglückliche Wasserbautechnik, welche mit den Flußläufen nichts anderes anzufangen weiß, als sie gerade zu legen und in hohe Deiche zu zwängen, in Folge dessen die unterhalb Wohnenden rettungslos Schaden leiden müssen, und ferner die Lässigkeit der Bürger und übrigen Spreewaldbewohner, welche die Flußläufe, Canäle, Flüsse fleißig verengern, sowie seit Jahrzehnten nichts zu ihrer Räumung gethan haben. Aber die Abhilfe? Mögen die Spreewälder die regelmäßige Breite und Tiefe der Wasserläufe wieder herstellen, und der Staat möge einen Hochfluthcanal bauen, der oberhalb Fehrows nach dem Schwielochsee führt; derselbe hätte nicht ganz drei Meilen Länge, wovon 2½ durch Forsten führen, während die Spree jetzt 9½ Meilen bis zum Schwielochsee, durch fruchtbares Wiesen- und Ackerland, braucht.

Sch. Jüngst entdeckte Depression. Auf der Erdoberfläche waren bisher folgende Landgebiete bekannt, die tiefer als der allgemeine Meeresspiegel liegen: Das todte Meer (dessen Spiegel 392 m tiefer als der Spiegel des Mittelländischen Meeres), das Jordanthal (200 bis 380 m tiefer), der See Genezareth oder Tiberias (208 tiefer), in Nordafrika westlich von Unterägypten ein Theil der libyschen Wüste in einer Ausdehnung von 10 Längengraden: Sekna (28½), Sella (190½), Bir-Kassam (104), Tschalo (50), Autschila (35½), zwischen dem südlichen rothen Meer und indischen Ocean einerseits, Abessinien andererseits im nördlichen Somali einige Salzseen und Salzsümpfe (z. B. der Aosa oder Abhebbadser, die Gegend südlich von der Hamsiladay), deren Spiegel durch rasche Verdunstung sich erniedrigt haben (174 bis 59 tiefer als der Meeresspiegel), die Arratachene (60), einige Districte (die salzigen Schotten) im südöstlichen Algerien und dem südwestlichen Tunis (33 bis 10 tiefer), einige Gegenden nördlich vom Colorado in den Vereinigten Staaten und endlich Holland. Jetzt kommt nun die überraschende Nachricht, daß im Herzen des asiatischen Festlandes, in einem Gebiete, welches man zu dem sogenannten hinterasiatischen Hochlande zu rechnen pflegt, der Festlandsboden thatsächlich tiefer als der Meeresspiegel an der ostasiatischen Küste liegt. Die Leiter der russischen Tibet-Expedition haben unmittelbar südlich vom Tianschan, etwas ostwärts von der Stadt Turfan (89½ Grad östlicher Länge von Greenwich, 42½ Grad nördlicher Breite), Beobachtungen mit dem sogenannten Hypsothermometer angestellt, aus denen sich nach der Berechnung des Generalmajors A. v. Tillo ergiebt, daß jener Landstrich etwa 50 m tiefer liegt als der Meeresspiegel. Es ist dies ein ebenso merkwürdiges als unerwartetes Ergebniß, dessen Deutung wohl dadurch zu geben ist, daß dort der Boden eines vorgeschichtlichen Seebeckens

angetroffen wurde, dessen Wasser in Folge klimatischer Veränderungen versiegt ist.

KWh. Das Urwort für unsere „Pferdeeisenbahn". Die bekannte sinnige Dichterin Freiin Annette v. Droste-Hülshoff besingt einmal das Leben in einem Bergwerk, das einem Uhrmechanismus in Thätigkeit gleicht, mit den Worten: „Die Minute kracht, es rollt der Hunt", Der Hammer pickt, die Stufe fällt." Nun, dieser bergmännische Ausdruck „Hunt" für „kleiner vierrädriger Karren zum Fortschaffen des gewonnenen Erzes 2c. ursprünglich auf hölzernen Schienen" findet sich im Englischen durch „tram" wiedergegeben. „Tram way", „tram road" kommen schon im vorigen Jahrhundert in englischen Bergwerksbeschreibungen vor. Dies Wort wurde dann wie unser modernes „Pferde-Eisenbahn" angewendet, zumal auch die Schienen inzwischen von Eisen statt von Holz angefertigt zu werden pflegten. Diese historische Nachweisung verdanken wir unserem geehrten Mitbürger Herrn Dr. phil. jubilaris Felix Flügel, der sie in seinem trefflichen „Allgemeinen Englisch-Deutschen und Deutsch-Englischen Wörterbuch", Braunschweig 1891, als einzig richtig bezeichnet. Eine andere Ableitung, die aber höchst unwahrscheinlich ist, will das Wort „tram" mit dem Eigennamen Outram in Verbindung bringen, weil dieser einem Ingenieur angehörte, der in Bezug auf diese kleinen Bergmannswagen Verbesserungen eingeführt hatte. Die Endsilbe „tram" ist noch obendrein unbetont, so daß sie nur schwach zu Gehör kommt. Diese letztere Ableitung widerstreitet somit allen Sprachgesetzen.

8. Das schreckliche Eisenbahnunglück bei St.-Mandé legt wieder einmal die zweifach verfehlte Bauart unserer Personenwagen nahe: einmal sind sie zu schwach und dann aus ungeeignetem Material. Während man zu Wasser längst das Holzfutterwerk verlassen hat, wird es zu Lande hartnäckig beibehalten, trotzdem jeder neue Zusammenstoß mit seinen schrecklichen Verquetschungen und Splitterwunden, seinen unentwirrbaren Trümmerverschlingungen, seinen fast mit der Geschwindigkeit einer Explosion fortschreitenden Bränden, wenn einmal die Masse Feuer gefangen hat, die Widersinnigkeit und Unzweckmäßigkeit des Holzbaues vor Augen führt. Die Eisenbahnwagen müssen künftig aus Eisen gebaut werden. Diese Forderung muß an die Bahnverwaltungen in ihrem eigenen Interesse gestellt werden. Oder glauben diese vielleicht, daß die ewigen Unglücke auf die Reisefrequenz keinen Einfluß hätten? Vielleicht erleben wir für das Jahr 1891 merkwürdige Ziffern zum Belege! Sind die Wagen aus Eisen gebaut, wobei natürlich der Kasten aus einem einzigen Stück — wie ein viereckiger Dampfkessel — bestehen muß, so werden die Quetschungen durch die zusammenklappenden Sitze, sowie die Splitterwunden fortfallen, man wird die Verletzten rascher aus den Trümmern hervorholen können und Brände, wie sie jetzt gar nicht selten vorkommen, werden fast zur Unmöglichkeit. Ganz ohne Opfer wird es natürlich bei solchen Unglücken nie abgehen.

— Paris, 27. Juli. Die Zahl der bei dem Eisenbahn-Unglück auf der Station Saint Mandé Verunglückten beträgt 49 Todte und 52 Verwundete. Der Maschinist und Heizer des hinteren Zuges sind verwundet. Sie behaupten, anstatt des den Bahnhof sperrenden rothen Zeichens ein weißes vor sich gesehen zu haben und ein Fahrgast sagt aus, daß junge Leute, welche auf dem Perron warteten, das Signal gedreht hätten. (Frankf. Ztg.)

— Paris, 27. Juli. Eine außerordentlich große Menschenmenge umgiebt die Mairie von Saint-Mandé, wo die bei dem Zusammenstoße Verunglückten untergebracht sind. Der Eisenbahnverkehr ist wieder hergestellt. Die vorläufige Untersuchung über die Ursachen des Unglücks scheint zu ergeben, daß die Schuld dem Locomotivführer des Ergänzungszuges zur Last zu legen ist. Derselbe ließ seinen Zug trotz der Warnungen des Vorstehers der vor Saint-Mandé liegenden Station mit voller Geschwindigkeit fahren und ermäßigte die letztere auch auf die gegebenen Haltesignale nicht. Der angeschuldigte Locomotivführer hält dem entgegen, daß die Bremsvorrichtung seines Zuges von böswilliger Hand außer Wirksamkeit gesetzt worden sei und daß er deshalb den Zug nicht habe zum Stehen bringen können.

— Paris, 27. Juli. Die von der Eisenbahn-Direction verlautbarte Zahl der bei der Katastrophe von St. Mandé Verunglückten war, wie nunmehr bekannt wird, zu niedrig. Thatsächlich wurden gegen fünfzig Personen getödtet und gegen hundert verwundet.

— Paris, 28. Juli. Man berechnet nunmehr die Gesammtzahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Saint Mandé auf dreihundert, darunter achtzig Todte. Im Laufe der Nacht erlagen neuerdings viele Verwundete ihren Verletzungen.

— Die „Times" enthält weitere Einzelheiten über die Art und Weise, in welcher Baron Hirsch seinen Colonisationsplan auszuführen gedenkt. Der Baron äußert sich zunächst über den Bericht des von ihm nach Rußland gesandten Herrn Arnold White und führt dann fort: „Herrn White's Bericht macht es klar, daß bei der Organisation meines Planes jeder vermeidbare Aufschub vermieden werden muß. Es ist meine Absicht, damit mein philanthropisches Unternehmen in praktischer Weise angefaßt werde, eine große englische Gesellschaft zu gründen, deren Actien ich sämmtlich oder zum größten Theil übernehmen will. Es nimmt vielleicht Wunder, wenn ich mittheile, daß mir hierbei nicht die Geldfrage, wohl aber die Frage, die geeigneten Persönlichkeiten zu finden, Schwierigkeiten bereitet. Mir fehlen die Directoren dieser Gesellschaft. Männer, welche die erforderliche Gewissenhaftigkeit und gleichzeitig die geistigen Fähigkeiten besitzen, mit einer so complicirten schwierigen Aufgabe fertig zu werden, lassen sich nur schwer auftreiben. Ich bin jedoch bemüht, sie zu finden. Der nächste Punct meines Programms ist die Bildung eines großen, aus hervorragenden Mitgliedern der jüdischen Gemeinden in der ganzen civilisirten Welt zusammengesetzten Ausschusses, welcher eine Executive ernennen soll, die im Verein mit den jetzt in Rußland in der Bildung begriffenen Ausschüssen die methodische Auswanderung der Juden zu leiten hat. Man hegt vielleicht Bedenken, ob es möglich sein werde, Menschen in so großen Massen mit Erfolg von einem Theile der Welt nach einem andern überzuführen. Es kommt jedoch momentan nicht hierauf an. Hauptsache ist es, zunächst organisirte Gemeinwesen als erste Stationen für die in größerem Maßstabe erfolgende Auswanderung zu gründen, welche nicht ausbleiben wird, sobald der Erfolg der ersten Organisationen feststeht."

— New-York, 23. Juli. Wie aus dem Staate Nicaragua gemeldet wird, hat die Auffindung eines Goldlagers bei Prinzapulca in ganz Central-Amerika ein wahres Goldfieber hervorgerufen. Man hat dort neuerdings Goldklumpen im Gewicht von 6 bis 38 Pfund gefunden. Die Entdeckung ist ganz zufällig von einem Soldaten des Staates Nicaragua gemacht worden; dieser fand ein 18pfündiges Stück Gold, welches er für 2500 Doll. verkaufte. Das Goldlager verdankt man einem vulcanischen Ausbruche, durch welchen das tief unter der Erde lagernde Gold in Folge der unaeheuren Hitze zu größeren Klumpen zusammengeschmolzen auf die Oberfläche geworfen wurde. Der Bezirk, in welchem das Gold gefunden wird, dehnt sich etwa 30 Meilen im Umkreise um Prinzapulca aus und war ursprünglich ein reiches Weideland.

— Der Herausgeber einer amerikanischen Monatsschrift hat an die hervorragendsten Erzähler der Vereinigten Staaten ein Schema mit einer Anzahl Fragen gesandt, um zu erfahren, wie sie sich die Entwicklung des Romans denken. Die Antworten lauten sehr verschieden, und wenn sie dem Roman der Zukunft selbstverständlich auch seine Bahnen nicht vorschreiben können, so sind sie für die Charakteristik der einzelnen Schriftsteller und die heutige Literaturbewegung doch von Interesse. William Dean Howells erklärt mit Entschiedenheit, daß der Roman der Zukunft realistisch sein und seine Heimath in den Vereinigten Staaten haben werde. Andere sind bescheidener und drücken sich mit größter Vorsicht aus. So meint Charles Dudley Warner: „Wir werden die Natur nachahmen, aber sie mehr idealisiren, als unsere heutigen Erzähler erlauben." Ebenso unbestimmt sagt Richard Watson Gilder: „Der Roman der Zukunft wird sich durch einen gewissen phantastischen Realismus auszeichnen; er wird das Natürlichste schildern, aber es durch die Einbildung verklären!" Alice Wellington Rollins schreibt: „Der Roman der Zukunft wird realistisch sein und den Hauptnachdruck auf Charakterschilderung und Empfindung legen und nicht auf abenteuerliche Begebenheiten." Nach Frau Frank Leslie soll er den Realismus mit der Romantik, den Humor mit der Analyse vereinigen! Am geschickesten ziehen sich E. L. Godkin und Washington Gladden aus der Schlinge. Sie erklären, daß Niemand über den Charakter des Romans der Zukunft ein Urtheil fällen könne und dieser allein von der Entwickelung der Menschheit abhänge. Im Großen und Ganzen hat nach der Meinung der amerikanischen Erzähler der realistische Roman die meisten Aussichten, den Sieg davonzutragen. Nach Daudet ist dieser ganze Disput um den realistischen Roman ein Streit um des Kaisers Bart. Er unterscheidet allein zwischen guten und schlechten Erzählungen, und nach ihm kauft und liest Jeder seinem persönlichen Geschmack gemäß, der sich um Schulen nicht kümmert. Kein Erzähler könne die romantischen Verwickelungen entbehren, und deshalb sei im gewissen Sinne jeder Erzähler auch Romantiker.

— Amerikanischer Humor. Der amerikanische Humor, der sich in drolligen Uebertreibungen gefällt, hat sich selbstverständlich der elektrischen Bahnen bemächtigt. In einem kleinen Provinzialblatte werden die Wunder der elektrischen Bahn, welche in dem Orte zur Ausführung kommen soll, folgendermaßen geschildert: Die Wagen dieser Bahn laufen ganz selbstthätig, die einzig menschliche Beihilfe zum Betriebe haben die Passagiere zu leisten, indem sie aus- und einsteigen. Sollte einer derselben in Bezug auf die Bezahlung des Fahrgeldes in Bergeßlichkeit gerathen, so kommt ein selbstthätiger Wahner auf der Leitung angelaufen und tippt ihn leicht, aber deutlich auf die Schulter, während gleichzeitig im Wagen die Inschrift: „Fahrgeld zahlen!" erscheint. Sollte der gemahnte Fahrgast sich auch dann noch nicht seiner Vergeßlichkeit entreißen können, so beginnen die Buchstaben der Inschrift stärker und stärker zu glühen, bis sie endlich in einer starken Flamme verschwinden und an ihrer Stelle der Name des Drückebergers in feuriger Schrift erscheint. Gleichzeitig aber umfaßt ein Ring den Hals des Uebelthäters, den eine selbstthätige Vorrichtung auf die Plattform des Wagens schleift und ihn ohne Widerspruch auf die Straße wirft. Die Wagen halten und fahren selbstthätig an und sollte etwas in Unordnung kommen, so verbindet sich der Luftballonarm mit dem nächsten Telephondraht, um dem einzigen Betriebsbeamten des Unternehmens die entstandene Schwierigkeit zu erklären. Dieser kommt eilends an, beseitigt das Hinderniß, der Wagen sagt: Danke schön! und nimmt seine Fahrt wieder auf.

— Wie es bei unseren Antipoden in Australien zugeht, das schildert ein uns übersandter Privatbrief wie folgt drastisch:

„Ihr werdet froh sein, den strengen Winter überstanden zu haben. Wie wir in der Zeitung lesen, ist in Folge schlechter Ernte das Brod sehr theuer in Deutschland. Das mußten sogar wir empfinden. Es geht dieser Mißernte (?) wegen viel Weizen von hier fort und ist das Mehl bei uns ein gut Theil gestiegen, was auch in die Geschäfte eingreift, da ja fast ganz Europa durch den harten Winter und die schlechte Ernte bevor gelitten hat. Besonders Restaurants klagen hier, da viele Arbeiter unbeschäftigt sind." Schreiberin kommt nun auf die Theater dort zu sprechen, sie hätte dort so herzlich gelacht wie noch nie und fährt fort: „Es ist sehr beliebt hier, daß Herren Damen spielen. Ich sah im Opernhaus einen starken Herrn ein 15jähriges Mädchen und im Bijou-Theater einen Herrn eine Schwiegermutter spielen. Beide waren so gut, daß Alles lachte, wenn sie nur erst auftraten. Die Toiletten könnt Du sehen sollen, im Opernhaus und Royal-Theater sah ich Ballets, wie ich sie in Leipzig nie sah, nur allein aber bewunderte ich die ganz neuen, eleganten, prachtvollen Anzüge, die von Sammet, Seide und Juwelen strotzen. — Es ist hier Alles so ganz anders als dort, z. B. ist eine große Buchhandlung hier mit täglichem Nachmittags-Concert, wo Jedes freien Eintritt hat und wandelnd sitzen, zuhören und Bücher lesen kann, ohne irgendwie aufgefordert zu werden, etwas zu kaufen. Wollen sich Bekannte treffen, so heißt es „in Cole's Book Arcade" und ein Leben herrscht da, wie man es in einer recht gut besuchten Conditorei in Deutschland kaum findet. Das Gebäude hat drei Stockwerke, die nur Galerien haben, wo überall Bücher und Gemälde aufgestellt sind. In der Mitte ist die Musik, die also auch unentgeltlich ist. An dieses Gebäude stößt ein zweites, wo man alles kaufen kann, außer Kleiderstoffen und Möbel. Lebensmittel sind viel billiger als in Deutschland, dagegen die meisten andern Sachen theurer."

Literatur.

Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1889. Beobachtungssystem des Königreichs Sachsen. Bericht über die Thätigkeit im Königlich sächsischen meteorologischen Institut mit 5 Anhängen und 5 Tafeln. Zweite Hälfte oder Abtheilung III. Herausgegeben vom Director Professor Dr. Paul Schreiber. Chemnitz 1891. Selbstverlag des Königlich sächsischen meteorologischen Instituts. In Commission bei der Carl Brunner'schen Buchhandlung in Chemnitz. Druck von Wilhelm Adam in Chemnitz. — Im Eingange verbreitet sich der Berichterstatter über persönliche Angelegenheiten, erwähnt alsdann betreffs der Arbeiten im Institut, daß seit Anfang des Jahres 1889 Beobachtungen über den Zug der Wolken angestellt und mit den Nachmittagsdepeschen der Seewarte in Hamburg mitgetheilt werden. Der zur Beobachtung dieses wichtigen meteorologischen Phänomens geeignete Apparat konnte derlicher Verhältnisse wegen nicht in Gebrauch genommen werden, weshalb man sich mit einem einfachen nach dem Modell der Seewarte hergestellten Wolkenspiegel begnügen mußte. Es folgen Hinweise auf die Untersuchung neuer Systeme von Feuchtigkeitsmessern und der Luftfeuchtigkeit in Bergwerken, statistische Erhebungen bezüglich der Schneedecke, Ermittelungen bezüglich der Vorgänge bei Gewittern, Hagelfällen und Wolkenbrüchen. Ausführlich wird die Wasserstatastrophe in Reichenbach am 3. Juni besprochen, ebenso der Wolkenbruch am Abend des 14. Juni in der Gegend zwischen Chemnitz und Adelsberg. Besonders interessant ist der Bericht über den Waldeinfluß bei derartigen elementaren Ereignissen. Ein sehr seltenes Phänomen, die Wettersäule bei Schönberg am 14. Juni und ihre Wirkungen finden besondere Berücksichtigung. Hieran reihen sich die Berichte über die durch das Institut ausgeführten Arbeiten und ein specielleres Eingehen auf die Beobachtungen im Lande. Anlage 1 enthält das Verzeichniß derjenigen Beobachter, Centralhellen und Gelehrten, von denen die Bibliothek des Hauptinstituts Eingänge erhalten hat. Anlage 2 bespricht die Prognosenprüfung 1889 und vergleicht dieselbe mit derjenigen der Seewarte. Anlage 3 und 4 verzeichnen gewisse Resultate über den Barometerstand, die Temperatur, Niederschläge, Dunstspannung, Windrichtung und Bewölkung. Anlage 5 enthält das Verzeichniß der 211 Stationen des Instituts mit Angabe ihrer Ordnung, Lage, Höhe und Beobachter. Aus demselben ersieht man, daß folgende Stationen die höchsten sind: Oberwiesenthal (922 m über dem Meeresspiegel), Tellerhäuser am Fichtelberge (920), Sauschwemme bei Johanngeorgenstadt (865), Kartofeld (824), Reigenhain südöstlich von Marienberg (772), Kottenheide bei Schönau (770), Geumbach bei Jöhstadt (765), Altenberg (751), Kriegswald südöstlich von Marienberg (745). Die niedrigsten Stationen sind Gohrisch nordöstlich von Strehla (94), Meißen (104), Strehla (115); die nördlichste: Rackwitz östlich von Eilenburg, die südlichste: Elster im Vogtlande, die östlichste: Reichenau östlich von Zittau und die westlichste: Kellerhöhe zwischen Mühltroff und Plauen. Anhang 1 enthält die Hauptergebnisse der Beobachtungen, Anhang 2 die der Verdunstungsmessungen, Anhang 3 die Hauptresultate aus den Wasserstandsbeobachtungen in Sachsen und Böhmen, Anhang 4 die Ergebnisse der Beobachtungen der Station Chemnitz, Anhang 5 die Gewitter- und Hagelforschungen, aus dem man ersieht, daß unter 3302 Meldungen über Gewitter sich 265 bezüglich des Wetterleuchtens (Blitz ohne Donner) befanden.

Technisches.

* **Eine neue Erfindung, um gesunkene Schiffe oder Wracks zu heben.** — Arbeitsmodelle dieser neuen Erfindung waren jüngst in New-York und Washington zu sehen. Es sollen damit nach den Angaben des Erfinders Schiffe bis 3000 Tonnen Gehalt gehoben werden können. Der Apparat besteht nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz aus eisernen Hohlkugeln, von 20 Fuß Durchmesser, die vollständig luftdicht hergestellt sind. An der einen, sagen wir der oberen Seite der Kugel sitzt das Einströmungs-Ventil, während auf der entgegengesetzten Seite ein Ausströmungs-Ventil angebracht ist. Eine Kugel hat einen Fassungsraum für 5333 Cubikfuß Luft und in luftgefülltem Zustand eine Auftriebskraft von 500—700 t. Die äußere Hülle ist von ¼ Zoll starkem Stahl, der ringsum eingebunden ist. Bei der Anwendung des Apparates werden die Kugeln mit Wasser vollgeschwemmt und dann auf das Wrack versenkt. Jede Kugel ist vollständig in eisernes Netzwerk eingeschlossen, das unten eine schwere eiserne Kette mit einem starken Doppelhaken trägt. Das Versenken wird vom Bord eines Schleppbootes aus bewerkstelligt, indem mit jeder Kugel, die man an einer eisernen Kette von der Trommel eines Krahns aus niederläßt, ein Taucher mit niedersteigt, der die Aufgabe hat, seine Kugel an der passenden Stelle des Wracks einzuhängen. Die Vertheilung geschieht nach dem Plane des Erfinders derart, daß zuerst das Wrack mit je einer Kugel am Stern und am Bug aufgerichtet und dann zwei dieser Art Pontons am Stern, zwei am Bug und je nach Maßgabe der zu hebenden Last zwei oder noch mehr an den Längsseiten des Schiffes angebracht werden. Aus den ersten zwei Pontons mußte zum Zweck des Aufrichtens schon vorher das Wasser durch die Luft verdrängt worden sein. Dieses Einpumpen der Luft vom Bord des Schleppbootes aus geschieht nun in sämmtliche Pontons zu gleicher Zeit. Die luftgefüllten Pontons steigen in die Höhe und ziehen das gesellte Schiff mit sich zur Oberfläche.

(Eingesandt.)

Marktverkehr.

Die befestigten Fußwege über den offenen Markt am Roßplatz werden noch immer nicht freigehalten, wie es der Verkehr bedingt. Am letzten Sonnabend war der Fußweg über den Platz vom Neumarkt nach der Markthallenstraße nur zur Hälfte in schmaler Breite freigehalten; am folgenden Dienstag durch eine Wagenbeichsel, die doch leicht zu entfernen gewesen wäre, ganz versperrt, der Fußweg von der Markthallenstraße nach der Petersbrücke wird überhaupt nicht respectirt. Das sollte nicht sein; konnte man auf dem Marktplatz Verkehrsstreifen offen halten, so wird das auf dem Roßplatz bei einiger Umsicht auch möglich sein. Man erlaubt sich, die betreffende Behörde wiederholt auf die Unordnung aufmerksam zu machen, die noch immer auf diesem offenen Markt vorherrschend ist. Es ist gewiß nicht schwer, hier Wandel zu schaffen. Der Verkehr in der Nähe der Markthalle verlangt strenge Ordnung zum Schutze des Publicums.

(Eingesandt.)

Das Eingesandt über unpünktliche Auszahlung der Gehälter in manchen hiesigen Geschäften behandelt eine Frage, welche mit der Oeffentlichkeit nichts zu thun hat, die also besser unterblieben wäre. Hat Einsender nicht den Mut, seinen Chef um pünktliche Auszahlung des Gehalts zu bitten, so muß er eben warten, bis ihm dasselbe gezahlt wird, vielleicht sucht sich durch treue Pflichterfüllung das gegenseitige Vertrauen derart, daß der Angestellte die Erfüllung seines sehnlichen Wunsches ohne Gefahr betreiben kann. Einsender billigt die unpünktliche Auszahlung der Gehälter durchaus nicht, er kann aber auch in der gegen Ende des Monats eintretenden vollständigen „Cassalosigkeit" der Angestellten geschaffene Zustände nicht erblicken und räth den jungen Leuten dringend, sich durch bessere Vertheilung ihres Einkommens der eben erwähnten Gefahr nicht auszusetzen, vielmehr immer im Besitze eines, wenn auch noch so kleinen Nothgroschens zu sein. Das ist besonders dem Herrn Einsender gesagt, vielleicht daß auch andere junge Leute daraus Nutzen zu ziehen die Einsicht haben. Uebrigens mag der Herr Einsender an der Einrichtung der Postnumerandozahlung ja nicht rütteln, denn es wäre schrecklich, wenn er bei Stellenwechsel und einer dabei etwa entstehenden Pause aber gar bei Stellenlosigkeit pränumerando hungern müßte.

—k—

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 28. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet aus Wildungen: Der Kaiser erledigte heute die Regierungsgeschäfte; das Befinden ist durchaus befriedigend.

* **Berlin**, 28. Juli. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Sophie" und „Alexandrine" begiebt sich morgen von Valparaiso nach Iquique.

* **Berlin**, 28. Juli. (Fernsprechmeldung.) Nach Meldungen aus Eisenach ist der seit etwa vier Wochen vermißte Dr. Kalckstein nunmehr, vom Pilatus heruntergestürzt, todt aufgefunden worden.

* **Coburg**, 28. Juli. (Fernsprechmeldung.) Prinz Ferdinand von Coburg ist gestern zur Besichtigung der Krupp'schen Werke nach Essen gereist.

* **Memel**, 27. Juli. Reichstagsersatzwahl. Bis jetzt sind für Schlick (cons.) 705, Scheu (freisinnig) 1152 und für Lorenz (soc.) 1478 Stimmen gezählt.

* **München**, 28. Juli. Zum Ehrendienst bei Seiner Majestät dem Kaiser während dessen Anwesenheit in Bayern wurden der General der Infanterie und Generalcapitain der Leibgarde der Hartschiere Graf Berri della Bessa, der Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade Generalmajor von Nagel und der Rittmeister Seitz vom 1. Ulanenregiment bestimmt.

* **München**, 28. Juli. Der König Milan ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen und besuchte heute die Kunstausstellung. Um 11½ Uhr erfolgte die Weiterreise nach Zürich.

* **Prag**, 28. Juli. Die „Politik" legt auf das Entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß die Anhänglichkeit des czechischen Volkes an Kaiser und Staat und die auf so zahlreichen Schlachtfeldern glänzend bewährte Treue angezweifelt werde. Das Blatt betont, daß die Tage, an welchen der Kaiser in Böhmen weilen werde, um sich von den Fortschritten der Cultur zu überzeugen, zu den herrlichsten Festtagen der Bevölkerung Böhmens gehören werden.

* **Pest**, 28. Juli. Der Handelsminister Baroß richtete an die Sanitätsbehörde von Fiume nachfolgendes Telegramm: „Da das Aufhören der Cholera in Massauah amtlich nicht festgestellt ist, die in Alexandrien von Massauah anlangenden Schiffe aber frei zugelassen werden, so ersuche ich an, daß die aus egyptischen Häfen anlangenden Schiffe einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen werden."

* **London**, 28. Juli. (Fernsprechmeldung.) Ihre Majestät die Königin empfing heute in Felixstowe den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Christian.

* **Witkowitz**, 28. Juli. Die Entscheidung über den Arbeiterausstand in der hiesigen Kesselfabrik ist bis zur Ankunft des Chefs der Fabrik vertagt. Sämmtliche Arbeiter erklärten sich bereit, die Arbeit vorläufig wieder aufzunehmen.

* **Athen**, 28. Juli. Die armenischen Flüchtlinge veranstalteten gestern zur Feier des Jahrestages der Unruhen in Kump-Kapu eine Demonstration. Dieselben begaben sich vor das Haus des Präsidenten des Vereins der Balkanconföderation, Bozzaris, und begrüßten denselben auf das Lebhafteste. Die Polizei verbot den Demonstranten den Durchzug durch die Hauptstraßen.

* **Konstantinopel**, 28. Juli. Der türkische Botschafter in London, Rustem Pascha, der sich augenblicklich auf Urlaub in Frankreich befindet, erhielt die Weisung, unverzüglich auf seinen Posten zurückzukehren. Wie die „Agence de Constantinople" erfährt, hänge diese Weisung mit einer Einwirkung auf das Foreign Office in Betreff Egyptens zusammen. Hier sind Gerüchte über den Ausbruch ernster Unruhen in Bagdad in Umlauf.

* **Petersburg**, 28. Juli. Bei dem Diner, welches der Großfürst Alexis zu Ehren des französischen Geschwaders veranstaltete, brachte derselbe einen Toast auf den Präsidenten Carnot und dann einen solchen auf die französische Flotte, deren würdige Vertreter er bei sich sehe, aus. Der französische Botschafter Laboulaye toastete auf den Kaiser und die Kaiserin, Admiral Gervais auf die russische Flotte und deren erlauchten Chef. Die Musik spielte abwechselnd die Marseillaise und die russische Nationalhymne. — Bei dem gestern Abend von der Stadt Kronstadt gegebenen Diner trank der Bürgermeister auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot, Admiral Gervais toastete auf die russischen Majestäten und die gesammte kaiserliche Familie; ferner trank der Admiral Gervais auf die Gesundheit der russischen Seeleute, und der Bürgermeister seinerseits auf das Wohl der französischen und deren würdige Vertreter. Auch hier intonirte die Musik die Marseillaise und die russische Hymne.

* **Petersburg**, 28. Juli. Der Großfürst-Thronfolger ist am Sonntag in Omsk eingetroffen. — Der König von Serbien verläßt heute Kiew, um sich nach Moskau zu begeben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Memel**, 28. Juli. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl sind bis jetzt für Schlick (conservativ) 6528, für Scheu (freisinnig) 1858, und für Lorenz (soc.) 1554 Stimmen abgegeben worden. 26 Bezirke fehlen noch. Schlick's Wahl ist gewiß.

* **Szegedin**, 28. Juli. Heute Nachmittag stürzte bei dem Bau des Sparcassengebäudes ein Theil des Gewölbes ein, wobei 15 Arbeiter verschüttet wurden; bis jetzt sind 3 Todte, 4 schwer und 2 leicht Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden.

* **Paris**, 28. Juli. Freycinet, ist heute nach Aix-les-Bains abgereist. Carnot reiste nach Fontainebleau. Es verlautet, daß der zweite Vorsteher des Bahnhofs in Vincennes und der Locomotivführer des Ergänzungszuges verhaftet wurden. Die Verhaftung des Heizers steht bevor. Sie werden für die Eisenbahnkatastrophe von Saint Mandé verantwortlich gemacht.

* **London**, 28. Juli. (Unterhaus.) Hamilton erklärte, der Besuch von Portsmouth durch das französische Geschwader sei ein spontaner Act der französischen Flotte, zweifellos angeregt durch die angenehme Erinnerung an den jüngsten Austausch von Besuchen der beiderseitigen Flotten im Mittelmeere. Besuchsvorbereitungen für das französische Geschwader seien daher in jenen Besuchen entsprechendem Maßstabe getroffen, um den Austausch der internationalen Höflichkeitsacte zu kennzeichnen, wozu der Besuch Gelegenheit biete.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels. etc.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
27. Juli Abds. 8U.	742,4	+ 17,6	96	SO	3	trübe
28. - Mg. 8 -	744,8	+ 15,5	95	SSW	2	trübe*)
- Nchm. 2 -	748,7	+ 21,0	60	SSW	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 25°,2. Minimum = + 10°,3.
Höhe der Niederschläge = 8,6 mm.
*) Vorher Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 28. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	755	NO leicht	Regen	+ 9
Skudesnäs	744	SO mässig	wolkig	+ 12
Stockholm	751	SO mässig	wolkig	+ 19
Kopenhagen	746	WNW frisch	Regen	+ 15
Memel	753	SSO schwach	bedeckt	+ 18
Swinemünde	750	WSW mässig	Regen	+ 15
Skagen	745	NW mässig	Regen	+ 12
Sylt	752	WNW schwach	wolkig	+ 15
Hamburg	753	WSW frisch	heiter	+ 15
Helder	750	WSW leicht	wolkig	+ 15
Cherbourg	761	N leicht	wolkig	+ 16
Paris	760	SSW leicht	halb bedeckt	+ 15
Münster	756	SSW frisch	bedeckt	+ 14
Berlin	752	W mässig	bedeckt	+ 16
Kaiserslautern	759	W mässig	bedeckt	+ 15
Bamberg	759	W mässig	bedeckt	+ 15
Mülhausen i. Elsass	760	SW schwach	wolkig	+ 18
München	761	SW stark	wolkig	+ 16
Chemnitz	756	W mässig	bedeckt	+ 14
Wien	757	W schwach	wolkig	+ 19
Prag	755	SW stark	wolkig	+ 17
Krakau	756	OSO leicht	wolkig	+ 16
Lemberg	757	SW leicht	wolkenlos	+ 16
Petersburg	755	W leicht	bedeckt	+ 16
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	759	still	wolkig	+ 23
Clermont	761	NW leicht	bedeckt	+ 17
Cork	762	NW schwach	wolkig	+ 13
Aberdeen	750	WNW stark	wolkig	+ 11

Uebersicht der Witterung.

Bis gestern Nachmittag herrschte überall heiteres, trockenes, warmes Wetter bei südwestlicher Luftströmung. Dann trat jedoch — wie schon das starke Fallen des Barometers vermuthen ließ — unter auffrischenden Winden Regenfall ein. In Leipzig wurde sogar fernes Gewitter beobachtet. Die Mittelwerthe der Temperatur lagen fast sämmtlich zwischen 15 und 20°, doch ging in der verhergehenden Nacht das Minimum im Gebirge auch unter 5° herunter. Heute wirken zwei verschiedene Factoren auf unsere Wetterlage ein, einmal die im NW befindliche Depression, welche eine zeitweise Ablenkung der Windrichtung nach S und dadurch vereinzelt Aufklarung erzeugt, andererseits der hohe Druck im W, welcher uns mit dem westlichen Luftstrom Niederschläge bringt. Diese wechselnde Witterung dürfte auch noch so lange anhalten, bis einer der beiden Einflüsse die Oberhand gewinnt.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 27. Juli 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	NW frisch	halb bedeckt	+ 14
Christiansund	751	OSO leiser Zug	Regen	+ 13
Moskau	755	WNW leiser Zug	bedeckt	+ 15
Neufahrwasser	758	W leicht	wolkig	+ 18
Karlsruhe	758	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 17
Wiesbaden	758	still	halb bedeckt*)	+ 17
Breslau	762	SSW leiser Zug	wolkenlos	+ 16
Nizza	762	O leiser Zug	heiter	+ 20

*) Thau.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ehle in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lang in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Fernsprechmeldung.

* Bern, 28. Juli. Der Nationalrath Franz Haeberlin (Thurgau) hat den Antrag eingebracht, der Nationalrath solle seinen Beschluß betreffend Einführung des Banknoten-Monopols wieder aufheben und dem Ständerath mit der Einladung übermitteln, den Antrag in dieser Session zu erledigen. Die geplante Initiativbewegung für die Einführung des Notenmonopols soll dadurch überflüssig gemacht werden.

Telegramme.

WTB. **Berlin**, 28. Juli. Der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation theilt mit: Der provisorische Rechnungsabschluß des Vereins gestattet, den allerdings recht ungünstig gestalteten Verhältnissen in Savona dadurch Rechnung zu tragen, daß die Savona-Actien ganz, die Obligationen zur Hälfte abgeschrieben beziehungsweise gewerthet werden und daß außerdem noch ein Special-Reservefonds von 1 Million Mark gebildet wird. — Zu diesem Zweck sollen von den laut Erkenntniß des Reichsgerichts aus dem Reservefonds disponibel werdenden 3 Millionen Mark 2 Millionen zu den vorerwähnten Abschreibungen und 1 Million zum Special-Reservefonds verwendet bezw. angebracht werden. Die zu Abschreibungen auf die Savona-Werthe erforderliche dritte Million soll aus dem letztjährigen Gewinnüberschuß gedeckt werden. Obwohl nach Ausscheidung der vorerwähnten 3 Millionen dem Reservefonds noch die hohe Summe von 7 Millionen Mark verbleibt, sollen 10 Proc. auf den gesammten Grubenbesitz, 10 Proc. auf das Actienconto der Stahlindustrie, 20 Proc. auf die Sevilla-Betheiligung und, wie üblich, 5 Proc. auf Grundstücke, Gebäude, Maschinen rc. abgeschrieben werden. Der dann noch verbleibende Geschäftsgewinn gestattet, den Actionairen eine Dividende von 6½ Proc. anzubieten.

§ **Gleiwitz**, 28. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Anerkennung der Echtheit der Guermondt'schen Kohlenfunde beginnt nunmehr der Kohlenbergbau im Gleiwitzer Kreise.

W. **Posen**, 28. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Landwirthschaftliche Centralblatt für die Provinz Posen" meldet: Der Gesammtdurchschnitt für die ganze Provinz ist beim Roggen zwar etwas niedriger als im vorigen Jahre, indessen ist hierbei zu berücksichtigen, daß damals die während der Ernte gehegten Erwartungen durch den schlechten Erdrusch in ganz ungewöhnlicher Weise getäuscht worden sind. Diesmal sind die langen Aehren voll und schwer und die Körner gut entwickelt. Fast durchweg reich ist der Ertrag des Weizens. Für alle Sommerfrüchte sind die Aussichten gut; sie sind üppig gewachsen und von verderblichen Krankheiten, wie Rost, Mehlthau rc. frei. Die Kartoffeln versprechen eine wesentlich bessere Ernte als man bisher angenommen.

W. **Warschau**, 28. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Lodz wird gemeldet, daß dort Zahlungs-Einstellungen auf der Tagesordnung seien. Gestern haben wieder zwei bedeutendere Wollwaarenfabriken ihre Insolvenz erklärt. Weitere Fallissements sollen bevorstehen.

Die Transportmittel der sächsischen Staatseisenbahnen Ende 1890.

Der soeben erschienenen Nachweisung der am Schlusse des Jahres 1890 bei den unter königl. sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen vorhandenen Transportmittel, ihre Leistungen u. s. w. entnehmen wir folgende Mittheilungen:

1) Locomotiven.

Die sächsischen Staatseisenbahnen besaßen Ende 1890 zusammen 905 Locomotiven und zwar: 96 Stück Schnellzuglocomotiven, 214 Personenzuglocomotiven, 175 Locomotiven für gemischte Züge, 236 Lastzuglocomotiven, 140 Tenderlocomotiven, 3 Dampfwagen, Bauart Thomas, und 41 Locomotiven für schmalspurige Bahnen. Von den vorhandenen Locomotiven (einschließlich der Dampfwagen) waren eingerichtet: zur Dampfheizung der Personenwagen 368 Stück, für Dampfläutewerke für den Secundairbetrieb 204 Stück, mit normaler Kuppelung zur directen Wasserhebung 123 Stück, mit Haspel für die Heberleinbremse 80 Stück, mit Heberleinbremse 10 Stück, mit Luftdruckbremseinrichtung 61 Stück (51 nach Schleifer, 9 nach Carpenter, 1 nach Westinghouse), mit Luftdruckbremsleitung 3 Stück.

Das durchschnittliche Gewicht einer normalspurigen Locomotive mit Tender beträgt bei mittlerer Füllung von Wasser und Brennmaterial 50,64 t (1 Locomotive = 35,97 t, 1 Tender = 14,67 t); das durchschnittliche Gewicht einer normalspurigen Tenderlocomotive beläuft sich auf 30,97 t, das durchschnittliche Gewicht einer schmalspurigen Tenderlocomotive auf 15,78 t. Der Preis einer normalspurigen Locomotive bewegt sich je nach der Bauart, den Beschaffungsjahren rc. zwischen rund 58 700 ℳ und 14 600 ℳ. Die Kosten einer schmalspurigen Locomotive belaufen sich auf rund 18 000 ℳ.

2) Tender.

An Tendern waren zusammen 630 Stück vorhanden und zwar: 537 Stück für Personen- oder Güterzüge und 93 Stück für Schnellzüge. Von den vorhandenen Tendern hatten 355 Leitungsrohre zur Dampfheizung der Personenwagen, 65 Luftdruckbremseinrichtung (55 nach Schleifer, 9 nach Carpenter, 1 nach Westinghouse) und 14 Heberleinbremsen. 403 Stück oder 63,968 Proc. waren in den eigenen Werkstätten der sächsischen Staatseisenbahnen erbaut, 81 Stück von Hartmann bezw. der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz, 45 Stück von E. Keßler bezw. der Maschinenfabrik zu Eßlingen, 32 von A. Borsig in Berlin, 34 von L. Schwartzkopff in Berlin bezw. der Berliner Maschinenbauactiengesellschaft, 18 von Henschel & Sohn in Cassel, 8 von G. Sigl in Wien, 8 von F. Schichau in Elbing, 1 von der Nationalgießerei in Königsberg i. Pr.

Die Anschaffungskosten eines Tenders stellen sich auf 5000 bis 15 000 ℳ.

3) Personenwagen.

An Personenwagen besaßen die sächsischen Staatseisenbahnen 2307 Stück mit 92 192 Plätzen für normalspurige Bahnen und 177 Stück mit 3984 Plätzen für schmalspurige Bahnen, zusammen 2484 Stück mit 96 176 Plätzen (2417 Plätze I. Classe, 16 500 Plätze II. Classe, 62 130 Plätze III. Classe und 15 083 Plätze IV. Classe).

Von den Personenwagen für normalspurige Bahnen sind für durchgehende Bremsen ausgerüstet; mit Bremseinrichtung 247 Wagen, nur mit Leitung 214 Wagen und zwar:

143 Wagen	118 Wagen	Luftdruckbremse nach Schleifer
38 "		" " Carpenter
7 "		" " Westinghouse
— "	43 "	Luftsaugbremse " Hardy
59 "	53 "	Reibungsbremse " Heberlein

Auf den schmalspurigen Bahnen ist die Reibungsbremse nach Heberlein eingeführt. Sämmtliche Personenwagen sind mit Heizeinrichtung versehen mit Ausnahme der Wagen für den Sommerverkehr und einiger Wagen älterer Bauart. Von den Personenwagen für normalspurige Bahnen sind eingerichtet: für Dampfheizung 1544 Wagen mit 58 701 Plätzen = 63,67 Proc., für Preßkohlenheizung 339 Wagen mit 13 406 Plätzen = 14,54 Proc., für Ofenheizung 381 Wagen mit 19 064 Plätzen = 20,67 Proc. Die Personenwagen der schmalspurigen Bahnen sind mit Ofenheizung versehen.

Beleuchtung besteht in sämmtlichen Personenwagen und zwar sind eingerichtet: für Gasbeleuchtung 1846 Wagen mit 73 546 Plätzen = 79,77 Proc., für Oelbeleuchtung 461 Wagen mit 18 646 Plätzen = 20,23 Proc. Die Personenwagen der schmalspurigen Bahnen haben durchgängig Oelbeleuchtung.

4) Zugführer-, Gepäck- und Güterwagen.

a. Für normalspurige Bahnen.

An Zugführer- und Gepäckwagen besaßen die sächsischen Staatseisenbahnen 402 Wagen mit 805 Achsen und 3128,3 t Eigengewicht. Die Anschaffungskosten für einen solchen Wagen stellen sich bei 2 Achsen auf durchschnittlich 2800 bis 5000 ℳ, bei 3 Achsen auf 9570 ℳ.

An bedeckten Güterwagen waren zusammen 7873 vorhanden, davon 7599 mit 2 Achsen, 228 mit 3 Achsen und 46 mit 4 Achsen. Die Anschaffungskosten eines solchen Wagens betragen bei 2 Achsen 2000—3000 ℳ, bei 3 Achsen 2800—4000 ℳ, bei 4 Achsen 3500 bis 6000 ℳ.

An offenen Güterwagen waren 14 370 vorhanden, deren Anschaffungskosten sich zwischen 1500 ℳ und 6000 ℳ für das Stück bewegten.

b. Für schmalspurige Bahnen.

Für die Schmalspurbahnen waren vorhanden: 29 Zugführer- und Gepäckwagen, 148 bedeckte Güterwagen, 486 offene Güterwagen, 44 Wagen zum Langholztransport, 35 Wagen zum Viehtransport, 35 Wagen zum Kalktransport, 2 Wagen zum Wolltransport, 2 Wagen zum Düngertransport und 2 Wagen mit je einem abnehmbaren Wagenkasten zum Ueberheben auf normalspurige Untergestelle; zusammen 790 Wagen. Die Gesammtsumme der normalspurigen und schmalspurigen Zugführer- und Gepäck- sowie Güterwagen betrug 23 435 Stück, welche zusammen ein Ladegewicht von 212 141 t verzeichneten.

Leistungen und Verbrauch der Locomotiven.

Die Locomotiven leisteten im Jahre 1890 zusammen 22 464 151 Nutzkilometer, 1 479 255 Leerkilometer, 266 897 Reserve- und 193 963 Rangir-Dienststunden und 796 246 125 Wagenachskilometer. An Heizmaterial wurden (auf Steinkohle reducirt) verbraucht 285 561 t, davon sind 3590 t Steinkohlen als Antheil für Heizung der Personenwagen durch Locomotivdampf und 374 t als Antheil für Locomotivwasserbeschaffung mittelst Ejector- bezw. Pulsometerbetriebes zu rechnen. An Unterhaltungskosten beanspruchten die Locomotiven im Jahre 1890 2 026 063 ℳ.

Eine Locomotive leistete durchschnittlich im Jahre 1890 auf normalspurigen Bahnen 26 491,5 Nutzkilometer, 1783,8 Leerkilometer, 320,6 Reserve- und 1186,6 Rangirdienststunden. Auf 1000 Nutzkilometer wurden durchschnittlich 12 900 t Heizmaterial verbraucht und beanspruchte eine Locomotive 2384,70 ℳ Unterhaltungskosten. Durchschnittlich war jede Locomotive 65,1 Tage in der Werkstatt.

Auf den Schmalspurbahnen leistete eine Locomotive im Durchschnitt 17 528,5 Nutzkilometer, 269,8 Leerkilometer, 80,7 Reserve- und 455,6 Rangirdienststunden. Der Verbrauch an Heizmaterial bezifferte sich auf 1000 Nutzkilometer mit 6,543 t. Die Unterhaltungskosten betragen durchschnittlich für eine Locomotive 1680,58 ℳ. In der Werkstatt befand sich jede Schmalspurbahnlocomotive durchschnittlich 54,6 Tage.

Die größte Leistung überhaupt hatte die Locomotive Darmstadt zu verzeichnen; sie zählt 28 Dienstjahre und hat in dieser Zeit 1 306 880 km zurückgelegt und 10 933 Stunden im Rangirdienste geleistet.

Die größte Leistung im Jahre 1890 erreichte die Locomotive Port Said mit 68 839 Nutzkilometern, 781 Leerkilometern, 63 Reserve- und 667 Rangirdienststunden.

Vermischtes.

Leipzig, 28. Juli.

*— Wir veröffentlichen an anderer Stelle (Seite 4906) den Status der Leipziger Bank per Ende Juni d. J. Derselbe zeigt, daß es die Verwaltung der Bank verstanden hat, trotz der vielfach ungünstigen Geschäftslage die Mittel des Instituts in günstiger Weise flüssig zu erhalten. Dem Acceptenconto von rund 10½ Millionen Mark steht ein Wechselportefeuille in der gleichen Höhe von 10½ Millionen Mark gegenüber, während den Baardepositen im Betrage von 6¾ Millionen Mark, wovon nahezu die Hälfte auf lange Termine fest eingezahlt ist, 1¾ Millionen Baar, 2¾ Millionen Effecten und 3¾ Millionen kurze Bankwechsel gegenüberstehen. Das Conto-Corrent weist 30½ Millionen Mark Debitoren und 5 Millionen Mark Creditoren aus, gegenüber einem Actiencapital von 24 Millionen Mark mit 3½ Millionen Mark Reserven.

*— Die projectirte normalspurige Eisenbahn (Industriebahn) Zwickau-Mosel ist nunmehr von der Staatsregierung genehmigt worden. Die Stadtgemeinde Zwickau und Mühlenbesitzer Christian Gottlieb Leonhardt in Crossen beabsichtigen, für den Bau und Betrieb dieser Bahn eine Actiengesellschaft zu gründen und 650 Actien zu je 1000 ℳ zu vergeben, bezw. je 200 Actien zu übernehmen und 250 Stück zur Zeichnung aufzulegen. Das gesammte Bau- und Grundcapital ist mit 650 000 ℳ veranschlagt. Die Bahn erhält 7,5 km Länge, durchschneidet die Fluren Zwickau, Pölbitz, Niederhohndorf, Crossen, Oberrothenbach und Mosel. In Zwickau und Mosel erhält die Bahn Anschluß an die Staatsbahn. In Zwickau werden Anschlußweichen für den projectirten Schlacht- und Viehhof, wie das Gaswerk, in Crossen für das dortige Mühlenwerk, die Papierstoff- und Cellulosefabrik hergestellt.

☿ **Hainichen**, 28. Juli. Die Landwirthschaftliche Handelsbank zu Hainichen hat in ihrer letzten außerordentlichen General-Versammlung einen Antrag auf Anschluß an den Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen, sowie den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung genehmigt. Die Bank hat einen überaus erfreulichen Fortschritt während des Halbjahres vom 1. Januar bis 30. Juni zu verzeichnen; in diesem Zeitraume ist die Mitgliederzahl durch einen Zuwachs von 52 auf 250 gestiegen. Die Rohbilanz beziffert sich mit 414 982,73 ℳ. Das eigene Vermögen — Geschäftsantheile, Reserve- und Specialreservefonds — ist auf 109 156 ℳ angewachsen. Im Waarengeschäft wurden 67 272 Ctr. Waaren im Werthe von 237 350 ℳ umgesetzt. Der Beschaffenheit der in den Handel gebrachten Waaren widmet die Handelsbank unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit. Es wurden 72 bezw. 30 chemische Untersuchungen von Dünge- resp. Futtermitteln und 42 mikroskopische Untersuchungen zur Feststellung der Reinheit vorgenommen. Die Minderwerthe fanden eine Entschädigung mit 174,08 ℳ.

†† **Dresden**, 27. Juli. Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen. Da die Vortheile, welche die solid geleitete Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreiche Sachsen ihren Versicherten bietet, zu bedeutend und zu handgreiflich sind, um von der Concurrenz bestritten werden zu können, und da in Folge dessen die „Landwirthschaftliche" einen kolossalen Geschäftszuwachs zu verzeichnen hat, so bieten neuerdings einige Concurrenzgesellschaften Alles auf, um die Versicherungsnehmer von der „Landwirthschaftlichen" dadurch fernzuhalten, daß sie denselben vor angeblichen Nachschußzahlungen Schrecken einzuflößen suchen. Man redet dabei den Leuten ein, daß die Actiengesellschaften weit höhere Garantiemittel besitzen als die sächsische „Landwirthschaftliche", während man geflissentlich verschweigt, daß auf die großziffrigen Actiencapitale der Feuerversicherungs-Gesellschaften in der Regel nur der fünfte Theil baar eingezahlt ist. Ueber den anderen Betrag haben die Actionaire nur Wechsel gegeben, deren Einlösung im Nothfalle nicht absolut sicher ist. Man kann also bei Beurtheilung der Vermögenslage einer Gesellschaft nur die vorhandenen Baarmittel in Betracht ziehen, und zwar die Baareinzahlung auf das Actiencapital, die Vermögensreserven und die Prämienreserven. Nach den uns vollständig vorliegenden 1889er Geschäftsberichten der in Sachsen arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften entfallen nun auf 1 Million Versicherungssumme an baaren Sicherheitsmitteln bei der:

Aachen-Leipziger	1861 ℳ	Lübecker	1681 ℳ
Aachen-Münchener	2567 "	Magdeburger	1633 "
Berliner	2349 "	Norddeutschen	2645 "
Colonia	3631 "	Oldenburger	3427 "
Deutschen	3536 "	Preuß. National	2504 "
Deutschen Phönix	2535 "	Schlesischen	2914 "
Elberfelder	2402 "	Transatlantischen	2578 "
Gladbacher	1816 "	Union	1625 "
Hamburg-Bremer	3344 "	Westdeutschen	2133 "
Leipziger	3003 "		

Dem gegenüber bietet die sächsische „Landwirthschaftliche", welche kein Actiencapital besitzt, auf jede Million Versicherungssumme 3446 ℳ baare Sicherheitsmittel, die ebenfalls auf Gegenseitigkeit beruhende Gothaer dagegen nur 1371 ℳ. Die meisten der vorgenannten Gesellschaften bieten also nach vorstehendem Ausweise weit geringere Sicherheit, als die sächsische „Landwirthschaftliche", und prahlen auf dem Papiere mit Sicherheitsmitteln, die sie in Wahrheit gar nicht besitzen. Zieht man noch in Betracht, daß die „Landwirthschaftliche" ein viel weniger gefährliches Geschäft pflegt, als die Actiengesellschaften, bei welchen die großen Fabriken, Spinnereien u. s. w. versichert sind, so wird man die Frage nach der größeren Sicherheit gewiß zu Gunsten der Dresdener Genossenschaft beantworten müssen. Berücksichtigt man ferner, daß die „Landwirthschaftliche" das Geschäft speciell in Sachsen pflegt und daß nach dem letzten Berichte der königlichen Brandversicherungskammer zu Dresden die in Sachsen arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften in der Zeit von 1875—1888 59 769 088 ℳ an Prämien vereinnahmt, aber nur 27 287 558 ℳ für Brandschäden vergütet haben, so wird man leicht berechnen können, daß bei einer sächsischen Anstalt viel sicherer Gewinn als Verlust zu erwarten ist. Zur Deckung etwaiger Verluste besitzt aber die „Landwirthschaftliche" ein Baarvermögen von ziemlich 1 Million Mark, so daß die Versicherten wie bisher, so auch ferner keine Nachschußzahlungen zu befürchten haben.

†† **Dresden**, 28. Juli. Königliche Altersrentenbank zu Dresden. Unter den Vorlagen für den nächsten Landtag wird sich ein Gesetzentwurf wegen Herabsetzung der Rentensätze der königl. Altersrentenbank für die höheren Altersclassen befinden. Die Sterblichkeit der Rentenempfänger der höheren Altersclassen ist in den letzten Jahren hinter der Wahrscheinlichkeit erheblich zurückgeblieben, so daß die Leistungen der Anstalt die rechnungsmäßig zulässige Norm überstiegen haben. Eine rückwirkende Kraft soll aber der Maßregel nicht beigemessen werden. Die jetzigen älteren Rentenempfänger werden daher im ungeschmälerten Genusse ihrer einmal festgesetzten Renten verbleiben, während bei neuen Abschlüssen die ermäßigten Rentensätze Platz zu greifen haben würden.

n. **Gotha**, 27. Juli. Nach dem eben erschienenen Rechnungsbericht der Sparcasse für das Herzogthum Gotha bezifferten sich die neuen Spareinlagen auf 3 207 522 ℳ in 44 531 Posten. Die Rückzahlungen summirten mit 2 773 497 ℳ in 28 076 Posten; die Gesammtzahl der Sparcassenbücher betrug 68 304. Die Spareinlagen stiegen um 940 448 ℳ und erreichten die Höhe von 16 918 661 ℳ. — Auch die Sparmarken-Einrichtung und die Aussteueranstalt haben sehr bemerkenswerthe Fortschritte gemacht, wurden doch bei letzterer 72 248,50 ℳ für 287 Kinder neu versichert. — Diese Berichte stehen sehr im Widerspruche mit den Nothstandsjeremiaden des „Goth. Tagebl.", die große Sparcassenbücherzahl und die hohe Spareinlagesumme zeugen vielmehr von dem Wohlergehen der 130 000 Einwohner unseres Herzogthums um so mehr, wenn man dabei noch berücksichtigt, daß viele derselben auch bei Vorschußvereinen und anderen Sparanstalten stark betheiligt sind.

*— Ueber die im Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit den Interessenten des Bergbaues stattgehabte Conferenz meldet der „Reichsanzeiger", daß Berathungen stattgefunden haben über Maßnahmen, durch welche auf eine Beschleunigung des Wagenumlaufes und eine pünktliche Befriedigung des Wagenbedarfes im bevorstehenden Herbst und Winter hingewirkt werden könne. Insbesondere ist die Frage erörtert, ob nicht die Massensendungen nach den Hafenplätzen sowie anderen wichtigen inländischen und ausländischen Absatzgebieten an bestimmten Tagen und womöglich in bestimmt geordneten Zügen aufgegeben werden könnten, um auf diese Weise eine Verminderung der Rangirleistungen der Eisenbahnen und damit eine Beschleunigung der Beförderung herbeizuführen. Zu gleichem Zwecke wird demnächst auch eine Anhörung von Vertretern des schlesischen Bergbaues stattfinden.

*— Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat Juni d. J. ergiebt für die 69 Bahnen, welche auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betrieb waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesammtbetriebslänge von 36 633,48 km, Folgendes: Im Juni d. J. war die Einnahme aus allen Verkehrszweigen auf ein Kilometer Betriebslänge bei 47 Bahnen mit zusammen 29 604,79 km höher und bei 22 Bahnen mit zusammen 6998,69 km (darunter 4 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) niedriger als in demselben Monat des Vorjahres. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende Juni d. J. war dieselbe auf ein Kilometer Betriebslänge bei 53 Bahnen mit zusammen 28 977,50 km höher und bei 16 Bahnen mit zusammen 7625,98 km (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen, ausschließlich der vom Staat für eigene Rechnung verwalteten Bahnen, betrug Ende Juni d. J. das gesammte concessionirte Anlagecapital 22 809 900 ℳ (15 405 000 ℳ Stammactien, 2 404 900 ℳ Prioritäts-Stammactien und 5 000 000 Mark Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche das Capital bestimmt ist, 118,83 km, so daß auf je 1 km 192 375 ℳ entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Juni d. J. das gesammte concessionirte Anlagecapital 510 383 829 ℳ (257 637 500 ℳ Stammactien, 70 807 000 ℳ Prioritäts-Stammactien und 182 389 329 Mark Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dies Capital bestimmt ist, 2938,53 km, so daß auf je 1 km 173 670 ℳ entfallen. Eröffnet worden am 1. Juni die Strecken Kirchbarkau-Lütjenburg 6,16 km (Königl. Eisenbahn-Direction Altona), Reichenbach-Oberlangenbielau 6,14 km (Königl. Eisenbahn-Direction Berlin), Heinrichswalde-Tilsit 20,09 km (Königl. Eisenbahn-Direction Bromberg) und Hilders-Tann 9,94 km (Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M.).

*— Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1891/92 (April, Mai, Juni) beziffern sich nach dem vorläufigen Ausweis auf rund 224 Millionen Mark oder 8,86 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Die Steigerung beträgt indessen, im geraden Gegensatz zu dem Calcul des Etatsvoranschlags nicht einmal ⅓ Proc. beim Personen- und Gepäckverkehr, wo der Voranschlag rund 4 Proc. Mehreinnahmen erwartete, dagegen 5½ Proc. beim Güterverkehr, für den eine erhebliche Steigerungsfähigkeit nicht veranschlagt war.

*— Die Elektrotechnik hat in letzter Zeit Fortschritte gemacht, an die vor zehn, geschweige vor zwanzig Jahren noch nicht im Entferntesten zu denken war. Durch diesen Aufschwung in der technischen Verwerthung einer zwar längst bekannten, aber neuerdings erst mehr und mehr ausgebeuteten Naturkraft hat die Benutzung eines Metalles erheblich an Umfang gewonnen, dessen Einführung in die allgemeine Benutzung zu wirthschaftlichen Zwecken noch nicht weit zurück datirt: wir meinen das Zink, welches erst seit den vierziger Jahren, als die Zinkhüttentechnik eine wesentliche Vervollkommnung erfahren hat, in dem Haushalte der Völker überhaupt eine größere Rolle zu spielen anfing, heute allerdings in seiner weitverbreiteten Verwendung unentbehrlich geworden ist. Von diesem Vorgange hat Deutschland deshalb in hervorragendem Maße Nutzen gezogen, weil es das Hauptproductionsland für Zink auf der Erde ist und in den Zinkgruben Schlesiens wie Rheinland-Westfalens einen Schatz von großer nationaler Bedeutung besitzt. Während die Zinkproduction der Erde gegenwärtig auf rund 350 000 t geschätzt werden kann, ist Deutschland allein mit fast 140 000 t, also mit 40 Proc. hieran betheiligt. Die deutsche Zinkgewinnung hat sich allerdings mit der Zeit außerordentlich entwickelt: wenn auch die Zahl der deutschen Zinkhütten von 35 zu Anfang der 70er Jahre auf 29 im letzten Jahre zurückging, so hat sich ihre Leistungsfähigkeit gleichwohl verdoppelt, wie folgende Angaben erkennen lassen. Die deutsche Zinkproduction betrug

im Jahre	Menge t	Werth 1000 ℳ	im Jahre	Menge t	Werth 1000 ℳ
1881	105 500	31 654	1886	130 900	34 521
1882	113 400	35 950	1887	130 500	36 597
1883	116 900	33 730	1888	133 200	43 624
1884	125 300	34 102	1889	135 970	49 335
1885	129 140	33 869	1890	139 270	61 199

Aus diesen Zahlenreihen ist einerseits ersichtlich, daß Deutschlands Zinkgewinnung neuerdings einen bedeutenden Aufschwung erfahren hat, andererseits aber, daß dieselbe in den letzten Jahren auch wesentlich lohnender geworden ist; während nämlich die Production der Menge nach seit 1885 um 8 Proc. stieg, hat sich ihr Werth fast verdoppelt. Der letztere Vorgang wird bestätigt durch die Bewegung der Zinkpreise seit dem Ende der 70er Jahre; nachdem sie bis zur Mitte der 80er Jahre einen allmäligen Abfall erlitten hatten, trat später eine beträchtliche Steigerung ein, die sich bis heute erhalten hat. Die nachstehenden Erhebungen der Handelskammern zu Breslau, Köln und Frankfurt a. M. mögen hierüber Auskunft ertheilen. Durchschnittspreis in Mark für 100 kg Zink

	in Breslau oberschlesisches C. G. H. ab Hütte	in Köln rheinisches Marke W. H. und S. S.	in Frankf. a. M. raffinirtes Galmei- und Blendezink ab Hütte
1881	30,81	32,66	33,53
1882	31,78	34,32	34,88
1883	28,86	30,58	31,35
1884	—	29,00	29,06
1885	26,37	28,14	27,91
1886	26,55	28,64	28,03
1887	28,93	30,47	29,96
1888	34,42	37,21	36,02
1889	39,34	40,56	39,68
1890	45,00	47,32	47,02

Die Zinkerzeugung der übrigen Länder bleibt gegen diejenige Deutschlands erheblich zurück; das zunächst folgende Belgien producirt nur etwa zwei Drittel so viel wie Deutschland, und die an dritter Stelle stehenden Vereinigten Staaten von Amerika liefern kaum die Hälfte; in Europa sind dann noch zu nennen Frankreich, Großbritannien, Rußland, Spanien u. A. Während letzteres Land alljährlich eine verhältnißmäßig große Menge von Zinkerzen fördert, ist seine Zinkproduction doch nur gering (ca. 4500 t), da es einen großen Theil seiner Erze nach Großbritannien und Frankreich ausführt. (B. B.-Z.)

*— Die Chicagoer Ausstellungsdelegirten, deren demnächstiges Eintreffen in Berlin bereits signalisirt worden ist, haben in Deutschland eine Aufgabe zu erfüllen, auf deren erfolgreiche Lösung von der öffentlichen Meinung Amerikas größter Werth gelegt wird. Im Princip ist die Betheiligung Deutschlands an dem Chicagoer Unternehmen ja bereits entschieden. Es gilt nun, einer möglichst zahlreichen und imposanten Betheiligung der deutschen Industriellen, namentlich der Großindustriellen, die Wege zu ebnen, und es scheint, daß gerade unter diesem Gesichtspuncte die amerikanische Delegation auf deutschem Boden eine besonders umfassende Thätigkeit zu entfalten gedenkt, nachdem transatlantische Blätter von Zeit zu Zeit immer wieder mit Informationen aus Deutschland hervorgetreten sind, welche klar genug erkennen ließen, daß, bei allen politischen und nationalen Sympathien des deutschen gegenüber dem amerikanischen Volke, die deutschen Industriekreise doch recht weit entfernt von der Empfindung jener Ausstellungsbegeisterung sind, die in Amerika zum Gelingen des großen Jubiläumswerkes nun einmal für unerläßlich gilt. Je weniger aber die Amerikaner den Platz der deutschen Industrie nur ungenügend ausgefüllt sehen möchten, desto mehr Gewicht legen sie auf ein erfolgreiches Wirken der Ausstellungsdelegirten gerade in Deutschland. — Uebrigens scheint man der „Köln. Ztg." zufolge in Paris augenblicklich eine Bewegung gegen die Ausstellung von Chicago ins Werk setzen zu wollen, indem man einerseits, wie die Handelskammer von Paris es wünscht, die Betheiligung von einer Abschwächung der Mac Kinley-Bill, einer Milderung der Einwanderungsgesetze und besserem Schutze des französischen industriellen, künstlerischen und literarischen Eigenthums abhängig machen möchte, andererseits aber einen wüsten Lärm schlägt, weil das „deutsche" Chicago als Platz der Ausstellung gewählt ist. Daß die bereits erwähnte amerikanische, mit der Vorbereitung der Ausstellung in Europa beauftragte Delegation von der deutschen Colonie in London mit Auszeichnung empfangen sein soll, versetzt einige Chauvinisten in unsinnige Wuth und sie drohen den Amerikanern, die sie nicht besser als ganz gewöhnliche Preußen behandeln, daß sie die Ausstellung überhaupt nicht beschicken würden. Frankreich könne ohne Chicago bestehen, aber die amerikanische Weltausstellung nicht ohne Frankreich.

*— Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren und Zinkguß, vorm. Spinn. In der am Sonnabend abgehaltenen General-Versammlung waren 1568 Actien vertreten. Der Geschäftsbericht und die Bilanz wurden genehmigt, Decharge ertheilt und die sofort zahlbare Dividende auf 5 Proc. festgesetzt. Der Betriebsgewinn beträgt 175 835 ℳ gegen 187 829 ℳ und der Reingewinn 61 001 ℳ gegen 90 511 ℳ.

§ Der Jahresbericht der Handelskammer zu Offenbach a. M. für 1890 stellt fest, daß, wenn auch der Höhepunkt des seit mehreren Jahren im Gange gewesenen wirthschaftlichen Aufschwungs im Allgemeinen überschritten ist, doch die gewerbliche Production des Bezirks mindestens den früheren Stand behauptet, ja hier und da trotz der Ungunst der Verhältnisse auch noch die aus dem natürlichen Wachsthum sich ergebende Erweiterung durchgesetzt hat. Die Ungunst der Verhältnisse trat besonders in der Preisbildung zu Tage, da die Steigerung der Rohstoffe und Kohlen der Bewegung in den Fabrikatpreisen nicht entsprach. Dazu traten politische und wirthschaftliche Störungen des Weltmarktes durch die Vorgänge in Nord- und Südamerika, insbesondere aber die Schwierigkeiten der in den letzten Jahren erheblich kostspieliger gewordenen Lebensunterhaltung weiter Kreise der Bevölkerung, welche durch den frühzeitig eingetretenen harten Winter noch verschärft wurden. Dieselben führen auf der einen Seite nothwendiger Weise zu einer weiteren Vertheuerung der durch die staatlichen Anforderungen zu Gunsten der Arbeiter schon so wie so nicht unbedeutend belasteten nationalen Arbeit und schwächen auf der anderen Seite fortgesetzt die Kaufkraft der Menge, üben also eine doppelt nachtheilige Wirkung auf die industrielle Production aus. Ist nun auch durch Anspannung aller Kräfte und ausgiebigste Benutzung aller Hülfsmittel, wie sie kaufmännischer Geschäftsgeist, Capital und technische Kenntnisse in Verbindung mit den rationellsten Betriebseinrichtungen bieten, ein unbefriedigendes Ergebniß der industriellen Production 1890 einstweilen noch verhindert, so ist doch nach Ueberzeugung der Handelskammer wenig Gewähr vorhanden, daß einer solchen angestrengtesten Geschäftsthätigkeit auch weiterhin der gleiche Erfolg sicher sein wird, wenn nicht thunlichste Erleichterung und Beschaffung des Fehlbetrags Deutschlands an Lebensmitteln, eine Ermäßigung der Frachtkosten und die Herbeiführung einer größeren Stetigkeit in den internationalen wirthschaftlichen Beziehungen durch Abschluß von Handelsverträgen mit Conventionaltarifen eine billigere Herstellung der Fabrikate ermöglichen und einen leichten Absatz sichern.

§ In dem Jahresbericht der Handelskammer zu Düsseldorf für 1890 wird das Sinken der Fabrikatpreise, welches in Folge der Steigerung der Productionsfähigkeit sämmtlicher Culturstaaten durch Neueinrichtung oder Vervollkommnung ihrer Industriezweige in den meisten Verkaufsartikeln, die Verringerung der Ausfuhr und die abwartende Haltung der einheimischen Käufer in Hoffnung auf billigeren Einkauf eingetreten ist, neben der Zollpolitik der Vereinigten Staaten, den Arbeiterausständen und dem Mangel an Brennmaterial als der Hauptgrund der unbefriedigenden Entwickelung des Geschäfts in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres angegeben. In Betreff der socialpolitischen Gesetzgebung giebt die Kammer die Erklärung ab, daß eine weitere Belastung der Industrie ihre Concurrenzfähigkeit ernstlich bedrohe. Bezüglich der internationalen Beziehungen spricht sie die Hoffnung aus, daß es der Reichsregierung gelingen werde, wenigstens mit den Staaten, mit denen unsere Handelsbeziehungen bisher vertragsmäßig geordnet waren, neue Handelsverträge mit festen Tarifen auf eine lange Reihe von Jahren zu erhalten, und wo dies nicht zu erreichen ist, wenigstens das Meistbegünstigungsrecht zu erwirken. Von den Handelsverträge mit der Türkei und dem französisch-griechischen provisorischen Handelsabkommen erwartet die Kammer günstige Erfolge für den deutschen Export. Einen erheblichen Rückgang verzeichnet der Bericht in der Cigarrenfabrikation, Eisenindustrie (mit Ausnahme der Röhrenkessel-, Waggon- und Locomotivfabrikation und der Verzinkerei), der Fabrikation von verzinnten und emaillirten Eisenblech-, Britannia- und kleinen Stahlschmiedewaaren, der Wollwaarenfabrikation, Buntweberei und Druckerei baumwollener Tücher und Kattune, Weberei baumwollener Flanelle, Barchente und Biber, Blaudruck, Kammgarnspinnerei, sowie der gesammten Seidenindustrie, auf welch letztere die Einfuhr großer Mengen von Seidenwaaren in Folge Herabsetzung des Eingangszolles aus der Schweiz zu billigen Preisen ungünstig einwirkte, endlich in der Roßhaarspinnerei, Leder-, Papier- und Pappenfabrikation, der Buchdruckerei und der Sprengzündhütchenfabrikation. Es sind das fast alle Industriezweige des Düsseldorfer Bezirks.

*— Der Dortmunder Kohlenverkaufsverein theilt in seinem eben erschienenen Jahresbericht mit, daß er die ihm zur Verfügung stehende Kohle bis zum 1. April 1892 ausverkauft hat.

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von New-York wurden zugeführt 1 Kiste Contanten für S. J. Hirschmann und von London 4 Kisten Geld für die Norddeutsche Affinerie und 4 Kisten Geld für die Reichsbank.

§ Hamburgs Handel. Das handelsstatistische Bureau Hamburgs veröffentlicht jetzt seine eingehenden Tabellarischen Uebersichten über Hamburgs Handel und Schifffahrt in 1890. Die Hauptzahlen dieser Statistik sind bereits im Frühlinge des laufenden Jahres bekannt geworden, die jetzt vorliegenden Nachweise finden daher ihren Schwerpunct in den Details, welche ihnen zu entnehmen sind. Die bisherigen Veröffentlichungen über diesen Gegenstand betrafen u. A. den Gesammtverkehr auf den einzelnen in Hamburg mündenden und von dort ausgehenden Bahnen, sie enthielten neben der in Hamburg verbliebenen Einfuhr bezw. der Ausfuhr von Hamburg selbst auch diejenigen Waaren, welche das hamburgische Staatsgebiet mit der Eisenbahn transitirten. Die Ermittelung dieses Durchfuhrverkehrs begegnete in Folge der immer größeren Ausdehnung des Sammel- und Wagenladungsverkehrs schon seit längerer Zeit erheblichen Schwierigkeiten. Seit dem Anschlusse Hamburgs an das deutsche Zollgebiet sind die Mängel, welche der Darstellung des Gesammtverkehrs anhafteten noch gewachsen und haben dazu geführt, den Durchfuhrverkehr aus den jetzt vorliegenden Ueber-

SLUB
Wir führen Wissen.

schon ganz auszuscheiden. Die Ergebnisse der früheren Jahre sind, um die Vergleichbarkeit der betreffenden Nachweisungen für eine Reihe von Jahren zu sichern, soweit dies möglich war, dementsprechend, und zwar bis zum Jahre 1876 rückwärts, umgearbeitet. Unter Berücksichtigung dieser Aenderungen betrug die Einfuhr Hamburgs in Doppelcentnern:

	1889	1890
seewärts	46 016 484	50 069 666
mit der Eisenb. und von der Oberelbe	28 346 853	32 329 484
außerdem Contanten	224	716
	74 463 511	82 399 866

Der Werth dieser Einfuhr bezifferte sich wie folgt:

	1889 ℳ	1890 ℳ
seewärts	1 245 580 760	1 376 928 760
mit den Eisenb. und von der Oberelbe	1 107 384 130	1 205 198 530
außerdem Contanten	14 193 900	56 954 610
	2 368 158 090	2 638 081 900

Die Ausfuhr erreichte in Doppelcentnern:

	1889	1890
seewärts	23 957 229	25 123 295
mit der Eisenb. und nach der Oberelbe	24 919 926	24 919 926
Contanten	408	1 076
	48 877 633	50 044 297

Dem Werthe nach stellte diese Ausfuhr sich wie folgt:

	1889	1890
seewärts	1 206 414 930 ℳ	1 260 475 490 ℳ
mit der Eisenbahn und nach der Oberelbe	1 011 152 230 -	1 045 492 340 -
Contanten	50 510 -	7 850 -
	2 217 617 670 ℳ	2 305 975 680 ℳ

Auf die einzelnen Waarengruppen entfallen in 1000 Doppel-Centnern auf:

	Einfuhr 1889	Einfuhr 1890	Ausfuhr 1889	Ausfuhr 1890
Verzehrungsgegenstände	10 176	12 283	12 363	13 590
Bau- und Brennmaterial	17 389	17 565	1 848	1 762
Andere Rohstoffe u. Halbfabrikate	17 273	18 987	6 290	6 487
Manufacturwaaren	230	198	418	406
Kunst- und Industrieartikel	946	1 034	8 035	2 876

Zu der Gesammteinfuhr lieferten:

		D.-Ctr.	ℳ
Vereinigte Staaten	1889	4 217 381	128 755 610
	1890	5 948 973	161 200 480
Brasilien	1889	760 550	104 518 390
	1890	821 365	114 990 570
Argentinien	1889	546 874	37 346 060
	1890	842 901	38 231 160
Chile	1889	3 036 373	65 118 930
	1890	3 267 139	63 919 340
Peru	1889	120 242	5 840 040
	1890	87 470	4 521 060
Deutsch-Westafrika nur	1890	68 853	2 243 680
Uebriges Westafrika nur	1890	661 009	20 207 170
Deutsch-Ostafrika nur	1890	1 009	158 290
Zanzibar u. übriges Ostafrika nur	1890	36 612	2 218 390
Britisch-Ostindien	1889	1 432 897	58 565 600
	1890	1 964 540	78 345 950
China	1889	67 694	7 948 160
	1890	84 437	7 801 180
Japan	1889	256 576	9 404 780
	1890	89 239	8 557 610
Australien	1889	48 074	5 830 300
	1890	184 565	25 330 980

*— Die wichtigsten Ziele der für Ostpreußen anzustrebenden wirthschaftlichen Verbesserungen sind auf der Conferenz im Landeshause zu Königsberg von den berufenen Sachverständigen und Vertretern der Behörden in folgende Punkte zusammengefaßt worden: 1) Fortfall des Identitätsnachweises, weil dadurch der Handel der Seestädte, insbesondere Königsbergs, leistungsunfähig gemacht wird; 2) Tarifermäßigungen für ostpreußische landwirthschaftliche Producte, so daß diese in Mitteldeutschland concurrenzfähig werden (bei dieser Gelegenheit werden die Herren Minister gebeten, eine Eisenbahndirection in Königsberg zu errichten); 3) die Schaffung von Arbeitskräften a. durch leichtere Handhabung und theilweise Aufhebung der Bestimmungen über Zulassung von Arbeitern aus dem Osten; b. das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz in Verbindung mit der Freizügigkeit schädigt die Arbeitskraft der Provinz in so ernster Weise, daß einzige gesetzliche Hilfe noth thut. Ueber diese drei Forderungen herrschte in der Königsberger Versammlung Einstimmigkeit. Als vierter Punkt wurde noch die Verbesserung und der Ausbau der Verkehrswege, insbesondere der Canäle hervorgehoben.

C. T. I. Gestern Nacht starb plötzlich in Grünberg i. Schl. der Begründer und Leiter der dortigen Englischen Wollmanufactur von Oldroyd & Blakeley, Herr G. S. Blakeley. Der Verstorbene war der erste, welcher nach Einführung des neuen Zolltarifes die Fabrikation englisch und deutscher Wollenwaaren in Deutschland einführte. Seitdem sind viele Etablissements der Branche in Deutschland entstanden.

*— Handelskammer für die Kreise Sagan und Sprottau. Der Jahresbericht pro 1890 weist zunächst auf die schweren Einbußen hin, die der Ausfuhrhandel nach Nord- und Südamerika erlitten, sowie darauf, daß der deutschen Industrie durch den Vertrag zwischen Nordamerika und Brasilien eine Verdrängung aus letzterem Gebiet drohe. Die Ausfuhr nach Argentinien und Chili sei vollständig ins Stocken gerathen. Es sei deshalb dringend nothwendig, daß andere Absatzgebiete geschaffen werden. Die Specialberichte ergehen sich alle in größeren oder geringeren Klagen. Die Kaufkraft des Publicums habe durch die Vertheuerung aller Bedürfnisse und die mangelhaften Ernten bedeutend abgenommen. — In der Tuch- und Wollenindustrie haben sich die günstigen Erwartungen nicht erfüllt. Der Export wurde durch die Mac Kinley-Bill vollständig untergraben und durch die Unruhen in Südamerika gelähmt. — In der Kunstwollen-Fabrikation war der Geschäftsgang ein schleppender. — Die Fabrikation wollener Phantasie- und Strumpfwaaren stellt das Ergebniß des Jahres 1890 als durchaus ungünstig hin. Die Aufträge gingen spärlich ein, In- und Ausland verhielten sich abwartend und so blieb das Geschäft trotz der gegen Schluß der Saison eingetretenen Nachfrage schleppend. Der Export nach Amerika hat fast gänzlich aufgehört, dagegen ist er nach England und Belgien größer geworden. — In der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei gestalteten höhere Arbeitslöhne und Rohstoffpreise wie auch die mangelhafte Flachsernte die Betriebsresultate ungünstiger als 1889. — In der Jutespinnerei war das Geschäftsergebniß ein zufriedenstellendes. Nur am Schluß des Jahres seien die Preise rapid gesunken, so daß man nicht mehr auf die Selbstkosten kam. — Beim Jahre 1890 lagen in der Dampf- und allgemeinen Maschinenbau-Industrie reichliche Aufträge vor und konnten neue nur mit längerer Lieferfrist übernommen werden. Die Production hätte noch größer sein können, wenn die erforderlichen Arbeitskräfte vorhanden gewesen wären. Dagegen blieben im Gußwaarengeschäft die Erwartungen unerfüllt. Die ungünstigen Geldverhältnisse, die hohen Preise für Kohle und Coaks, die unsicheren Arbeiterverhältnisse im Bergwerksbezirk, welche die Eisenwerke zwangen, einen eisernen Bestand an Feuerungsmaterial aufzuspeichern, erzeugten einen Rückgang in Umsatz und Gewinn. — Die Holzstoff- und Cellulosefabriken klagen über große Concurrenz des schwedischen Holzstoffes. — Das Geschäft der Blumen- und Federbranche hat sich auch in diesem Jahre gebessert. — Der Verdienst der Glasfabriken wurde auch in diesem Jahre durch die bedeutende Höhe der Rohmaterialpreise sehr herabgedrückt. Auch hier hat die Mac Kinley-Bill alle auf das Jahr gesetzten Hoffnungen zerstört. — Der Handel in Getreide verlief im verflossenen Jahre sehr ruhig. Für Gerste und Hafer trat starke Nachfrage ein und wurden hohe Preise bewilligt. — Der Geschäftsgang in der Mühlenindustrie war bei normaler Beschäftigung ein ruhiger. Der Preisstand des Roggens und des Weizens erfuhr nur geringe Schwankungen. — Die Spiritus-Brennereien berichten, daß die Ausbeute an Spiritus in Folge des geringen Stärkegehalts der im vorigen Jahre gerathenen Kartoffeln eine sehr mäßige sei. Der Preis des Spiritus war jedoch ein hoher, wodurch die Verwerthung der selbst gewonnenen Kartoffeln eine günstige war. — Die Dachpappen-Fabrikation erhofft durch den Handelsvertrag mit Oesterreich einen neuen Aufschwung des Verkehrs mit dem Auslande. Das vorjährige Resultat in dieser Branche war ein wenig befriedigendes.

*— Die Nachricht von der Errichtung eines französischen Consulats in Prag ist nach einer Meldung des Wiener Fremdenblatts verfrüht. Richtig ist blos, daß die noch einige Zeit in Anspruch nehmende Frage studirt wird, einige ältere überflüssige Consulate aufzulassen und durch neu zu errichtende zu ersetzen.

*— Oesterreichische Creditanstalt. Die „Presse" beschäftigt sich mit der voraussichtlichen Gestaltung der diesjährigen Semestralbilanz der Creditanstalt und gelangt zu folgenden Schlüssen: Das Institut trat in das laufende Jahr mit einem Gewinnvortrag von 106 000 fl. und mit mehreren bereits zum großen Theile abgewickelten Geschäften ein, aus welchen beträchtliche Gewinne wohl erzielt, aber auch derzeit noch nicht abgerechnet sind. Es gilt dies von der Conversion der Kaschau-Oderberger Prioritäten vom Jahre 1889 im Betrage von 47,1 Millionen Gulden Silber und 16,5 Millionen Reichsmark, sowie von der Conversion der Elisabeth-Staatsschuldverschreibungen im Betrage von 44 Mill. Goldgulden. Nicht zu übersehen ist ferner der Umstand, daß in die letzte Bilanz der Antheil der Creditanstalt an der Fiumaner Petroleum-Raffinerie al pari eingestellt wurde und daß in Anbetracht der Dividende, welche jene Actien vertheilen, in diesem Engagement eine Gewinnreserve von rund einer Million Gulden enthalten ist. Die eben aufgezählten Vortheile, die früher erwähnten Syndicatsgeschäfte, sowie der Gewinn an der Fiumaner Petroleum-Raffinerie werden jedoch auch in der Semestralbilanz, welche zu Beginn der zweiten Augusthälfte publicirt zu werden pflegt, nicht zum Ausdruck gelangen. Weder das Kaschau-Oderberger noch das Elisabeth-Staatsschuldverschreibungen-Conversionsgeschäft waren bis Ende Juni abgewickelt, so daß dem Consortialconto voraussichtlich blos der Nutzen an der Triester Stadtanleihe, sowie der Antheil an der Emission von 12 Millionen 4 proc. Waffen-Regulirungs-Pfandbriefe des ungarischen Bodencredit-Instituts zufließen dürften. Auch sind keine Effectenbestände der Creditanstalt bekannt, welche derselben im Laufe des ersten Semesters größeren Gewinn erbracht hätten, so daß man sich mit dem Gedanken vertraut machen muß, die Effecten- und Consortialgewinne, welche in der Halbjahres-Bilanz des Vorjahres die stattliche Ziffer von 991 000 fl. repräsentirten, werden diesmal erheblich zurückbleiben. Im ersten Semester des Vorjahres gelangten nämlich große Gewinnposten auf dem Consortial-Conto zur Verrechnung, so der Nutzen an der Conversion der ungarischen Grundentlastungs-Obligationen, den man auf 600 000 fl. taxirte, ferner der bedeutende Effectengewinn an den Actien der Wiener-Neustädter Locomotivfabrik. Diese Gewinne werden in dem diesmaligen Halbjahrsabschlusse fehlen, so daß derselbe die Höhe des vorjährigen Gewinnsaldos von 2,85 Millionen Gulden keinesfalls erreichen wird, obgleich sich das laufende Geschäft der Creditanstalt in sehr befriedigender Weise entwickelte und bei den Zinsen, sowie Provisionen sich aller Wahrscheinlichkeit nach sogar Mehrgewinne ergeben dürften. Das voraussichtlich geringere Erträgniß der Semestralbilanz scheint übrigens bereits escomptirt zu werden.

*— Für die Vertragsverhandlungen mit Italien sind die österreichischen Handelskammern zu Meinungsäußerungen aufgefordert, und hat, dem Wiener „Fremdenblatt" zufolge, die Kammer für Niederösterreich Veranlassung genommen, die Aufmerksamkeit des Ministeriums auf die Wirkungen des in Kraft stehenden Handelsvertrages vom 7. December 1887 zu lenken, zumal derselbe einen bedeutenden Ausfall für den Export Oesterreichs nach Italien nach sich gezogen habe. Mit Rücksicht auf den letzteren Umstand verlangt die Kammer, daß die Regelung der Verkehrsbeziehungen auf die Grundlage des Vertrages vom Jahre 1878 zurückgeführt werden möge und daß rücksichtlich der Concessionen an Italien nicht über das Ausmaß derer vom Jahre 1887 hinausgegangen werden sollte.

*— In Paris veranstaltete am Sonntag ein Comité zum Schutze der nationalen Ernährung eine Versammlung unter dem Vorsitz des Deputirten Lockroy, um gegen die von der Deputirtenkammer beschlossenen Zolltarife zu protestiren. Mehrere Deputirte und hervorragende Persönlichkeiten aus Handelskreisen wohnten der Versammlung bei.

Brüssel, 27. Juli. (Voss. Ztg.) Die General-Versammlung der Internationalen Schlafwagengesellschaft hat die Erhöhung des Actiencapitals von 10 auf 15 Millionen Francs beschlossen. Die Gesellschaft hat einen neuen Betriebsvertrag mit den österreichischen Staatsbahnen auf 20 Jahre abgeschlossen.

*— Uebersiedelung französischer Weinhändler nach Spanien. Wie dem „Matin" aus Madrid gemeldet wird, ist daselbst eine Delegation, bestehend aus den hervorragendsten Weinhändlern in Bordeaux, angekommen. Dieselbe will von der spanischen Regierung gewisse Erleichterungen erzielen, um auf dem Gebiete der Halbinsel eine Weinindustrie ähnlich jener der Gironde zu organisiren. Diese Industriellen erklären, daß die von der französischen Kammer votirten neuen Tarife die Einfuhr spanischer Weine unmöglich machen und ihnen mithin die Möglichkeit, ihr Gewerbe fortzusetzen, benehmen. Sie sind also entschlossen, ihre Einrichtungen auf spanisches Territorium zu übertragen. Man spricht bei dieser Gelegenheit auch viel von der Annahme eines Vorschlages des Herzogs von Almodovar bei den Cortes. Dieser Vorschlag hat den Zweck, französischen Weinen in Spanien Zollfreiheit zu gewähren. Man will dadurch den Weinhändlern von Bordeaux die Möglichkeit erleichtern, nach Spanien zu übersiedeln, und so gleichzeitig den jetzt fast ausschließlich Bordeaux angehörenden Weinexport nach Südamerika für Spanien gewinnen. Die Antwort des Herrn Canovas an die Delegation ist noch nicht bekannt, doch ist man der Annahme des Projects des Herzogs von Almodovar im Publicum sehr günstig.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 23. Juli 1891.

Ab London nach:

Ostindien	2 647 340 £	gegen	5 007 386 £	in 1890
China	112 546 -	-	115 371 -	-
den Straits	868 143 -	-	758 806 -	-
Total	3 628 029 £	gegen	5 881 563 £	in 1890.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Türkisches Postwesen. Aus Jaffa wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Oftmals erhält man auf unserer türkischen Post auf die Frage nach Briefen rc. zur Antwort: „Mafisch", d. h. nichts da! Das passirte auch dem deutschen Postboten, obwohl derselbe dem Postbeamten versicherte, es müsse für eine gewisse Person etwas da sein. Der Beamte warf dann im Zorn einen Haufen Briefe vor ihn hin mit der Aufforderung, selbst nachzusehen. Der Postbote fand zwar nicht das Gesuchte, wohl aber zwei sehr alte Briefe für das Hotel „Jerusalem". Auf das hin reclamirte unser wackerer Postbote die Hilfe eines deutschen Kaufmanns. Beide begaben sich in das Postbureau und unterzogen sämmtliche Brieffächer einer gründlichen Revision. Der Erfolg war überraschend, denn mehr als zwanzig alte Briefe, die theils über 4 Monate da lagen, wurden vorgefunden, darunter der gesuchte Brief. Ich bemerke dazu ausdrücklich, daß diese Postsachen nur für Deutsche bestimmt waren, aber es läßt sich denken, daß auch Briefe genug für Andere in diesem musterhaften Bureau herumliegen, welche kaum jemals an ihre Adresse gelangen werden. Wie viele bestellbare Postsachen mögen aber in den zahlreichen Kisten sich befinden, welche damit angefüllt sind und wohl niemals revidirt werden! Wir haben eine gute österreichische Post, eine französische und eine russische. Leider fehlt eine deutsche Post, trotz der vielen Deutschen. Möchte doch unser berühmter Stephan die Sache näher ansehen und sich unser erbarmen!

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 27. Juli. Ueber das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwaarenhändlers Emil Bruno Wendt allhier, Bayerische Straße 206, ist heute am 27. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Schnauß hier. Wahltermin: am 17. August 1891, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 1. September 1891. Prüfungstermin: am 10. September 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. August 1891.

† Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Bergamenter hier, alleinigen Inhabers der Firma: Deutsches Waarenhaus J. Bergamenter sen. hier und des unter gleicher Firma in Dessau bestehenden Filialgeschäfts ist heute am 28. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Paul Frenkel hier. Wahltermin: am 18. August 1891, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 1. September 1891. Prüfungstermin: am 14. September 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. August 1891.

Handelsregister.

Am 25. Juli eingetragen:

Das Ausscheiden des Commanditisten der Firma „Leipziger Patent-Käfig-Fabrik G. H. C. Müller" in Leipzig aus letzterer. — Die Firma Hermann Ballhorn in Leipzig (Querstraße Nr. 6) und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Friedrich Wilhelm Hermann Ballhorn daselbst.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Restaurateurs Gustav Heinrich Schröter in Leipzig-Anger-Crottendorf eingetragene, daselbst Marienstraße Nr. 8 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 36 800 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 206, zwangsweise versteigert werden und ist der 4. August 1891, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Max Grün in Dresden. Inh. Herr Moritz Max Grün in Dresden. — Moritz Pfefferkorn in Reichenbach. Inh. Herr Friedrich Moritz Pfefferkorn das. — Max Schiff in Zwickau. Inh. Herr Max Schiff das.

Veränderungen:

Die Firma Keller & Löscher in Reichenbach lautet künftig Keller & Sohn. Herr Clemens Ferdinand Georg Keller in Reichenbach ist Mitinhaber der Firma und ist die demselben ertheilte Procura erloschen. — Unter der bisherigen Firma Christfried Petzoldt in Lengenfeld ist eine offene Handelsgesellschaft mit dem Sitze in Lengenfeld errichtet worden und sind die Herren Hermann Petzoldt und Hermann Albert Petzoldt, beide in Lengenfeld Inhaber der Firma. Der bisherige Inhaber der Firma Herr Christfried Petzoldt ist aus derselben ausgeschieden.

Tarifwesen.

*† Mit 1. August laufenden Jahres tritt für den Breslau-Sächsischen Verband ein neuer Tarif in Kraft, welcher den gleichnamigen Tarif vom 1. April 1888 mit den Nachträgen I—VII außer Giltigkeit setzt. Derselbe enthält, wie bisher, Frachtsätze für den Verkehr zwischen Stationen des königl. Eisenbahndirections-Bezirkes Breslau und der Breslau-Warschauer Eisenbahn einerseits, und den Stationen Reichenberg, Raspenau-Liebwerda und Friedland andererseits. Exemplare des Tarifs können von den betheiligten Stationen bezogen werden.

Einnahme-Ausweise.

*— Main-Neckarbahn. Erstes Halbjahr 1891: a. eigene Strecken 3 223 617 ℳ (+ 295 555 ℳ); b. Eberstadt-Pfungstadt 15 629 ℳ (— 2817 ℳ).

*— Oldenburgische Staatsbahnen. Erstes Halbjahr 1891: a. eigene Strecken 2 479 783 ℳ (+ 425 314 ℳ); b. Wilhelmshafen-Oldenburg 387 216 ℳ (+ 11 002 ℳ).

*— Württembergische Staatsbahnen. Juni 2 991 306 ℳ (— 66 128 ℳ), seit 1. April 9 079 097 ℳ (— 18 266 ℳ).

*— Badische Staatsbahnen. Juni 4 028 122 ℳ (+ 54 570 ℳ), seit 1. Januar 21 447 427 ℳ (+ 93 515 ℳ).

WTB. Wien, 28. Juli. Die Gesammteinnahmen der Orientbahnen betrugen in der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli cr. 220 519,56 Frcs., vom 1. Januar bis 24. Juni cr. 4 887 282,32 Francs, zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 5 107 801,88 Frcs.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. Juli: Garantirte Linie 4 860 866 fl. (— 171 673 fl.); Elbethalbahn 3 114 383 fl. (— 61 747 fl.).

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 26. Juli erschienene Nummer 30 enthält: Bankfallissement und Bankdividenden in England. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Das „einbezogene" Triest. — Das National-Handels-Museum in Paris. — Böhmens Braunkohlen-Production im Jahre 1890. — Das Elend in Argentinien. — Ueber die Silberspeculation in Amerika. — Die gesammte Gold- und Silberproduction der Erde. — „Oesterreichischer Phönix" in Wien. — „Nordstern" zu Berlin. — Assecuranz-Notizen. — Finanzielle und volkswirthschaftliche Notizen. — Bilanz der Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix".

Leipziger Börse am 28. Juli.

Die Berliner Börse sandte heute wenig ansprechende Course- und Tendenzberichte. Mit der Prämien-Erklärung beschäftigt, hatte der Markt anfänglich eine abwartende Haltung eingenommen, und auch die später noch einlaufenden Nachrichten ließen eine wesentliche Veränderung nicht wahrnehmen. Nach der Prämien-Erklärung konnten sich Montanwerthe befestigen, wozu neben Deckungen der Abschluß des Bochumer Gußstahlvereins mit beitrug, der günstige Beurtheilung fand und auch verdient. Die übrigen Gebiete, mit Ausnahme von Fonds, die fester Haltung begegneten, lagen mehr oder weniger schwach, in Bankactien insbesondere auf Augustabgaben. Ultimogeld wurde heute mit 4 Proc. gemeldet, der Privatsatz hatte sich auf 3½ Proc. ermäßigt. Jeder besonderen Anregung bar, zeigte der hiesige Markt kein besonders anziehendes Treiben. Der Verkehr gestaltete sich recht ruhig und ließ sich auf keinem Gebiete eine größere Regsamkeit feststellen. Wenn wir von 4proc. Consols absehen, die in größeren Posten den Besitzer wechselten, haben wir, nach den uns gewordenen Informationen über bedeutendere Umsätze in keinem Effect, sondern überall nur von mäßigen, mitunter sehr bescheidenen Abschlüssen zu berichten, dabei waren auch die am Verkehr überhaupt participirenden Papiere ihrer Anzahl nach nur ein geringer Theil der im Courszettel aufgeführten, die meisten Notirungen sind auch des Weiteren nicht als der Ausdruck des Angebotes oder der Nachfrage, sondern nur als nominelle zu bezeichnen. Schwach lagen die Maschinenbau-Gesellschaften, die, meist niedriger, ohne Nehmer blieben, während in anderen Effecten-Gattungen sich ein stärkeres Angebot allgemeiner nicht bemerkbar machte. Im Uebrigen bot der Markt nur noch wenige bemerkenswerthe Momente, die wir gelegentlich der detaillirten Aufzählung mit erwähnen.

Von deutschen Fonds hatten Reichsanleihe einigen Verkehr, sowohl 3-, 3½- als 4proc., von denen letztere sich etwas niedriger stellten; 4proc. Consols (— 0,20) in gutem Umsatz und gefragt bleibend, Sächsische Rente in 5000 ℳ-Zinsabschnitten gesucht, während andere mehr angeboten blieben, Sächsische Anleihe wurden etwas gehandelt, Leipziger Stadtanleihe in kleinen Beträgen; 3½proc. Erbländer stellten sich 10 ₰ höher und blieben dazu verlangt, Löbau-Zittauer mußten 50 ₰ nachlassen.

Bahnenactien gingen in Böhmischer Nordbahn (— 0,50), Buschtiehrader B (+ 0,25), Graz-Köflacher (— 1) und Altenburg-Zeitzer Stamm-Prioritäts-Actien (— 0,50) um. Einige Nachfrage zeigte sich für Buschtiehrader A, Dortmunder, Marienburger (— 1), Franzosen (+ 0,50) und Lombarden.

Von Bankactien wurden Leipziger Credit (— 0,25) angeboten und blieben gefragt. Letzteres gilt auch für Credit- und Sparbank, die 0,50 gewannen, während Berliner Handelsgesellschaft 0,90, Darmstädter Bank und Oesterreichische Credit je 1, Deutsche Bank 1 und Dresdner Bank 0,40 erlitten. In Disconto-Commandit, die 1,10 niedriger erhältlich waren, wurde Ende August Einiges mit 173⅞ gehandelt.

Industriewerthe ruhig. Angeboten waren Germania (— 4), Hartmann (— 3,15), Schönherr (— 1,90), Wiede (— 0,50) und Sondermann zu letzterm Preisstande. Für Zimmermann wurden 3 Proc. weniger geboten und auch etwas in diesem Effect gehandelt, wie auch in Mansfelder Kuxen, Dortmunder Union (+ 0,25), die noch gefragt blieben, in Kriebstein-Actien (— 3) Einiges umging; Schönert 0,50 höher in Verkehr und noch gesucht. Billiger erhältlich waren Hallesche Zucker (— 2), Gummiwaaren (— 1) und Starck's Wonian (— 0,50). In Frage kamen noch Bernshausener Kammgarn und Wollkämmerei (+ 5). Riebecker Brauerei 1 Proc. niedriger umgesetzt, Glauziger gaben 0,75 nach.

Kohlenactien fast geschäftslos. Dörnhainer gingen etwas um und blieben zu gestriger Notiz erhältlich. Zeitzer erzielten eine Kleinigkeit mehr. Gefragt waren Schader (+ 10 ℳ), Lugauer Prioritäts-Actien (+ 1 ℳ) und Brückenberg-Vorzug (— 9 ℳ).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen in nur mäßigem Umsatz, wie Aussig-Teplitzer und Staatsbahn. In Frage kamen Buschtiehrader, Lemberger steuerpflichtige und Ostrau-Friedland.

Ausländische Fonds hatten einigen Umsatz in Oesterreichischer Papierrente und Ungarischer Eisenbahn-Anleihe, Mexikaner stellten sich 0,50 höher.

Wechsel nicht sehr belebt. Gehandelt wurde etwas kurzes und langes London (+ 1 ₰), etwas kurzes Paris (+ 5 ₰) und etwas kurzes Wien (— 5 ₰), während langes Wien (+ 50 ₰) nicht am Markte war.

Von Noten gaben österreichische 45 ₰ nach und wurden in nur kleinen Beträgen gehandelt, russische Noten wichen 2½ ℳ, waren aber geschäftslos.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 28. Juli. Börse. Auf Wien schwächer einsetzend, befestigte sich später der Montanmarkt auf Deckungen, wozu der günstige Abschluss des Bochumer Gussstahlvereins mitwirkte. Nach der erfolgten Prämienerklärung Banken und Russennoten schwach, Montanmarkt behauptet, Fonds still, doch fest, inländische Bahnen unverändert, Schweizer gedrückt, Lombarden und Duxer schwach, Ultimogeld 4 Proc.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Börse. (Schluss.) Fest. Privatdiscont 3⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 260⅛, Disconto-Commandit 174,60.

Wien, 27. Juli. Börse. Auf Steigerung des Rubelcourses in Berlin bei ruhigem Geschäft fest. — Die heute fällige Veröffentlichung der Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn ist nicht erfolgt.

Paris, 27. Juli. Börse. Course im Ganzen und Grossen behauptet, Portugiesen besser; beschränktes Geschäft. Tendenz unentschieden.

Berlin, 27. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 28,75 B., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 44,60 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30,00 G., Finnl. 10-Thlr.-Loose 30,50 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 26,60 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 13,30 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,50 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 27,25 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türk. 400-Frcs.-Loose 70,00 G., Venetianer 29,25 G.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 207,50 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 251,75 G., Badische Zucker Wagh. 71,50 bz. G., Farbwerke Höchst 269,80 bz. G.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Abends. Effecten-Societät. Creditactien 260⅛, Franzosen 245, Lombarden 89⅞, Galizier —,—, Egypter —,—, 4proc. ungar. Goldrente 90,90, Portugiesen —,—, Gotthardbahn 130,30, Disconto-Commandit 174,40, Dresdner Bank 137,50, Bochum. Gussstahl 106,25, Dortm. Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 150,75, Harpener 180,65, Hibernia 170,00, Laurahütte 113,80. Ruhig. — (Schluss.) Creditactien 260⅛, Franzosen 245, Lombarden 89⅞, 4proc. ungar. Goldrente 90,90, Gotthardbahn 130,30, Disconto-Commandit 174,25, Dresdner Bank 137,60, Bochumer Gussstahl 106,90, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 150,50, Harpener 181,00, Hibernia 169,50, Laurahütte 113,50, Portugiesen 39,30, Marienburger —,—. Still.

Breslau, 27. Juli. (Schluss-Course.) Anziehend. Neue 3proc. Reichsanl. 84,20, 3½proc. L.-Pfandbr. 96,90, Consol. Türken 18,05, Türken-Loose 71,00, 4proc. ungar. Goldrente 90,50, Breslauer Discontobank 95,75, Breslauer Wechslerbank 99,00, Creditactien 157,00, Schles. Bankverein 115,50, Donnersmarck 77,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer 120,75, Oberschlesische Eisenbahn 61,00, Oberschles. Portland-Cement 95,10, Schlesische Cement 124,00, Oppelner Cement 95,50, Schlesische Dampfschiffs-Compagnie —,—, Kramsta 121,50, Schlesische Zinkactien 193,00, Laurahütte 117,00, Vereinigte Oelfabriken 102,00, österreichische Banknoten 173,75, russ. Banknoten 209,00.

Hamburg, 27. Juli. (Schluss-Course.) Schwach. Preussische 4procentige Consols 104,80, Silberrente 80,12, österr. Goldrente 95,90, 4proc. ungar. Goldrente 90,25, 1860er Loose 125,00, Italiener 91,80, Creditactien 260,25, Franzosen 612,00, Lombarden 226,50, 1880er Russen 96,75, 1884er Russen 102,40, II. Orientanleihe 67,00, III. Orientanleihe 67,00, Deutsche Bank 149,00, Disconto-Commandit 174,50, Berliner Handels-Gesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 112,00, Nordd. Bank 141,50, Lübeck-Büchener Eisenbahn 162,75, Marienburg-Mlawaer Bahn 52,40, Ungar. Südbahn 86,25, Laurahütte 112,80, Norddeutsche Jute-Spinnerei 92,00, Anglo-Contin. Guano-Werke vorm. Ohlendorff'sche 180,00, Hamburg. Packetf.-Act. 97,00, Dyn.-Trust-Actien 128,75, Privatdiscont 3⅝ Proc.

Hamburg, 27. Juli. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 260,60, Franzosen 611,00, Lombarden 213,00, Ostpreussen 80,00, Lübeck-Büchen 163,00, Disconto-Commandit 174,90, Laurahütte 112,00, Deutsche Bank 148,75, Dynamit Trust 128,50 Br. Schwach.

Bremen, 27. Juli. Actien-Gesellschaft „Weser" 118 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 45 G., Bremer Cigarrenfabr. 130 B., Bremer Jute-Spinnerei 124 G., Bremer Pferdebahn 150 B., Bremer Portland-Cementfabrik 206 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Bremer Wollkämmerei 285 B., Bremer Wollwäscherei —,—, Bremer Zuckerraffinerie 60 Br., Bremerhavener Strassenbahn —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 104½ G., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 160 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 90 G., Hamburg-Amerik. Packetf.-Act.-Gesellschaft 98 B., Hans. Jute-, Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hemel. Actien-Brauerei —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 100 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 100½ bz., Ult. Juli 100⅛ bz., Norddeutsche Wollkämm. u. Kammgarnspinnerei 155 G., Petroleum-Raffinerie vormals A. Korff —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 280 G., St. Pauli-Br.-Actien Preferred 215 G.

Amsterdam, 27. Juli. Hamburger Wechsel 59,15, Wiener Wechsel 100,00.

London, 27. Juli. (Schluss.) Ruhig. Engl. 2¾proc. Consols 95⅝, Preuss. 4proc. Consols 104, Ital. 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 9⅞, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 96⅞, Conv. Türken 18⅛, Oesterr. Silberrente 79, do. Goldrente 95, 4procent. ungarische Goldrente 89⅝, 4proc. Spanier 71⅞, 3½proc. Egypter 91⅝, 4proc. unificirte Egypter 96⅞, 3proc. garant. Egypter 101, 4½proc. egyptische Tributanleihe 96⅝, 6procent. consol. Mexikaner 89⅝, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 110⅛, Canada Pacific 84⅞, De Beers Actien neue 17⅞, Platzdiscont 2½, Rio Tinto 22⅝, 4½proc. Rupees 77⅞, Argent. 5proc. Goldanleihe von 1886 58, do. 4½procentige äussere Goldanleihe 30, neue 3procent. Reichsanleihe 83⅛, Silber 45⅜.

London, 27. Juli. Abends 5 Uhr 15 Min. Preussische Consols 104, Engl. 2¾procentige Consols 95⅞, convert. Türken 18⅛, 4proc. consol. Russen 1889 (2. Serie) 96⅜, Italiener 90, 4procent. ung. Goldrente 89⅝, 4proc. unific. Egypter 96⅝, Ottomanbank 12⅝, 6proc. cons. Mexikaner 89⅝. — Aus der Bank flossen 56 000 £.

Paris, 27. Juli. (Schluss-Course.) 3procentige amortisirte Rente 95,15, 3proc. Rente 95,30, 4½proc. Anleihe 105,50, Italienische 5proc. Rente 90,95, österreichische Goldrente 95⅝, 4proc. ungarische Goldrente 90,56, III. Orient-Anleihe 70,25, 4proc. Russen von 1880 —,—, 4proc. Russen 1889 96,65, 4proc. unific. Egypter 483,75, 4proc. spanische äussere Anleihe 72⅜, convert. Türken 18,02½, Türken-Loose 70,00, 4proc. privileg. Türken-Obligationen 422,00, Franzosen 623,75, Lombarden 227,75, do. Prioritäten 323,00, Banque ottomane 565,00, Banque de Paris 777,50, Banque d'Escompte 458,75, Crédit foncier 1260,25, do. mobilier 387,50, Meridional-Actien 640,25, Panama-Canal-Actien —,—, do. 5proc. Obligationen 25,00, Rio Tinto-Actien 562,50, Suez-Canal-Actien 2775,00, Gaz Parisien 1418,00, Crédit Lyonnais 815,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575,00, Transatlantique 565,00, B. de France 4545,00, Ville de Paris v. 1871 407,00, Tabacs Ottom. 351,00, 2¾proc. engl. Cons. —,—, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf London 25,21, Cheques auf London 25,23, Amsterdamer Wechsel kurz 207,25, Wiener Wechsel kurz 212,00, Madrider Wechsel kurz 457,25, Comptoir d'Escompte 567,00, Robinson-Actien —,—, neue 3proc. Rente 93,85½, 3proc. Portugiesen 39,18.

Petersburg, 27. Juli. Wechsel auf London 92,60, Russische II. Orientanleihe 100⅝, do. III. Orientanleihe 100⅝, do. Bank für auswärt. Handel 271, Petersburger Discontobank 600, Warschauer Discontobank —,—, Petersburger internation. Bank 493, Russ. 4½proc. Bodencredit-Pfandbriefe 142, Grosse russische Eisenbahnen 243, Russ. Südwestbahn-Actien 118½.

New-York, 27. Juli. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Schwach. Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4proc. fundirte Anleihe 117½, Canadian-Pacific-Actien 80, Central-Pacific-Actien 30½, Chicago- & North-Western-Actien 105⅞, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 63⅞, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107⅞, Louisville- und Nashville-Actien 68⅞, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 19⅞, New-York-Lake-Erie, Western, and Mort Bonds 77, New-York, Cent. & Hudson River-Actien 98, Northern-Pacific-Preferred-Actien 62⅞, Norfolk & Western-Preferr.-Actien 47⅞, Philadelphia & Reading-Actien 27⅞, Atchison Topeka & Santa Fe-Actien 30⅞, Union-Pacific-Actien 41⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 22⅞, Silber Bullion 100⅞. Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2 Proc.

Rio de Janeiro, 25. Juli. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland".) Wechselcours auf London 18⅞ d.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2789 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 136,75 Br., 134,75 G.

* Hamburg, 28. Juli. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 134,65 ℳ Brief, 134,15 ℳ Geld. Umsatz 250 kg.

Wollberichte.

* Leipzig, 28. Juli. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract B	August	4,17½ ℳ	
do.	do.	B September	4,22½ -
do.	do.	B October-November	4,25 -
do.	do.	B December	4,27½ -
do.	do.	B Januar-Februar	4,27½ -
do.	do.	B März	4,30 -
do.	do.	C unverändert.	

Umsatz Contract B 70 000 kg. Tendenz: Ruhig.

W. Posen, 27. Juli. (Original-Wollbericht.) Die Stagnation im ständigen Wollhandel hielt während der letzten 14 Tage fortdauernd an, und ist auch für die nächste Zeit keine Aussicht auf eine Belebung des Geschäfts vorhanden. Der grösste Theil der Fabrikanten ist mit starken Vorräthen noch versehen, auch ist der Absatz der fertigen Fabrikate im Allgemeinen kein allzu guter. Die Tendenz kann jedoch keineswegs als matt bezeichnet werden, da die ausländischen Märkte andauernd eine günstige Haltung melden. Einige kleine Partien von Stoff- und Tuchwollen wurden zu vollen Wollmarktspreisen und darüber an Fabrikanten verkauft. In der Provinz haben vermehrte Verkäufe von den besseren Rückenwäschen und von Schmutzwollen an auswärtige Grosshändler stattgefunden. Hier completiren sich die Läger durch andauernd eintreffende Zufuhren immer mehr und dürften dieselben bereits über 10 000 Ctr. (incl. 3000 Ctr. Schmutzwollen) betragen. In der Provinz sollen die Bestände bei Weitem grösser als im Vorjahr sein.

* Antwerpen, 27. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Die Auswahl von guten La Plata Mittelkammwollen, speciell für zweifach Zephir, ist eine äusserst beschränkte. — Kammige Lammwollen auf Basis von 3,75—3,90 Frcs. o. W., je nach Qualität, erfreuen sich reger Nachfrage. — Der Antwerpener Stock besteht heute aus: 11 576 B. La Plata, 3380 B. Australier, 92 B. diverse, zusammen 14 938 Ballen. Der Terminmarkt wurde ungünstig beeinflusst durch dringendes Bedürfniss, den heute zur Andienung fälligen Monat August zu liquidiren, sowie durch das theilweise Lösen der Herbstengagements von Seiten der Speculation.

* Antwerpen, 28. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 10 Uhr 30 Min. La Plata-Zug. Type B. September 5,15, October 5,20, December 5,25½, Januar 5,30 Käufer.

* Antwerpen, 28. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B August 5,12½ Frcs., September 5,15 Frcs., October 5,20 Frcs., November-December 5,25 Frcs., weitere Monate 5,22½ Frcs. Umsatz: 250 000 kg. Tendenz: Ruhig. Umsatz in Schweisswollen: 92 Ballen.

* Buenos-Ayres, 1. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Engelbert Hardt & Co.) Im vergangenen Monat war von einem Wollgeschäft kaum die Rede und wurden die wenigen noch an den Markt kommenden, unbedeutenden Loose — meistens aus erdigen, kleinen Posten Sorte-Wollen bestehend — zu bisherigen Preisen aufgekauft, die sich für Contract B-Qualitäten etwa auf Basis von 4,50 bis 5 Frcs. cif. incl. 4 Proc. Commission, gewaschen ohne Waschspesen, loco europäischen Seehafen, bewegten. Augenblicklich ist nur noch ein Stock von 400—500 B. vorhanden, der wegen zu hoher Forderung der Eigner keinen Nehmer fand. Die Aussichten für die neue Schur bleiben günstig und nur in vereinzelten Districten ist über Krätze zu klagen. Schaffelle mussten in Folge grösserer Zufuhren eine Kleinigkeit im Preise nachgeben, bleiben aber andauernd gefragt und werden immer noch verhältnissmässig sehr hoch bezahlt. Lammfelle (Schmaschen) kamen nur in sehr kleinen Posten an den Markt und konnten sich Preise daher fest behaupten. Wollverschiffungen vom 1. October 1890 bis 30. Juni 1891 ca. 261 022 B. — Frachten per Dampfer nach Deutschland 12½ bis 15 ℳ, nach Antwerpen 12½ bis 15 Frcs., nach Frankreich 12½ bis 20 Frcs., nach England 15 bis 18½ s alles per Cubikmeter. — Gold. Nach einer panikartigen Hausse, welche Gold momentan über 400 trieb, trat eine ebenso plötzliche intensive Baisse ein, welche den Preis wieder in die Nähe von 320 brachte; eine Reaction am Ultimo schraubte den Cours wieder über 360. Diese überaus heftigen Schwankungen sind durch die unsichere politische wie finanzielle Lage bedingt und dürften auch für die nächste Zeit noch an der Tagesordnung bleiben. Der Congress hat ein 60tägiges Moratorium, trotz des einhelligen Protestes der ganzen Kaufmannschaft, decretirt und dadurch eine völlige Paralysation des Handels geschaffen, was andererseits die Concessionen im tiefste bewirkte, ist im Uebrigen aber in Bezug auf finanzielle Massregeln zur Klärung der Situation unthätig geblieben. Die Aussichten für die Zukunft bleiben somit nach wie vor zweifelhaft. Gold-Wechselcourse erreichten zeitweilig in Folge der sprunghaft eine ausserordentliche Höhe und sind bis zu 50 d, 4,25 ℳ bis 5,25 Frcs. gemacht worden. Nach dem Ultimo trat eine wesentliche Verflauung ein und notiren wir heute: Deutschland 4,50—4,65 ℳ, London 48½—49 d, Frankreich 5,57—5,68 Frcs., Antwerpen 5,59—5,60 Frcs.

Mailand, 24. Juli. Seide. In dieser Woche haben sehr wenige Geschäftsabschlüsse stattgefunden, besonders in Ouvrees. Die meisten Umsätze fanden statt in rohen Greges realine und prime Sete. Abfälle. Doppi in grana und geringere Sorten werden lebhaft gehandelt, Strusen sind noch vernachlässigt. (Sole.)

Mailand, 25. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 94 B. europäische, 47 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 10 090 kg. Geschäfte unsicher, Preise fest.

Lyon, 25. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 28 B. Organzin, 22 B. Trame, 27 B. Greges und hat 22 B. gewogen im Gesammtgewicht von 8530 kg. Geschäfte limitirt, Preise unverändert.

WTB. Bradford, 27. Juli. Wolle ruhig. Preise für die Woche ¼ d niedriger, englische Garne ruhig, stetig, Stoffe ruhig.

Havre, 27. Juli. Baumwolle schwach, Juli 50⅞, September 51⅞, December 52⅞, März 54⅞.

New-York, 26. Juli. **Baumwolle**. Der Markt für loco schloss in New-York und New-Orleans stetig, in Mobile willig, in Savannah ruhig aber stetig, in Augusta matt und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten nach der Eröffnung weiter, gab aber wieder nach und schloss stetig zu einer Ermässigung von 2 bis 5 Points. Juni 5,71 ohne Umsatz. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu 1 Point niedrigeren bis 1 Point höheren Preisen.

New-York, 27. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 2 Points.

Bielefeld, 24. Juli. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Die Nachfrage übersteigt die Anfertigung und letzte Preise würden gern bewilligt werden, wenn die Spinner darauf eingehen könnten. (L.-Ind.)

Trautenau, 27. Juli. Garnmarkt. Der Begehr ist gut, die Preise wegen mangelnder Lingarne anziehend.

Berlin, 26. Juli. Leder. Das Geschäft hat in der letzten Woche keinerlei Veränderungen aufzuweisen. Die bessere Meinung, die im letzten Bericht hervorgehoben wurde, hielt an, hat aber, was auch kaum zu erwarten war, wesentliche Fortschritte nicht gemacht. Die Zufuhren sind nach wie vor sehr gering und finden bei Eingang Nehmer. Ebenso wenig wie in der allgemeinen Lage des Geschäfts sind auch in der der einzelnen Artikel bemerkenswerthe Veränderungen eingetreten. Rohe Häute und Felle. Die ruhige Stimmung für deutsche Rindshäute hielt auch in der jetzt zu Ende gehenden Woche an. In besseren Kühen und Ochsen wurden einige Posten vom Markt entnommen; geringere Gattungen sind jedoch vernachlässigt und sammeln sich hierin Vorräthe an. Rohe Rosshäute bleiben wenig gefragt. In Schaffellen wurde wenig umgesetzt. Lammfelle hatten lebhaftes Geschäft. Die Zufuhren sind kleiner als in früheren Jahren, und die Fabrikanten suchen trotz der hohen Preise ihren Bedarf zu decken. Frische Häute und Felle. Schwere Ochsen etwa 29—30 ₰, mittelschwere (etwa 70 Pfd.) und Kühe bis 28—29 ₰, leichte 24 ₰ und Bullen etwa 28 ₰ das Pfund. Die Stimmung für Kalbfelle bleibt anhaltend flau und wird jetzt für alle Gewichte 37 bis 38 ₰ das Pfund bezahlt. Hammelfelle je nach Wollgehalt 2—4 ℳ das Stück, Sommer-Rehe etwa 1,25 ℳ, Rothhirsche 4—4,50 ℳ und Damhirsche 2,50—3 ℳ das Stück. (G.-Z.)

London, 27. Juli. Butter, holländische 96—98 s. Eier, deutsche und bayerische 4 s 6 d bis 5 s 3 d.

Rotterdam, 26. Juli. Margarin. Die Preise sind wieder etwas zurückgegangen; einige Partien prima amerikanische Marken wurden zu 76—77 fl. verkauft. Als später Inhaber die Forderungen auf 78 fl. erhöhten, zogen Käufer sich vom Markt zurück. Da aber die Butterfabrikanten keine Vorräthe von grösserem Belang haben, erwartet man in der nächsten Woche mehr Geschäft und hält eine weitere Preisermässigung für unwahrscheinlich. Der Wochenumsatz in amerikanischer betrug 2719 Tcs. gegen 2789 Tcs. in der Vorwoche. Zugeführt wurden 3468 Tcs. Vorrath 6350 Tcs.

Berlin, 27. Juli. Eier. Normale Eier von 2,35—2,60 ℳ, aussortirte kleine Waare von 1,95—2,05 ℳ per Schock. Tendenz: Behauptet.

Berlin, 25. Juli. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelmehl 23½—24 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 23½—24 ℳ, IIa. Kartoffelstärke u. -Mehl 20½ bis 22 ℳ, gelb. Syrup 26½—27 ℳ, Capillair-Export 30½—31 ℳ, Capillair-Syrup 29½—30½ ℳ, Kartoffelzucker Capillair 29½—30½ ℳ, do. do. gelber 26½ bis 27 ℳ, Rum-Couleur 36—37 ℳ, Bier-Couleur 36—37 ℳ, Dextrin, gelb und weiss Ia. 31—31½ ℳ, do. IIa. 27—29 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 43—44 ℳ, do. grossstückige 45—49 ℳ, Hallesche und Schlesische 45—47½ ℳ, Mais-Stärke 32½—33 ℳ, Schabe-Stärke 31—35 ℳ, Reis-Stärke (Strahlen) 46½—49 ℳ, do. (Stücken) 46—47 ℳ. Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 27. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Flau. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 23 bis 23½ ℳ, Lieferung 20—20½ ℳ. — Kartoffelmehl, Prima-Waare 23 bis 24½ ℳ, Lieferung 21—21½ ℳ, Superior-Stärke 23½—23½ ℳ, Superior-Mehl 24—25 ℳ. — Dextrin, weiss und gelb prompt 30—30½ ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 29—30 ℳ. — Kaffee. Terminе eröffneten heute Morgen bei ruhiger Tendenz zu unveränderten bis ¼ ₰ niedrigeren Preisen. Umsätze waren im Laufe des Vormittages unbedeutend und blieben Course stabil, November zog ¼ ₰ an. Schluss 12 Uhr 30 Min.: Juli 79½, September 71, October 73¼, December 69, März 67½, Mai 67¾ ₰. An der Börse kam mehr Angebot heraus und wichen Preise ¼ ₰. Zu diesen Werthen wurde die Nachmittagsnotiz festgestellt, doch konnte der Abschlag gegen Börsenschluss wieder eingeholt werden. Der Verkehr war etwas belebter. Der Loco-markt war heute mässig belebt. Es konnten ca. 2000 Sack Diverse verkauft werden. Die Zufuhren in Rio betrugen 2000 S. und in Santos 3000 S. — Schmalz. Steam 33¾ ℳ. Bunte Schmalz unverzollt in Tierces à 35 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 35½ ℳ per Stück. Royal 43 ℳ, Hamburgs 42 ℳ, Hansalett 38½ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 27. Juli. Tabak. Umsatz 11 F. Kentucky. — Baumwolle schwach. Upland middling loco 60½ ₰. Upland Basis middling nichts unter low middling auf Termin-Lieferung. Juli 62 ₰, August 60 ₰, September 60¾ ₰, October 61¼ ₰, November 62 ₰, December 62½ ₰. — Wolle. Umsatz 10 B. Cap. 12 B. Kämmlinge. — Schmalz fester. Wilcox 33½ ₰, Armour 34½ ₰, Rohe und Brother 33½ ₰, Fairbank 31½ ₰.

Hamburg, 27. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. August 79, September 75½, October 73, November 70, December 69½, Januar 1882 67½, Februar 67½, März 67¼, April 67½, Mai 67¼, Juni 67¼. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 28. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 79,75, September 75,50, December 69,50. Behauptet. Zufuhren Rio 27 000, Santos 3000, zweitägig.

* **Hamburg**, 28. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 79,50, September 75,00, October 73,00, November 70,00, December 69,75, Januar 67,50, Februar 67,50, März 67,25, April 67,25, Mai 67,25, Juni 67,25. Ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 27. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60½.

Rotterdam, 27. Juli. Kaffee-Terminnotirungen: Java September 50½ c., December 52½ c., März 51½ c. — Santos September 40½ c., December 42 c., März 41½ c. Umsatz 24 000 B.

* **Havre**, 28. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 97,50, December 95,00, März 93,50.

Rio Janeiro, 24. Juli. (Wochentelegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung für Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Type Nr. 5 83 s 3 d, Nr. 6 81 s, Nr. 7 77 s 3 d, Nr. 8 74 s 6 d, Nr. 9 72 s. Tendenz fest. Zufuhren 11 000 S. per Tag, werden voraussichtlich so bleiben. Verschiffungen vom 18. bis 24. Juli: nach Europa 24 000 S., den Vereinigten Staaten 68 000 S. Total 92 000 S. Vorrath 170 000 S., davon verkauft 45 000 S., unverkauft 110 000 S. Wechselcours auf London 19⅞ d.

Rio Janeiro, 25. Juli. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 164 000 S., Zufuhr 21 000 S. Gesammtverkäufe der Woche 201 000 S., Verkäufe nach Europa 21 000 S., Abladung nach Hamburg 3000 S., nach Antwerpen 7000 S., nach dem Mittelmeer 26 000 S., nach dem übrigen Europa 10 000 S., nach den Vereinigten Staaten 90 000 S. Preis von ordinary first 5900 Rs., good second 5550 Rs. — Wechselcours auf London 19⅞ d. — Tendenz: Ruhig.

Santos, 25. Juli. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 3000 S. Preis von good average 6000 Rs. — Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg**, 28. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckenwerd & Brandel. Melis I. 28,50. Fest. — Syrup. Kornzucker 17,50—18,00, 88 proc. Kornzucker 17,25—17,60. Unverändert.

Magdeburg, 28. Juli. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,25—29,50 ℳ, Brodraffinade II. 29,00 ℳ, Gem. Raffinade 28,50—29,25 ℳ, Gem. Melis I. 28,00 ℳ, Krystallzucker I. 28,75—27,00 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker, Rendement 92proc. 17,90—18,00 ℳ, Kornzucker, Rendement 88proc. 17,25—17,40 ℳ. Nachproduct Rendement 75proc. 15,00—16,00 ℳ. Tendenz: Unverändert. — II. Terminpreise ausschliesslich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. frei an Bord Hamburg. Juli 13,62½ ℳ Br., 13,02½ ℳ G., August 13,37½ ℳ Br., 13,05½ ℳ G., September 13,47½ ℳ Br., 13,42½ ℳ G., October 12,62½ ℳ bez., 12,65 ℳ Br., 12,60 ℳ G., October-December 12,50 ℳ bez., 12,52½ ℳ Br., 12,47½ ℳ G., November-December 12,65 ℳ Br., 12,40 ℳ G., Januar-März 12,60 ℳ Br., 12,60 ℳ G., März 12,75 ℳ Br., 12,65 ℳ G., November 12,40 ℳ bez. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 28. Juli, Abends 6 Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
Juli	13,62½ ℳ	13,62½ ℳ	15,30 ℳ
August	13,12½ „	13,62½ „	— „
September	13,02½ „	13,37½ „	— „
October	12,61 „	12,60 „	— „
November	12,40 „	12,60 „	— „
December	12,70 „	12,40 „	— „
Januar	12,50 „	12,50 „	— „
Februar	12,60 „	12,60 „	— „
März	12,40 „	12,70 „	— „

WTB. **Hamburg**, 27. Juli. Nachm. 3 Uhr. — Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,62½, per August 13,02½, per October 12,62½, per December 12,45. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 27. Juli. Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co.) Rüben-Zucker I. Product Basis 88 Proc. frei an Bord Hamburg per Juli 13,62½, per August 13,02½, per October 12,62½, per December 12,45, per März 12,70, per Mai 12,57½. Behauptet.

WTB. **Hamburg**, 28. Juli. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,62½, per August 13,02½, per October 12,65, per December 12,45. Stetig.

* **Prag**, 28. Juli. Zuckermarkt. (Privat-Telegramm.) Während prompte Rohzucker bei mangelndem Materiale keinen nennenswerthen Verkehr entwickeln, hat sich im Erzeugnisse neuer Campagne ein regeres Geschäft herausgebildet. Die Preise haben gegen gestern etwas nachgegeben. Das Wetter ist regnerisch. In weisser Waare stagnirt das Geschäft. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 28. Juli. Rohrik „Geld" pro 100 kg. Raffinade la prompt 32,50—33,50 fl. Rohzucker Basis 88proc. Rendement ab Aussig franco prompt 16,70 fl. Nachproduct Basis 82 proc. ab Prag 13,75—14,25 fl. Erstproduct nächster Campagne October-November-December-Lieferung franco Aussig 15,10 fl.

WTB. **Paris**, 27. Juli, Nachm. Rohzucker 88proc. ruhig, loco 53,75—39,00. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juli 65,75, per August 65,87½, per September 65,50, per October-Januar 64,00.

London, 27. Juli. Zucker. 96proc. Javazucker loco 25 ruhig. Rüben-Rohzucker loco 19¾ ruhig. Thee, chinesischer geschäftslos, Indischer fest. Kaffee ruhig aber stetig, fair Channel Rio per September 71 s 6 d, per December 69 s 6 d, per März 69 s. Reis fest. Schellack fest. Hanf ruhig. Jute ruhig. Talg 41 s. Import der Woche 2000 Fass. Oele. Leinöl 26 s 9 d, Juli-August 25 s 1½ d, September-December 29 s 6 d. Rüböl raff. 30 s 3 d, September-December 29 s 3 d. Baumwollöl raff. 21 s 6 d, August-September 22 s. Terpentinöl 27 s 3 d.

Manchester, 26. Juli. Chemikalien. Während der Berichtswoche hat sich der Markt sehr gut gehalten, besonders was Alkalien anbelangt. Chlorkalk zu 7 ℒ 2 s 6 d in Weichholz- und 7 s 6 d die Tonne mehr in Hartholz-Verpackung zeigt die grösste Besserung. Aetznatron ist aber ebenfalls sehr fest zu 12 ℒ 5 s für 77 Proc., 11 ℒ 10 s 6 d bis 11 ℒ 15 s für 74 Proc., 10 ℒ 12 s 6 d bis 10 ℒ 17 s 6 d für 70 Proc. und 9 ℒ 7 s 6 d bis 9 ℒ 12 s 6 d für 60 Proc. Soda-Asche ist ebenfalls fest zu 5 ℒ 2 s 6 d bis 5 ℒ 10 s für 48 Proc. und 6 ℒ 5 s bis 6 ℒ 15 s für 58 Proc., sowohl atzende wie carbonirte. Salzkuchen unverändert zu 41—42 s 6 d frei auf Bahn. Doppeltkohlens. Natron 6 ℒ 12 s 6 d bis 6 ℒ 17 s 6 d. Schwefels. Ammoniak ist etwas besser und die Aussichten dieses Artikels sind angesichts der höheren Chili-Salpeterpreise entschieden gut. Für prompte Lieferung ist der Durchschnittswerth 19 ℒ 12 s 9 d und für entferntere Fristen wird 11 ℒ verlangt. Sodakrystalle sehr fest zu 2 ℒ 17 s 6 d bis 3 ℒ in Säcken und 3 ℒ 5 s bis 3 ℒ 7 s 6 d in Fässerverpackung. Alaun sehr fest, lose Klötze 5 ℒ 2 s 6 d bis 5 ℒ 5 s frei auf Bahn, Klötze in Fässern 5 ℒ 12 s 6 d bis 5 ℒ 15 s, gemahlener in Säcken 5 ℒ 15 s bis 5 ℒ 17 s 6 d. Schwefels. Aluminia 4 ℒ 17 s 6 d bis 5 ℒ 5 s. Kupfervitriol begehrt zu 19—20 ℒ 5 s verr. und 17 ℒ auf Lieferung. Kalksalze theurer zu 8 ℒ 15 s bis 8 ℒ 17 s 6 d. Retortirter Schwefel weichend, da sicilianischer mit Nutzen eingeführt werden kann, heutiger Werth 5 ℒ 5 s bis 5 ℒ 10 s. Grüner Eisenvitriol kaum verändert zu 45 s für beste Marken. Blutlaugensalz hat mit eingeführter Waare zu kämpfen und ist schwächlich zu 10—10½ d. Säuren fester, Weinsteinsäure 1 s 2¾ d, Citronen- 1 s 5 d bis 1 s 6½ d, Oxal 3½ d, Cremortatari 100 s der Centner. — Newcastle. Wenig neues Geschäft. Sodakrystalle 2 ℒ 15 s 6 d. Soda-Asche 1¾ d — 5 Proc. Aetznatron 12 ℒ 5 s. Schwefel 5 ℒ 10 s, Chlorkalk, Verkaufspreis 7 ℒ 5 s, wird aber aus zweiter Hand etwas billiger angeboten. Liverpool. Säuren. Weinstein- fester, engl. 1 s 2¾ d, ausland. 1 s 2 d, Citronen 1 s 5½ d, Oxal- matt, 3½ d. Borsäure vorr. 38 s. Lieferungswaare billiger. Soda-Asche 48proc. 5 ℒ 5 s bis 5 ℒ 10 s, 58proc. 6 ℒ 10 s. Aetznatron fest, 70proc. 10 ℒ 15 s, 60proc. 9 ℒ 10 s. Doppeltkohlensaures Natron ruhig, 6 ℒ 12 s 6 d bis 6 ℒ 15 s. Sodakrystalle fest, 3 ℒ 5 s netto. Hyposulfat selten zu 9 ℒ. Phosphat 17 ℒ 10 s bis 18 ℒ. Raff. schwefelsaures Natron 8 ℒ, doppeltchromsaures 3⅝ d. Borax 35—40 s. Silikat fest, 4 ℒ 7 s 6 d. Stanniol ruhig, einfaches 8½ d, doppeltes 6 d das Pfund. Kali chlorsaures 5½ d, doppelt chromsaures 3⅝ d. Muriat 80proc. 8 ℒ 5 s. Salpeter 22 s 6 d bis 23 s. Salmiak 35 s für IIa. und 37 s für Ia.

Bremen, 27. Juli. Reis. Polirter Reis fest. Abgeber bestehen auf höhere Preise wegen Steigerung der Preise für rohe Waare.

Nordhausen, 27. Juli. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 62—63 ℳ, do. 40 Procent für 100 kg desgl. 60—61 ℳ.

Breslau, 27. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 68,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 49,50, do. do. per Juli-August 49,50, do. do. per September-October 44,50.

Stettin, 27. Juli. Spiritus matt, loco ohne Fass mit 70 ℳ Consumsteuer 48,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 47,80, per September-October mit 70 ℳ Consumsteuer 46,80.

Posen, 27. Juli. Spiritus loco ohne Fass (loco 67,70, do. loco ohne Fass (loco 47,70. Ruhig. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 27. Juli. Spiritus ruhig, per Juli-August 39⅝ Br., per August-September 39⅝ Br., per September-October 39 Br., per October-November 38⅝ Br.

Paris, 27. Juli. Spiritus matt, per Juli 63,75, per August 63,00, per September-December 59,00, per Januar-April 59,50.

Stettin, 27. Juli. Petroleum loco 10,80.

Hamburg, 27. Juli. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,45 Br., per August-December 6,60 Br.

Bremen, 27. Juli. Petroleum. Standard white loco 6,20 Br. Schwach.

Bremen, 28. Juli. (Telegramm.) Petroleum 6,25 Brief. Niedriger.

Antwerpen, 27. Juli. Petroleum, Raffinirtes, Type weiss loco 16½ bez. und Br., per Juli 16½ Br., per August 16¾ Br., per September-December 16¾ Br. Fest.

New-York, 27. Juli. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 8,00—8,25 G., do. Standard white in Philadelphia 8,75 bis 8,00 G. — Rohes Petroleum in New-York 6,20, do. Pipeline Certificates per August 64. Schwach.

W. **Zaritzyn**, 26. Juli. (Privat-Telegramm.) Bei äusserst schwachen Geschäftsverhältnissen bleibt die Tendenz auf dem Naphthamarkt flau. Loco 25 Kopeken pro Pud ohne Accise excl. Tonne. Winter-Termine stark angeboten. November-December 27½ Kopeken.

Baltimore, 11. Juli. Tabak. Die Zufuhren waren kleiner, wie sie seit Mai gewesen sind und betrugen nur 464 Fass Maryland, gute Qualitäten kommen jedoch mehr vor. Der Markt ist fest bei guter Frage. Verschifft in dieser Woche nach dem Continent: per Dampfer „Slavonia" nach Hamburg 111 Fass Maryland und 18 Fass Kentucky, per Dampfer „Edam" nach Rotterdam 302 Fass Maryland und 10 Fass Kentucky, per Dampfer „Hansa" nach Rotterdam 398 Fass Maryland, per Dampfer „Lancashire" nach Havre 2003 Fass Maryland und 400 Fass Ohio, per Dampfer „München" nach Bremen 81 Fass Virginia und 97 Fass Maryland. Vorrath 5058 Fass Maryland, 288 Fass Ohio, 13 Fass Virginia und Kentucky. — Frachten fest; gute Frage nach dem Continent; wir notiren per Dampfer nach Bremen für Maryland-Tabak 15 ℳ, Virginia-Tabak 17½ ℳ, Kentucky 20 ℳ.

Nürnberg, 26. Juli. Hopfen. Das Geschäft ist in dieser Woche noch ruhiger geworden, in Folge dessen sich Preise zu Gunsten der wenigen Käufer gestalteten. Die täglichen Umsätze, welche etwa 30 bis 40 Ballen betragen mögen, werden reichlich durch weitere Zufuhren ersetzt und das Geschäft bleibt dementsprechend leblos und die Stimmung gedrückt. Es galten: Beste Hopfen aller Sorten 55—100 ℳ, mittel 60—75 ℳ, Siegelwaare 95—120 ℳ.

WTB. **Breslau**, 27. Juli. Zink fest.

WTB. **Amsterdam**, 27. Juli. Bancazinn 58¾.

London, 27. Juli. Silberbarren 51⅝ d. Kupfer, Chili-52⅝ per 3 Monat 52⅝, best selected 58 ℒ. Zinn Straits 93 ℒ 7 s 6 d, per 3 Monat 91 ℒ 15 s, englisches 95 ℒ. Blei, spanisches 15 ℒ 12 s 6 d, englisches 15 ℒ 12 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 15 ℒ 15 s, bes. 16 ℒ, gewalztes schlesisches 25 ℒ 17 s 6 d.

Rotterdam, 26. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56½, Billiton 56⅝ fl.

London, 28. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 91, Austral 91⅝ ℒ.

*— Die Haltung des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes hat in der abgelaufenen Woche keine bemerkenswerthen Änderungen gezeigt. Wie bisher ist Roheisen matt, wogegen Walzeisen sich noch immer einer befriedigenden Nachfrage erfreut. In Oberschlesien ist die Roheisenerzeugung vermindert worden, jedoch im Verhältniss zu dem schwachen Bedarfe noch nicht in ausreichendem Maasse. Dagegen ist der Betrieb der Walzwerke ein anhaltend flotter. Der österreichisch-ungarische Markt zeigt ein Allgemeinen eine befriedigende Physiognomie. Weniger kann dies vom englischen Markte behauptet werden. Dort wie auch in Schottland bemerkt man noch immer dieselbe Stagnation. Das belgische Eisengeschäft ist anhaltend still bei gedrückten Preisen. Das französische Eisengeschäft ist in letzter Zeit ebenfalls stiller geworden, und es sind noch keine Aussichten vorhanden, dass die frühere Lebhaftigkeit sich wieder Bahn bricht. Der amerikanische Markt zeigte eine geringere Besserung. Das Erzgeschäft hat während der letzten Woche sich in seinen bisherigen Grenzen gehalten. Eine energische Wiederbelebung war nirgends zu spüren, und es sind bei mässiger Nachfrage die Preise dieselben geblieben. Betreffs des Roheisengeschäftes ist nichts Neues zu berichten. Im Ganzen und Grossen gilt das im letzten Berichte Mitgetheilte unverändert auch für die letzte Woche. Gekauft wird meist nur in kleineren Posten, wobei die geforderten Preise in den seltensten Fällen schlank bewilligt werden. Die hohen Kohlen- und Coakspreise zwingen jedoch schon die Hohofenhütten, an ihren Preisen festzuhalten. Spiegeleisen fand für kleinere Posten in der verflossenen Woche lebhaften Absatz bei unveränderten Preisen. Auf dem Walzeisenmarkte sind gleichfalls nur wenige Änderungen zu melden. Stabeisen ist vom Inlande im Allgemeinen ziemlich gut gefragt, dagegen betheiligt sich das Ausland nur sehr wenig an unserem Markte. Die Preise sind dabei gedrückt und nicht sonderlich lohnend. In den meisten Fällen sind jedoch die Werke noch auf einige Zeit hinaus mit Aufträgen versehen. Die Formeisenwalzwerke sind leidlich beschäftigt, doch sind die erzielten Preise nichts weniger als lohnend. Für Bandeisen hat sich weder im Preis noch in der Nachfrage eine Änderung bemerkbar gemacht. In Grobblechen ist, wie schon im vorigen Artikel bemerkt wurde, das Geschäft äusserst leblos. Nachfrage und Beschäftigung waren auch in der letzten Woche unbefriedigend. Die Feinblechwalzwerke sind namentlich in unserer Gegend sehr lebhaft beschäftigt, klagen jedoch einmüthig über die gedrückten Preise. In den Bestrebungen, gemeinsam vorzugehen, sind unsere deutschen Werke bereits von denen Schwedens überholt worden. Für Walzdraht, gezogene Drähte und Drahtstifte ist nichts Neues zu berichten. Die Maschinenfabriken und Eisengiessereien haben im Wesentlichen befriedigende Beschäftigung, klagen jedoch noch immer über die niedrigen Preise. Die Bahnwagenanstalten sind befriedigend beschäftigt. (Rhein.-Westf. Ztg.)

Glasgow, 24. Juli. Letzten Dienstag eröffnete unser Roheisenmarkt sehr ruhig und auch Mittwoch fanden kaum nennenswerthe Veränderungen statt. Seit gestern machte sich jedoch für vorräthige Waare wieder etwas mehr Deckungsbedürfniss bemerkbar und m. n. Warrants berührten 47 s 6 d baar, schlossen stetig zu 47 s 5¼ d. Hämatite Warrants blieben vernachlässigt und schlossen zu 60 s 4½ d baar. Nr. III Middlesborougher Warrants, in denen mehrere Umsätze stattfanden, wurden bis zu 40 s 7½ d baar bezahlt, Schluss jedoch ruhiger, 40 s 3 d.

WTB. **Glasgow**, 27. Juli. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 47 s 2 d. Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8500 t gegen 8800 t in derselben Woche des vorigen Jahres.

WTB. **Glasgow**, 28. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 2 d. Geschäftslos, nominell.

Middlesbrough, 24. Juli. Roheisen. (Bericht von C. E. Muller & Co.) Mit Ausnahme von Warrants bleibt das Roheisen-Geschäft sehr klein. Verschiffungen haben bis heute gegen Juni um 12 000 t abgenommen. Warrant Store um 11 500 t zugenommen. Nr. 1 42 s, Nr. 3 40 s bis 39 s 6 d, nach Lieferzeit, Nr. 4 37 s 6 d, Weiss 37 s, Hematite Bessemer 50 s, bordfrei hier.

Hamburg, 27. Juli. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 50—100 ₰, Seezungen, hiesige 1,75 ℳ, eingesandte 1,00—1,25 ℳ, kleine 1,00 ℳ, Kleiss 60 ₰, Rothzungen 45 ₰, Zander 75 ₰, Schollen, grosse 25—30 ₰, Schellfische 8 ₰, Lachs, rothfleischiger 1,5 ℳ, Seehechte 20 ₰, Hummer, lebende 1,20 ℳ, Cablian 20 ₰. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: der Fischdampfer „Sulea" mit 39 000 Pfd. Seefische und 2 Ewer mit Seefischen und 100 Stück. Tendenz: Fest.

Vlaardingen, 25. Juli. (Von Betz & van Heyst.) Neue holländische Heringe. Das Total der Anfuhren ist auf 12 000 t gegen 54 000 t in 1880, 27 000 t in 1869, 1200 t in 1880 gestiegen. Im Laufe der nächsten Woche aber müssen noch verschiedene Schiffe, sei es mit viel oder sei es mit wenig Fang, heimwärts kehren, da sie am Ende der Reise sind. Die Preise würden sicherlich höher gewesen sein, wenn die schottische Fischerei nicht so günstig ausgefallen wäre, wodurch die Preise der schottischen Heringe wichen, was die holländischen Heringe mitschleppte. — Sardellen. Die Fischerei ist nun gänzlich abgelaufen und hat dieses Jahr 44 000 Anker grosse Sorte ergeben. Der Vorrath sowohl hier als im Lande besteht heute aus ca. 41 000 Anker 1880er, ca. 54 000 Anker 1880er und ca. 400 Anker ältere Jahrgänge. Total circa 95 400 Anker, in 1880 an correspondirendem Datum aus circa 90 000 Anker 1880er und circa 2000 Anker ältere Jahrgänge. Zusammen circa 92 000 Anker. Die Vorräthe zu dieser Zeit voriges Jahr und dieses Jahr stehen sich also gegeneinander ungefähr gleich. Die Preise sind dieses Jahr aber speculativer, denn im vorigen Jahre galten neue 17½ bis 17½ Fres., Börsenpreis erste Kosten, und nun gelten neue 14½ bis 15 Fres. Wenn man nun ferner beachtet, dass 1880er Sardellen dieses Jahr successive bis 21 Fres. und 24 Fres. gestiegen sind, so besteht wohl Chance, dass auch die 1881er steigen werden, namentlich, da die Einsalzer von 1881er Sardellen wenig Lust bezeigen, zu vorerwähnten, Verlust lassenden Ziffern abzugeben. Wir müssen aber auch bemerken, dass da die 1880er gross von Stück sind, sie für einige Gegenden, z. B. Norddeutschland als weniger courant gelten.

Viehmärkte. **Berlin**, 27. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 3756 Rinder, 9018 Schweine incl. 712 Dänen, 1550 Kälber und 28 217 Hammel. — Der Rinderhandel wickelte sich mit Ausnahme von Bullen, welche schwer verkäuflich waren, glatt ab. Der Markt wird fast geräumt. I. 59—62, II. 50—58, III. 40—45, IV. 40—44 ℳ per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ruhig zu gehobenen Preisen. Feinste Waare, fleischig, nicht zu fett, war knapp und wurde über Notiz bezahlt. I. 56 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, II. 52—54, III. 48—51 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Für Kälber zogen bei dem schwächeren Auftriebe die Preise an. Das Geschäft gestaltete sich ruhig. I. 54—58, II. 50—53, III. 40—49 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. Schlachthammel waren, besonders feine Waare, sehr schwach vertreten, so dass bei glattem Geschäft schlank ausverkauft wurden I. 50—58, beste Lämmer bis 63 ₰, II. 52—54 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. In Magerhammeln war der Handel mit guter Waare, Lämmer und Hammel, ziemlich lebhaft, auch in Mittelwaare gut. Geringe Waare hinterlässt aber einigen, wenn auch nicht bedeutenden Ueberstand.

Hamburg, 27. Juli. Viehmarkt auf der Sternschanze. Bericht vom 23. bis 27. Juli. Tendenz des Schweinehandels: flau. An den Markt gebracht waren 2670 Stück. Preise per 100 Pfd.: Kleine Schweine 50—52 ℳ, grosse 50—52 ℳ, Sauen 38—44 ℳ. Tendenz des Kälberhandels: Flau. An den Markt gebracht waren 100 Stück. Unverkauft blieben 20 Stück. Preise 50—75 ℳ per 100 Pfund.

London, 27. Juli. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 1800 Stück, Schafe 11 000 Stück, Kälber 40 Stück, Schweine 10 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für Hornvieh 7 s 9 d bis 5 s 4 d, Schafe 5 s 6 d bis 6 s, Kälber 5 s 6 d bis 5 s 6 d, Schweine 5 s 4 d bis 5 s 8 d.

Breslau, 27. Juli. Weizen behauptet, per 100 kg weisser 26,10 bis 24,00—25,00 ℳ, gelber 23,00—24,00—25,20 ℳ. — Roggen höher, bezahlt wurde per Juli 208,00, per Juli-August 208,00 ℳ, per September-October 185,00 ℳ. — Rüböl per Juli 53,50 ℳ, per September-October 53,00 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 27. Juli. Weizen hiesiger loco 22,25, do. fremder loco 23,75, per Juli 22,00, per November 21,25. — Roggen hiesiger loco 20,00, fremder loco 22,00, per Juli 21,20, per November 19,95. — Hafer hiesiger loco 16,50, fremder 17,25. — Rüböl loco 56,50, per October 53,50, per Mai 1882 53,50.

Stettin, 27. Juli. Weizen unverändert, loco 200—228, per Juli 228,00, per September-October 208,50. — Roggen unverändert, loco 210,00—220,00, per Juli 219,50, per September-October 191,50. — Pommerscher Hafer loco 165—175. — Rüböl unverändert, per Juli 56,00, per September-October 53,00.

Hamburg, 27. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 229,00—245,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 224,00—230,00, russischer loco fest, 168,00—180,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl unverzollt fest, loco 55,50. — Wetter: Prachtvoll.

Mannheim, 27. Juli. Weizen per Juli 22,40, per November 21,85, per März 21,85. — Roggen per Juli 21,00, per November 19,95, per März 19,85. — Hafer per Juli 16,00, per November 14,10, per März 14,40. — Mais per Juli 15,00, per November 14,35, per März 15,00.

Wien, 27. Juli. Weizen per Herbst 9,90 G., 9,92 Br., per Frühjahr 1882 10,11 G., 10,14 Br. — Roggen per Herbst 8,74 G., 8,77 Br., per Frühjahr 1882 9,00 G., 9,12 Br. — Mais per Juni-Juli 6,11 G., 6,14 Br., per September-October 6,18 G., 6,22 Br. — Hafer per Herbst 5,84 G., 5,87 Br., per Frühjahr 1882 6,14 G., 6,17 Br.

Pest, 27. Juli. Weizen loco fest, per Herbst 9,82 G., 9,84 Br., per Frühjahr (1882) 8,81 G., 9,83 Br. — Hafer per Herbst 5,40 G., 5,42 Br. — Mais per August-September 5,80 G., 5,82 Br., per Mai-Juni 1882 6,14 G., 6,16 Br. — Kohlraps per August-September 13,25 G., 13,35 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. Juli. Weizen auf Termine höher, per November 303. — Roggen loco animirt, do. auf Termine höher, per October 201, per März 206. — Rüböl loco 33⅜, per Herbst 32⅜, per Mai 32½.

Antwerpen, 27. Juli. Weizen fest. — Roggen steigend. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

London, 27. Juli. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 27. Juli. Weizen ½ bis 1 s höher als vorige Woche, mässige Nachfrage, Mehl anziehend, Mahlgerste ½ s theurer, Malzgerste zu Gunsten der Verkäufer, Ernteaussichten ungünstig, Hafer und Mais fest.

Paris, 27. Juli. Weizen fest, per Juli 26,50, per August 26,60, per September-December 26,90, per November-Februar 27,30. — Roggen ruhig, per Juli 19,00, per November-Februar 19,60. — Mehl fest, per Juli 19,00, per August 58,50, per September-December 60,90, per November-Februar 61,40. — Rüböl ruhig, per Juli 72,50, per August 73,00, per September-December 74,25, per Januar-April 75,50. — Wetter: Veränderlich.

New-York, 25. Juli. (Telegramm von Henry Clews & Co.) Weizen ruhig aber fest. Export sehr bedeutend. Abladungen gross. Zufuhren werden voraussichtlich zunehmen. Export nahm 80 000 Bushel. — Kaffee matt auf grosse Zufuhren in Rio.

New-York, 27. Juli. Visible Supply an Weizen 14 230 000 Bushels, do. an Mais 9 000 000 Bushels.

New-York, 27. Juli. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans 7⅝. — Schmalz loco 6,30, do. (Rohe & Brothers) 7,20. — Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝. — Mais (New) per August 70. — Rother Winterweizen loco 133⅝. — Kaffee (fair Rio) 13. — Mehl 4 D 85 C. — Getreidefracht 1½. — Kupfer per August 12,98. — Rother Weizen per Juli 131⅝, per August 131⅝, per December 109⅝. — Kaffee Nr. 7, low ord. per August 10,37, per October 14,32.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 28. Juli 1881, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Theilweise bewölkt, mässig warm, etwas windig.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 240—244 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer 220—245 ℳ bez. u. Br. Fest.

Roggen per 1000 kg netto inländischer fehlt, do. ausländischer 225—230 ℳ bez. u. Br. Fest.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste —,—, do. Mahl- und Futterwaare 154—160 ℳ Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 160—162 ℳ bez. u. Br., do. ausländischer —,—.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 162 ℳ Br., do. rumänischer —,—, do. Donau 152 ℳ Br., do. ungarischer —,—.

Raps per 1000 kg netto trockne Waare 250 ℳ G., feuchter unverkäuflich.

Rapskuchen per 100 kg netto —,—.

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 61½ ℳ nominell. Geschäftslos.

Spiritus (unversteuert) per 10 000 Literprocent ohne Fass mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 60,10 ℳ G., mit 70 ℳ do. 40,00 ℳ G.

Bierl, Börsensecretair.

Berlin, 27. Juli. Wind: S. Thermometer: + 19° R. Barometer: 28" 1'". Witterung: Sehr schön. Aus Amerika lagen schwächere Notirungen vor, vom übrigen Auslande lauteten die Meldungen meist farblos bei stillem Geschäft. Der hiesige Markt eröffnete in abwartender Haltung und das Geschäft gewann auch im weiteren Verlaufe nicht sonderlich an Ausdehnung. Weizen wurde wenig umgesetzt. Die Kündigungen fanden bei der Hochparität Aufnahme, aber in den Canälen sind weitere Ankünfte avisirt. Roggen hatte lebhafteren Verkehr, wurde auch etwas höher bewerthet. Hafer war gedrückt und besonders für Juli-Lieferung nachgebend. Rüböl kam bei geringfügigen Umsätzen niedriger zur Notiz. Spiritus liess für vordere Termine etwas nach, spätere Sichten waren begehrt und steigend. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg Brutto mit Sack. Termine fest. Für diesen Monat 29,65—4—45 ℳ bez., Juli-August 29,4 bis 29,5 ℳ bez., September-October 27,5—27,6 ℳ bez., October-November 27,1—27,2 ℳ bez., November-December 26,8—26,9 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. No. 00 32,00—30,00 ℳ, No. 0 29,75 bis 28,25 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. No. 0 und 1 29,5—29 ℳ, do. feine Marken No. 0 und 1 30,25—29,5 ℳ, No. 0 1,75 ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Halle a. S., 28. Juli. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 234—240 ℳ, Rauhweizen 221—227 ℳ. — Roggen fest, 221—228 ℳ, fremde Waare bei grösseren Posten billiger angeboten. — Gerste, Brau- 175—182 ℳ, Futter- 160—170 ℳ. — Hafer ruhig, 165—170 ℳ. — Mais, amerikanischer Mixed ohne Angebot. — Raps 220—250 ℳ. — Erbsen, Victoria-, ruhig, 195—210 ℳ. — Wicken 140 bis 155 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 39—41 ℳ nominell. — Stärke incl. Fass von 100 kg Brutto per 100 kg Netto Inh. prima Weizen 45,50—46,50 ℳ, abfallende Sorten billiger. Maisstärke incl. Sack, für 100 kg brutto fest, 36,00—37,00 ℳ, abfallende Sorten billiger. — Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 kg Netto. Linsen 18,00—26,00 ℳ. — Bohnen 20,00 bis 22,00 ℳ. — Kleesaaten. Rothklee 80—105 ℳ, Weissklee 80—120 ℳ, Schwedischer Klee 80—140 ℳ, Esparsette 25—27 ℳ, Luzerne ohne Angebot. — Mohn blau 50—55 ℳ. — Futterartikel sehr fest. Futtermehl 16,50—17,50 ℳ, Roggenkleie 12,25—13,50 ℳ, Weizenschalen 11,25 bis 11,75 ℳ, Weizengriesskleie 11,50—12,00 ℳ, Malzkeime, helle 11,00 bis 12,00 ℳ, dunkle 9,50—10,00 ℳ. — Oelkuchen 12,00—13,50 ℳ. — Malz 29,00—31,00 ℳ. — Rüböl —,— ℳ. — Petroleum 24,75 ℳ. — Solaröl 22,25. — Spiritus per 10 000 Literprocent schwach, Kartoffel- mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 60,50 ℳ, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 50,50 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 28. Juli, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	337,75	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	360,75	Ungar. 5% Papierrente	101,75
Franzosen	285,25	Ungar. 4% Goldrente	103,10
Lombarden	103,75	Marknoten	57,95
Galizier	310,00	Napoleons	9,30
Nordwestbahn	—	Bankverein	111,—
Elbethalbahn	210,—	Länderbank	—
Oesterr. Papierrente	92,42½	Tabakactien	162,—

Tendenz: Reservirt.

Wien, 28. Juli. Schluss-Course.

Goldrente	111,50	Elbethalbahn	210,—
Oesterr. Silberrente	93,40	Böhm. Nordbahn	181,50
Ungar. Goldrente	105,—	Böhm. Westbahn	—
Credit-Actien	360,40	Buschtiehrader Lit. B	483,—
Lombarden	109,75	Wechsel auf London	117,75
Staatsbahn	284,60	Napoleonsd'or	9,37
Galizier	311,—	Deutsche Reichsbanknoten	57,92

Tendenz: Schwach.

London, 28. Juli. 11 Uhr 5 Min. 3% Consols 99⅝. 4proc. cons. Russen II. 96⅝.

London, 28. Juli. Vorm. 11 Uhr 20 Min.

3% Consols	99⅝	5% garant. Egypter	101⅝
1877er Russen. II. Emiss.	96⅝	Ottomanbank	18⅞
Italiener	90	Suezactien	110
Lombarden	9½	Spanier	71⅝
Convertirte Türken	16⅝	6% cons. Mexikaner	63⅝
4% ungar. Goldrente	80⅝	Rio Tinto-Actien	22⅞
Oesterr. Goldrente	—	Argent. 6% Goldanl. v. 1886	85
Preuss. Consols	—	do. 5% äuss. Anleihe	28
4% unifit. Egypter	66⅝	Rupees	77⅜
3½% privil. Egypter	91½	Neue 5proc. Reichsanleihe	—

Tendenz: Ruhig. Wetter: Bewölkt. Portugiesen 38⅝.

Petersburg, 28. Juli, Nachm. 5 Uhr — Min.

Wechsel London	92,85	Russ. Anleihe v. 1884	—
Wechsel Berlin	46,00	Russ. 4proc. innere Anl.	—
Wechsel Amsterdam	76,60	4½proc. Bodencred.-Pfdbr.	144½
Wechsel Paris	36,05	Grosse Russ. Eisenbahnen	240
½-Imperials	747	Russ. Südwestbahn-Action	117½
Russ. 4proc. 1889er Cons.	141	Petersburger Discontobank	500
Russ. 1. Anl. v. 1884 (gest.)	238	Petersb. Intern. Handelsb.	497
do. 1866 (gest.)	236	Petersb. Privat-Handelsb.	295
Russ. II. Orientanleihe	102	Russ. Bank f. ausw. Hand.	300
Russ. III. Orientanleihe	102⅝	Privatdiscont	3⅝

Berlin, 28. Juli. Ersöffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	156,10	Bochumer Gussstahl	100,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	123,—	4% ungarische Goldrente	90,50
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	43,50	Russische Anleihe von 1880	90,75
Galiz. Carl-Ldw. Eisen-Act.	—	4% russ. Anl. v. 1880 cons. I.	92,—
Disconto-Comm.-Anth.	174,—	Russische Banknoten	217,25

Tendenz: Auf Prämienerklärung abwartend, Course ermässigt.

Berlin, 28. Juli, 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	156,25	Berliner Handelsgesellsch.	134,25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	123,10	Darmstädter Bank-Act.	133,00
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	43,60	Deutsche Bank	148,30
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	204,50	Disconto-Commandit	174,—
Dortmund-Enschede	107,25	Dresdner Bank	137,75
Dux-Bodenb. E.-St.-A.	225,10	Mitteldeutsche Credit-Act.	—
Elbethalbahn	91,—	Nordd. Lloyd	109,50
Gotthardbahn	130,—	Bochumer Gussst.	109,75
Lübeck-Büchen	152,60	Dortmunder Union	98,—
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	112,90	Gelsenkirchen	155,75
Marienburg-Mlawka	61,90	Hibernia	150,10
Warschau-Wien	225,60	Königs- u. Laurahütte	117,—
Mittelmeer	98,50	5% Ital. Rente	91,10
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	80,30	Oesterr. Silberrente	79,80

Tendenz: Ruhig. Scrips 84,40.

Berlin, 28. Juli, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	155,50	Berliner Handelsgesellsch.	134,10
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	123,—	Darmstädter Bank	134,—
Oesterr. Südbahn (Lombd.)	43,10	Deutsche Bank	147,50
Buschtiehrader B.	204,50	Bochumer Gussstahl	112,—
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	90,90	Dortmunder Union St.-Pr.	98,—
Marienburg-Mlawka E.-A.	62,25	Russen von 1880 cons. I.	90,40
Mainz-Ludwigshafen	113,—	Russische Noten	216,50
Berliner Disconto-Ges.	173,40	II. Orient	60,50

Tendenz: Schwach.

Berlin, 28. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.			
Deutsche Reichsanleihe	106,10	Dresdner Bankverein	114,50
4% proc. Reichsanleihe	96,50	Gothaer Privatbank	116,50
3proc. Reichsanleihe	84,50	Leipziger Bank	123,25
Scrips	84,40	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	176,—
Preuss. 4proc. Consols	106,70	Mitteldeutsche Credit	102,50
3½% Consols	96,50	Oesterr. Creditanstalt	155,00
Sächs. 3proc. Rente	85,30	Russ. Bank f. ausw. Hand.	70,50
Ausländische Fonds.		Sächsische Bank	117,40
Egypter	—	Weimarische Bank	107,25
Italienische 5proc. Rente	91,—	4% Pomm. Hyp. Pf. III, u. IV. E.	101,40
Oesterr. 1860er Loose	122,20	Pomm. Hyp.-A.-B. Vorz.-A.	109,50
Oesterr. Goldrente	95,75	**Industrie-Actien.**	
Rumän. 4proc. Rente neue	88,—	Bismarckhütte	181,—
Russen von 1880	—	Bochumer Gussstahl	110,—
4% russ. Gold-Anl. von 1880	—	Chem. Werke (Zimmerm.)	102,50
4% russ. cons. Anl. v. 1880 I.	90,30	Donnersmarckhütte	77,80
do. do. II.	90,30	Dortmunder Union St.-Pr.	98,00
Russische 6% Goldrente	104,30	Erdeen	—
Russ. II. Orient-Anleihe	60,10	Eschweiler	123,75
Russ. III. Orient-Anl.	60,—	Gelsenkirchen	155,25
Serbische Staatsrente	86,—	Glauziger Zuckerfabrik	217,—
Türken-Loose	68,50	Gruson werke	152,—
Ungarische Goldrente	90,50	Hallesche Maschinenfabrik	—
Eisenb.-Stamm-Act.		Harpener	184,00
Dortmund-Gronau-Ensch.	107,50	Hibernia	150,—
Mainz-Ludwigshafen	113,10	Hörder, Pr.-A.	62,—
Marienburg-Mlawka	61,40	Kette	95,10
Ostpreussische Südbahn	80,25	Königs- u. Laurahütte	117,15
Warschau-Wien	226,—	Körbisdorf Zucker	107,—
Werrabahn	75,40	Lauchhammer, conv.	120,75
Weimar-Gera	19,75	Leopoldshall Stamm-Act.	84,00
Aussig-Teplitzer	411,00	Marienhütte	93,57
Böhmische Nordbahn	—	Norddeutscher Lloyd	109,00
Böhmische Westbahn	—	Pong'sche Spinnerei	60,75
Buschtiehrader Lit. B	204,60	Riebeck	—
Dux-Bodenbacher	226,25	Riebeck. Montanwerke	172,25
Galizische (Carl-Ludwig)	—	Rositzer Zuckerfabrik	87,—
Gotthardbahn	130,75	Schwartzkopff	248,00
Graz-Köflach	—	Stolberg	53,00
Lübeck-Büchener	153,50	Sächs. Masch.-F. Hartmann	132,75
Lüttich-Limburger	22,75	Sächs. Webst.-F. Schönherr	141,—
Prinz Henri	47,10	Mexicaner	94,00
Oesterr. Nordw.-B.	—	Westeregeln, conv.	148,50
do. do. B. (Elbeth.)	91,25	**Wechsel.**	
Oesterr. Südb. (Lomb.)	43,10	Amsterdam kurz	169,00
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	122,75	do. lang	167,00
Oesterr. Localbahn	73,50	Brüssel kurz	80,45
Saalbahn	87,—	do. lang	80,75
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		London kurz	20,33
4% Lombarden-Prioritäten	—	do. lang	20,2[illegible]
Saalbahn	85,30	Paris kurz	80,55
Weimar-Gera	103,50	do. lang	80,30
Bank-Actien.	91,25	Wien kurz	173,55
Berliner Handelsgesellsch.	145,50	do. lang	171,40
Darmstädter Bank	134,—	Petersburg kurz	215,50
Deutsche Bank	133,00	do. lang	214,00
Disconto-Command.-Anth.	147,75	Warschau kurz	215,80
Dresdner Bank	173,75	**Sorten.**	
	137,50	Napoleonsd'or	16,16
		Oesterr. Banknoten	173,00
		Russische Banknoten	216,—

Tendenz: Banken flau auf Augustangaben, Montanwerthe behauptet. — Privat-Discont 3¾ Procent.

Nachbörse:			
Oesterr. Credit	155,80	Marienburger	62,25
Oesterr. Staatsbahn	122,50	Buschtiehrader B	204,60
Lombarden	43,40	4% Russen, cons. 1880, I.	90,75
Berliner Handelsgesellsch.	133,00	Ungar. Goldrente	90,50
Deutsche Bank	145,75	Dresdner Bank	137,—
Rumänier	113,—	Lübeck-Büchener	—
Disconto-Comm.	172,75	Egypter	67,25
Bochumer Gussstahl	110,—	Gotthard	130,50
Laurahütte	117,—	Dux-Bodenbacher	225,10
Dortmunder Union St.-Pr.	98,—	Mittelmeerbahn	98,50
Russische Noten	215,75	Gelsenkirchen	155,50
Darmstädter Bank	132,75	Harpener	184,50
Ostpreussen	80,75	Hibernia	150,50

Dresden, 28. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.	3	85,50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	86,50
do. à 2000 „	3	85,50	Actien à 25 Thlr.	4	103,—
do. à 1000 „	3	85,50	K. S. Landesrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95,—
do. à 500 „	3	87,75	Landescult.-Rentensch.	4	102,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	92,75	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	95,50
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	103,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	4	99,60	do. Creditbr.	4	102,25
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	4	99,—	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	—
von 1869 à 500 Thlr.	4	99,60	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	4	99,—			
von 1870 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1862 à 100 Thlr. abgest.	4	99,60			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	99,—			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	101,75			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	177,—	Chemnitzer Papierfabrik	104,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hasenröder Masch.-Papierf.	89,50
Dresdner Bank	137,50	Niederschlemaer Holzstoff	220,—
Gerner Bank	—	Penigor Patent-Papierfabrik	160,—
do. Handels- u. Credit.	—	Sebnitzer Papierfabrik	93,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	76,—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	—
Sächsische Bank	117,00	Weissenborner Papierfabrik	131,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Priorität.		Chemn. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	102,—
Aussig-Teplitz 4½%	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	64,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf- u. Sp. Masch.-F. Wiede	40,—
Buschtiehrader I.—III. Em.	91,—	D. Wkzg.-M.-F. (Vorreiger)	66,—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	91,50	Lauchhammer	87,—
do. do. 1874 Gold	91,50	do. convertirte	120,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	106,10	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissn. Eisengr. u. M.-B.-A.	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	53,50
Lemberg-Czernow. steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	103,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	140,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	132,25
do. Schles. Centralb.	78,40	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	133,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	97,50
do. do. Lit. B	—	Zitt. Maschf. (Kiessler & Co.)	—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	67,—
Prag-Dux 4% Gold	—	Dtsch. Tricot u. Avis. (Moritz)	38,50
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	54,—
Bautzen Brauerei u. Mälzerei	25,—	Sieger f. Spz.W. Pr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Brauhaus	8,—	do. do. B	100,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	138,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	101,50	Dresdner Lederf. (Bierling)	—
Brauhaus Dr. Strehlberg	79,—	do. Malzfbr. v. Paul König	95,50
Brauner Brauerei	78,75	do. Nähm.-Zwirnfabrik	78,75
Erste Culmbacher Exportbr.	442,—	do. Presshefe. Kunzegr.-F.	32,—
Felsenkeller-Brauerei	500,—	Hotel Bellevue	121,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	76,—	Hotel-G. Münch. & Jahrenz.	105,—
do. do. B	73,—	Leder-Mit.-F. Bert.-F. (Tiede)	—
Gambrinus-Brauerei	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Bierbrauerei	—	Mech. Kranzstoffe. Mittweida	—
Greizer Vereinsbrauerei	118,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fa.-F.	102,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	143,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	92,50
do. do. II.	76,—	Pirnaer Malzfabrik	116,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	147,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Meissner Felsenkellerbr.	—	do. Kammg.-Spinn. Solbrig	—
Münchener Culmb. Exportbr.	134,—	do. Lederindustrie (Bock)	14,—
Nürnberger Brauerei	30,—	do. do. (Bierbaum)	—
Plauen'scher Lagerkeller	—	do. Nähf.-F. (Hevinghausen)	—
Consol. Feldschlösschen	—	do. Oel- u. Ch.-F. (Trenkwitz)	—
Reisewitzer Brauerei	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. Hauss	—
Kieler Brauerei	126,50	Sächs. Cem.-F. Strehlen	—
Löbauer Brauerei	141,—	Tramway's Co. of Germany	—
Meissner Schöfferhof	130,—	(Dresd. u. Hann.) grosse	131,75
Reisewitzer Brauerei	—	do. kleine	131,50
Schloss-Chem.A.-Lagerb.-Br.	455,—	Vereis. Radeb. Glashütten	35,—
Societäts-Brauerei	—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	66,—
Ver. Frankfurter Brauereien	70,50	Westfälische Actien-Spinn.	62,—
Continental-Pferdebahn	114,50	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,50	**Bergbau-Actien.**	
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	66,10	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	100,—

Zwickau, 28. Juli. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.		Zwickau-Oberhohndorf	3045 G.
Bockwaer Eisenbahn	—	Zw. Steinkv. (Vereinsgl.)	3190 G.
Obstd.-Gensd. K.-Eisenb.	1020 B.	**Steinkohlen-Kuxe.**	
Potschner Actien-Brauerei	230 bez.	Oberhohndorf Gewerk.	120 B.
Vereinsbrauer. Zwickau	—	Oelsn. Bergb.-Gewerk.	—
Porti.-Cem.-Fb. Goesnitz	370 G.	Germania Gewerkschaft	250 B.
Zwick. Bank 4½%. E. v. 1870	—	**Staats-Papiere und Fonds.**	
Zwickauer Maschinenf.	98,— G.	4% Deutsche Reichsanl.	99,55 G.
Vereinsbank Zw. Em.	1209 G.	do. do.	105,80 G.
Schless. Holzst. u. Papierf.	650 B.	4% Preuss. Consols	99,60 G.
Chem. Fabrik Altenburg	—	do. do.	105,00 G.
do. Devrient	—	3% Sächs. Rente	85,40 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		do. Staats-Anleihe	99,25 G.
Gr Augustusgrubel. Pr.-A.	200 G.	3½% Landw.-Credit-Pfdbr.	95,50 B.
Gr. Kranichf. ges. Act. A	—	Altenb. Landesb.-Obl.	—
Frohburger Braunk.-Gesch.	—	4½% Chem. Fabrik Altenb.	—
Fröhl. Braunk.-G. Pr.-A.	—	4½% Chem. Fabr. Devrient	101,75 G.
Zang. Union Kriebitzsch	300 G.	4½% Kön.-Marienhütte	101,75 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4½% Zwickau. Stadt-Anl.	97,10 G.
Bockwa-Hohnd. Vereinf.	654 bz.	do. do.	101,60 G.
do. Prior.-Act.	1050 G.	**Kohlenwerks-Anleihen.**	
Concordia	150 G.	Bockwa-Hohnd. Ver.	104,50 G.
do. Prior.-Act.	400 G.	Concordia	103,— G.
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	—	Deutschland	100,— B.
Gersdorf	335 G.	do. Em. II	103,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I.	510 G.	Erzgebirgischer Ver.	104,— G.
do. do. Ser. II.	665 G.	do. Prior.-Anl. v. 1880	100,— G.
Gottes Segen zu Lugau	518 G.	Gersdorf	104,50 bz.
do. Prior.-Act.	—	Hohndorf b. Lichtenst.	104,25 G.
Hohndorf b. Lichtenstein	430 G.	Kaisergrube	105,— G.
do. Prior.-Act.	632 G.	Lug. Steinkh.-V. v. 1876	104,— B.
Kaisergrube	300 B.	do. v. 1879	102,— G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	519 B.	do. v. 1880	103,— G.
do. do. Ser. II.	730 B.	Gew. Rhenan. I. Lug.	—
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	423 G.	Lug.-Niedrw. Em. II	—
do. Prior.-Act.	—	do. Em. III	102,50 B.
Lugau-Niederwürschn.	150 G.	do. Em. III	—
Oberhohndorf-Forst	245 G.	Oelsnitzer Bergb.-G.	102,75 G.
do. Schader	682 G.	do.	102,25 G.
Oelsnitzer Vereinsglück	40 G.	Oelsn. Vereinsglück	102,— G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	Zwick. Bürgergew.	—
do. do. Ser. II.	—	do. Brückenb. v. 1869	—
Zwick. Bürgergewerks.	3610 G.	do. do. v. 1872	—
do. Brückenb. Ver.	373 G.	Zwick.-Oberhohnd.	105,— G.
do. do. Zehntsch.	1300 bez.	4½% Zw. Steinkv. Vrnsgl.	104,— G.

Paris, 28. Juli, 1 Uhr. 3proc. Rente 85,32.

Rio de Janeiro, 27. Juli. Wechsel auf London 19⅞.

Leipziger Börsen-Course am 28. Juli 1891.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 28. Juli 1891.

	Letzte Divi-dende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1880	—	1/4 u. 1/10	4	102,50 B.
3½% do. do. 1884	—	1/4u.1/10	3½	95,— B.
3½% do. do. 1886	—	do.	3½	94,60 G.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/4u.1/10	3½	95,— B.
3½% Halberstädter Anl. v. 1886	—	do.	3½	95,— B.
3½% Naumburger do.	—	1/1u.1/7	3½	94,50 G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1u.1/10	4	102,— G.
Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1u.1/7	4	—
3½% do. do. do.	—	do.	3½	95,— B.
3½% Unstrut-Regul.-Obligation	—	do.	3½	95,50 B.
4% Hyp.-Anl.d.Zuckerf.Körbisd.	—	1/4 u. 1/10	4	99,50 G.
4% Hyp.-Anl.d.Stollw.Act.-F.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	99,— G.
4% Hyp.-A.d.Hall.Br.Mich.	—	do.	4½	—
4% Hyp.-A.d.Gewerksch.Ludw.II.	—	do.	4	—
4% Hyp.-A. d. Naumb. Brnkl.A.-G.	—	do.	4	98,50 G.
4½% S.-Thür. Braunk.-Schldv.	—	do.	4½	102,50 G.
4½% Weraschen Weissenfels. Obl.	—	do.	4½	102,75 G.
Hallesche Bankvereins-Act.	5½	1/1	4	124,50 G.
Spar- u. Vorschuss-Bank-Act.	8	1/1	4	126,50 G.
do. do. do. Lit. B	—	1/7	4	128,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Act.	8	1/4	4	106,50 G.
Stassfurt. Zuckerfabrik-Actien	12½	1/4	4	117,50 G.
Zuckerraffinerie Halle-Actien	16	1/10	4	140,— B.
Sachs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	8	1/1	4	—
Sachs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	8	1/1	4	151,— B.
Weraschen-Weissenf. Brnk.-Act.	11	1/4	4	100,— G.
Conc. Dörstew.-Rattm.Brk.-A.	6	1/7	4	88,— B.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	8	1/7	4	88,— G.
Naumburger Braunk.-Act.	6	1/4	4	100,50 G.
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael.)	0	1/10	4	—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael.)	0	do.	4	—
Act.-Brauerei Feldschlösschen	4	1/10	4	111,— B.
Gröllwitzer Papier-Fabrik-A.	0	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	20	1/1	4	209,— G.
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	8	1/1	4	155,— B.
Hallesche Strassenbahn	—	1/1	4	155,— B.
do. do. neue Act.	13	1/7	4	140,— B.
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12	1/7	4	—
Compern. Malzfabrik-Actien	12	1/7	4	205,— B.
Landsberger Malzfabrik-Actien	—	15/8	4	104,— B.
Nienburger Malzfabrik-Actien	—	1/3	4	96,— B.
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	0	1/3	4	—
Kuxe d. Braunk.-Gew. Berg.-V.	—	fco.	fco.	185,— G.
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	205,— G.
Packhofs-Actien	—	fco.	fco.	—

Frankfurt a. M., 28. Juli. Anfangs-Course.

Creditactien	249⅝	4proc. ungar. Goldrente	90,70
Franzosen	245⅞	Gotthardbahn	129,60
Lombarden	88⅝	Disconto-Commandit	173,70
Galizier	—	Laurahütte	118,—
Egypter	97,10	Gelsenkirchen	155,40

Tendenz: Schwach.

Frankfurt a. M., 28. Juli. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,34	Oesterr. Südbahn	89⅝
Paris do.	80,50	Graz-Köflacher	221½
Wien do.	172,80	Prag-Duxer St. A.	112½
Ungar. 4% Goldrente	90,60	Mainzer	112,70
Böhmische Nordbahn	155,—	Oesterr. Credit	248
Buschtiehrader Lit. B	409½	Berliner Disconto-Comm.	173,40
Galizische Carl-Ludwig	181⅝	Prag-Duxer St.-A.	79½
Oesterr. Staatsbahn	245	Dresdner Bank	137,30

Tendenz: Matt.

Frankfurt a. M., 28. Juli. (Abendbörse.) August-Course.

Credit	248⅝	Disconto	171,—
Franzosen	243⅝	Berliner Handelsgesellsch.	132,50
Lombarden	87⅝	Dresdner Bank	136,—
Gotthardbahn	130,—	Darmstädter Bank	132,50
Galizier	—	Laurahütte	112,50
Buschtiehrader B	—	Gelsenkirchen	154,80
Schweizer Centralb.	148,10	Dux-Bodenbacher	—
Elbethalbahn	—	Schweizer Nordostb.	134,—

Berliner Productenbörse, 28. Juli. Vorbörse. Weizen loco Juli 240,50, September-October 212,75. Tendenz: Besser. — Roggen loco Juli 219,75, September-October 204,50. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 70er Juli-August 49,00, August-September 49,30, September-October 45,00, April-Mai 46,50. Tendenz: Fester. — Rüböl September-October 60,45. Tendenz: Still.

Berliner Productenbörse, 28. Juli. Weizen loco 220 bis 246 ℳ, per Juli 240,75 ℳ, per Juli-August 229,75 ℳ, September-October 213,00 ℳ. — Roggen loco 210,00 ℳ, per Juli 222,00 ℳ, Juli-August 209,00 ℳ, per September-October 202,75 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Besser. — Spiritus 70er loco — ℳ, per Juli-August 49,00 ℳ, per August-September 49,30 ℳ, per September-October 45,00 ℳ, April-Mai 46,50 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 60,50 ℳ. Kündigung: —, per Juli — ℳ, per September-October 60,70 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Hafer per Juli 166,50 ℳ, per September-October 147,50 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 27. Juli. Nachmittag 4 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Braune Egypter, Broachs, Dolleraha, Bengals ¹⁄₁₆ niedriger. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Juli-August 4⅜ do. Septbr.-October 4⅛, Verkäufer, August-September 4⅝ do., September-October 4⅝ Käuferpreis. October-November 4⅝ do., November-December 4⅝ do., December-Januar 4⁴⁷⁄₆₄ do., Januar-Februar 4⁴⁹⁄₆₄ do., Februar-März 4⁵¹⁄₆₄ d. do.

WTB. **Liverpool**, 28. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz 6000 B. Tendenz: Träge. Import 6000 B.

WTB. **Liverpool**, 28. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Ruhig. Middl. amerik. Lieferungen: Juli-August 4⁴⁵⁄₆₄ Werth, November-December 4⁴⁹⁄₆₄ Käufer, Januar-Februar 4⁵¹⁄₆₄ Werth.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".
Leipzig, 28. Juli.
Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divi-dende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien der Leipziger Dünger-Export-Ges.	6%	1. 1.	4	112,75 bz
Ehrlich'schen Musikwerke	15%	1. 1.	4	200,— B.
Lochmann'schen Musikwerke	20%	1. 1.	4	214,— bz
Gesellschaft für Fuhrwesen	5%	1. 1.	4	108,— B.
Leipziger Vereinsb. (50 ℳ Einz.)	7½%	1. 1.	fco.	370 G. pr. Stck.
Leipziger Gasgesl. (150 ℳ Einz.)	8⅓%	1. 1.	4	220 G. pr. Stck.
Leipziger Schwimmanstalt	—	—	fco.	80 G. pr. Stck.
5% Hypoth.-Anleihe d. Leipziger Wollen-Actiengesellschaft	—	1. 1. 1. 7.	5	—
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1. 11.	4	100 G.
4½% Partial-Obl. Ulliersdorfer W.	—	1. 1. 1. 7.	4½	101,25 bz G.

Schifffahrt.
Wasserstände am 28. Juli.

Dresden Nullpunct. — **Magdeburg** + 2,14. — **Rosslau** + 2,11. — **Calbe** (Unterpegel) + 1,82. — **Trotha** + 2,24.

Eingetroffen: in Antwerpen (27/7) „Baltimore", (27/7) „Frankfurt", in Colombo (26/7) „Preussen", in Aden (26/7) „Bayern", in Brindisi (26/7) „Danzig" von Port Said, in Port Said (27/7) „Stettin" von Brindisi, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in New-York (26/7) „Gellert", in St. Thomas (26/7) „Holsatia", beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Postdampfer von Hamburg; in Bordeaux (26/7) der Royal-Mail-Dampfer „La Plata" von La Plata; in Philadelphia (26/7) der American-Dampfer „British Prince" von Liverpool; in Queenstown (27/7) der Cunard-Dampfer „Aurania" von New-York; in Hamburg (27/7) „Ella Woermann; in Loanda (6/7) „Eduard Bohlen"; in Accra (6/7) „Hedwig Woermann, (6/7) „Aline Woermann, (26/7) „Anna Woermann"; in Tanger (26/7) „Karl Woermann"; in Sierra Leone (26/7) „Erna Woermann; in Gaboon (26/7) „Marie Woermann"; in Madeira (26/7) „Paul"; in Lagos (21/7) „Gretchen Bohlen"; in Teneriffe (26/7) „Adolf Woermann"; in Antwerpen (27/7) „Rhynland" von New-York, „Belgenland" von Philadelphia, beide Red-Star-Line Postdampfer; auf der Elbe (27/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Scandia" von New-York; in Southampton (27/7) der Uniondampfer „Arab" auf der Ausreise; in Queenstown (27/7) der Americandampfer „British Princess" von Philadelphia; in New-York (26/7) der Anchordampfer „Devonia", der Cunarddampfer „Gallia", in Boston (26/7) der Allandampfer „Nestorian", alle drei von Liverpool.

Abgegangen: von Port Said (27/7) „Braunschweig" nach Suez, von Southampton (26/7) „Ems" nach New-York, (27/7) „Darmstadt" nach Genua, von New-York (26/7) „Fulda", von Antwerpen (26/7) „Strassburg", beide nach Bremen, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; von Hamburg (26/7) „Professor Woermann" nach Cape Palmas; von den Canarischen Inseln (27/7) der Uniondampfer „Anglian" auf der Heimreise.

Passirt: St. Vincent (26/7) „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach dem La Plata, Las Palmas (26/7) „Köln" nach Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Scilly (26/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Postdampfer „Scandia" von New-York; Father Point (26/7) der Beaver-Dampfer „Lake Ontario"; Malinhead (27/7) der Beaver-Dampfer „Lake Winnipeg; San Thomé (26/7) „Gertrud Woermann" von Walfischbay.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Aller", am 28. Juli von Bremen und am 19. Juli von Southampton abgegangen, ist am 27. Juli, früh 5 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Telegramm.

Dampfer „Spree", am 21. Juli von New-York abgegangen, ist am 28. Juli in Southampton eingetroffen und am 29. Juli in Bremerhaven zu erwarten.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 27. Juli: „Empress" von Hartlepool, „Huddersfield" von Grimsby, „Sultan" von Hull, „Mercurius" von Amsterdam, „Jessica" von London, „Vega" von London, „Admiraal" von London, „Viola" von London, „Rainbow" von London, „Hamburg" von Gothenburg, „Nordstjernen" von Norwegen, „Cumberland" von Liverpool, „Peterborough" von Boston, „Esperita" von Middlesbro, „Bernadotte" von Peterhead, „Nautilus" von London; am 28. Juli „Cuxhaven" von Goole, „Weimar" von Leith.

Abgegangene Schiffe am 27. Juli: „Lincoln" nach Grimsby, „Olivia" nach London, „Tees" nach London, „Norton" nach Boston; am 28. Juli „Dresden" nach Goole, „Bremen" nach Leith.

* **Triest**, 28. Juli. (Schifffahrtsbericht von Herrn Julius Pollack, Hofspediteur.) Angekommene Dampfer: „Tisza" von Bordeaux, „Garonne" von Cardiff. — Abgegangene Dampfer: „Malta" nach Spalato, „Espero" nach Smyrna, „Carlotta" nach Venedig, „Bojana" nach Olebi, „Fortuna" nach Ravenna, „Selanto" nach Venedig, „Iovpano" nach Konstantinopel, „Kolar" nach Liverpool, „Jonia" nach Batum.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3	Deutsche Reichs-Anl. alte	84,70 bz
M. 5. 2. 200	do.	3½	do. do. alte	84,60 G.
M. 5. 2. 200	abw.	4	do. do. von 1891	84,70 bz
M. 5. 2. 200	Zins.	3	do.	84,70 B.
M. 5. 2. 1000	do.	3	do. do. 3% Jul.-Sch.	84,50 B.
M. 5. 2. 200	1/10	3	do. do. do.	84,50 B.
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3½	do. do.	98,50 G.
M. 5. 2. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	98,50 B.
M. 5. 2. 200	1/1. 7	4	do. do.	98,75 B.
M. 5. 2. 100	1/4. 10	4	do. do.	98,75 G.
M. 5. 2. 1000	do.	4	do. do.	105,90 G.
M. 5. 2. 200	do.	4	do. do.	106 G.
T. 1000. 5. 4. 3. 2. 1	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,80 B.
—	—	3	do. cons. Staats-Anl. alt	84,50 G.
—	—	3½	do. do. von 1891	84,50 G.
—	—	4	do. do. 3% Jul.-Sch.	84,50 G.
—	—	3½	do. do. do.	98,70 G.
—	—	4	do. do. do.	105,90 G.
—	—	—	K. S. Renten-Anl.	84,40 B.
—	—	—	do.	[illegible]
—	—	—	do. St.-Anl. v. 1855	99,25 G.
—	—	—	do. do. v. 1867	100,70 B.
—	—	—	do. do. v. 1869	99,25 B.
—	—	—	do. do. do. v. 1878	97 G.
—	—	—	do. do. fr. Löb.-Zittau	97,75 G.
—	—	—	do. do. fr. Sächs.-Schl.	111 B.
T. 500 u. 100	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,25 bz
T. 100 u. 50	1/1. 7	3½	do. do.	99,80 G.
M. 1000. 5. 200	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentensch.	99,50 G.
—	—	—	K. Bayerische Staats-Anl.	106 G.
—	—	—	Bremer St.-Anl. 1888	—
—	—	—	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	84,50 B.
M. 2. 1000; 500	1/2	3	do. do. Rente	—

Deutsche Prämien-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/3. 9	4	Grh. Bad. Präm.-A. v. 1867	—
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do. 1866	—
T. 20	—	—	Braunschw. 20 Thlr.-L. p. St.	104,50 G. f.
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. I.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. II.	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7 fl.-L. pr. St. M.	30 G.
T. 100	1/5	4	do. Hypoth.-B.-Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St. M.	135 G.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. u. 200	1/4. 10	4	Apolda von 1881	100,50 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	Cassel von 1876 conv.	—
M. 25. u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1878	102,25 G.
M. 1. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1889	102,25 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	Dresden von 1882	97 G.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	do. von 1869	100,25 G. f.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	102,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1875	102,10 G. f.
M. 5. 2. 500	1/1. 7	3½	Gera von 1887	96,75 G. f.
M. 5. u. 500	do.	3½	do. von 1889	96,75 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	—
T. 100 u. 50	1/1. 7	3½	Leipzig v. 1866 Tausch-Anl.	99,25 B.
M. 5. 2. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1877	97,25 G.
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	do. v. 1880 (5.1.1 v. 1887)	97,40 B.
M. 5. u. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1887	97,40 B.
M. 5. u. 500	do.	3½	do. v. 1880 (5.1.1 v. 1887)	97,40 B.
M. 5. u. 1000	1/1. 7	4	do. von 1884	102,10 G.
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1884	102,10 G.
M. 5. u. 1000	do.	4	do. von 1876	101,25 B.
M. 5. u. 500	do.	4	do. von 1878	101,25 B.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	3½	Leipzig von 1889	94,75 G.
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1886	95 G.
M. 2. 1000; 500	1/1. 7	3½	Rosswein v. 1891	93,25 G.

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	96 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do.	101,15 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	96,50 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do.	96,50 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do.	97 G.
M. 5. 2. 200. 75	do.	3½	do.	97 G.
T. 500	do.	4	do.	100,50 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do.	100,50 G.
T. 500	do.	4	do.	102,25 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do.	102,25 G.
M. 2. 1000	do.	4	do.	102,25 G.
M. 5 u. 500	do.	4	do.	102,25 G. f.
M. 5. 2½. 1000	1/1. 7	3½	Goth. Hyp. Gr.-Cred. Pfb.	99,75 B.
—	do.	3½	do. S. III. ... rückz.	96,25 G.
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. V (a 110%) rückz.	93,25 G.
M. 5. 2. 1000; 500	do.	3½	Goth. S. V, S. VI (110%) rückz.	96 G.
M. 2. 1000; 500	div.	3½	Landst.-Pfandbr.	—
M. A. 2. 1%. 1000	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	96,25 G.
—	1/1. 7	3½	do. Creditbriefe do.	96,50 G.
—	div.	4	do. Pfandbriefe do.	102,50 G.
—	1/1. 7	4	do. Creditbriefe do.	102 G.
—	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Schuldv.	101 G.
—	do.	4½	do.	101,50 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hypb.	100,00 G.
—	1/1. 7	3½	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	—
—	1/1. 7	3½	Pfdbr. unkdb. à 110% rückz.	99,50 G.
—	1/4. 10	4	do. do. à 110% rückz.	100,75 G.
—	div.	4	do. do. v. 1886	102,60 G.
—	1/1. 7	4	do. Communalobl.	93,75 G.
—	div.	4	do. Hp.-A.-B. S. A à 100% rz.	98,50 G.
—	div.	3½	do. do. S. div. à 100% rz.	101,50 G.
—	1/1. 7	4	do. do. S. I à 100% rückz.	—
—	do.	4	do. do. S. VI à 110% rz.	—
M. 2. 500; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. München	101,25 G. f.

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	96,50 G.
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. abg. 17	96,50 B.
M. 10. u. 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. ger.	93,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	3½	Communalb. f. Sachs. A.-G.	96 G.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do.	103 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	Leipz. Hndlsk. Anl. z. Börsb.	98,25 G. f.
M. 1000	1/1. 7	3½	do. do. do.	101,50 B.
M. 1000	do.	4	Mansf. Sch.-Sch. v. 89 (Serie)	100,25 B.
T. 200	1/1. 7	4	do. do. v. 1883 (ser.)	100,25 B.
M. 5. 2000; 100	do.	4	do. do. v. 1889	100,25 B.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1875	—
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	101,35 B.
M. 5. 2. 1000	1/5. 11	4½	do. do. do.	101,50 B.
M. 5. 2. 200	1/11	3½		

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. p. 8 T.	168,60 B
	l. S. p. 2 M.	167,90 G
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,50 B
	l. S. p. 2 M.	79,95 G
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79,10 G
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,30 G
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,33 G
	l. S. p. 3 M.	20,23 G
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,60 G
	l. S. p. 2 M.	80 G
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	172,70 G
	l. S. p. 2 M.	171,20 G

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,65 G.
Zwanzigfranc-Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	—
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. Schaid-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons u. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	172,15 G.
Russische Banknoten	per 100 Rubel	217 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	4½	%
Amsterdam	3	%
Brüssel	3	%
Italienische Plätze	5	%
Schweizer Plätze	3½	%
London	2½	%
Madrid	4	%
Paris	3	%
Petersburg	4½	%
Wien	4	%

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
1 Gulden südd. W. = M. 1.71
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.			Dividende		Course
T. 1. M. 100	1/1	4	11	11	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	179,85 bzG.
M. 1000	1/1	4	11	11	Berl. Disc.-C.-Anth.	174 B.
M. 1000	1/1	4	9	9½	do. Handelsg.-Anth.	134 G.
T. 100	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	101 G.
T. 200 (M)	1/1	4	6	—	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	8	8	Cred.- u. Spark.-Lpz.	139 G.
M. 1000	1/1	4	10½	9	Darmst. B. f. H. u. Ind.	134 B.
M. 1000	1/1	4	10	10	Deutsche Bank	149,50 G.
do.	1/1	4	11	10	Dresdner Bank	139 G.
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Bankverein	113,00 B.
T. 200	1/1	4	6	6	Geraer Bank	99,25 G.
M. 1000	—	fco.	—	—	do. Hdls.-Cr.-B. i. L.	13,50 G.
T. 200	1/1	4	6	6½	Gothaer Privatbank	117,10 G.
M. 1000	1/1	4	7½	8	Leipziger Bank	139,50 G.
T. 100	1/1	4	7	7	Mitteld. Credit-Bank Mein.	103,60 G.
T. 200	1/1	4	5	5	Oberlausitzer Bank	114 B.
M. 500 F.	1/1	4	10½	10½	Oest. Cred.-Anstalt	156 B.
M. 1000	1/1. 7	5½	7	6,61	Reichsbankantheile	149 G.
T. 200	1/1	4	6	6	Sächsische Bank	117,25 B.
M. 300	1/1	4	5½	1½	Weim. Bankaktgesell.	—
T. 200	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	107 G.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1889	Divid. pro 1890		
T. 200	1/1	4	9½	9½	Altenburg-Zeitz	186 B.
T. 100	do.	4	5½	5½	do. St.-Prior.-Act.	101,50 bz
fl. 200 F.	1/1	5	28	20	Aussig-Teplitz	—
—	—	fco.	12½	12	do. Oest. Sch. p. St. M.	1500 G.
fl. 150 F.	1/1	5	7	7½	Böhm. Nordbahn	104,50 G.
fl. 200 F.	1/1. 7	5	7½	7½	Böhm. Westb. 50% G.	150 B.
fl. 200 F.	1/1	4	10	10	Buschtiehrad. Lit. A	108,50 G.
fl. 200 F.	do.	4	22½	25½	do. Lit. B	105 G.
M. 600	1/1	4	5½	4	Dortm.-Enschede	107 G.
fl. 300 R.	1/1	5	7½	12½	Dux-Bodenbacher St.-A. Lit. A u. B	228 B.
fl. 200 C. M.	1/1. 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	92 B.
Frcs. 500	1/1	4	7½	7	Gotthardbahn	130 G.
fl. 200 F.	1/1	4	5	7	Graz-Köflach	115,50 bzG.
fl. 200 S.	1/4. 11	4	6½	6	Lemb.-Czernow.-Jas.	105,25 B.
T. 200	1/1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen	—
T. 200	1/1	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.	113 G.
M. 600	1/1	4	¼	1	Marienbg.-Mlawka	62 G.
M. 600	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 200 F.	1/1	5	3½	4½	Oest. Localb.	73,25 B.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	5	5½	do. Nordwb. Lit. A	88,50 B.
fl. 200 S.	1/1	5	5	5½	do. do. Lit. B (Elbeth.)	91 G.
Frcs. 500	1/1	4	3,2	4	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	123 G.
Frcs. 500	1/1	4	¼	¼	Oest. südl. Lomb.	43,60 G.
T. 200	1/1	4	5	5	Ostpreuss. Südbahn	80,50 B.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	114 G.
fl. 150 S.	1/1	5	4	4	Prag-Dux Pr.-Act.	79,25 B.
T. 100	1/1	4	¼	0	Saalbahn	38,25 G.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	104 G.
T. 200	1/1	4	2	1	Weimar-Gera	20 B.
T. 200	do.	5	4	3½	do. St.-Prior.-Act.	68 B.
T. 100	1/1	4	3	3	Werrabahn	77 G.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	102,75 B.
T. 500 u. 100	1/1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	—
T. 100 u. 50	1/4. 10	3½	Leipz.-Dresd. E.-B. v. 1880	142 B.
T. 5. 2. 100	1/1. 7	4	do. A. v. 1880	102,15 G.
T. 2. u. 100	1/1. 7; 4. 10	4	Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	101,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. v. 1875/76/77	101,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	3½	Saalbahn	94 B.
M. 5. 100. 50	1/1. 7	4	Weimar-Gera	100 B.
M. 1½. 5. 500	1/1. 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86.	100,75 B.

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1889/90	Divid. pro 1890/91			
					Berg- u. Hüttenw. (Action u. Kuxe).		
T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	110 G.	l. D.
M. 600	1/7	6	4	—	Dortm. Union. Pr.-Act. Lit. A	60 bzG.	
T. 200 u. M. 1200	1/1	4	7	12	Gelsenk. Bergw.-Act.	155 G.	
	1/1	4	5½	10	Hibernia & Shamrock	—	
					Bergw.-Gesellsch.	160 G.	
T. 200	1/7	4	11	—	Kön.- u. Laurahütte	117,50 G.	l. D.
—	—	fco.	25 M.	75 M.	Mansf. Kuxe p. St. M.	960 bzG.	
—	—	fco.	0	12 M.	Oelsnitz. Bgb.-Ges. Kuxe vollsp. St. M.	945 B.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 1000. M.	1/1	4	10	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	1150 Not. v. 27.119G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Golzern. Masch.-F.-A.	—	
T. 200 u. M.	1/7	4	11	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	134,75 B.	
T. 100	1/7	4	10	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	150 B.	
T. 100	1/7	4	6½	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	67 B.	
T. 100	1/7	4	3	—	Wiede, Dpf. Spinn-M.-F. Chemnitz	40,75 B.	
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	101 G.	
					Spinn. und Web.		
M. 1000	1/10	4	6	—	Altw. Wünschendorf	—	
M. 1000	1/1	4	10½	—	Cass. Jutesp. u. Web.	129 B.	
—	1/1	4	7	7	Chemnitzer Act.-Sp.	137 B.	
M. 500	1/1	4	10	14	Geraer Jutesp. u. Wb.	—	
					u. Trieb. F.-St. A. Lit. A	162 B.	
M. 1500	do.	4	21	5	do. Lit. B	100 B.	
M. 2000	1/1	4	22	7	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	135 B.	
T. 100	1/1	4	15	4	do. Kammg.-Sp.	180 G.	
M. 2000	1/1	4	40	8	do. Wollkämm.	430 G.	
M. 1000	1/1	4	9	9	Meeraner Kammg.-Sp. vollges.	88,50 B.	
M. 2000	1/7	4	10	—	Mittweid. Spinnwp.	—	
T. 100	1/5	4	6½	1	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. u. Harthau	—	
M. A. u. 1000	1/1	4	20	7	Stöhr & Co., Kammg.-Sp. Kl.-Zschocher	170,75 G.	
M. 1000	1/1	4	9	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	79 B.	
M. 1000	1/1	4	7	8	Werdau Kammg.-Sp.	88 G.	
M. 1000	1/5	4	12	12	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.		
M. 500	1/10	4	17	16	Altenburg. Brauerei	251 B.	
M. 1000	1/10	4	11	8	Brauerei W. Nation.-Br. Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	7	4	Gera A. Bierbr. Tinz	192 G.	
T. 100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr.-St.-Actiengesl.	79 B.	
					do. do. Prior.-Act.	—	
M. 1000	1/10	4	5	5	Leipz. Bbr. Riebeck & Co. Reudn.	—	
M. 1000	1/10	4	11	10	do. Vereinsbrauerei	174 bzB.	
T. 100	1/10	4	20	21	do. Mainl. Schkeud.	220 G.	
T. 100	1/9	4	5	7	Löbecker Bierbr.	121 G.	
M. 500	1/10	4	7½	7½	Nürnb. Bierbr. Hensel	120 B.	
T. 200	1/10	4	5	5	Wurzner Stadtbr.	83,60 G.	
M. 1000	1/10	4	7	6		110 B.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	65 B.	
M. 1000	1/9	4	6	—	Wurzner Dampfm. (Schmelz)	170,50 bzB.	
M. 1000	1/8	4	8	4	do. Kunstm. Kriebstein	49 G.	
M. 1000	do.	4	4	4	do. St.-Pr.-Act.	72 B.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/8	4	8½	12½	Glauzig. Zuckerfabr.	117 G.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerf.	128 B.	
T. 200	1/4	4	6	—	Körbisdorf. Zuckerf.	106,60 G.	
					Papierfabriken.		
M. 900	1/7	4	4	—	Gröllw. Papf. z. Halle	—	
M. 500	1/7	5	8	—	Limmritz-Steina.	—	
					Heigel. u. P.-F. Pr.-A. Niederschlema	—	
M. 600	1/1	4	10½	14		—	
T. 100	1/9	4	0	—	Holzst.-Papierfbr. Thode's P.-F. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 500	1/1	4	8	8	Kette Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	11½	7	Norddeutscher Lloyd	66 G.	
M. 500	1/1	4	5	4	Hallesche St. Strassb.	110 G.	
L. 10. M. 200	1/7 1	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	123 B.	
L. 10. M. 200	do.	4	7	—	do. Pferdeb. St.-Pr.-A. p. St. M.	—	
					Verschiedene Gesellschaften		
M. 1000	1/1	4	16½	20½	Bernsd. Glasf. Hoffm.	105 G.	
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Buchbindg.-A.	—	
T. 500 u. M.	1/1	fco.	120 M.	100 M.	do. F. V. -G. A. p. St. M.	10200 G.	
M. 500	1/1	4	5	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx Heinsch Co.	99 B.	
T. 100	1/1	4	12	8	do. Immobil.-Ges.	104 G.	
L. 10. M. 200	1/4	4	2	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	6	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	—	
T. 200	do.	4	5	—	do. ver. chem. F. A.	—	
M. 1000	1/8	4	15	12	Sächs. Brennerei v. Seifert, Wurzen	136,50 G.	
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Lederpapf. (D. Bach) Döbeln	—	
—	—	fco.	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	
M. 1000	1/1	4	12	13	Saxonia, Glasind. in Dresden	—	
fl. 200	1/5	4	8	6½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	98,50 B.	
T. 1000 (M. 3000)	1/1	fco.	11	11	Teutonia, Leb.-Vers. Ges. Leipzig p. St. M.	1416 G.	
T. 500	1/1	4	8	9	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	148,50 B.	
M. 1000	1/1	fco.	—	—	do. do. Jungwolle	—	
					do. St. A. 1/1	149 G.	
T. 200	do.	4	9	9	do. do. St.-Pr.-Act.	151,50 G.	
M. 1000	1/7	4	7	—	do. Nähf.- u. Stühlw. i. Lichtenhausen	—	
M. 500	1/1	4	10	13	Ullersdorfer Werke	150 B.	
					*Div. hier per 89/90 u. 90/91		

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 100	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	96,10 B. kl. 96,75 G.
	1/5. 11	4⅕	do. Silberrente	80,10 B.
	1/1. 7	4⅕	do. do.	80,10 B.
fl. 1000; 100	1/5. 11	4⅕	do. Papierrente	80 B.
	1/2. 8	4⅕	do. do.	80 B.
	1/3. 9	5	do. do.	89,20 bz
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	118 G.
fl. 100 F.	—	fco.	do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M.	329 B.
fl. 500 u. 100 F.	1/5. 11	5	do. Loose v. 1860	124,50 B.
fl. 100 u. 50 F.	—	fco.	do. L. v. 1864 p. St. M.	325 G.
T. 100	15/4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	104 G.
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	90,65 G.
fl. 5. u. 100	do.	4	do. do.	90,20 G.
fl. 1000 u. 100	1/1. 10	5	do. Papierrente	88,25 G.
M. 1000; 400	1/1. 7	4	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100 G.
fl. 1000 u. 1000	1/4. 10	4½	do. St.-Eisenb.-Anl.	101,65 B.
T. 500 u. 100	1/5. 11	4½	do. do.	101,75 G. kl. 101,50
fl. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	Ital. Staats-Anl. (steuerfr.)	101,75 G.
Le. 25 u. 10000	1/1. 7	5	Italienische Rente	91 G.
Le. 5. 1000; 1. 100	do.	5	do.	91 G.
Frs. 4. 1. 5000	1/1. 7	5	Rum. amort. Rente v. 1888 Gold	98,30 G.
M. 4. 2000; 400	1/4. 10	4	do. fund. Rente	101,50 G.
M. 2000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	96,40 B.
fl. 1000 u. 100 F.	1/6. 12	4	Russ.-Or.-Anl. I. Em. v. 1877	—
fl. 1000 u. 100 F.	1/1. 7	4	do. do. II.	79 B.
fl. 500 u. 100 F.	1/5. 11	4	do. do. III.	79 B.
L. 500 u. 20	1/2. 8. 12	4	do. Staats-Anl. 1880 Gold	97,75 B.
—	1/1. 4. 7. 10	4	do. do. 1889 do.	97,75 B.
fl. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. cons. Anl. 1889	97,60 B.
—	do.	4	do. Goldrente v. 1884	107,75 B.
fl. 1000; 500; 100	1/5. 12	4	do. do. do. v. 1884	107,75 B.
M. 400	1/1. 7	4	do. do. do. v. 1889	105 B.
Frcs. 500	do.	4	Serb. am. Rente v. 1884 Gold	88,50 B.
Le. 1000; 5. 100; 20	15/4. 10	3½	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	93,40 G. Lit. 1890 G.
L. 1000; 5. 100; 20	1/2. 11	4	Egypt. priv. Staats-Anl.	91 B.
L. 1000 u. 100	1/1. 4. 7. 10	4	do. unific. Schuld	97,60 B.
L. 100 u. 20	do.	5	Mexican. cons. Anl. v. 1888	84,50 B.
			do. do. do.	84,50 G. 90,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	102,75 B.
M. 2000	1/4. 10	4	do. do. v. 1874	105,60 B.
M. 500	do.	4	do. do. v. 1875	105 G.
M. 500	1/1. 7	4	Franzensbad Stadt-Anl.	108 B.
Le. 2000 u. 500	1/4. 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I	86,70 B.
Le. 2000 u. 500	do.	4	do. do. S. II-VIII	81,60 B.
M. 2000 u. 500	1/5. 11	4½	Schw. Stadt-Pfdbr. v. 1888	102 G.
Kr. 2000 u. 500	1/5. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1880	94,60 G.
M. 600	1/1. 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	102,75 B.
fl. 1000 u. 500	1/1. 7	5	Wien Com.-Anl. v. 1874 Gold	100,25 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 15. u. 300	1/1. 7	4	Aussig-Teplitz Gold	103 Lit. [illegible]
M. 3000; 15. 300	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn Gold	100,65 [illegible]
T. 200	1/6. 12	5	do. Em. I u. II	93 G.
M. 1000 u. 400	1/4. 10	4½	Buschtiehrader Gold	101,60 G.
T. 100	do.	5	do. Em. I-II	91,90 B.
T. 1. 5. 100	1/1. 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1881	91,90 B.
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. II v. 1871	91,20 B.
M. 15. u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874	103,10 G.
M. 300 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. steuerfr. Gold	100,60 B.
fl. 1000; 5. 200	1/5. 11	4	Erzh. Albrechtsb. gar. u. stfr.	90,25 G.
T. 200 S.	do.	5	do. do. 79 gar.	91 G.
fl. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1890	92,20 G.
fl. 100 S.	1/1. 7	5	do. do. v. 1881	86,50 B.
fl. 150 S.	1/1. 7	4½	Graz-Köflach Em. IV v. 1880	99 G.
T. 100	do.	4	do. Em. I v. 1869	99,00 G.
fl. 100 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871/72	99,90 G.
fl. 1000; 5. 100 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	99,90 G.
T. 200 S.	do.	5	do. do. v. 1874	104,75 G.
fl. 1000; 5. 500	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. gar.	92,40 G.
fl. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Kasch.-Oderbg. gar. ... Silb.	92,30 G.
M. 1000; 500	do.	4	do. do. Gold	97,25 B.
fl. 200 S.	1/4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn gar.	81,60 G.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergut gar.	101,25 B.
fl. 200 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. gar.	78,75 G.
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. gar.	80,25 B.
fl. 300 S.	1/5. 9	5	Mährische Grenzbahn gar.	80 B.
T. 200	1/1. 7	4	Mähr.-Schles. Centr.-B. Em. I	76,40 B. [illegible]
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahn Gold	98,75 B. kl. 97 G.
Frcs. 500	1/6. 9	3	Oesterr. St.-B. alteg.	98,25 G.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do.	99,60 G.
fl. 200 S.	do.	4	do. do. Ergänz.-Netz	102,60 G.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	104 [illegible]
fl. 200 S.	1/6. 12	5	do. Lit. B (Elbethalb.)	92,10 G.
fl. 200 S.	1/5. 11	5	do. v. 1874	90,60 G.
M. 400	1/6. 12	4	Oesterreich. Südbahn Gold	106 G.
M. 2000 u. 400	1/1. 7	4	do. (gar.) Gold	95,90 B.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	Ostrau-Friedland	104,30 B.
T. 200	1/4. 10	4	Pilsen-Priesen (gar.)	87,20 G.
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Prag-Dux v. 1884 Gold	92 G.
M. 300	1/1. 7	4	do. v. 1888 Gold	99,50 B.
M. 300	do.	3	Prag-Turnau Em. I-III	81,25 B.
T. 100	1/4. 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	92 G. I.
M. 400	1/4. 10	4	Südnordd. V.-B. (Schb.-F.) v. 1871	99,90 G.
T. 200	1/4. 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	89 B.
T. 200	1/4. 10	5	Gotthardbahn	102 B.
Frcs. 1000; 500	1/1. 7	4	Italienische Eisenb. (gar.)	88 B.
Lire 2000; 500	1/1. 7	3	Sicilian. König Wilhelm III	58 B.
fl. 1000 u. 100	1/1. 7	3½	Sardin. Secundärbahn	—
Lr. 2500 u. 500	1/1. 7	4	gar. u. steuerfrei S. I u. II	81,70 B.
M. 3000 u. 600	1/4. 10	4	Kozlow-Woronesch gar. Gold	93,50 G.
M. 3. 1000; 500	1/6. 12	4	Kursk-Kiew	93,50 G.
T. 1000; 5. 200	1/5. 11	4	Mosko-Smolensk	100,50 G.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjäsan-Kozlow	93 B.
fl. 125	1/1. 7	4	Wladikawkas	94,50 B.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4. 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	100,50 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Btwk. vorm. Wünsche, Ebersb.	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gröllwitz. Papierfabr. z. Halle	98 B.
M. 500	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	98,75 B.
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	—
M. 500	1/4. 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	—
M. 1500 u. 500	1/1. 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt. hyp.	99 B.
M. 500 u. 200	1/4. 10	4	Gohliser Actien-Bierbrauerei	102,60 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	102,60 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98,75 G.
M. 2000; 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Böhlitz-Ehr.	102 G.
L. 40. M. 1000	1/4. 10	4	do. Pferdebahn Obl. Ser. II	104 B.
L. 20. M. 1000	1/1. 7	4	do. do. Obl. Ser. III	100,75 G.
T. 100	1/4. 10	5	do. Vereinsbrauerei Pr. I	100,50 G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	102,50 G.
—	—	—	do. Wollkämmerei	99 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Leim.-Mühl.-A.-G. (Chim.) hyp.	102 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	—
M. 1000	1/4. 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinn.	102 B.
M. 500	1/1. 7	4	Sondermann & St. D. W.-M.-F. H.-S.	102 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	102,25 G.
M. 500	1/4. 10	4	Tittel & Krüger, S. Wgsf. Plagw.	97 B.
M. 500	1/1. 7	4½	Hanfschl.-u. Baumwollf. Gutth.	101,50 G.
M. 1000	1/1. 7	4	Westereg. cons. Alk.-W. H.-Obl.	102,50 G.
M. 2000	1/4. 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	100,75 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	Il. Schl. No.	Zf.	Div. 1889 M.	Div. 1890 M.	Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark
300	11	5½	22	21	Friedgr. b. Hemsdw. Aktg.	370 G.
300	12	—	5	5	Marieng. b. Neuselwitz	419 B.
300	9	—	12	12	do. do. Pr.-A.	380 B.
300	7	—	20	20	Prehlitz, Braunk.-Act.-G.	305 G.
600 (1500)	6	—	62	25	do. do. Pr.-A.	681 G.
300	3	—	135	—	Vereinsglück Meuselwitz	519 G.
300	12	—	150	—	do. do. Pr.-A.	580 G.
300	12	—	0	12	H. Fortschr. b. Meuselwitz	160 G.
300	16	—	24	24	do. do. Pr.-A.	380 G.
						in %
400	5. 1/7	4	10½	—	Dörstew.-Rttm. Br.-A.	65,50 bzB.
1000 u. 500	1/1. 7	4	—	—	Eintracht b. Berlin Obl.	102,50 G.
400	1/1	4	10	7	Sächs.-Th. Brnk.-V. St.-A.	151 B.
400	1/1	4	10	7	do. do. Pr.-A.	151 B.
1000 u. 500	1/1	4	4½	5	Zeitz. Par.- u. Solaröl-A.	98,60 G.
1000 u. 500	1/1. 7	4	—	—	do. do. Obl.	104 B.
					Steinkohlen-Actien.	
600	6	fco.	45	65	Bockw.-Höhnd. V. F. Pr.-A.	1070 G.
300	3	—	5	3	Concordia in Niederwürsch.	148 G.
300	3	—	0	3	do. do. Pr.-A.	409 B.
300	15	—	100	100	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1930 B.
300	5	—	18	25	Gersd. Steinkohlen-V. St.-A.	347 B.
300	31	—	20	30	do. do. Pr.-Act.	305 B.
300	3	—	50	50	do. do. do. II	705 B.
300	22	—	20	30	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	520 G.
300	26	—	40	51	do. do. Pr.-A.	740 G.
300	3	—	15	12	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	325 B.
300	4	—	30	33	do. do. Pr.-A. I	590 G.
300	5	—	12	0	Lugau-Niederwürschnitz	150 G.
300	12	—	12	21	Lugauer Steink.-V. St.-A.	420 G.
300	12	—	37	40	do. do. Pr.-A.	860 G.
300	16	—	48	48	Oberhohndorf. Forst	845 G.
300	20	—	45	50	do. Schader	700 G.
500	41	—	260	260	Zwickau. Bürgergewerksch.	3840 G.
300	17	—	15	15	Zwick. Brückenbg. Ver.-A.	285 G.
—	16	—	40	40	do. do. Z.-Sch. 1st.	1840 G.
600	21	—	120	100	Zwickau-Oberhohndorf	2300 G.
100	60	—	200	250	Zwick. Stkh.-V. Vereinsgl.	3800 G.

resp. bei * für 1/4 89/90 u. 90/91; bei † für 1/7 89/90 u. 90/91.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.